

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND
INVENTARE
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE



39

DAS TROISDORFER SCHÖFFENBUCH

DAS TROISDORFER SCHÖFFENBUCH

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND
Rheinisches Archiv- und Museumsamt
Archivberatungsstelle

INVENTARE
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE

39

KÖLN 1997
RHEINLAND-VERLAG GMBH · KÖLN
in Kommission bei
DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

DAS TROISDORFER SCHÖFFENBUCH

BEARBEITET VON
DIETER KASTNER

KÖLN 1997
RHEINLAND-VERLAG GMBH · KÖLN
in Kommission bei
DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

Redaktion: Dr. Dieter Kastner

Rheinland-Verlag GmbH · Köln, 1997

Rheinland-Verlag- und Betriebsgesellschaft des
Landschaftsverbandes Rheinland m. b. H.

Abtei Brauweiler, 50259 Pulheim

Satz: Archivberatungsstelle

Druck: ICS Kommunikations-Service, Bergisch Gladbach

ISBN 3-7927-1691-7

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Einführung | 7 |
| Die Handschrift | 7 |
| Das Schöffebuch: Inhalt und historische Einordnung | 7 |
| Zur Bearbeitung der Texte | 29 |
| Abkürzungen | 30 |
| | |
| Das Troisdorfer Schöffebuch: Regesten Nr. 1–486 (1557 Oktober 19–1740 Januar 29) | 31 |
| | |
| Personen- und Ortsverzeichnis | 143 |
| Sachverzeichnis | 167 |

Einführung

I. Die Handschrift

Die bisher meist als „Troisdorfer Schöffebuch“ bezeichnete Handschrift wird im Stadtarchiv Siegburg verwahrt und trägt die *Inv.-Nr. 12/1939*. Vor dem Jahre 1939 ist sie nach Ausweis eines Stempels im Besitz des Städt. Heimatmuseums Siegburg gewesen. Auf dem vorderen Einband sind an älteren Signaturen zu erkennen *Caps. 63 Nro. 8*, dann *Inv. No: L^o*, in Blau: *115*. Die Kapselregistratur deutet auf ein älteres und größeres Archiv hin. Dies kann nur das Archiv und die Magistratsregistratur der Stadt Siegburg gewesen sein, wo bereits im 18. Jahrhundert die Kapselregistratur gegolten hat. Auch die Schrift der Signatur bestätigt dies. Auf dem hinteren Einband ist zu lesen *Erbungh Protocoll zu Troßtorff* in Schrift aus dem 18. Jahrhundert. Auf welche Weise die Handschrift in das Siegburger Heimatmuseum gelangt ist, kann heute nicht mehr exakt rekonstruiert werden. Möglicherweise hat das Buch aber auch den gleichen Weg ins Stadtarchiv Siegburg gefunden wie das Troisdorfer Lagerbuch des Jahres 1730, das 1844 vom Friedensrichter Heister ins Archiv der Bürgermeisterei Siegburg abgegeben worden ist und das sich später ebenfalls im Heimatmuseum befunden hat.¹

Die Papierhandschrift besitzt einen Einband aus Schweinsleder, der sich unterdessen gelöst hat, mit dem Rest einer Metallschließe. Auch die ersten Lagen bis Blatt 10 sind lose. Die Handschrift ist am oberen Rand einmal feucht geworden; doch haben die dort befindlichen Wasserflecken zu keinem Schriftverlust geführt. Das Format beträgt 28,2 cm (Höhe) und 19,4 cm (Breite). Insgesamt besteht das Buch aus 188 Blatt in moderner Zählung. Die Blätter 178'–183 sind leer, alle anderen beschrieben. Die Eintragungen sind fortlaufend geführt. Nur am Ende ist das Schöffeweistum von 1598/99 gesondert eingetragen (Nr. 271) sowie eine Anordnung des Herzogs von 1563 (Nr. 63) und ein Vorgang von 1570 (Nr. 136). Das am Ende eingetragene *uhralt* Weistum ist offenbar das, was schon 1557 ganz am Anfang des Buches aufgeschrieben werden sollte (s. Nr. 2), dessen Eintragung aber aus unbekanntem Gründen unterblieb.

II. Das Schöffebuch: Inhalt und historische Einordnung

Die Texte beginnen mit der Eintragung über die Anlage des Buches durch Johan Widenest, Vogt zu Siegburg und Troisdorf, am 19. Oktober 1557 (Nr. 1). Die ersten Eintragungen betreffen Rechtsvorgänge, die schon vorher erfolgt sind und hier nachträglich schriftlich festgehalten werden. So wird 1562 noch ein bereits 1546 getroffener Vergleich eingetragen (Nr. 56). Geführt hat man das Amtsbuch von 1557 bis 1740,

¹ Vgl. J.G. Bach, Ein Troisdorfer Lagerbuch aus dem Jahre 1730, in: Troisdorf im Spiegel der Zeit, hrsg. v. W. Hamacher. Siegburg 1950, S. 85.

wobei die Eintragungen für das 16. Jahrhundert besonders dicht und zahlreich sind. Im 17. und 18. Jahrhundert haben wir allerdings viele Lücken; manchmal hat man jahrelang nichts eingetragen. Die größten Lücken finden wir zwischen 1628 und 1652 mit nur drei Einzeleintragungen in diesem Zeitraum und zwischen 1687 und 1704. Von einem (verlorenen) Buch, das als Ersatz diente, ist nichts bekannt, und dessen Existenz ist auch nicht anzunehmen. Der Grund für die lückenhafte Führung dürfte Nachlässigkeit gewesen sein und, daß man einfach zeitweise das Eintragen für nicht erforderlich hielt, ehe man sich wieder auf das Schöffnenbuch besann und ein eifriger Gerichtsschreiber oder Schöffe die Praxis der Eintragungen erneut aufnahm. Das Buch endet im Grunde bereits 1730. Zwei wichtige Verträge sind noch 1736 und 1740 nachgetragen worden. Von einem Fortsetzungsband ist nichts bekannt. Man sah im 18. Jahrhundert wohl keine Notwendigkeit mehr, das Buch fortzuführen und ein neues anzulegen. Darauf deuten auch die leeren, nicht mehr ausgefüllten Blätter gegen Schluß hin. Anderswo, so in Geistingen, hat man noch gegen Ende des 18. Jahrhunderts eifrig ähnliche Gerichtsbücher geführt, wo allein von 1772 bis 1807 sich drei sog. Obligationsbücher erhalten haben.²

Der Siegburger Vogt Johan Widenest hat selbst die Anlage des Buches vermerkt, und von seiner Hand (= Schreiber 1) stammen auch die Eintragungen auf Bl. 7–9 und Bl. 11. Insgesamt lassen sich 48 verschiedene Hände unterscheiden. Die Eintragenden sind in der Regel die Gerichtsschreiber und Sekretäre des Schöffengerichts der Vogtei Siegburg gewesen. Manchmal haben auch dort tätige oder speziell hinzugezogene Notare oder der Vogt Wilhelm Velbruggen selbst (= Schreiber 27 auf Bl. 110, s. Nr. 261) die Eintragungen vorgenommen. Im Schöffnenbuch werden direkt genannt Mathias Tytten (= Schreiber 17 auf Bl. 66'–78', s. Nr. 97, 175, 176, 239), der Magister (*meister*), Notar und Schulmeister in Siegburg war und bis 1576 als Gerichtsschreiber der Vogtei Troisdorf amtiert hat, dann der Gerichtsschreiber und Notar Petrus Zulph, bezeugt 1591–93 (= Schreiber 26 auf Bl. 107–113', s. Nr. 249, 253, 263), weiter der Gerichtsschreiber Adam Pylsticker 1610 (= Schreiber 35 auf Bl. 130'–135, s. Nr. 316), schließlich der Gerichtsschreiber Johannes Ley, der sich zwischen 1657 und 1673 mehrmals nennt (= Schreiber 39 auf Bl. 150–160, s. Nr. 392, 396, 403, 405, 407, 414). In Ermangelung eines eigenen Gerichtsschreibers ist um 1620 mehrmals auch der von Siegburg, der Notar Jacobus Gülich, tätig gewesen (s. Nr. 340, 349, 359, 361). Die Vögte, die im Siegburger Schloß bzw. herzoglichen Haus amtierten, brachten von dort in der Regel den Schreiber mit, der in Siegburg wohnte und sicher dort noch ein weiteres Amt oder gar mehrere innehatte. Einen eigenen Gerichtsschreiber gab es zumindest anfangs in Troisdorf nicht. In der Gerichtserkundigung von 1555 heißt es denn auch: *Ist kein Gerichtsschreiber, sonder mag der Vogt einen mitbringen*, den die Gerichtsparteien jedesmal zu bezahlen hatten.³ Bei den Vögten dürfte im 16. Jahr-

² Vgl. Ludwig Elberskirch, Schuldner und Gläubiger um 1800. Ein Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Hennefer Raumes. in: Heimatbl. d. Rhein-Sieg-Kreises 43–45, 1975–77, S. 73–88.

³ Zeitschr. d. Berg. Geschichtsver. 20, 1884, S. 135.

hundert auch das Schöffebuch aufbewahrt und von diesen zu den Gerichtstagen mitgebracht worden sein. Darauf deutet hin, daß die recht lange amtierenden ersten drei Vögte Johan Widenest, Anno Knutgen und Wilhelm Velbruggen vergleichsweise oft genannt werden. Später, im 17. und 18. Jahrhundert, ist das Schöffebuch ganz offenbar bei den Schöffen in Troisdorf aufbewahrt gewesen, in der Regel dem ältesten, der ja auch das Siegel zu verwahren hatte, sicher nicht beim Gerichtsschreiber.

Die Anlage des Schöffebuches scheint im Zusammenhang mit der gerichtlichen Erkundigung zu stehen, die 1555 für das ganze Herzogtum Berg auf Anordnung des Herzogs zu machen war und die für die südlichen Ämter und auch für die Vogtei Siegburg mit Troisdorf der Rentmeister von Blankenberg, Johann von Brambach, durchführte und am 1. März 1555 vorlegte.⁴ Eine Folge dieser systematischen Untersuchung des ländlichen Gerichtswesens war eine Reorganisation und Straffung der Schöffengerichtspraxis. Offenbar erhielten die Amtleute die Anregung, bestimmte Verfahren und Einrichtungen, die man für vorteilhaft hielt, auch dort einzuführen, wo man sie bis dahin nicht kannte. Der Siegburger Vogt Widenest könnte so einige Zeit später unser Schöffebuch für die Vogtei eingeführt haben. In Städten gab es solche Schöffebücher schon längst, seit dem 14. und 15. Jahrhundert. In Zülpich wurde beispielsweise ein solches im Jahre 1395 erstmals angelegt.⁵ Auch in Siegburg führte man ein Schöffebuch, das schon 1437, 1447 und 1487 erwähnt wird.⁶ Vielleicht hat auch das Siegburger Schöffebuch Pate gestanden, und der Vogt, der ein solches für die Stadt kannte, wollte auch eines für die Vogtei haben. Ausdrücklich für ländliche Gerichte ist ein Schöffebuch 1555 bezeugt für Aegidienberg und für Sieglar. Auf das Sieglarer Schöffebuch, das wie in den meisten Fällen verloren ist, wird in unserem Schöffebuch übrigens 1564 verwiesen (Nr. 78). Daneben aber gab es noch das sog. Gerichtsbuch und das sog. Verzichtsbuch. Ein Gerichtsbuch wurde in jedem Gericht geführt und ist 1555 auch für fast jedes Gericht in den benachbarten großen Ämtern Löwenberg und Blankenberg ausgewiesen. In Sieglar gab es damals je ein Gerichtsbuch, Verzichtsbuch und Schöffebuch. Während das dortige Gerichtsbuch vom Landschreiber des Amtes Löwenberg verwahrt wurde, wurden das Verzichts- und das Schöffebuch zusammen mit dem Schöffensiegel in einer Kiste verschlossen, die vermutlich in der Kirche stand und zu der es drei Schlüssel gab, von welchen die Nachbarn einen und die Schöffen zwei hatten. Auch in Bergheim wurde das Gerichtsbuch – andere Bücher waren 1555 nicht vorhanden – mit dem Siegel in der Schöffenkiste aufbewahrt, die sich in der Pfarrkirche befand und zu der es drei Schlüssel bei drei

⁴ W. Harleß, Die Erkundigung der Gerichtsverfassung im Herzogtum Berg. in: Zeitschr. d. Berg. Geschichtsver. 20, 1884, S. 117–202. für die Vogtei Siegburg S. 135–137.

⁵ Vgl. Dieter Kastner (Bearb.). Das Schöffebuch der Stadt Zülpich und die Urkunden des Stadtarchivs (Inventare nichtstaatlicher Archive 38), Köln 1996.

⁶ Erich Wisplinghoff (Bearb.), Urkunden und Quellen zur Geschichte von Stadt und Abtei Siegburg, Bd. II, Siegburg 1986, Nr. 239a, 318a u. 487a.

verschiedenen Schöffen gab.⁷ Aus der gerichtlichen Erkundigung von 1555 geht auf jeden Fall hervor, daß es sich vor allem beim Gerichtsbuch einerseits und dem Verzichts- und Schöffenbuch andererseits um verschiedene Amtsbücher handelte. Hingegen scheinen letztere zumindest im Amt Löwenberg dasselbe zu meinen, wobei wie im Fall Sieglars, das ja ein ausgedehntes Gericht war, es für den Erbverzicht, d.h. Kauf und Verkauf, ein spezielles Buch gegeben hat. Sonst aber dürfte das sog. Verzichtsbuch, das seinen Namen von dem trägt, worum es meistens ging, nämlich dem Verzicht bei Verkäufen, mit dem Schöffenbuch inhaltlich weitgehend identisch sein. In den Ämtern Blankenberg, Windeck, Hückeswagen, Burg und Bornefeld jedenfalls gab es immer zwei Amtsbücher, ein Gerichtsbuch und ein Verzichtsbuch. Für Blankenberg verwahrte sie der Dinger in Blankenberg.⁸ Auf jeden Fall ist die Praxis nicht einheitlich, und auch der Sprachgebrauch ist unsicher und von Ort zu Ort verschieden. Hier bedarf es weiterer Forschungen, um Genaueres sagen zu können.

Interessant ist, daß in der Gerichtserkundigung über die Vogtei Siegburg zu 1555 dort ausdrücklich ein *gerichtsbuch* vermerkt ist, welches beim Vogt in Verwahrung ist.⁹ 1571 wird in unserem Schöffenbuch auf das besondere Gerichtsbuch Bezug genommen (Nr. 151). Ein Gerichtsbuch besaß offenbar damals im Bergischen jedes ländliche Schöffengericht; es war allgemeiner Usus und wohl auch Vorschrift. Ein solches Gerichtsbuch ist eine Art Protokollbuch über die Verhandlungen vor Gericht gewesen. Es heißt deshalb oft auch Gerichtsprotokoll oder einfach das Protokoll, so auch in unserem Schöffenbuch, wo 1587 der Vorgang aus dem „alten“ Protokoll ins Schöffenbuch übertragen und abgeschrieben worden ist und womit kein älteres Schöffenbuch gemeint ist, sondern das Gerichtsbuch (Nr. 236 u. 239). Mit Protokoll ist das Gerichtsprotokollbuch gemeint, was vom Schöffenbuch zu unterscheiden ist.

Die zeitgenössische Bezeichnung des Buches – zumindest nach Aussage des Buches selbst – lautet im 16. Jahrhundert durchgängig „Schöffenbuch“, wo es ja bereits beim ersten Eintrag *scheffen boich* heißt (Nr. 1). Aber 1591 und 1593 wird es auch Gerichtsbuch genannt (Nr. 249 u. 263), was es ja eigentlich nicht ist; doch scheint dies lediglich der spezifische Sprachgebrauch des Gerichtsschreibers Petrus Zulph zu sein.

Als nach 1615 man drei Jahre lang nichts mehr eingetragen hatte, ordnete 1618 der Abt von Siegburg, der bei dieser Gelegenheit als Landesherr und Inhaber der Vogtei auftrat, die Weiterführung des Buches an und ließ diese Anordnung ausdrücklich in das jetzt *Erffbuch* genannte Buch eintragen (Nr. 339). Dabei wurde auch klar der Zweck angegeben: Damit die Einwohner von Troisdorf und Wolsdorf wegen ihrer Erbgüter und Erbrechte nicht in Streit gerieten, sollten alle Erbverträge, Erbverfügungen, Erbquittungen, Erbkäufe und Erbtausche, welche in der Vogtei gelegene Erbgüter betrafen, in das Buch eingetragen werden, wie es alte Gewohnheit sei. Nach dieser

⁷ Harleß, (wie Anm. 4), S. 124ff.; vgl. auch H. Brodeßer, in: G. Busch, Im Spiegel der Sieg, Siegburg 1979, S. 337.

⁸ Harleß, (wie Anm. 4), S. 132ff.

⁹ Ebd. S. 136.

Wiederbelebung des Rechtsbrauchs, die mit einer Neuorganisation der Schöffengerichtspraxis in der Siegburger Vogtei einherging, kamen zwei Wochen später die Troisdorfer Schöffen, nachdem die Sache durch Kirchenruf in der Troisdorfer Kirche bekanntgemacht worden war, nun in Siegburg im Haus *im Kreuwell* zusammen. Hier ließen sie sich von den Parteien zunächst am 16. März die in den letzten Jahren vorher in Troisdorf stattgefundenen Rechtsgeschäfte vortragen und am 4. April *uff Primen Ort*¹⁰ ähnlich die in Wolsdorf stattgefundenen, um sie dann zu bestätigen und als rechtsgültig zu bekunden sowie in das Buch einzutragen, wobei der vom Abt eigens deputierte Kommissar den Vorsitz führte (Nr. 340, 349). Seitdem durch das ganze 17. Jahrhundert bis zum Schluß heißt es „Erbbuch“, zuletzt vom Schreiber im Buch noch 1708 so genannt (Nr. 444). Aber schon bald hielt man die Gerichtstage wieder wie auch im 16. Jahrhundert in Troisdorf bzw. in Wolsdorf ab, so 1622 „im Parteienverhör hier in Troisdorf“ (Nr. 360), während 1626 noch einmal die Schöffen nach Siegburg zum Tagen gegangen sind (Nr. 369). Dabei sieht es ganz so aus, daß dieser Gerichtstag, an dem solche Vorgänge verhandelt wurden, die ins Erbbuch eingetragen werden sollten, zuerst in Troisdorf und dann in Wolsdorf stattfand, wozu der Schreiber das Buch mitnahm und hin- und hertransportierte; denn sehr oft sind unter einem Tag zuerst die zu dem einen Ort, dann geschlossen die zu dem anderen Ort gehörenden Sachen eingetragen worden. Oft aber hat man in dem größeren Dorf Troisdorf auch die Wolsdorfer Angelegenheiten behandelt (vgl. Nr. 266).

Für die Eintragung in das Schöffnenbuch mußten Gebühren entrichtet werden. Die Gebühren zahlte in der Regel der Interessent, der auf die Eintragung ins Buch Wert legte, sie veranlaßte und den Vorteil hatte. Die Höhe ist nicht bekannt, sie dürfte aber gestaffelt gewesen sein, derart daß die Schöffen, wenn es ihre eigene Angelegenheit betraf, den niedrigsten Satz zahlten, was erklärt, daß sie vergleichsweise oft ihre eigenen Sachen eingetragen haben und somit die Hauptnutznießer des Buches gewesen sind. Dabei erhielt jede beteiligte Gerichtsperson, also Vogt, Schöffen und Schreiber, eine feste Gebühr. Anderswo im Bergischen mußten 1555 an jeden Schöffen zum Teil 2 Raderalbus, zum Teil 4 Raderalbus sowie mehrere Quart Wein entrichtet werden.¹¹ Die spezielle Gebühr für das Troisdorfer Schöffnenbuch ist aber nicht bekannt.

Es waren Akte der freiwilligen Gerichtsbarkeit, die ihren Weg ins Schöffnenbuch fanden. Die Eintragungen dienten der Rechtssicherung von privatrechtlichen Rechtsgeschäften. Private Rechtsgeschäfte, die bereits früher, oft viele Jahre vorher mehr oder weniger formlos vereinbart oder wechselseitig beurkundet waren, konnte man im Buch schriftlich festhalten lassen. Mindestens zwei Schöffen mußten anwesend sein, denen die Parteien die Sache vortrugen, die sie daraufhin prüften, als wahr bestätigten und bekundeten sowie die Eintragung der Sache in das Buch veranlaßten. Manchmal sprang auch der Gerichtsbote an Stelle eines Schöffen ein, wenn ein solcher nicht zur

¹⁰ Vgl. Otto Treptow, Siegburger Hausnamen, in: Heimatbl. d. Siegkreises 21, 1953, H. 70. S. 71ff. Der Primenort am Markt war der Versammlungsort der Siegburger Stadtgemeinde.

¹¹ Harleß, (wie Anm. 4), S. 147, 154 u.ö.

Hand war (vgl. Nr. 340, 341). Die Eintragungen ins Schöffebuch besaßen Rechtsgültigkeit und hatten gerichtliche Beweiskraft. Wichtig ist, daß das Datum des Regests nur die Verhandlung vor den Schöffen am Gerichtstermin ist; das zwischen den Parteien abgeschlossene eigentliche Rechtsgeschäft konnte Jahre zurückliegen. Bei Käufen, Verkäufen, Schenkungen, Vererbungen, Tauschgeschäften und anderen Erb-, d.h. Grundstücksangelegenheiten leistete die eine Partei förmlichen Verzicht und gelobte die sog. Währschaft, d.h. garantierte für das Objekt, dann wurde diese Partei enterbt, wie es immer formelhaft heißt, und die andere Partei beerbt, wie es Brauch nach Landrecht war, ohne daß im Schöffebuch im Gegensatz zu den Urkunden diese Rechtsformeln im einzelnen aufgeführt und aufgezeichnet wurden. Ins Schöffebuch trug der Schreiber – der eine mehr, der andere weniger ausführlich – nur die rechtsrelevanten Tatbestände ein; daß die formalen Bedingungen erfüllt waren und damit die rechtlichen Voraussetzungen vorlagen, vermerkte er bloß stichwortartig. Nur ausnahmsweise wird der vollständige Wortlaut aufgeschrieben. Zweck der Eintragung war jeweils, eine größere Rechtssicherheit zu erlangen. Bei möglichen Unklarheiten und Streitigkeiten wollte man später im Schöffen- bzw. Erbbuch nachschauen können. Das Schöffebuch stellt also ein echtes Amtsbuch dar, dessen Eintragungen amtlichen und rechtsverbindlichen Charakter haben. Die Einführung von Schöffebüchern auf dem Lande im 16. Jahrhundert bedeutet generell einen wichtigen Fortschritt hinsichtlich Rechtssicherung und Rechtssicherheit. Das was es früher nur in den Städten gegeben hatte, gab es nun auch auf dem Lande, wenn auch nicht überall. Das Troisdorfer Schöffebuch ist ein frühes, heute noch erhaltenes Beispiel für diesen Amtsbuch-Typus aus einem ländlichen Gericht.

Inhaltlich geht es weitaus am meisten um Käufe und Verkäufe von Land, Häusern und Grundstücken der unterschiedlichsten Art, auch um damit verbundenen Rechte, nicht jedoch so sehr um Renten, Belastungen und Geldaufnahmen. Das Buch heißt später nicht ohne Grund „Erbbuch“. Mit „Erbe“ ist zunächst das liegende Objekt, das Grundstück gemeint, das man verkaufen, verschenken, verteilen und vererben kann. Für genau diese Rechtsakte ist das Schöffebuch bestimmt. Wir finden darum alle Arten von Erbregelungen und Erbverfügungen, so wechselseitig der beiden Ehepartner, um zu verhindern, daß die Witwe eventuell von Verwandten oder Gläubigern aus dem Haus gedrängt wird (vgl. Nr. 277), oder für die Kinder erster oder zweiter Ehe, die sog. „Vorkinder“ oder „Nachkinder“, damit deren Versorgung und Erziehung gesichert bleibt. Eigenarten des geltenden Erbrechts werden in der Praxis deutlich. Seltener dagegen finden sich Verpachtungen, Verpfändungen, Versteigerungen. Mehrmals sind auch auf Wunsch der Betroffenen erfolgte Zahlungen und Quittierungen vermerkt worden. Auch die Regelung von Schulden kommt vor. Interessanter sind aber die zahlreichen Vergleiche, Kompromisse und gütlichen Einigungen, an denen die Schöffen mitgewirkt haben, aber auch andere angesehene, einflußreiche und rechtserfahrene Personen aus der Dorfgemeinde oder von auswärts. Es zeigt sich, daß die Schöffen ein Interesse hatten, Streitigkeiten zu schlichten und im Vorfeld schon beizulegen, um Prozesse zu vermeiden. Hier wird eine Funktion der ländlichen Schöffen deutlich, die gern übersehen wird, nämlich die der schiedsrichterlichen und Schlichtungsinstanz,

auch und vor allem um im Interesse des Dorffriedens und der Kostenersparnis für die Dorfnachbarn zu wirken. Oft werden schon lange vor Gericht geführte und anhängige Prozesse schließlich auf diese Weise von den Schöffen gütlich beigelegt (vgl. Nr. 26, 31, 51, 57, 118, 128, 414). Man bringt die Streitparteien zusammen und an einen Tisch, wo diese schließlich das Schlichtungsergebnis annehmen und durch Handschlag bestätigen (vgl. Nr. 118). Manchmal wird auch mit dem Hinweis auf Geringfügigkeit die Streitsache von den Schöffen beendet (vgl. Nr. 37). Einige Male geht es um Beleidigungen und üble Nachrede, wodurch die Betroffenen sich ihrer „Ehre“ beraubt sahen. Die Schöffen schlichten und sorgen für entsprechende Ehrenerklärungen, wodurch die Ehre wiederhergestellt ist, was ebenfalls schriftlich festgehalten wird (vgl. Nr. 103, 263). Bemerkenswert erscheint auch, wie man sich um das Wohlergehen der Mitbewohner im Dorf kümmert bis hin zu sozialen und fürsorglichen Angelegenheiten. Hier sind es vor allem die zahlreichen Vormundschaftsregelungen besonders im 17. und 18. Jahrhundert, wenn, was sehr oft vorkam, die Eltern früh gestorben waren; die Bestellung von Vormündern war so wichtig, daß diese gewissermaßen amtlich im Schöffenbuch festgehalten wurden. Selbst Verpflichtungen hinsichtlich der Erziehung der Kinder finden sich (vgl. Nr. 257, 265, 440), aber auch Regelungen über den Unterhalt von armen, kranken und alten Personen (vgl. Nr. 184, 232, 310). Die im Buch festgehaltenen Vorgänge und Regelungen stellen auf jeden Fall eine Fundgrube für den Rechtshistoriker dar, wenn auch vieles nur angedeutet wird. Die entsprechenden Rechtsbegriffe sind im Sachverzeichnis zu finden.

Das meiste Interesse aber dürfte das Troisdorfer Schöffenbuch bei Familienforschern sowie den Troisdorfer und Wolsdorfer Heimathistorikern finden. Eine überreiche Fülle an Namen von Personen und Örtlichkeiten gilt es auszuwerten und einzuordnen in die jeweilige Familiengeschichte. Einige wenige Familienforscher sind es bisher auch gewesen, die hie und da aus dem Schöffenbuch einzelne Namen herausgezogen haben.¹² Allerdings dürften die sehr unterschiedlichen Schreibweisen der Namen mit ihren vielen Varianten manchem Genealogen bei der Personenidentifizierung große Schwierigkeiten machen, ebenso die manchmal wenig klaren oder fehlenden Angaben zur Verwandtschaft; das Schöffenbuch ist nun einmal kein Kirchenbuch und hat einen ganz anderen Zweck als dieses. Große Probleme verursachen die Namen. Als eigentlicher Name galt auf dem Land – und das war auch in Troisdorf und Wolsdorf so – wie im Mittelalter noch in der frühen Neuzeit immer der sog. Vorname oder Personenname. Er kennzeichnete die Person, und jeder im noch überschaubaren Dorf wußte, wer gemeint war. Jedoch war der Vorrat an (Vor)Namen begrenzt; in jedem Dorf, vor allem in jeder Familie gab es über Generationen hinweg nur relativ wenige Namen, die sich immer wiederholten, so daß oft genug Vater und Sohn oder Großmutter und Enkelin den gleichen Namen trugen. Zur Unterscheidung gab es die im deutschen

¹² Vgl. Wolfgang Laufenberg, Über Troisdorfer Honoratioren des 17. und 18. Jahrhunderts, ein familienkundlicher Beitrag, in: Troisdorfer Jahreshefte 8, 1978, S. 88–100 (über die Lelmecher); Leo Kutenkeuler, Ein altes Troisdorfer Geschlecht, in: Troisdorf im Spiegel der Zeit, (wie Anm. 1), S. 78–81 (über die Kutenkeuler).

Sprachraum traditionellen vier Möglichkeiten zur näheren Charakterisierung und Kennzeichnung: durch Spitz- oder Rufnamen (Klein, Bock), durch den Namen des Vaters (Jans Sohn, Dederichs), durch Angabe des Berufes (Becker, der Bott) oder durch eine topographische Bezeichnung, wo der Betreffende wohnte oder woher er kam (im Großen Hoff, von Lohmar). Oft kann man heute dabei nicht mehr feststellen, ob die jeweilige Person nun aus dem Ort herkam und dort auch wohnte oder ob sie den Namen schon als festen Zunamen trug und ganz woanders wohnte, ähnlich ob der Betreffende tatsächlich noch den Beruf des Leinenwebers ausübte oder bereits diesen Familiennamen führte. Wer auf einen Hof neu hinzuzog, nahm oft den Namen des Hofes an und hieß nun anders. Das Namenverzeichnis mit den jeweilig Zuordnungen ist darum mit Vorsicht zu benutzen und wird vom speziell Kundigen sicher an vielen Stellen später korrigiert werden. Auf jeden Fall war im 16. Jahrhundert dies immer nur eine zusätzliche Angabe. Sie entfiel, wenn die betreffende Person einen seltenen und nur einmal im Dorf vorkommenden Namen trug (z.B. Engelbert, Nr. 241). Deshalb mußte die Forschung großen Scharfsinn aufwenden, um die Namensidentität der berühmten Töpfer in der Siegburger Aulgasse nachzuweisen, beispielsweise H.H. (?) = Hans Hilgers = Johan Knütgen = Heyligers Jan = Johan, Hilger Knutgens Sohn, der als Cnutgens Johan auch im Schöffebuch vorkommt (Nr. 223).¹³ Hinzu kommt die für die untere Sieggegend typische Eigenart, den sog. Vornamen hinter den Familiennamen zu stellen, z.B. Kleyn Jan (Nr. 7) oder gar Henne(n) Willem (Nr. 7, 44) und Simons Servaß (Nr. 237), wo man zunächst nicht weiß, was Vor- und Familienname ist. Um aber die Entstehung der Familiennamen im Troisdorfer Raum zu erläutern, dafür bietet das Schöffebuch hervorragendes Material.¹⁴ Im 18. Jahrhundert stehen dann die Familiennamen fest, und der Sprachgebrauch ist weitgehend schon der heutige. Bei den (Vor)Namen wiederum kommen statt der Vollformen die in Troisdorf und Siegburg tatsächlich gebrauchten Kurzformen viel häufiger vor. Das hier überlieferte Namensmaterial hat eben wegen dieser zahlreichen lokalen und regionalen Kurz- und Sonderformen einen ganz besonderen Wert (vgl. Odilia, Dilg, Dilchen; Margaretha, Gret, Grietgen; Gertrud, Truydt, Drutgen, Girtgen, Gierdt, Gert; Matthias, Mattes, Theißgen, Thies; Servatius, Servaß, Vaes, Faß; Bruno, Bruyn, Braun).

Die Ortshistoriker und Heimatforscher werden sich in erster Linie für die zahlreichen Flurnamen, die Häuser, Höfe und Wege interessieren. Für die Topographie des Dorfes, die Erarbeitung einer Häuserliste beispielsweise sowie viele andere ortsgeschichtliche Fragestellungen bietet das Schöffebuch reiches Material.¹⁵ Die bishe-

¹³ Vgl. Otto Treptow, in: Eine Siegburger Töpferwerkstatt der Familie Knütgen (Kunst und Altertum am Rhein 133), Köln (1991), S. 106ff.

¹⁴ Vgl. Rudolf Hellmund, Wer kennt ihre Namen? Beiträge zur Geschichte der Troisdorfer Personennamen, in: Troisdorfer Jahreshefte 19, 1989, S. 105–118 (der Wert der Arbeit wird leider stark gemindert durch die vielen Lesefehler und das Nichterkennen von Abkürzungen).

¹⁵ Das Schöffebuch sei „überaus wertvoll“ für die Heimatgeschichte, so die frühere Siegburger Stadtarchivarin Maria Geimer, in: Heimatbl. d. Siebkreises 18, 1950, H. 60, S. 32.

gen Ergebnisse der Flurnamenforschung können bestätigt oder ergänzt werden.¹⁶

Quellen wie das Schöffnenbuch sind wichtig für das alltägliche Leben in einem Dorf, wozu ja sonst kaum entsprechend dichte Quellen überliefert sind. Hier sind überhaupt neben Prozeßakten die Gerichts(proto-koll)bücher und ähnliche Amtsbücher aus dem juristischen Bereich die ergiebigsten Quellen.¹⁷ Überall dort, wo sich solche Handschriften, gleich wie sie heißen, erhalten haben, stellen sie heute für die Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert die wichtigste Einzelquelle zur Geschichte des jeweiligen Dorfes dar. Eine Ortsgeschichte ohne Berücksichtigung dieser Quellen kann eigentlich nicht geschrieben werden, obwohl solches immer wieder geschieht. Eine Veröffentlichung von Gerichtsprotokollbüchern wäre wünschenswert, ist aber bisher so gut wie nirgends geschehen und kann auch wegen der Kosten und der lediglich lokalen Bedeutung, die man diesen Quellen beimißt, wohl nur in Einzelfällen erfolgen. So sind in Overath die dortigen Hofgerichtsprotokolle, die von 1633 bis 1808 reichen, vor ein paar Jahren in begrenzter Auflage und kaum bekannt veröffentlicht worden¹⁸, für Wahlscheid ist ähnliches in Arbeit und geplant, und in Bergneustadt hat man mit der Veröffentlichung der dortigen Stadtgerichtsprotokolle begonnen.¹⁹

Vieles aus dem Mikrokosmos des Dorfes wird nur am Rande erwähnt und angedeutet, bleibt letzten Endes unverständlich; anderes wird jedoch anhand von etwas ausführlicher beschriebenen Einzelfällen deutlicher. Geregelt war das dörfliche Leben durchaus, aber von Dorf zu Dorf mit merklichen Unterschieden, was allen generalisierenden Darstellungen, die auf Quellen aus anderen Regionen beruhen, mit Skepsis begegnen läßt. Die Weistümer, jahrhundertlang mündlich im Dorfe tradiert und irgendwann einmal niedergeschrieben, hielten die geltenden Regeln fest. Während für sehr viele Orte in der unteren Sieggegend Weistümer überliefert sind und auch die Ortsforschung sich hier auffallend eifrig der Sammlung und Auswertung dieser Weistümer gewidmet hat²⁰, sind für Troisdorf und Wolsdorf keine eigentlichen bzw. vollständigen Weistümer

¹⁶ Vgl. Wilhelm Neuser, Die Flurnamen von Troisdorf, Altenrath und Spich. Ein Beitrag zur Flurnamenkunde, zugleich ein Beitrag zur Heimatgeschichte, Troisdorf 1955; ders., Volkskundliche Auswertung der Flurnamen von Troisdorf, Altenrath und Spich, in: Heimatbl. d. Siegkreises 26, 1958, H. 75, S. 50–59.

¹⁷ Vgl. Franz Muhr-Kammerich, Die Dattenfelder Vogtgedinge von 1587 bis 1591, in: Heimatbl. d. Siegkreises 28, 1960, H. 78, S. 1–7; für Geistingen: Ludwig Elberskirch, Schuldner und Gläubiger um 1800. Ein Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Hennefer Raumes, in: Heimatbl. d. Rhein-Sieg-Kreises 43–45, 1975–77, S. 73–88.

¹⁸ Hans Grah (Bearb.), Protokolle des Hofesgerichts zu Overath, 3 Bde., Overath 1987/88.

¹⁹ Günther Ising (Bearb.), Protokolle des Stadtgerichts 1685–1701 (Bergneustadt, Schriften zur Geschichte und Heimatkunde 3), Bergneustadt 1995.

²⁰ Vgl. Über Weistümer und Nachbarbücher des Kreises Sieg, in: Heimatbl. d. Siegkreises 8, 1933, H. 4, S. 33–35 (mit Überblick); Franz Muhr-Kammerich, in: ebd. 30, 1962, H. 81, S. 30ff. (über Dattenfeld); Fritz Färber, in: ebd. 27, 1959, H. 77, S. 90–92 (über Seelscheid); Heinrich Brodeßer, Das Bergheim-Mondorfer Weistum von 1579, in: Troisdorfer Jahreshefte 3, 1973, S. 109–115; Helmut Schulte, Das Sieglarer Weistum von 1402, in: ebd. 12, 1982, S. 73–84. Die Waldweistümer von Buisdorf und von Oberpleis in: Wisplinghoff, Urkunden Siegburg (wie Anm. 6), II, Nr. 960, 991 u. 734; Herbert Schmidt,

bekannt. Allerdings enthält unser Schöffnenbuch eines, das – wie gesagt – schon ganz am Beginn 1557 eingetragen werden sollte (s. zu Nr. 2), aber erst 1598/99 am Ende des Buches niedergeschrieben wurde (Nr. 271). Dieses Troisdorfer Weistum ist jedoch nur die Grenzbeschreibung des Troisdorfer Bannes oder Gerichtsbezirks und die Regelung der dortigen Viehtrift. Wie man solche Grenzen feststellte, für die Zukunft festhielt, indem man die Grenzen beging, diese mit Grenzsteinen und anderen Zeichen markierte, geht aus einer Grenzbegehung von 1569 gut hervor. Hier werden vor allem auch die Grenzen des Wolsdorfer Bezirks angegeben.²¹ Infolgedessen und vor allem durch eine Karte über die Vermessung des Burgbanns und der Vogtei Siegburg aus dem Jahre 1807²² sind die Grenzen sowohl des Troisdorfer als auch des Wolsdorfer Bezirks genau bekannt. Bei Troisdorf ist bemerkenswert, daß im Gegensatz zur heutigen Gemeindegrenze der Troisdorfer Bezirk über die Agger hinweg reichte bis hin zum Siegburger Galgen, dem 1569 schon verfallenen Haus Uhlrath und die Mühle des Hofes Widdau. Bei Wolsdorf fällt auf, daß die Grenzen von der Sieg bis nahezu einen Steinwurf an den Abteiberg und in Richtung Lohmarer Wald bis fast an den Rothenbach sowie bis fast an die obere Aulgasse reichten unter Einschluß der Siedlung Stallberg.²³

Manches erfährt man im Schöffnenbuch über die Gestalt des Dorfes und der Dorfflur. Troisdorf war ein großes Straßendorf entlang der wichtigen Köln-Siegburger Landstraße mit mehreren bebauten Seitengassen und ins Feld, den Busch und die Wiesen führenden Wegen sowie dem abseits gelegenen adligen Haus Wissem (in der Quelle immer: *Wissen*). Wichtig an der Straße war die im 16. Jahrhundert oft erwähnte Brücke über die Agger, die 1543/44 verlegt und neu aufgebaut wurde und die dann wieder 1588 beim Rückzug der spanischen Truppen nach Zerstörung der Aulgasse

Die Geschichte des Lohmarer Markenwaldes, in: Heimatbl. d. Siegkreises 38, 1970, H. 97, S. 65–78. Die meisten Weistümer sind gedruckt in Th.J. Lacomblets Archiv für die Geschichte des Niederrheins, Bd. 7, hrsg. v. W. Harleß, Köln 1870, S. 312 (Mondorf), 315 (Sieglar), 316 (Rheidt), 319 (Oberkassel), 324 (Oberdollendorf), 328 (Altenforst); 331, 333ff., 338 (Lohmar); 340 (Niederpleis), 341 (Eitorf), 344 (Mark Herchen), 348 (Wald Geistingen). Weitere Weistümer unserer Gegend bei Jacob Grimm, Weistümer, bes. Bd. III, Göttingen 1842. Allgemein zur Weistümerforschung: Dieter Werkmüller, Über Aufkommen und Verbreitung der Weistümer. Nach der Sammlung von Jacob Grimm, Berlin 1972; Peter Blickle (Hrsg.), Deutsche ländliche Rechtsquellen. Probleme und Wege der Weistumsforschung, Stuttgart 1977.

²¹ Wisplinghoff. Urkunden Siegburg (wie Anm. 6), II, Nr. 913; vgl. Johann Schmitz, in: Heimatbl. d. Siegkreises 3, 1927, H. 1, S. 16–21 mit Troisdorfer Limitenbeschreibung von 1565.

²² Veröffentlicht bei Maria Geimer, Zur Geschichte der Siegburger Altstadt, in: Heimatbl. d. Siegkreises 25, 1957, H. 73, S. 48.

²³ Neugezeichnete Karte zu Wolsdorf und dem Burgbann bei Otto Treptow, in: Eine Siegburger Töpferwerkstatt der Familie Knütgen (Kunst u. Altertum am Rhein 133), Köln (1991), S. 46. Vgl. Kurt Niederau, Zur älteren Hofesgeschichte des Siegburger Stadtteils Stallberg, in: Heimatbl. d. Siegkreises 30, 1960, H. 81, S. 36f.; Maria Geimer, Zur Geschichte des Siegburger Stadtteils Stallberg, in: ebd. 28, 1960, H. 78, S. 30–35; J. Schmitz, Vor den Toren Alt-Siegburgs, in: ebd. 6, 1930, H. 2/3, S. 41–45.

sicher eine Rolle gespielt hat.²⁴ Ein Spezifikum dieser Straße in Troisdorf war auch der Land- oder Wegezoll, der dem Abt von Siegburg zustand und den der Vogt durch einen Zöllner erheben ließ; dessen Haus wurde wie andere in Troisdorf 1588 abgebrannt.²⁵ Das Kirchdorf Troisdorf mit Pfarrkirche St. Hippolytus und Pfarrhof (Wedom) bestand aus einem halben Dutzend großen Halfenhöfen, meist in Adelsbesitz, und vielen kleineren Höfen („Hofrecht“ = Hofreite) sowie einfachen Häusern. Es war ein sog. „Zu-Dorf“. Das bedeutet, daß das Dorf mit seinen dicht nebeneinander gelegenen Häusern, Höfen und Gärten nach außen hin nicht offen, sondern geschlossen war. Hecken, meist Dornhecken, und Zäune, meist aus Latten und Weidengeflecht, friedeten es lückenlos ein. Die Zugänge waren gesichert durch sog. Valder („Falltor“, Fallgatter) oder Hammeiden (Schlagbäume). Sie standen an den Dorfeingängen der Durchgangsstraße sowie den Wegen und Pfaden, auf denen Mensch und Vieh tagtäglich die Feldflur und Viehtrift erreichten. Die dabei wohnenden Nachbarn hatten die Hecken und Zäune sowie die Valder zu unterhalten, und die Dorfgemeinde kontrollierte dies. Alle Dörfer der unteren Sieggegend waren solche Zu-Dörfer, z.B. Sieglar, Eschmar, Müllekoven, Bergheim, auf der anderen Siegseite Geislar, Meindorf, Niedermenden, Obermenden, Mülldorf, Birlinghoven, Holzlar, Niederpleis, Buisdorf, Geistingen.²⁶ Auch für etwas weiter entfernte Dörfer wie Mondorf, Seelscheid oder Geisbach bei Hennef ist diese regiontypische Eigenart nachgewiesen.²⁷ Ebenso war das in den letzten Jahren vielbeachtete Töpferdorf Aulgasse vor Siegburg durch Zäune und vier z.T. archäologisch nachgewiesene „Falltore“, die hier sogar *Pfortz* hießen, eingeschlossen und vor dem Umland geschützt.²⁸ In Troisdorf hatte 1570 ein Nachbar beim Neubau seines Hauses es unterlassen, das zum Hof gehörige (öffentliche) *valdair*

²⁴ Wisplinghoff, Urkunden Siegburg (wie Anm. 6), II, Nr. 738, 746, 747, 748, 764, 766. Vgl. Treptow, in: Eine Siegburger Töpferwerkstatt (wie Anm. 23), S. 51f.

²⁵ Wisplinghoff, Urkunden Siegburg (wie Anm. 6), II, Nr. 156, 763, 781; Theodor Ilgen, Die Landzölle im Herzogtum Berg, in: Zeitschr. d. Berg. Geschichtsver. 38, 1905, S. 227–323, hier S. 264. Vgl. Treptow, in: (wie Anm. 23), S. 51f.

²⁶ Vgl. bes. Paul Henseler, Vom Recht der kleinen Leute. Die Nachbarbücher der ehemaligen Honschaften des Stadtgebietes von Sankt Augustin (Sankt Augustin. Beiträge zur Stadtgeschichte 13), Sankt Augustin (1990), bes. S. 4f., 17ff., 26ff., 56ff., 73ff., 97; Engelbert Scheiffarth, Das Niedermendener Nachbarbuch, in: Heimatbl. d. Siegkreises 26, 1958, H. 74, S. 16–21, hier S. 19; A. Gödderz, Das Mülldorfer Nachbarbuch, in: ebd. 2, 1926, H. 1, S. 9–10; J. Bender, Der Oeckmüllendorfer „hundschaftsbaurgerichtsnachbarbuch aus anno 1581“, in: Annalen d. Hist. Ver. f. d. Niederrhein 75, 1903, S. 68–93; Johannes Bender, Das Nachbarrecht in der Bürgermeisterei Menden, in: Zeitschr. d. Ver. f. rhein. u. westfäl. Volkskunde 5, 1908, S. 161–172.

²⁷ Vgl. Heinrich Brodeßer, Über das Mondorfer Nachbarbuch, in: Heimatbl. d. Rhein-Sieg-Kreises 38, 1970, H. 90, S. 104; Fritz Färber, Alte bäuerliche Rechtssatzungen, in: Heimatbl. d. Siegkreises 27, 1959, H. 77, S. 91 (über das Seelscheider Weistum); Heinz Naas, Das Geisbacher Nachbarrecht, in: ebd. 16, 1940, H. 1, S. 222f.

²⁸ Siehe Otto Treptow, Die Topographie der Unteren Aulgasse zu Siegburg, in: Eine Siegburger Töpferwerkstatt (wie Anm. 13), S. 29–57, bes. Karten S. 37 u. 45.

gleichfalls neu zu errichten, wofür er sich vor der Nachbargemeinde verantworten mußte, aber dann doch vom Neubau befreit wurde (Nr. 133). Auch Wolsdorf war ein solches Zu-Dorf. Jedes Gehöft, sogar innerhalb des Dorfes, war noch zusätzlich eingezäunt. Erst recht gilt das für die außerhalb des Dorfes gelegenen großen Einzelhöfe, wie sie vor allem in der Wolsdorfer Gemarkung anzutreffen waren. Eigentlich aber versuchte man den Neubau von Häusern außerhalb des geschlossenen Dorfes zu verhindern, so daß sich die Dörfer kaum vergrößerten. Überhaupt war sehr viel eingezäunt und eingefriedet, vor allem die landschaftstypischen Bitzen. Es gab darum viel Streit um Zäune, Hecken und Einfriedungen sowie Wege und Durchlässe, Fußpfade und die sog. Stiegel, Tritte über die Zäune. Wertvolle und privat von den Familien genutzte Grundstücke wie die Gemüse- und Baumgärten oder die Bitzen mußten vor dem umherstreifenden Wild und vor allem dem Vieh geschützt werden. Diese Hecken, Valder und Zäune boten somit Schutz vor Wild, Vieh und vielleicht Gesindel, nicht aber vor Militär, wie die Zerstörung der Aulgasse 1588 beweist, als das spanische Kriegsvolk die Stadt Siegburg nicht einnehmen konnte und statt dessen das Zudorf Aulgasse niederbrannte und auch in Troisdorf beim Abzug eine Reihe Häuser zerstörte.²⁹

Weingärten und Weinbau hat es in Troisdorf wohl damals schon nicht mehr gegeben, obwohl wir heute hier den „Weingartenweg“ haben und im Schöffebuch öfters die Flur „Am Weingartsberg“ vorkommt (vgl. Nr. 327), aber sonst kein Weinanbau und keine Steuern und Einkünfte daraus erwähnt werden. Das Schweigen sämtlicher Quellen spricht für sich.³⁰ Auch für Wolsdorf enthält das Schöffebuch keinen Hinweis auf Wein, obwohl dort Weinanbau weit eher wahrscheinlich ist und tatsächlich für 1572 mehrere kleine Weingärten zu Wolsdorf nachgewiesen sind³¹. Offen und nicht eingehegt waren in der Dorfflur die Äcker, die nach der Ernte von allen Dorfnachbarn als Stoppelweide für ihr Vieh genutzt werden durften. Für das Vieh war der von der Dorfgemeinde angestellte Kuhhirt zuständig und verantwortlich. Ein solcher ist auch für Troisdorf im Schöffebuch bezeugt (Nr. 73, 115, 184, 192). 1564 war das offenbar kein Einheimischer, sondern ein mit Frau Zugezogener, der von der Dorfgemeinde im Dorf ein Grundstück aus dem Gemeindebesitz erhält, um sich ein Haus bauen zu können, und der offiziell in die Gemeinde der Dorfnachbarn aufgenommen wird (Nr. 73). Selbstverständlich wird die Allmende, die hier wie überall im Rheinland „Gemeinde“ heißt, oft genannt. Es gab sowohl für Troisdorf als auch für Wolsdorf eine eigene „Gemeinde“. Von besonderem Wert und darum in Verträgen auch immer eigens aufgeführt waren Eichen und Eichengehölz, das wichtigste Nutzholz, bei dem jeder Stamm wertvoll war. Aber Eichen mit ihren Eicheln, ebenso die weit weniger wertvoll-

²⁹ Ebd. S. 40 u. 51f.

³⁰ Vgl. Karlheinz Ossendorf, An den Hängen der Sieg wuchs Jahrhunderte hindurch Wein, in: Troisdorfer Jahreshefte 14, 1984, S. 58. Anders und wohl zu Unrecht: Peter Trippe, Heimatgeschichte von Troisdorf, Köln 1940, S. 57ff.

³¹ Wisplinghoff, Urkunden Siegburg (wie Anm. 6), II, Nr. 964.

len Buchen mit ihren Eckern, dienten vor allem auch der herbstlichen Schweinemast. Ferner kommt das sog. „Rahmengewachs“ oder Rahmbusch vor, was speziell das Holz für Weinstöcke lieferte und ebenfalls seinen Wert besaß (Nr. 126, 441). Typisch für unsere Gegend ist auch das sog. *Schläms* oder Schlamm, ein feuchtes, schlammiges Wiesengrundstück an Agger und Sieg, auf dem meist Weiden standen (Nr. 174, 243, 284 u.ö.).

Daß die in der Dorfgemeinschaft geltenden, uralten Regeln und Gewohnheiten, die bei der Viehtrift, in der Allmende, der Dorfflur, den Wegen, Grenzen und Berechtigungen galten, auch von allen Dorfnachbarn eingehalten wurde, dafür sorgten die Nachbarn selbst, ohne Zutun der fürstlichen Obrigkeit. Mehrmals finden sich solche gütlichen Regelungen und Schlichtungen von Streitigkeiten im Schöffebuch. Wären für Troisdorf und Wolsdorf Protokolle zur Strafjustiz, z.B. sog. Brüchtenprotokolle, geführt worden bzw. erhalten geblieben, könnten wir heute weit mehr darüber wissen.

Eine ganz besondere Bedeutung aber kann das Troisdorfer Schöffebuch (wie alle anderen – nicht publizierten – Schöffebücher auch) künftig bekommen für die Frage nach Existenz und Funktionieren der Landgemeinde im Rheinland in Spätmittelalter und früher Neuzeit. „Gemeinde“ bedeutet in der Quelle ja zweierlei: meistens (wie überall sonst) soviel wie Allmende, also Gemeindeland, dann aber auch schon soviel wie die Gesamtheit aller Dorfnachbarn als Institution und als kleinste kommunale Organisationsform. Für die Erforschung der Landgemeinde im Rheinland, die im Gegensatz zu Südwestdeutschland hier seit Jahrzehnten nicht so recht vorankommt,³² liefert die Sieggegend auffallend viel Material, so in den bereits genannten Weistümern, vor allem aber in den Nachbarbüchern und Nachbarschaftsrechten, einem Spezifikum der Gegend, für die seit langem schon die Heimat- und Ortsforscher ganz besonderes Interesse gezeigt und die diese ungewöhnlichen Quellen eifrig gesammelt und teilweise veröffentlicht haben. Zu nennen ist hier besonders Paul Henseler mit seiner 1990 herausgekommenen Schrift „Vom Recht der kleinen Leute“, die zu Unrecht über den engeren Umkreis bisher kaum bekannt geworden ist. Er hat darin die Nachbarbücher im Bereich der heutigen Großgemeinde Sankt Augustin ediert und ausführlich kommentiert.³³ Daneben sind aber auch für viele andere Dörfer im weiteren Umkreis solche

³² Vgl. Franz Steinbach, Ursprung und Wesen der Landgemeinde nach rheinischen Quellen (Arbeitsgemeinschaft f. Forschung d. Landes Nordrhein-Westfalen Geisteswissenschaften 87), Köln 1958; Marlene Nikolay-Panter, Die bäuerliche Gemeinde im Moselraum im Spiegel ländlicher Rechtsquellen, vornehmlich des Spätmittelalters, in: Jb. f. westdt. Landesgesch. 15, 1989, S. 67–83. Vgl. dagegen Karl S. Bader, Das mittelalterliche Dorf als Friedens- und Rechtsbereich, Weimar 1957; Peter Blickle (Hrsg.), Landgemeinde und Stadtgemeinde. Ein struktureller Vergleich (Histor. Zeitschr. Beiheft 13), München 1991; Peter Blickle u. Elisabeth Müller-Luckner (Hrsg.), Theorien kommunaler Ordnung in Europa (Schriften des Historischen Kollegs 36), München 1996.

³³ Wie Anm. 26.

Nachbarrechte erhalten geblieben und zum Teil sogar veröffentlicht.³⁴ Für die beiden Dörfer Troisdorf und Wolsdorf sind leider keine Nachbarbücher bekannt oder überliefert. Doch selbstverständlich hat es auch hier je ein eigenes Nachbarrecht gegeben. Der Begriff „Nachbargerechtigkeit“ wird sogar im Schöffnenbuch beim Troisdorfer Weistum gebraucht (Nr. 271). Um so wichtiger ist darum für die Geschichte Troisdorfs und Wolsdorfs das Schöffnenbuch, in dem eben die nachbarschaftlichen Regelungen – allerdings nur wenn es Konflikte und Probleme gab – ihren Niederschlag gefunden haben. Immer wenn „die Nachbarn“ unter Führung der Schöffen etwas regelten oder schlichteten, ist die Gemeinde gemeint und handelt es sich um eine Gemeindeangelegenheit. Die Nachbarn sind die Gemeinde, und beide Begriffe sind (wie überall im Rheinland) gleichzusetzen. „Nachbar“ ist der entscheidende Begriff. In die Nachbarschaft mußte man eigens nach Prüfung und Leistung einer gebührenden Zahlung aufgenommen werden, wenn man von auswärts zuzog oder einheiratete, es sei denn man war geborener Nachbar, also im Dorf geboren und aufgewachsen. Bei schweren Vergehen drohte der Verlust des persönlichen Nachbarrechts. Darin und in vielem mehr ähnelte das Nachbarrecht auf dem Land dem Bürgerrecht in der Stadt. So war auch nicht jeder, der im Dorf lebte, schon Nachbar; Mieter, Knechte, zeitweise hier lebende und arbeitende Gesellen waren keine Nachbarn. Als 1598 im Wolsdorfer Bann unterhalb des Dorfes auf Siegburg zu ein Siegburger Bürger ein Wohnhaus bauen wollte, was *ungewonlich* war, bekam er dies zwar gegen eine jährliche Geldabgabe von der gesamten, eigens deshalb zusammengekommenen „Gemeinde und Nachbarschaft“ genehmigt, nicht aber das Wolsdorfer Nachbarrecht verliehen und die damit verbundene Berechtigung an Viehtrift, Weidgang und Allmende, wovon er *gleichs anderen Außwendigen und Burgeren zu Sigbergh außgeschlossen und abgesondert sein und pleben* sollte (Nr. 278). Alle Nachbarn waren als Nachbarn gleich. Selbst der adlige Herr vom Zweifel auf Burg Wissen war nur Nachbar, wenn auch der dem Rang nach der erste und vornehmste, und als ein solcher Erbe und „Gemeinsmann“, d.h. Vertreter der Dorfgemeinde, nahm er an der Versammlung der Troisdorfer Nachbargemeinde teil, als diese 1591 beschloß, ihrem Gemeindeboten ein wüstes Sandgrundstück aus Gemeindebesitz erblich zu überlassen (Nr. 253). Die Gemeinde war durchaus ein kommunales Rechtsorgan. Ihr Kompetenzbereich lag unterhalb der landesherrlichen Ebene; der Landesherr und sein Amtmann – letzterer in Troisdorf und Wolsdorf der Siegburger Vogt – mischten sich nicht ein, solange die Untertanen im Dorf ihre Steuern zahlten, Abgaben entrichteten, Dienste leisteten und ihren Pflichten als Untertanen nachkamen, beispielsweise im Falle der Landesverteidigung. Solange die Interessen und Rechte des Landesfürsten, ähnlich die der auswärtigen Grundherren (wie der Abtei

³⁴ Wie Anm. 27. Nachbarrechte sind u.a. bekannt aus Vinxel, Holzlar, aus Eitorf, für alle vier Honschaften des Kirchspiels Lohmar, nämlich Lohmar, Halberg, Breidt und Inger. Vgl. in: Heimatbill, d. Siebkreises 9, 1933, H. 4, S. 33f.; Bernhard Walterscheid-Müller, 250 Jahre Kapelle St. Isidor in Halberg, Lohmar 1982, S. 61ff.; Heinrich Hennekeuser u. Bernhard Walterscheid-Müller, Breidt. Ein Beitrag zur Geschichte, Lohmar 1985, S. 16ff. Selbstverständlich enthalten auch die Weistümer mehr oder weniger das Nachbarrecht.; die Unterschiede zwischen Weistum und Nachbarbuch sind oft nur terminologischer Art.

Siegburg in Wolsdorf) oder auch der Kirche, nicht berührt und betroffen waren, regelten die Nachbarn ihre Angelegenheiten selbst. In der rheinischen Nachbarschaftsgemeinde, wie sie jahrhundertlang bis zum Ende des Alten Reiches bestand, und in der unteren Sieggegend besonders lebenskräftig, liegt der Ursprung der kommunalen Selbstverwaltung im Rheinland und damit eine der Wurzeln unserer Demokratie, die zwar im öffentlichen Bewußtsein weitgehend verschüttet ist und in den Schulbüchern keiner Erwähnung gewürdigt wird, die aber der eigenen Tradition und Geschichte angehört und die bei uns selbst entstanden und viele Jahrhunderte praktiziert worden ist. Mögen auch ihre Kompetenzen von der Wissenschaft als eher gering eingeschätzt worden sein gegenüber den herrschaftlichen, so besaß sie doch für das alltägliche und soziale Leben im rheinischen Dorf entscheidende Bedeutung.

Die Nachbarschaftsgemeinde war im Prinzip egalitär. Auch die großen Höfe und die strukturell und rechtlich herausgehobenen Halfengüter, die sich im Besitz des Adels oder der Kirche befanden, spielten keine privilegierte Rolle.³⁵ Keinen Einfluß hatte im Grunde auch die soziale Gliederung der Gemeindegossen und Dorfgesellschaft. Das Dorf Troisdorf bestand neben Adligen, Pfarrer, einigen Dorfhandwerkern (wie dem Schmied) aus den Halfleuten, die als besonders wohl situierte Pächter auf den großen Halfengütern saßen, aus den Hofleuten, die die zahlreichen normalen Höfe als Eigentümer bewirtschafteten, und aus den kleinen Hausleuten oder Köttern, vielfach Tagelöhner, die in den oft winzigen Häuschen ohne viel Grund und Boden wohnten und deren Zahl im 18. Jahrhundert zunehmen sollte.³⁶ Eine Besonderheit in Troisdorf bildeten mehrere Höfe, die auch Gastwirtschaften waren, bedingt durch die Durchgangsstraße, wohl auch die Zollstelle, wo die Fuhrleute Pause machten oder übernachteten; die Wirte sind in den Quellen und auch im Schöffnenbuch oft bezeugt, besaßen viel Einfluß und stiegen demgemäß zu Schöffnen auf. In dem etwas abseits in einem toten Winkel oberhalb von Siegburg gelegenen Wolsdorf lebten eher ärmere Leute; die Häuser und Höfe waren kleiner, es gab keine Halfenhöfe; aber es müssen auch Tagelöhner und Arbeiter hier ihre Behausungen gehabt haben, die beispielsweise in den Steinbrüchen an den Wolsbergen arbeiteten. Aus dem Jahre 1747 ist eine Häusertaxation überliefert, wonach es in Wolsdorf nur 27 ausschließlich sehr schlechte Häuser gab, im Gegensatz zu den 65 Häusern in Troisdorf, von denen sich acht in gutem, drei in mittelmäßigem, 19 in schlechtem und 35 in sehr schlechtem Zustand befanden, wobei man deren Gesamtwert für Troisdorf auf 8518 Reichstaler, für Wolsdorf auf 710 Rtlr. taxierte, wovon wiederum Troisdorf auf 85 Rtlr., Wolsdorf auf 7 Rtlr. veranschlagt wurde.³⁷ Alle Häuser waren aus Fachwerk, das Erdgeschoß aus Bruchstein, der für Troisdorf aus den Steinbrüchen des nahen Ravensberges, für Wolsdorf aus den Wolsbergen

³⁵ Vgl. Henseler, (wie Anm. 26), bes. S. 4 sowie die Nachbarrechte im einzelnen.

³⁶ Vgl. ebd., S. 39, wo im Obermendener Nachbarrecht zwischen den drei Gruppen der Halfleute, Hausleute (= Hofleute) und Kötter unterschieden wird.

³⁷ Rudolf Heinekamp, Siegburgs Vergangenheit und Gegenwart, Siegburg 1897, S. 293; Johann Georg Bach, Troisdorf vor 200 Jahren, in: Heimatbl. d. Siebkreises 15, 1939, H. 1, S. 1-6, hier S. 3.

stammte; der Giebel ging zur Straße, das Dach, meist aus Stroh, besaß die Form eines Walmdaches; die Eingangstür war nicht an der Straßenseite, sondern an der Längsseite vom Hof aus; bei den größeren Höfen herrschten die geschlossenen Hofanlagen vor, wo meist drei Seiten bebaut waren und man durch ein Tor von der Straße her erst das Hofesinnere betrat. Troisdorf hatte 1740 etwa 400 Einwohner, Wolsdorf etwa 150, die sämtlich katholisch waren.³⁸ Diese Zahlen und Verhältnisse dürften auch für das 16. und 17. Jahrhundert gegolten haben, wobei die Einwohnerzahlen für das 17. Jahrhundert niedriger anzusetzen sind, ferner Wolsdorf im 16. Jahrhundert vermutlich größer und bedeutender gewesen ist, sich aber kaum entwickelt hat, während Troisdorf offenbar geringfügig gewachsen ist. Im 16. Jahrhundert war die Religion keineswegs eindeutig und geklärt; es gab vor allem Wiedertäufer und Reformierte auch in den Dörfern.³⁹ 1571 war zumindest eine gewisse Schroders Griet aus Troisdorf im dortigen sog. gehegten Gericht vor der Kirche namens und von der ganzen Gemeinde öffentlich als Wiedertäuferin gertigt und ermahnt worden (Nr. 147). Die Nachbarn kümmerten sich also auch um die Religion ihrer Mitnachbarn, was eben keine Privatsache war, sondern den Dorffrieden erheblich stören konnte.

Den Dorffrieden zu wahren war überhaupt die wohl oberste Aufgabe der Nachbarschaftsorganisation. Sämtliche Ordnungen und Regelungen der Nachbarrechte dienten letztendlich diesem Ziel, indem einmal die gemeinsame Nutzung der Allmende, der Wege, Zäune und Dorffluren gesichert, dann aber auch das Privateigentum und die privaten Rechte der Individuen und Familien geschützt wurden, immer gemäß altem Herkommen und abgeneigt jeder Neuerung, über die jedesmal nur die ganze Gemeinde beschließen konnte. Auf dieser Ebene der Gemeinde gab es auch Ämter, vor allem den Ortsvorsteher. In den kleinen Dörfern, den sog. Honschaften, wurde er Honn genannt, in den größeren Kirchdörfern auch Burmeister oder Bauerschultheiß oder Burdinger. 1555 war von den zwei *honschaften* Troisdorf und Wolsdorf der Vogtei die Rede.⁴⁰ 1740 hieß in Troisdorf der Ortsvorsteher Burmeister, die Vertreter der Gemeinde nannten sich Gemeinmänner.⁴¹ Die Schöffen kamen zwar aus der Gemeinde, waren natürlich Nachbarn und wirkten bei allen Regelungen mit, hatten aber auch gewissermaßen staatliche Funktionen und wurden vom Landesherrn bestätigt und vereidigt. Gleiches galt für den Boten, während der Kuhhirt – anderswo gab es gelegentlich auch noch einen Schweinehirten – oder der Flurschütz ausschließlich wie der Honn oder Burmeister im Dienste der Gemeinde standen und dieser gegenüber den Eid ablegten. Eine große Rolle spielte im 18. Jahrhundert in den Dörfern an der Sieg immer der

³⁸ Ebd., S. 3.

³⁹ Vgl. Hermann Kelm, Reformatorische Bewegungen in und um Siegburg, in: Hermann Josef Roggendorf (Hrsg.), Heimatbuch der Stadt Siegburg, Bd. II, Siegburg 1967, S. 197–264, bes. S. 248 (zu Troisdorf); Rolf Müller, Geschichte der Troisdorfer Pfarreien, Siegburg 1969, S. 23f.; Helmut Schulte, Die Reformation im Troisdorfer Raum, in: Troisdorfer Jahreshefte 3, 1973, S. 64ff.

⁴⁰ Wie Anm. 4, S. 135.

⁴¹ Bach, (wie Anm. 37), S. 2.

Flurschütz, der in allen Nachbarrechten vorkommt.

Wichtig ist, daß die Gemeinde in der Sieggegend und dem Bergischen nicht gleich Kirchspiel und nicht auf der Kirchspielsebene organisiert war, wie man es anderswo im Rheinland beobachten kann. Hier umfaßten die oft sehr großen Kirchspiele meist mehrere Dörfer, die jeweils recht klein waren und allenfalls nur eine Kapelle besaßen, so die Kirchspiele Beuel, Menden, Niederpleis, Geistingen, Lohmar oder das Kirchspiel Sieglar, welches aus den vier Honschaften Sieglar, Eschmar, Kriegsdorf und Spich bestand, während die Troisdorfer Pfarre nur ein Dorf ausmachte. Wolsdorf wiederum gehörte zum Kirchspiel Siegburg, bildete aber eine eigene Dorfgemeinde, die mit der Kirchspielsorganisation nichts zu tun hatte. Zu Wolsdorf finden sich im Schöffenbuch eine Reihe bemerkenswerter Gemeinderegelungen, vor allem wenn Teile der Allmende einem Nachbarn oder einer reichen auswärtigen Person zur speziellen Nutzung überlassen, als Bitzen eingehegt und so gewissermaßen privatisiert wurden. Als Ausgleich mußten die betreffenden Nutznießer dann den Dorfgenossen künftig zu deren alljährlichem Pfingstfest, dem *Gelach*, einen festen Beitrag zahlen (Nr. 155, 164, 168, 169, 199, 201, 278). Auf diesem mehrtägigen Pfingst- oder Maifest, das noch heute hier im Volksleben eine große Rolle spielt⁴², wurden dann diese Einnahmen ausgegeben, genau wie die von der Gemeinde eingenommenen Strafgebühren, die bei dieser Gelegenheit „verfressen und versoffen“ wurden.

Die Gemeindenachbarn hielten ihre Versammlungen an der Burbank (Bauernbank, Bauerngeding) ab. Sie befand sich in Troisdorf an der Kirche. Teilnahme war Pflicht. Es waren sog. gebotene Gedinge, also eigens einberufene Termine an nicht feststehenden Tagen, im Gegensatz zu den sog. ungebotenen Gedingen, den feststehenden Gerichtsterminen. Die Erbregelungen fanden meistens auf den ungebotenen Gedingtagen statt, gleichfalls in oder vor der Kirche (vgl. Nr. 303, 306). Später im 18. Jahrhundert haben dann die Schöffen auf dem Großen Hof, dem Vogteilichen Hof, in Troisdorf getagt. Der Wolsdorfer Tagungsplatz scheint nicht bekannt zu sein. Abgehalten wurde das Gericht unter Leitung des Vogtes. Bei der freiwilligen Gerichtsbarkeit und den gewöhnlichen Erbbekundungen brauchten nur zwei der Schöffen und ohne den Vogt anwesend zu sein. Wie im Rheinland üblich gab es insgesamt sieben Schöffen für die Vogtei, von denen – so scheint es – in der Regel vier aus Troisdorf und drei aus Wolsdorf waren. Zumindest heißt es im Schöffenbuch des öfteren von dem besagten Schöffen, daß er Schöffe zu Troisdorf oder Schöffe zu Wolsdorf sei (vgl. Nr. 72, 199, 200, 373, 377). Die Troisdorfer Angelegenheiten wurden in der Regel von und vor aus Troisdorf stammenden Schöffen, die Wolsdorfer Angelegenheiten von dort beheimateten Schöffen geregelt. Auch unterschied man noch 1555 amtlich zwischen dem Dingstuhl Troisdorf und dem Dingstuhl Wolsdorf⁴³, so daß man eigentlich von zwei Ge-

⁴² Vgl. Josef Dietz, Altes Brauchtum in Buisdorf, in: Heimatbll. d. Siegkreises 10, 1934, H. 2, S. 25f.; Peter Gansen, Zur Geschichte des Mai-Lebens im Siegkreis, in: ebd. 7, 1932, H. 1/2, S. 18f.; Thomas P. Becker, Leben im rheinischen Dorf, in: Heimatbll. d. Rhein-Sieg-Kreises 60/61, 1992/93, S. 156f.

⁴³ Wie Anm. 4, S. 135.

richten sprechen müßte. Überhaupt hatten beide Dörfer ursprünglich wenig miteinander zu tun; erst durch die gemeinsame Zugehörigkeit zur Vogtei Siegburg entstanden die jurisdiktionellen und administrativen Bindungen. So urteilen 1482 neben den Siegburger Schöffen die vier Schöffen von Troisdorf und zwei von Wolsdorf, die gesondert benannt werden.⁴⁴ In späterer Zeit aber wurden öfters im größeren Hauptort Troisdorf auch Wolsdorfer Sachen verhandelt (vgl. Nr. 266). Ab 1700 ist im Schöffenbuch immer nur vom Troisdorfer Gericht die Rede, das also in Troisdorf stattfindet und dort Wolsdorf betreffende Angelegenheiten erledigt (vgl. Nr. 415, 423, 448, 449). Zum Gericht gehörte dessen Bote, gewissermaßen der Dorfpolizist. Ursprünglich gab es für beide Dörfer kein eigenes Botenam; es ging reihum als Wandelamt. Beide Dörfer hatten aber je einen eigenen Boten. Nach 1555 wurde der Posten als festes (*bleibendes*) Amt vergeben.⁴⁵ Einen eigenen Gerichtsschreiber jedoch besaß die Vogtei für Troisdorf und Wolsdorf nicht; vielmehr brachte diesen der Vogt aus Siegburg mit. Die Appellation des Gerichts in Strafsachen ging im 16. Jahrhundert nach Urbach bei Porz (Nr. 118)⁴⁶, später im 17. und 18. Jahrhundert aber nach Siegburg und ab 1676 von da weiter nach Düsseldorf.

Es fällt auf, daß ausgesprochen selten Urkunden von den Troisdorfer und Wolsdorfer Schöffen der Vogtei Siegburg ausgestellt worden sind, jedenfalls sich kaum erhalten haben und bekannt geworden sind. Wie im Bergischen üblich waren Urkunden von einer gewissen Wichtigkeit ja immer von Vogt und Schöffen (anderswo Richter bzw. Dinger und Schöffen) ausgestellt sowie besiegelt vom Vogt und den Schöffen mit ihrem Amts- bzw. gemeinsamen Schöffensiegel. Die wenigen Urkunden sind meist überliefert im Düsseldorfer Hauptstaatsarchiv (Bestand Siegburg) und im Siegburger Pfarrarchiv.⁴⁷ Von Interesse ist dabei weniger die Beurkundungspraxis als vielmehr die Siegelpraxis und das von den Schöffen gebrauchte Siegel. Dieses ist am besten erhalten an einer Urkunde von 1574 Januar 2, wo die Schöffen der Vogtei Siegburg aus Troisdorf und Wolsdorf ihre Besiegelung ankündigen mit *unser gerychtz amtz ingesiegell*.⁴⁸ Das bis auf eine abgebrochene Ecke leidlich gut erhaltene Siegel zeigt als Ganzfigur den heiligen Ritter Hippolytus im Panzerhemd mit Märtyrerpalme in der Rechten und aufgerichtetem Langschwert in der Linken. Die Umschrift lautet: *S. sanctus.Hi]ppolytus*. Das ist mehr als ungewöhnlich und hat keinerlei Parallele unter den

⁴⁴ Wisplinghoff, Urkunden Siegburg (wie Anm. 6), II, Nr. 468.

⁴⁵ Wie Anm. 4, S. 135 u. 137.

⁴⁶ Ebd. S. 135.

⁴⁷ Vgl. Wisplinghoff, Urkunden Siegburg (wie Anm. 6), II, Nr. 656, 947a, 992.

⁴⁸ HStA Düsseldorf, Best. Abtei Siegburg Urk. Nr. 871; Wisplinghoff, (wie Anm. 6), II, Nr. 992 (mit Regest); Otto Treptow, Das Schöffensiegel der Vogtei Siegburg und das Siegel des Vogtes Anno Knütgen, in: Troisdorfer Jahreshfte 17, 1987, S. 3–7 (mit Text der Urkunde als Anl. 3 S. 6f. und Abbildung des Siegels S. 3).

ländlichen bergischen Schöffenamts- und Gerichtssiegeln.⁴⁹ Auch ist der Durchmesser von nur 28 mm zu gering für ein Schöffensiegel. Nach Ausweis der Buchstabenformen und des Darstellungsstils ist der Siegelstempel im 15. Jahrhundert geschaffen worden. Das 1574 gebrauchte Siegel sieht nun eher aus wie ein Pfarrersiegel, vor allem weil die Umschrift nicht den Charakter des Schöffensiegels angibt. Man hätte dann das Siegel der St.-Hippolytus-Pfarre Troisdorf als Schöffenamtsiegel der Vogtei verwandt, was aber rechtlich im Grunde unmöglich ist und einmalig wäre. Oder man hat als Vorlage ein Pfarr(er)siegel benutzt und beim Nachschnitt die Umschrift nicht entsprechend geändert. Die siegelkundlichen Fragen, die das rätselhafte Troisdorfer Schöffensiegel aufgeben, können an dieser Stelle nicht beantwortet werden und müssen einer Spezialuntersuchung vorbehalten bleiben. Eigenartig und zu obigem Befund passend ist auch die Nachricht, daß 1452 die Troisdorfer Schöffen (noch) *gheyn eygen segill* besitzen, sondern daß sie das Siegel ihres Pfarrers benutzen.⁵⁰

Zum Schluß ist noch auf die komplizierten und ungewöhnlichen Verwaltungs-, Gerichts- und Hoheitsverhältnisse in der sog. Vogtei Siegburg bzw. Troisdorf einzugehen. Die Vogtei war ein Teil jenes Kleinterritoriums der Siegburger Abtei, in dem der Abt und der Herzog von Berg gemeinsam die Landesherrschaft ausübten, auch immer wieder um diese und die fürstliche Hoheit stritten, bis schließlich im Vertrag vom 16. Mai 1676 sich Berg endgültig durchsetzte, die Abtei die von ihr beanspruchte Reichsunmittelbarkeit fallen ließ und die bergische Landesherrschaft anerkannte.⁵¹ Seitdem bildete Siegburg eine Unterherrschaft bzw. Unterherrlichkeit des Herzogtums Berg. Zum Territorium der Abtei gehörten vier Bereiche: 1) die eigentliche Abtei mit ihrem Immunitätsbezirk, 2) die Stadt Siegburg innerhalb der Mauer, 3) die Stadt Siegburg außerhalb der Mauer, der sog. Burgbann, 4) die Vogtei Siegburg mit den Dörfern Troisdorf und Wolsdorf. Wichtig dabei ist, daß im Burgbann Siegburger Stadtrecht galt, dort die Siegburger Schöffen und das Siegburger Gericht zuständig waren, somit die im Burgbann gelegenen Siedlungen Aulgasse und Driesch sowie verschiedene Einzelhöfe als Außendörfer der Stadt Siegburg und deren Bewohner als Bürger und Einwohner der Stadt galten. „Burg“ bedeutet hier soviel wie „Stadt“ und meint den Bann(bezirk) der Stadt mit ihrem Recht. Ganz anders aber war die Rechts-situation in Troisdorf und Wolsdorf in der Vogtei. Hier galt Landrecht, wie immer wieder im Schöffnenbuch formelhaft betont. Das ist der Grund gewesen, daß man diesen

⁴⁹ Siehe Wilhelm Ewald, Rheinische Siegel (Publik. d. Ges. f. Rhein. Geschichtsk. 27), Bd. III, Bonn 1931, bes. Textbd. S. 147ff. u. Tafelbd. Taf. 65ff.; hier fehlt bezeichnenderweise das Schöffensiegel der Vogtei Siegburg bzw. Troisdorf.

⁵⁰ Leonard Korth (Bearb.), Das Gräflich von Mirbach'sche Archiv zu Harff, Bd. II (Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 57), Köln 1894, Nr. 426. Vgl. Rolf Müller, Geschichte der Troisdorfer Pfarreien, Siegburg 1969, S. 21.

⁵¹ Vgl. Erich Wisplinghoff, Das Erzbistum Köln 2: Die Benediktinerabtei Siegburg (Germania Sacra NF 9,2), Berlin / New York 1975, S. 90–100; Rudolf Heinekamp, Siegburgs Vergangenheit und Gegenwart, Siegburg 1897, S. 239–272, der Vertrag von 1676 S. 263ff.

Bereich besonders organisierte und mit einem eigenen Gericht ausstattete, dem vogteilichen Schöffengericht. Zusätzlich kompliziert war die Situation, daß der Burgbann bis zum Rothenbach und an die Steinbahn reichte, somit bis an die Gemeindegrenze von Lohmar und dadurch die beiden Bezirke der Vogtei räumlich auseinanderriß.⁵² Ursprünglich scheint der Bereich der Vogtei nur auf Troisdorf beschränkt gewesen zu sein und ist dort offenbar im 14. Jahrhundert eingerichtet worden.⁵³ Im Jahre 1430 waren die zwei Dörfer Troisdorf und Wolsdorf eindeutig vom Burgbann gesondert und selbständig als Vogtei organisiert.⁵⁴ Ursprünglicher und eigentlicher Vogt war seit Anfang des 13. Jahrhunderts der Graf bzw. Herzog von Berg, da jede geistliche Institution im Mittelalter einen Vogt (advocatus, Beschützer) haben mußte. Vor Ort vertrat den Herzog ein Untervogt, der in den Quellen, so auch im Schöffebuch, einfach als Vogt bezeichnet wird und sich auch selbst immer so nennt. Dieser Vogt amtierte in der Burg bzw. dem Amtshaus zu Siegburg. Er hatte zahlreiche hoheitliche Aufgaben als Vertreter des oder der beiden Landesherrn in der Stadt und im Burgbann zu erfüllen, vor allem in Kriminaljustizsachen, so die Brüchtenverhöre und Brüchtenstrafen, aber auch Steuer-, Dienst- und Zollsachen oder Straßen- und Fährangelegenheiten zu überwachen und zu erledigen. Die Vogtei in Troisdorf und Wolsdorf war quasi sein eigener Amtsbezirk. Seit 1540 machten der Herzog und seine Räte verstärkte Versuche, die Befugnisse des Abtes in Vogtei, Burgbann und Stadt Siegburg zurückzudrängen und über die vogteilichen Möglichkeiten die alleinige Landeshoheit auszubauen. Es ging vor allem um die Kriminaljustiz, die der Herzog ganz an sich ziehen und allein durchführen wollte, ohne den Abt zu beteiligen, wie es nach altem, im einzelnen genau vorgeschriebenem und überliefertem Modus rechtens war. Dazu bediente sich die herzogliche Regierung der Vögte. Bereits gegen die beiden Vögte Johan vom Zweifel und dessen Sohn Caspar vom Zweifel (seit 1547) hatte der Abt protestiert, weil sie seiner Meinung nur die bergischen Interessen verfolgten.⁵⁵ Auf Rutger v. Glehn (1549) folgte dann als Vogt der Siegburger Bürger (und spätere dortige Bürger- und Rentmeister) Johan Widenest, der das Schöffebuch anlegte. Es hat ganz den Anschein, daß die Anlage des Buches etwas mit den Bestrebungen des

⁵² Vgl. Gabriel Busch, Das abteiliche Ländchen, in: ders., Im Spiegel der Sieg, Siegburg 1979, S. 277ff.; Otto Treptow, Untersuchungen zur Topographie der Stadt Siegburg, in: Die Stadt in der europäischen Geschichte. Festschrift Edith Ennen, Bonn 1972, S. 701–770, hier S. 733. Abbildungen der Karte von 1807 bei: Maria Geimer, in: Heimatbl. d. Siegkreises 25, 1957, H. 73, S. 47f.; Karte von Wiebeking 1789 bei Heinrich Brodeßer, in: Troisdorfer Jahreshefte 1, 1971, S. 62/63.

⁵³ Vgl. Erwin Sandmann, Die Entwicklung der Gerichts- und Stadtverfassung in Siegburg bis zum 15. Jahrhundert, in: Hermann Josef Roggendorf (Hrsg.), Heimatbuch der Stadt Siegburg, Bd. I, Siegburg 1964, S. 331ff.; s. ferner Friedrich Lau, Der Kampf um die Siegburger Vogtei 1399–1407, in: Zeitschr. d. Berg. Geschichtsver. 38, 1905, S. 60–134; Erich Wisplinghoff, Zu den Streitigkeiten zwischen dem Abt von Siegburg, dem Herzog von Berg und der Stadt Siegburg um 1400, in: Heimatbl. d. Siegkreises 32, 1964, H. 86, S. 31–36.

⁵⁴ Wisplinghoff, Urkunden Siegburg (wie Anm. 6), II, Nr. 205.

⁵⁵ Vgl. ebd. Nr. 762, 763, 764, 766, 780, 781.

Vogtes, der sich in erster Linie als Beamter des Herzogs verstand, zu tun hat, die Vogtei als eigenen Gerichts- und Verwaltungsbezirk zu stärken und abzuheben von Stadt und Burgbann, wo der Abt noch größeren Einfluß besaß. In der Vogtei war der Vogt unabhängiger und konnte mehr schalten und walten, wie er wollte, als in der Stadt, die immer stark vom Abt und der Abtei abhängig war⁵⁶ und deren selbstbewußte Bürgerschaft sich offenbar nicht gern auf den Status einer normalen bergischen Landstadt herabdrücken und von einem Vogt, der zudem nur Mitbürger war, regieren lassen wollte. Der Vogt von Siegburg stand in den diversen Listen und Schreiben der herzoglichen Regierung, z.B. der Gerichtserkundigung von 1555, in einer Reihe mit den Amtleuten der verschiedenen bergischen Ämter und wurde dort als bergischer Beamter geführt. Der Konflikt kulminierte unter dem auf Johan Widenest folgenden Vogt Anno Knutgen (Vogt von 1567 bis 1578). Dieser Anno Knutgen war tatsächlich mit dem berühmten gleichnamigen Töpfer(meister) aus der Aulgasse Nr. 8 identisch.⁵⁷ Die Verblüffung hervorrufende Tatsache, daß ein Töpfermeister gleichzeitig ein nicht unbedeutendes Amt in der Landesverwaltung innehaben konnte, soll hier unerörtert bleiben. Entscheidend in unserem Zusammenhang aber ist, daß Anno, der Siegburger Bürger, gebildet und rechtskundig, aber offenbar auch sehr wohlhabend war (ob nicht doch weniger Töpfer als eher Unternehmer, wo man mehr Gewinne machen konnte?), sich klar als bergischer Beamter verstand und gegen den Abt und dessen Rechte vorging, aber auch gegen die Stadt die Interessen des Herzogs verfolgte.⁵⁸ Entgegen dem Herkommen war er vom Herzog ohne Zustimmung des Abtes ernannt worden⁵⁹, so daß der Abt seine Ablösung betrieb und offenbar auch erreichte. Der Vogt Anno Knutgen übergab die Rechte des Abtes in der Kriminaljustiz, dem zentralen und empfindlichsten Punkt, bei der Verbrechensverfolgung, bei Verhaftungen, Verhören, Verurteilungen, Bestrafungen und Hinrichtungen. Er führte sogar erstmals Gerichtsverhöre mit Hilfe der Troisdorfer Schöffen in Troisdorf durch, ja er ließ in Troisdorf einen Pranger errichten und Delinquenten dort zur Schau stellen sowie brandmarken

⁵⁶ Vgl. Wisplinghoff, Die Benediktinerabtei Siegburg (wie Anm. 51), S. 100ff.; Heinekamp, (wie Anm. 51), S. 143 u. ö.; Friedrich Lau, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der rheinischen Städte 1: Siegburg (Publik. d. Ges. f. Rhein. Geschichtsk. 29), Bonn 1907, S. 5*f. u. 31*f.

⁵⁷ Das geht aus verschiedenen Akten hervor, die unterdessen bekanntgemacht worden sind: s. Treptow, in: Eine Siegburger Töpferwerkstatt der Familie Knütgen (wie Anm. 13), S. 39ff., bes. S. 49 u. S. 108; vgl. ferner Wolfgang Herborn, Stefan Klinger u. Hartmut Schainberg, Studien zur Siegburger Töpferei, in: Siegburger Steinzeug, bearb. v. Elsa Hähnel, Bd. 1 (Führer u. Schriften d. Rhein. Freilichtmuseums u. Landesmuseums f. Volkskunde in Kommern 31), Köln 1987, bes. S. 88; so aber auch schon 1897 bei Heinekamp, (wie Anm. 51), S. 148.

⁵⁸ Heinekamp, ebd. S. 148 schildert Anno schon 1897 wie folgt: „...der Untervogt Anno Knütgen, welcher anfangs vom Abte zurückgewiesen, dann aber doch anerkannt worden war, machte sich ein Vergnügen daraus, diesem allerlei Schwierigkeiten zu bereiten und die Räte in Düsseldorf zu beeinflussen. Er war von Profession ein Töpfer, hatte aber die Klosterschule besucht und neben seinem Handwerk auch Prozesse zu führen gelernt und die Feder in seine Gewalt bekommen.“

⁵⁹ Ebd.; Wisplinghoff, Urkunden Siegburg (wie Anm. 6), II, Nr. 953.

und stäupen. Das bedeutete, daß er das sog. Halsgericht für die Vogtei von Siegburg nach Troisdorf zu verlegen begann, was den Abt besonders empörte und zu heftigen Protesten bei der herzoglichen Regierung veranlaßte.⁶⁰ Auch gegenüber der Stadt betrieb Anno vorrangig die Interessen und Belange des Herzogs. Hier sorgte er vor allem für die Erhebung der Akzise und dafür, daß der Herzog genau seine Hälfte bekam und nicht einen pauschalen Abschlag, der verständlicherweise immer wesentlich niedriger ausgefallen war.⁶¹ Nach der Ablösung Annos beruhigten sich die Verhältnisse unter seinem ungewöhnlich lange amtierenden Nachfolger Wilhelm Velbruggen (1578–1609). Doch auch dieser versuchte erneut, in Troisdorf und Wolsdorf eine unabhängige und eigene Jurisdiktion zu installieren und damit die gerichtlichen und hoheitlichen Bindungen zu Siegburg zu lösen. 1601 kam es zu einem Vergleich; demnach stand die Kriminaljurisdiktion in der Vogtei Troisdorf und Wolsdorf dem Herzog zu, in Stadt und Burgbann weiterhin dem Abt.⁶² Damit war die Vogtei in Troisdorf und Wolsdorf eigentlich von Siegburg abgelöst. Nach dem Tode des Herzogs Johann Wilhelm und bei Ausbruch des Klevischen Erbfolgestreits 1609 erklärte aber Abt Wilhelm von Hochkirchen das Vogtverhältnis für erloschen, setzte den (Unter)Vogt Velbruggen ab und keinen neuen mehr ein (s. Nr. 339). Während des Dreißigjährigen Krieges zu Zeiten der militärischen und politischen Schwäche Bergs mußten sogar 1640 auf Befehl des Abtes die Einwohner von Troisdorf und Wolsdorf den Siegburger Bürgereid schwören⁶³, was wider das Recht war und die Aufhebung der Vogtei bedeutete. Nach Kriegsende und nachdem der Reichshofrat die Zulassung der Abtei zum Reichstag 1653 abgelehnt hatte, ergriff jedoch der Herzog bzw. Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg wieder schärfere Maßnahmen, setzte sich im Vertrag von 1654 als Vogt über die Abtei Siegburg durch und bestellte wiederum Untervögte, über die sich die Abtei danach erneut beklagen mußte. 1666 huldigten schließlich die Einwohner von Troisdorf und Wolsdorf dem Herzog von Berg als ihrem Landesfürsten und erklärten sich damit zu bergischen Untertanen, ohne den Abt zu berücksichtigen, während in Siegburg der gleiche Versuch mißlang. Nach langwierigen Verhandlungen beendete schließlich der Vertrag von 1676 die doppelte Landesherrschaft für Siegburg bzw. deren letzte formale Reste für die Vogtei Siegburg, die nun eindeutig und vollständig zu Berg gehörte.⁶⁴ Die letzten 125 Jahre als bergische Unterherrschaft Siegburg blieben dann weitgehend friedlich und frei von Streitigkeiten, die in den beiden Jahrhunderten zuvor auch das Dorfleben in Troisdorf und Wolsdorf oft erheblich belastet hatten.

⁶⁰ Wisplinghoff, ebd. Nr. 922, 953, 957, 958, 1005, 1006, 1007, 1008, 1010, 1015.

⁶¹ Vgl. Heinekamp, (wie Anm. 51), S. 150 u.ö.

⁶² Ebd., S. 198f.; Wisplinghoff, (wie Anm. 51), S. 93f.

⁶³ Heinekamp, (wie Anm. 51), S. 226.

⁶⁴ Ebd., S. 239ff.; Wisplinghoff, (wie Anm. 51), S. 97ff.

Das Schöffnenbuch läßt nur wenig von diesen politischen Ereignissen und rechtlichen Gegebenheiten ahnen. Doch manche Eintragungen sind nur vor diesem Hintergrund zu verstehen. Die Kenntnis der politischen, sozialen und rechtlichen Situation in Troisdorf und der Siegburger Region mag zum besseren Verständnis dieser für die Troisdorfer Geschichte vom 16. bis 18. Jahrhundert wichtigsten Einzelquelle dienen.

III. Zur Bearbeitung der Texte

Von allen Eintragungen des Schöffnenbuches sind generell Regesten angefertigt worden. Die Quelle ist ganz bewußt nicht im Volltext ediert. Grund war weniger das Einsparen von Platz und überflüssigem, inhaltlich unergiebigem Text als vielmehr die oft gemachte Beobachtung, daß Heimatkundler und Familienforscher, aber auch Studenten und andere Interessierte mit den Texten Schwierigkeiten haben. Obwohl die Texte sprachlich dem Frühneuhochdeutschen angehören, sind sie wegen der vielen Rechtstermini und des verwandten „Juristendeutsch“ für viele Benutzer schwer verständlich und bereiten manchmal auch dem Fachhistoriker Probleme. Sie können somit erhebliche Mißverständnisse verursachen wegen der vielen regional- und lokalsprachigen Eigentümlichkeiten oder der umgangssprachlichen Einsprengsel. Für Germanisten und an der Sprache Interessierte sind dennoch einige Texte in vollem originalen Wortlaut ediert. Bei der Regestierung ist vor allem auf die genaue Wiedergabe von rechtsgeschichtlichen, volkskundlichen, ortstypischen und sprachlichen Besonderheiten geachtet worden. Soweit wie möglich wurde nach den heute üblichen Methoden verfahren.⁶⁵

Ortsnamen (ausgenommen Flurnamen) sind in der heutigen Form wiedergegeben, wobei die originale Schreibweise kursiv in Klammern gesetzt ist. Jedoch sind Personennamen grundsätzlich nicht modernisiert und normalisiert worden, sondern immer in der originalen Schreibform belassen, mag diese noch so unterschiedlich sein, vor allem damit die lokalen und regionalen Sonderformen nicht verlorengehen. Generell jedoch steht Kursivdruck für originalen Text; in Normaldruck sind hingegen die überaus zahlreichen Personennamen gelassen worden, die dennoch immer die originale Schreibweise wiedergeben. Obgleich in diesem Punkt vielfach heute anders verfahren wird, ist an der jahrzehntelang geübten Praxis dieser Reihe festgehalten worden.

⁶⁵ Richtlinien für die Regestierung von Urkunden, in: Bll. f. dt. Landesgesch. 101, 1965, S. 1ff.

A b k ü r z u n g e n

Bl. = Blatt (folio) (recto)

Bl.' = Blatt Rückseite (verso)

G. = Gulden

Gg. = Goldgulden

Mg. = Morgen

Mlr. = Malter

Pf. = Pfennig(e)

Rtlr. = Reichstaler

Sbr. = Sümber, Sömmer

Sch. = Schilling

Tr. = Taler

Vt. = Viertel

Das Troisdorfer Schöffebuch: Regesten

1557 Oktober 19

1

Das Schöffebuch wird angelegt durch Johann Widenest, Vogt zu Siegburg u. Troisdorf. *Item dit scheffen boich yst offgericht und gemaicht wurden durgh mych Johann Widenest, zer zit vaight zo Syborgh und Drostorp, anno mv^e und lvii op dynstagh vur sant Severins dach.*

Bl. 2.

(1557 Oktober 19)

2

Weistum der Schöffen und Nachbarn über ihre Bannmeile, wie es auf dem ungebotenen Ding gewiesen wird.

Item dyt yst dat wisdom der scheffen und naber belangen ieren bannmill, so sie op dem ungebaden gedyngge plegen zo wisen, we he nach volgt.

Bl. 3. Das hier angekündigte Weistum fehlt und ist nicht eingetragen. Der dafür vorgesehene Platz von 3 Bl. ist zunächst frei geblieben. Statt dessen ist an dieser Stelle später der umfangreiche Vertrag von 1566 Juni 27 über das Troisdorfer Gut *im Sandt* in vollem Wortlaut eingetragen worden. Vgl. dagegen das Schöffeweistum von 1598 März 4/1599 Juni 30, das auf den Troisdorfer Herrengedingen gewiesen wurde und das mit dem hier angekündigten identisch sein dürfte. Letzteres ist ganz am Ende des Schöffebuches notiert worden (Bl. 184ff.).

(1557)

3

Kerstgen Kanffenheuer und Boicks Jan haben vorgetragen, daß Gisgen zo Molendorp mit seinem Sohn an Kerstgen Scheyn van Lechenich, Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Fiegen ihr Recht und den dritten Anteil, den Gisgen zu Wolsdorf (-*torp*) an Haus und Hof besaß, verkauft hat, ferner 2 ½ Mg. Busch gen. *der Bellerbusch*, benachbart Theys Mandt und Vais zo Pleys. Die Urkunde der Schöffen empfangen und geschehen (15)50. – Fernerhin hat Feygen, Kerstgens Frau, vor Vogt und sämtlichen *gemeynen* Schöffen erklärt, daß ihr Mann Kerstgen diese Güter von seinem väterlichen Erbgut (*patremoniom*) gekauft hat und daß er, falls sie vor ihm stürbe, die Güter allein und unangefochten besitzen soll.

Bl. 7.

1557

4

1557 Mai 12 haben vor Gericht Box Johengen und der junge Zimmer Johann sowie Junker Volmer Ley zu *Pleys* und Johan *der wirdt op dem Schauwenbergh* gemeinsam bekannt, sie hätten untereinander einen Tausch (*buttinge*) vorgenommen, wonach Junker Volmer an Johan den Wirt etliche freie Güter in ein Schatzgut und das Schatzgut in ein freies Gut umgetauscht (*gebuedt*) hat, alles Rute für Rute (*roidt*) und mit Bäumen und anderer Nutzung. Der Junker bedankt sich für den Bericht und die Bezahlung. Geschehen vor den gekorenen Freunden Herrn Herman, Pastor daselbst (!), Henne Wilhem, Schöffe, Poll ym Broich und Braun *Leyen Halffman*. Von Junker Volmer vor Gericht bestätigt sowie von Johan *der wyrdt* beurkundet.

Bl. 7'.

(1557)

5

Theyll ym Broich und Henne Willem, Schöffen, haben vorgetragen, ihnen sei bekannt, daß Johan *der wirdt op dem Schauwenbergh* von Jannes, des Bux(en) Eidam, und dessen Frau Sthynne folgende Güter abgekauft hat: der vierte Anteil *ym Niell* an und in *des Buxen Morgen*, der dritte Anteil *am Lantgraven* von $\frac{1}{2}$ Mg., *der Duvels Hau* halb, 1 $\frac{1}{2}$ Vt. Driesch (*dreysch*) *an der Alder brucken* und 1 Mg. Ackerland (*artlantz*) *an der Herren eychen*. Erbverzicht, wie Ortsrecht und Brauch ist.

Bl. 8.

(1557)

6

Johann Fridach und seine Frau Fridach (!) haben an Johan Ullich, *schroider*, und dessen Frau Kunne das Haus und Hof verkauft, das sie (Johan und Fridach) aus des Kregers Händen angekauft hatten, zusammen mit zwei Stücken Ackerland (*artlantz*) samt Zubehör, wobei das Erbe und Haus *der Poilhoff* genannt wird. Die Sache ist den Schöffen bekannt, die übliche Urkunde ist ausgestellt worden.

Bl. 9.

(1557)

7

Den Schöffen ist bekannt, daß der voren. Johann Ullich mit Kleyn Jan und dessen Frau Meiggen einen Tausch (*buttinge*) vorgenommen hat, derart daß Johann Ullich und seine Frau Kunne $\frac{1}{2}$ Mg. Ackerland (*artlantz*) *im Auell*, 1 Vt. Land *yn der Paffert* und 1 Vt. *an Theysges widen* erhalten.

Bl. 9.

(1557)

8

Claeys op dem Duppen und seine Frau Gyrdt haben an Johan Ullich und dessen Frau Kunne 1 $\frac{1}{2}$ Vt. Ackerland (*artlantz*) *in der Paffert*, benachbart (*vurgenois*) Schollen Kerstgen, verkauft, was den Schöffen bekannt ist und worüber übliches Recht und Urkunde ausgestellt ist.

Bl. 9.

(1557)

9

Hynrich, des Buxen Eidam *ym Spich*, und seine Frau Drutgen haben an Johan *den wirdt op dem Schauenbergh* ein Stück Ackerland (*artlantz*) und Hecken *an der alder brucken*, benachbart (*vurgenois*) *der alde Halffen op der Krus*, verkauft, was den Schöffén bekannt ist und worüber die Eheleute ihre Urkunde bekommen haben.

Bl. 9'.

(1557)

10

Johan *der wirdt* hat von Clais op dem Duppen und dessen Frau Gyrd(den) $\frac{1}{2}$ Mg. Ackerland (*artlantz*) *yn der Paffert*, benachbart (*vurgenois*) Henne Willem, sowie ein Stück Land *am Paichtgarden*, benachbart Dickhen, abgekauft, worüber er von den Schöffén seine Urkunde erhalten hat.

Bl. 9'.

1557 Oktober 10

11

Peter Limprich und seine Frau Margreta einerseits und Michell zom Hammer und dessen Frau Odilia andererseits, beide Schwäger, haben den untereinander vereinbarten Vertrag gegenüber Johan zom Widenist, Vogt u. Bürgermeister zu Siegburg (*Sigborch*), Peter Scholtis, Rentemeister [ebenda], und Peter Knuitgen, Bürger zu Siegburg (*Siburch*), als *dedings- und verdrachs lude* öffentlich bekundet und vorgetragen, daß sie sich wegen etlicher Erbgüter, die ihnen von Peters Vater und Mutter erblich zugefallen sowie auch an Odilgen wegen ihres ersten Mannes (*vurmans*) Johan und ihrer beider Sohn Mathis (†) vererbt sind, wie folgt verglichen haben: Peter Limprich und Margreta sollen Odilgen Anteil geben (*deill haven*) an den zwei Häusern vor der *Holsportzen* oberhalb dem Heiligenhäuschen (*Hilgen huisgen*), welche ihr, ihrem ersten Mann Johan Limprich und ihrer beider Kind Mathis erblich zugefallen sind. Odilia und Michell dagegen bekommen erblich alles Ackerland (*artlandt*) zur Hälfte, das zu Wolsdorf (*-torff*) in der Vogtei gelegen ist, so wie Peters Vater und Mutter es bis jetzt in Besitz gehabt haben, zusammen mit $1 \frac{1}{2}$ Mg. Ackerland *in der Bitzen* unterhalb dem *steynen Dich*. Was es aber darüber hinaus zu Wolsdorf an Erbe gibt, sollen Peter und seine Frau bekommen. Es wird festgelegt, daß Peter und seine Frau ab nun künftig Odilgen und Michell in Ruhe (*gerast und geruwet*) im Besitz der Erbgüter lassen, welche Odilia zu Siegburg und im Siegburger Burghann (*Siberger burchban*) von Peters Vater und Mutter wegen ihres ersten Mannes Johan und ihrer beider Sohn Mathis erblich zugefallen sind, und daß sie keinerlei Ansprüche stellen dürfen, so daß Odilia und Michell mit diesem Erbe tun können, was sie wollen, wie mit ihren eigenen Gütern. Peter und Margreta hingegen sollen vorab alle Erbgüter besitzen, die zu Geistingen (*-yngen*), *Hennef* (Henff) und sonst im Lande Blankenberg (*Blanck-*) liegen. Allerdings mögen Odilia und Michell davon 1 Mg. Ackerland, je zur Hälfte vom besten und dem nächstbesten, erhalten und nutzen. Als Dank für diesen Tausch (*beutunge*) haben letztere ihrem Schwager Peter 25 Tlr. gegeben. Von dem Vertrag sind zwei gleiche Stücke ausgefertigt und durch die Buchstaben ABCD geteilt worden. Da Peters Frau nicht schreiben kann, hat sie Meister Jacob, *scholmeister* zu Siegburg, gebeten, für sie

zu (unter)schreiben. Vorbehaltlich der Rechte von Peters Mutter und dessen Vor-kindern.

Bl. 9'-10'. Abschrift in vollem Wortlaut. Kerbzettel.

1558 Januar 15

12

Jan, Sohn des Boucken *im Speick*, hat an Bertram zu Nederhoeffen und dessen Frau sein gesamtes Erbe zu Troisdorf (*alle sein erffgerechtigkeit zu Droistorffp in wasser und wagen, gar neit davan außgescheiden*) verkauft und gerichtlich übertragen sowie Ver-zicht geleistet, wie es in der Vogtei Troisdorf Recht ist.

Bl. 11.

(1558 Januar 15)

13

Theys Mant hat gegen Odilla Knutgen und ihren Mann Mychell Vasbe sowie Peter Lymperth Einspruch (*bekronunge*) eingelegt wegen etlicher Kaufabschlüsse (*koeuff und battung halber, so sey hy bevoren gedaeyn havan*), wobei er aussagt, er sei im Besitz einer Urkunde über eine Verschreibung von 50 Tlr. auf die Güter.

Bl. 11.

1558 Oktober 4

14

Im Gericht vor Vogt und Schöffen erklären Peter Kochenholß im Namen von Herman Kochenholß, dessen Frau Treyngen und deren unmündiger Kinder samt Bertram zu Nerderhoeffen, ferner Jannes im Spich, des Boucken Eidam, als Blutsverwandte: Herman Kochenholß habe in einer früheren Erbteilung zuviel bekommen und sollte dafür 11 G. weniger 1 Ort [10 $\frac{3}{4}$ G.] herausgeben. Für diese Summe habe die Mutter mit ihrem Stiefsohn (*steiff*) und ihren Blutsverwandten an Johan Schroder zu Troisdorf und dessen Frau ein *ortgen* von den Erbgütern (käuflich) überlassen, etwa 1 Vt. Busch und Eichen, gelegen *im Brouch* und stoßend auf Junker Bertram im Spich. Falls nun die obengen. Kinder dem Johan Schroder das Erbgut nicht überlassen wollen, müssen sie diesem die besagte Summe zurückgeben, vorbehaltlich der Nutzung Johans an dem Gut unterdessen.

Bl. 12'.

1559 April 11

15

Zymmer Johann der Alte hat an Johann, Treynnen Mann, 1 Vt. Land, gelegen *uff dem Leth*, verkauft und Erbverzicht geleistet, wie in der Vogtei Troisdorf Recht und vor Dinger und Schöffen geschehen ist.

Bl. 13.

1559 April 11

16

Wilhelm Meyns ges, Kirstgens Sohn, und seine Frau Metz haben an den jungen Zym-mer Johann und dessen Frau Engen den dritten Teil ihrer elterlichen Erbgüter, die sie

geerbt haben, verkauft und Erbverzicht geleistet, wie in der Vogtei Troisdorf Recht und vor Dinger und Schöffen geschehen ist.

Bl. 13.

1559 April 11

17

Der junge Zymmer Johann und seine Frau Engen haben an Johann *Wyrdt uff dem Schauwenberch* und dessen Frau Zeigen 1 Vt. Ackerland (*artlantz*), gelegen in der *Pafferth am Auwelß floiß*, verkauft und Erbverzicht geleistet, wie dies Recht ist vor Dinger und Schöffen.

Bl. 13'.

(1559) Mai 24

18

Vor dem Gericht zu Troisdorf erklärt öffentlich der schwarze Hinrich zu Wolstorff, daß er die Erbgüter, die er derzeit zu Wolsdorf in Besitz und Gebrauch hat, ausschließlich mit Allheith, geboren *uß dem Mouch*, gekauft hat, und zwar aus deren väterlichem Erbgut, welches sie zu *Mouch* [Much] gekauft und dem Gut zu Wolsdorf zugelegt haben, und daß diese Erbgüter niemand anders als sein mit Aelheit gezeugter Sohn Johann erben soll.

Bl. 11'.

(1559) Mai 24)

19

Boucks Johan und Bertram zu Nederhoiffen haben erklärt, sie seien dabei gewesen, wie der Pastor berichtet habe, daß der vorgen. Hinrich noch einmal in seinem letzten [Willen] bekundet habe, er wolle bei seiner früheren Erklärung [hinsichtlich seines Erbtes] bleiben.

Bl. 11'.

(1559) Mai 24)

20

Kemffers Kyrstgen und der junge Zymmer Johann erklären, sie hätten am 11. Apr. (15)59 mit Erlaubnis des Vogtes zu Siegburg eine alte, unvermögende Frau mit Namen Greitta Norden von *Wolstorff* vernommen, die *by irer freulicher iren* bezeugte, ihr sei bekannt, daß der vorgen. Hinrich sein gesamtes Erbgut zu *Wolstorff* verkauft hatte und in das Land Jülich gezogen war zusammen mit seiner Frau Leyngen, dann eine zweite Ehe mit Aelheit, *uß dem Mouch* geboren, eingegangen ist und mit dieser als seiner Frau etliche Erbgüter zu *Wolstorff* für das Geld gekauft hat, das er zu *Mouch* von Aelheits wegen bekommen hat.

Bl. 11'.

(1559) Mai 24)

21

Johann Vynck *im Spich* bekundet unter Eid, daß sein Schwager Hinrich *der swartz zu Wolstorff* vordem, als er seine Schwester zur Heirat bekommen hat, deren gesamtes Erbgut zu *Mouch* verkauft und neu zu *Wolstorff* angelegt hat.

Bl. 11'.

1559 Mai 24

22

Die Streitsache zwischen Johann dem Wirt *uff dem Schauwenberch* und Kerstgen Leynenweffer haben die Schiedsleute Kerstgen Kenffenheuwur und Wilhelm Peltzer, Bürger zu Siegburg, auf Seiten Kerstgens und der junge Zimmer Johann und Jacob *der boedt* auf Seiten Jans des Wirts wie folgt beigelegt: Johann der Wirt soll dem Landesherrn (*M.G.L.H.*) Bußgeld zahlen sowie sich für die Beleidigung (*smehe wort*) vor dem Vogt und zwei Schöffen entschuldigen (und erklären), er habe es nur von einer Nachbarsfrau gehört; er soll dem Vogt 1 Tlr. geben, Tryngen, der Tochter des Webers (*weffers*), 5 Sbr. (*sommer*) Korn bei der nächsten Ernte sowie dem Weber Kerstgen seine Kosten von 6 Mark erstatten, womit der Streit für immer beigelegt ist; wer sich nicht daran hält, zahlt als Buße 10 Gg. an den Landesherrn und 5 Gg. an die *Mechels-Leute*.

Bl. 12.

1559 August 8

23

Johan *der Lang halffen* zu Inger und seine Frau Mettel verkaufen ihre zu Troisdorf (*Droistorff*) gelegene Hofstätte gen. *Kotzgen hoiffstat* an Johan Cluiffer und dessen Frau Zygen und verzichten darauf, wie es zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 13'.

1559 August 8

24

Reutges Jacob und seine Frau Geertgen haben an Kerstgen, Sohn Johans an der Kirchen, ihr Haus und ihren Hof zu Troisdorf gegen 60 oberländ. G. verkauft, die in den nächsten drei Jahren zu bezahlen sind. Die Eheleute dürfen noch 7 Jahre lang das Erbe gebrauchen; wenn sie vorher sterben, geht es sofort an Kerstgen, Dieser hat es während dieser Zeit *inwendich* in Stand zu halten und Jacob *bynnen den zunen*.

Bl. 13'-14.

1559 August 8

25

Kirstgen Lair, Sohn Jans van Wolstorff, hat vor Gericht bezeugt, daß Johan Noirde (†) und dessen Frau Greta vor einigen Jahren dem alten Schemel zu Siegburg eine Bitze zu *Wolstorff* für 30 oberländ. G. versetzt haben und daß diese Summe dann von Kerstgen dem Schemell Johan zurückgezahlt sei. Als nach Greit Nordens Tod die Erben die Bitze teilen wollten, sollten sie noch weiteres Geld schuldig sein. Die Zahlung liegt nun bei Tryn Norden und ihrem Kind Kerstgen, und die Geldsumme, die Kerstgen bekommen habe, belaufe sich auf 37 oberländ. G. und 5 Albus, wovon Mettelgen Bertges, das Kind ihres Bruders Herman, zwei Drittel zahlen muß, wodurch das Gut zu Wolsdorf wieder freigemacht wird.

Bl. 14.

1559 August 24

26

Die vor dem Gericht zu Troisdorf anliegende Streitsache zwischen Heyntz Scheffer wegen seines unmündigen Kindes einerseits und Dederich dem Zöllner zu *Drosdorf*

und dessen Frau Fiegen andererseits ist von den Schiedsleuten Kerstgen Kenffheuer und Kerstgen Schruder für Dederichs Seite und dem jungen Zymmer Jan und Schuitzen Reyntken van Lair für Heyntz' Seite gütlich beigelegt worden: Die von Johan Roeußges hinterlassenen Erbgüter, gleich wo sie gelegen sind, ob groß oder klein, nichts davon ausgeschieden, sollen Heyntz für sein Kind und Dederich zur Hälfte teilen, so wie Bruder- und Schwester-Erbe. Dederich und seine Frau sollen ihre Hälfte auf Lebenszeit gebrauchen, und obwohl er als Leibzuchtinhaber (*liffzuchter*) einbegriffen ist, soll er nach Fyegens Tod das Gut nicht länger innehaben, sondern es so vererben, wie es Landesbrauch ist und der Ordnung des Landesherrn (*myns gnedigen lieven herren*) entspricht. (15)59 *uff sent Bartholomeus dach*.

Bl. 14'.

1559 September 12

27

Anno Veldener und seine Frau haben an Schrodors Johan und dessen Frau Entgen das zu Troisdorf gelegene *Tolleners* Gut vermacht, gemäß Landesbrauch.

Bl. 14.

1560 Februar 22

28

Jaspar Sloßmecher und seine Frau Bilge haben an Gerhart (Geret) Snitzler 1 Vt. Land, gelegen *uff der Leymkulen*, sowie den fünften Teil eines Viertels Land *uff Ufferfeldt* und ½ Vt. Driesch *in den tzeyn Marcken* verkauft und Erbverzicht geleistet, wie zu Troisdorf Recht und Gewohnheit ist. – am 22. *Spurckell*.

Bl. 15.

1560 März 2

29

Gerstgens Kerstgen und seine Frau Lucart haben an Johan den Wirt *uff dem Schauwenberg* und dessen Frau Zygen ihr Hofrecht zu Troisdorf, gelegen neben Kerstgen Offerman, verkauft, alles Zubehör inbegriffen (*myt irem innen zo behoer in irem rynck zo begreiffen*), dazu den dabei gelegenen Bongart, 1 Mg. weniger 8 Ruten *an der Reyen*, etwa 1 ½ Vt. Land *an der alder Mullen*, 1 Vt. *am Enten stuver*, den langen halben Mg. *im Auell*, den *Leillenmechers* halben Mg. weniger 4 Ruten und das *Schauenberger* Vt. *im Auell*, und haben Erbverzicht geleistet, wie in Troisdorf Recht ist, vorbehaltlich der Rechte des Landesherrn.

Bl. 15'.

1560 März 3

30

Die zwei Schwestern gen. Marich[en], Kinder des † Jan Radermecher und dessen Frau Lucart, haben ihrem Bruder Kerstgen ihr Anrecht an dem Viertel Land *uff dem Ueffervelt* überlassen und Erbverzicht geleistet, wie zu Troisdorf Recht ist. (15)60 *uff erst sondach inder Fasten*.

Bl. 15.

1560

31

In der Streitsache zwischen Johan Swartzen zu *Wolstorff*, Schöffe zu Troisdorf, als Beklagtem und Oilrich Schroder mit seiner Mutter und seinen Brüdern als Kläger wegen der von Swartzen Hynrich hinterlassenen Güter zu Wolsdorf haben sich beide Parteien dahin gütlich verglichen, daß besagter Oilrich samt Beistand (*zo stant*) künftig keinerlei Forderungen an Johan Swartzen stellen soll. So geschehen vor sämtlichen Schöffen zu Troisdorf.

Bl. 16.

1560

32

Henne Willem, Schöffe zu Troisdorf, bezeugt bei seinem Schöffeneid, ebenso Grietgen, Jan Kregers Frau, daß der gen. Jan Kreger zu seinen Lebzeiten zusammen mit Grietgen ein Stück Land verkauft hat, das gelegen ist *am Pacht garden*, stoßend auf Henne Willems Land gen. *die Roide gruntz*, so breit und so lang, wie Kerstgen Kauffenheuers Land ist, wobei der Zaun mitten auf der Grenze stehen soll (*soll der zun mitz in der voren stain*), und daß Kerstgen Kauffenheuer als Käufer das Geld gezahlt hat.

Bl. 16.

1560

33

Johann Wirt *off dem Schauenberg* und seine Frau Zei(g)gen haben an ihren Bruder bzw. Schwager Thonnes zu Menden und dessen Frau Elsgen das Hofrecht mit dem dabeigelegenen Bongart (*da bej lyggende in sinem rinck*) verkauft, aber ohne das dazugehörige Land, so wie sie alles zusammen von ihrem Schwager Kerstgen [Gerstgens] und dessen Frau Luckart gekauft haben und wie es weiter oben im Schöffenbuch aufgezeichnet ist. Sie haben erblich Verzicht geleistet, wie zu Troisdorf Recht ist. Den Pützweg (*butz ganck*) soll aber Thonnes mitbenutzen und unterhalten (*bawwen*).

Bl. 16'.

1560 August 10

34

Erbteilung zwischen Peter Limperg für seine Vorkinder und seiner Schwägerin (*swe-ger*) Otilie für ihr Kind Theisgen, das sie von ihrem † Mann Johann Lymperg hat, vereinbart durch Kerstgen Kanffenheuer, den jungen Zimer Jan, Klein Jan zu *Wolstorff* als Schöffen der Vogtei Troisdorf, ferner Lair Jan und Koidt Jan als Nachbarn zu *Wolstorff*: Die Vorkinder Peters aus seiner Ehe mit Grietgen behalten Haus und Hof zu *Wolstorff* mit einer abgeteilten Ecke (*ort*) Bongart, dann dahinter an der Sieg (*uff der Sechen*) eine Bitze längs Peter Knutgen und einen Busch gen. *dat Kleffecker*, auf dem *Kirchstuck* einen halben Mg., 1 ½ Mg. Land zur Hälfte, nämlich 3 Vt. dicht neben dem *Schaißschlech* und 5 Vt. *an der Augassen* halb neben Peter Scholtes Garten und längs Thonis zu Menden, 3 Vt. ganz längs Land der Kregerschen. Da nun Peter für seine Vorkinder ½ Mg. Land getauscht (*affgebuidt*) hat und Irrtum und Streit nicht zu vermeiden waren, hat Peter zusammen mit seiner jetzigen Frau den Kindern außerdem noch gegeben: 1 Mg. auf dem *Kirchstuck* längs den gen. 1 ½ Mg. Dagegen sind an

Peter und seine Frau gefallen die Ecke Bongart neben dem Berg, dann die Wiese (*dat wisse*) im Dorf längs Peter Knutgen, der *Blomen weier Buisch* und das andere Teil auf dem *Kirchstuck*, 1 ½ Mg. Land halb stoßend vorn (*vrhoiff*) auf die Gemeinde (*gemein*), 5 Vt. halb *in der Augassen*, grenzend (*vurgenois*) an Sibell im Junkersbroich, 2 ½ Vt. ganz, stoßend auf die Wiese Kerstgens zo Klocken, 1 Vt. Land dabei an dem *Mollen graven* neben Peter Becker. An Odilia und ihren Ehemann Michell sind wiederum gefallen: 1 ½ Vt. Land an dem *Mollegraven* längs Peter Becker, 3 Vt. Land stoßend auf die Gemeinde längs Schoppell Hennes, 1 Vt. am *Mollegraven* längs Peter Becker, ½ Mg. längs Peter Scholtes, 2 ½ Vt. Land längs Kerstgen zor Klocken Wiese, 2 ½ Vt. *an der Augassen* längs Sibell im Junckersbroich; alles zusammen macht Odilias Land 3 Mg. ½ Vt. aus. Sollte sie mit dem ihr Zugeteilten nicht einverstanden sein, mag sie sich an den früher mit Peter Lymperg abgeschlossenen Vertrag von (15)57 im Schöffebuch halten. (15)60 *op sant Laurenssius dag*.

Bl. 17'-18. Vgl. 1557 Okt. 10.

(1560)

35

Peter Lymperg und seine Frau Greta haben an Peter Khnutgen und dessen Frau Lisgen eine Ecke (*ort*) Wiese zu *Wolstorff* am Dorf, neben Peter Knutgen sowie dem Präsenzmeister in seinen Grenzen gelegen (*we datt alda in sinem zun und bezirck alda begriffen*), verkauft und Erbverzicht geleistet, wie Recht ist.

Bl. 18'.

1561

36

Routges Jacob und seine Frau Greitgen haben an Johan Oillich (Uil-) und dessen Frau Cilge die Ecke Garten (*ordtgardes*), gelegen *an den Poßweiden* sowie in seinen Grenzen (*in synem circkell*), verkauft, jedoch mit dem Vorbehalt, daß Jacob und seine Frau den Garten auf Lebenszeit mitnutzen dürfen. Sie haben Erbverzicht geleistet, wie Landesrecht ist.

Bl. 17.

1561 August 7, Warth

37

Zwischen Johann des Hoendtgens Enkel zu Troisdorf und Caspar vom Zweivell zu Wissen gab es Streit wegen eines zu einer Bitze gehörenden Viertels Grund. Nach Aussage des Klägers (Hoendtgen) habe der Grund seinem Großvater (*hergen*) gehört und gehöre darum ihm als dessen nächstem Erben und Rechtsnachfolger. Zweivell gestehe ihm aber nicht das Eigentumsrecht zu, obwohl er nicht in Abrede stelle, daß das Viertel Grund neben der Bitze Erbgut von Hoendtgens Großvater gewesen und diesem von seinen Eltern zur Erbpacht ausgegeben sei. Hoendtgen habe die Pacht des Gutes *liegen lassen*; so sei die Bitze in fremde Hand gekommen, wodurch er sein Eigentumsrecht aufgegeben habe. Auf entsprechende Erinnerung hat dann Zweivell durch zwei Schöffen der Vogtei zu Troisdorf dem Kläger und dessen Mutter dies angezeigt und nachgefragt, ob irgendwelche Forderungen an die Bitze vorlägen. Dies sei verneint worden. Somit habe Zweivell ohne Einspruch über das strittige Viertel

verfügt. Darauf hat Zweivell die fremden Inhaber der Bitze durch den Rentmeister Brambach und den Landschreiber Sturm (†) vorladen lassen, die ihm nach stattgehabtem Verhör die Bitze vollständig zuerkannt haben. Dessen ungeachtet hat aber der Kläger gegenüber Zweivell zu Troisdorf das Landrecht in Anspruch genommen (*mit landtrechten vurnommen*). Und obwohl Zweivell daraufhin Einreden (*exceptiones fori declinatorias*) vorgebracht und sich auf sein ordentliches Pachtrecht (*Lyhen Recht*) berufen hat, haben dennoch auf Anstehen des Klägers die Schöffen zu Troisdorf den Prozeß geführt, Zeugen verhört und in Abwesenheit Zweivells ein Urteil für den Kläger gegeben. Trotzdem ist Zweivell im Besitz des streitigen Gutes geblieben (*sitzen bleiben*) und hat es dem Kläger nicht überlassen wollen, weshalb dieser eine Eingabe (*supplicatio*) beim Landesherrn gemacht hat. Von dem ist dann dem Wilhem Gülich, Amtmann zu Blankenberg, und Johann Wiedenist, Vogt zu Siegburg, aufgetragen worden, die Eingabeschrift zu prüfen und Bericht zu erstatten. Amtmann und Vogt sind aber zum Ergebnis gekommen, die Sache wäre zu geringfügig, und haben deshalb für den 7. August zu Warth (*Warden*) einen gütlichen Verhörtag angesetzt, um zu einer endgültigen Regelung zu kommen. Demnach soll Zweivell dem Kläger ein für allemal innerhalb eines Monats 13 G. (*current*) (zu 4 Mark je G.) zahlen, aber nicht von Rechts wegen, sondern aus Gunst (*zu gunstigem und frundlichem gefallen*) für die Mühen, die Amtmann und Vogt gehabt haben. Damit soll die Sache erledigt sein. Damit jedoch der Kläger keine neue Forderungen mehr stellt, soll er Zweivell gegenüber Schadloshaltung und Währschaft geloben. Jede Partei hat ein Exemplar des Vergleichs erhalten. Der Vertrag ist mit Handschlag (*mit beschehener Handtastungh*) bekräftigt worden. Unterschrieben von Wilhem Gülich, Amtmann, und Johan Wiedenist. Geschehen zu Warth.

Bl. 41–44. Eingetragen 1567.

1561 Dezember 16

38

Noultgen van Menden hat zusammen mit seiner Frau Lisgen an Bruyn *Leyen halffen* ½ Mg. Land und einen weiteren ½ Mg. *uff Greyndt* längs Dreis Greten Hecke sowie noch ½ Mg. *uff den Bitzen* verkauft und Erbverzicht geleistet, wie in der Vogtei zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 18'.

1561 Dezember 16

39

Peter van Menden mit seinem Beistand (*zostant*) *der Wyrden soin uffen Duppen* hat gerichtlich Einspruch (*bekronung*) eingelegt (und Anspruch erhoben) auf mehrere Güter, die Junker Tzwyvell von Claissen Frau und ihren Kindern auf Grund eines Vertrags bekommen hat, wie aus dem Schöffnenbuch zu entnehmen ist, und welche er nach dem Tode seiner Mutter zu genießen verlangt.

Bl. 18'.

1561 Dezember 16

40

Claes uff Sandt und seine Frau Geirtgen haben an seinen Bruder Peter und dessen Frau Greta 1 Mg. Hecken *am Allen wasser*, 1 Vt. Land *in der Paffart* und 5 Vt. Land *an den Kruls eichen* verkauft und Erbverzicht geleistet, wie in der Vogtei zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 19.

1561 Dezember 16

41

Peter Leymrich, Bürger zu Siegburg (*Syberch*), und seine Frau Greta haben an Peter Knutgen und dessen Frau Elisabet einen Bongart verkauft, gelegen zu Wolsdorf längs Kleyn zu Wolstorp, stoßend an den Berg, etwa 1 ½ Mg. groß, wie er ihm erblich zugeteilt worden war. Den mittleren Zaun, der jetzt dort gemacht ist, sollen beide Parteien je zur Hälfte unterhalten. Die Verkäufer müssen davon dem Landesherrn (*mynem g. l. h.*) den Schatz und Dienst wie gebühlich leisten und haben Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 19.

1561 Dezember 16

42

Zeygen (Zeye) Kerstgen hat dem Offerman Kerstgen und dessen Frau Grete 1 Vt. Land *im Auwell* längs Lyssen Garten verkauft und es dem Kerstgen Schroder erblich übertragen, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 19.

1561 Dezember 16

43

Es wird festgehalten, daß Claeß uff Duppen und seine Frau Gertgen zu Lebzeiten von Claes beträchtliche Schulden gemacht und dafür zahlreiche Erbgüter verpfändet haben. Nachdem Claes gestorben und die Frau nicht im Stande ist zu zahlen und so zu Grunde gehen muß, ist seitens der Blutsverwandten der Kinder bei Vogt, Schöffen und Gericht angehalten worden, für die Kinder durch die Obrigkeit Vormünder setzen zu lassen, damit deren Güter nicht völlig verloren gehen. Zu Vormündern sind bestellt: Bocks Jan, der Kinder *hergen*, Peter Boucks, Oheim ihrer Mutter, dazu die Schöffen Cluffer Jan zu *Drostorp* und Hennen Wilhem, die durch Eid versichert haben, zum Nutzen und Vorteil der Kinder zu handeln sowie auf Verlangen darüber Bericht und Rechnung abzulegen vor Vogt und Schöffen.

Bl. 19'.

1561 Dezember 16

44

Die vorgen. Vormünder Bucks Jan, Bucks Peter, Cluffers Jan und Hennen Wilhem haben mit Wissen der gen. Frau für deren unmündige Kinder an Theillen Jan zu *Drostor[p]* und dessen Frau Metzgen ½ Mg. Land längs *Dieckhennen Hecken* verkauft und Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 20.

1561 Dezember 16

45

Dieselben Vormünder haben weiter an Johan des Hontges Enkel zu Troisdorf 1 ½ Vt. Ackerland (*artlans*) längs Boucks Peter *an der Dreissen* verkauft und Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 20.

1561 Dezember 16

46

Dieselben Vormünder haben weiter an Bocks Peter 1 Vt. Land, *im Auwell* gelegen und stoßend *uff Petzges koelen*, verkauft und Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 20.

(1561 Dezember 16)

47

Johan d. junge Zymer (Jan) und seine Frau Entgen haben an Jacob Budenbender und dessen Frau Petzgen 1 Vt. Driesch (*dreisch*) *uff dem Haenacker* verkauft und Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 20.

(1561 Dezember 16)

48

Beillen Hynrich hat an Schruder Kerstgen und dessen Frau Grette sein gesamtes zu Troisdorf gelegenes Gut verkauft und Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist. Kenffenheuers Kerstgen bezeugt, daß dies vor ihm und Theilgen im Broich so geschehen sei.

Bl. 20'.

(1561 Dezember 16)

49

Kgoymmer (!) Jan und seine Frau Entgen haben an Knoitgen zor Ecken, Bürger zu Siegburg, ein Stück Land, gelegen *an den Dreiß dornen*, verkauft und gegenüber Knuitgen und dessen Frau Elsgen Erbverzicht geleistet, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 20'.

(1561 Dezember 16)

50

Greitgen von Cassell, Wisges Tochter, hat an Johan Kroissen und dessen Frau Fygen ihr Kindsteil zu Troisdorf, alles zusammen (*in wasser und in wagen, nicht davon uißgescheiden*), verkauft und gegenüber Johan Kruis und Fygen Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist, geschehen vor Boucks Jan und Kenffenheuers Kerstgen.

Bl. 20'.

(1561/62)

51

Nachdem längere Zeit zwischen Caspar vom Tzwyvell und Claissen uff Sandt zu Troisdorf Streit herrschte wegen eines Stücks *Eichen erffs*, gelegen längs des Leilmehers Hof und stoßend auf den *Duppener* Bongart sowie vor dem *Kirch duiell*, ist der Streit durch die von der Obrigkeit verordneten Momber (*momporen*) Boucks Jengen, Hennen Wilhem, Klouffers Johan und Boucks Peter sowie den Junker Bertram im Spich geschlichtet worden, was aber Junker Jasper in keiner Weise anerkannt, dazu

vielmehr unparteiliches Recht gefordert hat. Wie die Vormünder und hinzugezogenen Freunde der Frau und Kinder dann mitgeteilt haben, sei Caspar vom Tzwyvell schließlich bereit gewesen, der Frau zum Unterhalt ihrer Kinder *auß gonst und mit all von keyner gerechticheit wegen* 10 Tlr. und 1 ½ Mlr. Korn zu geben, für welche Freundschaft diese sich bedanken und erklären, daß sie das Geld und Korn nur aus Freundschaft und nicht von Rechts wegen bekommen haben. Momber und Frau versichern, daß sie wegen Claissen hinterlassener Kinder keine Forderung mehr auf das strittige Gut und dessen Einkünfte stellen wollen und auf alle Ansprüche hinsichtlich späterer Erben verzichten.

Bl. 21.

1562 März 17

52

Johan Dickhen und seine Frau Styne haben an Jengen zo Wedauw und dessen Frau Marge 1 Mg. Land mit Zubehör *an der Keabel* (!) verkauft und Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 21'.

(1562 März 17)

53

Nachdem früher Johan Ollich und seine Frau Konne von Geurtgens Peter ein Stück Land *am Wyngartz berch* abgekauft hatten, wobei von dem Land an das Haus *zom Dreisch* jährlich 1 ½ Vt. Korn und 1 Vt. Hafer zu entrichten sind, hat nun Peter an Jan Ollich das gesamte Land *wy* verkauft. Wegen der noch bestehenden Pacht haben vor Vogt und Schöffen die Eheleute Peter und Gritgen öffentlich bekundet, daß Johan Ollich und dessen Erben künftig 1 ½ Vt. Korn und 1 Vt. Hafer jährlich von einem Stück Land von ½ Mg. *in der Paffaith* längs Kerstgen Kenffenheuer beziehen sollen.

Bl. 21'.

1562 März 21

54

Nachdem Johan *Wyrdt uff dem Schauwenberg* und seine Frau Zygen (15)49 an den *langen halffen* zu Inger und dessen Frau Mettell 1 Mg. Land *off dem Greynt* längs Hennen Wilhem und 2 Mg. Land *an der Paffert* zwischen Junker Tzwyvell erblich verkauft haben und damals der Kauf nach der Ordnung des Landesherrn erfolgt ist, hat Mettell nun auf ihr Erbe verzichtet, wie es Landesbrauch ist, was der *Wyrdt* bekundet.

Bl. 23.

1562 März 24

55

Gerhardt im Spich Wildknecht hat vor dem Vogt sowie Bertram zo Nederhoven und Boucks Jan, Schöffen zu Troisdorf, bekundet, daß er vor etwa 12 Jahren an Schroder Jan zu Troisdorf, Kerstgen Offermans Sohn, eine halbe Hofstätte oder einen Bongart zu Troisdorf, stoßend auf den *Broich* und auf die Landstraße (*lantstraiß*), verkauft hat, wobei er aber vorher dieses Erbe zwar auf einmal gekauft hat, damit aber nicht beerbt worden ist. Für den Fall daß nun (Schroder) Johan irgendwelche Schwierigkeiten

(*indracht ader spereng*) mache, gelobt Gerhart, dafür geradezustehen (*quittieren und frien und aff schaffen*). (15)62 *den dinstach zo Porschen*.

Bl. 23.

1562 Mai 1

56

Sch[r]leuder Kerstgen bezeugt eidlich zusammen mit Herrn Jorgen, Pastor zu *Lair*, dem *alden halffen up der Kruis*, Hennen Wilhem, Bucks Jengen und Reutzges Jacob, sie seien dabei gewesen, als im Jahre (15)46 Fridachs Jan und Kerstgen Offerman vor Gericht im Streit lagen und sie von Junker Johan vom Tzwyvell als seinerzeitigem Vogt zu Troisdorf zu Schiedsleuten bestimmt worden waren, um durch einen Vergleich die Sache gütlich beizulegen. Unter nochmaliger Bezugnahme auf ihren seinerzeitigen Vergleich (*scheitz zedel*) kommen sie überein, daß Fridachs Jan und dessen Nachkommen keine Forderungen an Kerstgen mehr stellen und die Sache nicht mehr weiter betreiben dürfen, daß ferner die Urkunde, mit deren Hilfe Fridachs Jan jetzt seine Ansprüche stellt, keineswegs kanzelliert oder zerstört ist. Und wenn er um Überlassung der Urkunde gebeten habe, sie sei seitens der Schöffen nicht richtig besiegelt, so möge er glauben, daß dies für ihn zum Schaden sein werde. Falls er ihnen aber keinen Glauben schenken wolle, würden sie alle rechtlichen Mittel anwenden. Die Aussage ist gemacht vor dem Vogt Johan Widenist sowie Kerstgen Kenffenheuer und Bertram zu Nederhoven als Schöffen.

Bl. 22.

(1562 Mai 1)

57

In der Sache Fridachs gegen Schroder wegen eines Streits um eine Schenkung (*giff*) haben beide Parteien zur Regelung der Sache zu Schiedsleuten gewählt Kerstgen im Grunde, Bucks Jengen und den *alde halffen im Steynhoff* für (Fridachs) Jan und Herrn Jorgen, Pastor zu *Laer*, Hennen Wilhem und Reutzges Jacob für Schroder. Die Schiedsleute haben daraufhin einen Vertrag ausgehandelt, den beide Parteien einhalten sollen bei einer Strafe von 30 Gg. an den Landesherrn und 20 Gg. an die Schiedsleute, wenn sich eine Partei nicht daran hält. Demnach soll Fridachs Jan gegenüber Schroder von Tag an keine gerichtlichen Ansprüche stellen. Fridachs soll dem Schroder 1 ½ Mg. Land herausgeben, nämlich ½ Mg. *am Auwelsberg*, 1 Mg. *in der Paffart*, welchen sie sich geschwisterlich teilen sollen, und ½ Mg. *im Werde*. So gegeben im Jahre 1546.

Bl. 22'.

1562 Mai 4

58

Vor Vogt und Schöffen hat Heyntz Scheffer gegen Dederich Zolner Einspruch eingelegt (*becroenong geclaen*), und zwar gegen die 40 Kaufmannsg., die dieser von Routzges Gengen bekommen hat, wobei das Geld gemäß Vertrag [v. 1559 Aug. 24] nach dem Tod von Dederichs Frau an Heyntz und dessen Erben gelangen soll. Damit diesem eine Rechtsforderung zuteil wird, hat Dederich den Johan *den wyrede uff dem Schau-*

wenberg zu seinem Bürgen und Rechtsvertreter (*houfftman*) gewählt, was auch von dessen Frau Zygen gebilligt wird.

Bl. 14'.

1562 November 10

59

Godert Stopelhyrichs Sohn hat an Peter zoe Clocken und dessen Bruder Gorgen eine Ecke (*ort*) Garten und Bitze zu *Woulstorff* verkauft, welche dicht bei der von Kerstgen zoe Klocken mit Geld versetzten Ecke liegt, und hat wie gebräuchlich Erbverzicht getan.

Bl. 23'.

1563 März 23

60

Wilhem, *des alden halffen uff der Kruiß* Sohn, und seine Frau Goetgen haben an Junker Jaspar van Tzwyvell ihr gesamtes Recht, *bynnen dem reyn, zoun, im broich gelegen*, gen. Leilmechers Hofstatt verkauft und darauf Erbverzicht geleistet, wie zu Troisdorf Recht ist. Vorbehalten aber bleibt, daß Goetge[n]s Mutter daran ihre lebenslange Leibzucht (*liffzucht*) behält. Junker Tzwyvell hat eingewilligt, dann, wenn er die Güter übernimmt, auch den schuldigen Schatz davon zu zahlen. Bei dem Erbkauf waren anwesend Kerstgen Kenffenheuer und Hennen Wilhem.

Bl. 24.

1563 März 23

61

Peter Lymprich und seine Frau Greta haben an Ilias Oem Jan, Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Odilie eine Wiese zu *Woulstorp* bei *Blomen weier* verkauft, die völlig abgabefrei ist, und Erbverzicht getan, wie Ortsrecht und Gewohnheit ist. Die Wiese hatte Peter vorher von Junker Wilhem van den Reven zu Lohmar (*Lomer*) eingetauscht (*gebuth*), weshalb dieser dem Verkauf auch zugestimmt hat. Im Beisein von *der jong* Zymer Jan und Bertram zu Nederhoven, Schöffen des Gerichts zu Troisdorf.

Bl. 23'.

1563 März 23

62

Claes uff Duppen und seine Frau Geirtgen haben, solange sie noch am Leben sind, für den Zeitpunkt nach seinem Ableben mit Zustimmung der Vormünder seiner Kinder, Bucks Jan, Boucks Peter und Cleuffer Jan, 1 Ecke (*ordt*) Bongart gen. *Zymes bongartgen* mit 1 ½ Vt. Land *uff Roepenacker* längs Dickhen an Hennen Wilhem verkauft und Erbverzicht getan, wie gebräuchlich ist.

Bl. 24.

1563 Juni 4, Kleve

63

Wilhelm Herzog zu Jülich, Kleve, Berg, Graf zu der Mark u. Ravensberg, Herr zu Ravenstein, an [den Herrn zu Wissen?]¹: Nachdem etliche Jahre mehrmals sowohl der Schatz als auch Reichs- und andere Steuer von diversem Land- und Schatzgut unbezahlt geblieben sind, welches von ihm [dem Adressaten] als *frei gutt* beansprucht, von den

(herzoglichen) Untertanen, den Nachbarn (*naperen*) zu Troisdorf (*-torff*), aber als *schatzbar guth* angesehen wird, habe er seinem Amtmann zu Blankenberg (*Blanck-*), Eberhardt vom Schoeler, aufgetragen, diese *gebrechen* zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten. Da sich nun keinerlei *fryheit* des besagten Gutes nachweisen lasse und die Nachbarn (*nachparen*) zu Troisdorf (*Drostorff*) unter Eid erklären, daß es ein Schetzgut sei, wolle er, ungeachtet der weiter eingereichten Artikel, nicht gestatten, daß weitere Vorwände vorgebracht würden, den Schatz und die auferlegte Steuer nicht zu bezahlen. Wenn weiter die Zahlung verweigert werde, solle der (herzogliche) Vogt zu Siegburg (*Syberch*), der bisher für Schatz und Steuer von besagtem Gut aufkommt und es in seiner Rechnung führt und dem dann nicht gezahlt wird, von seinen [des Adressaten] Gütern so viel auspfänden, wie Schatz und Steuer betragen, was dieser bedenken möge.

Bl. 183'. Abschrift in vollem Wortlaut.

¹Als Empfänger kommt auch ein anderer Besitzer eines ritterlichen Gutes oder der eines geistlichen, wie der Abt zu Siegburg, in Frage.

1563 August 31

64

Johan der Bote gen. Theillen Jan hat dem Wirt 1 Mg. Land, *an der Herren eich* zwischen Junker Tzwyvell und der Leilmecherschen gelegen, abgekauft, worauf der Wirt Erbverzicht getan hat, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 25'.

1563 November 29

65

Becker Jan von Siegburg und seine Frau Goetgen haben an Cl(e)uffers Jan zu Troisdorf und dessen Frau Fieen als ihrer Mutter und ihrem Stiefvater das zu Troisdorf gelegene Gut gen. *de Koetdekoell* verkauft, das ein Hofrecht mit einem Stück (*ordt*) Garten ist, gelegen *in der Paffart*, und Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist. Die Erbübertragung ist erfolgt (15)60 und (15)63 vor Kerstgen Kenffenheuer und Zymer Jan.

Bl. 25'.

1563 November 29

66

Pauwels, Peters am Boum zu *Woulstorff* hinterlassener Sohn, mit seiner Schwester und Tante (*moenen*), die im Kirchspiel Honrath (*Hoenraedt*) genannt Birk (*Byrckt*) wohnen, und Gelis in der Bouchmullen haben an Busch Jan von Overath (*-raidt*) und dessen Frau Barbar ihr Wohnhäuschen zu *Wolstorff* gen. *am Boum* verkauft, welches jährlich 2 k(öln.) G. Erbrente und Hafer zahlt. Für *sulche besserey* haben sie 24 o(berländ.) G. erhalten. Davon hat der junge Pauwels seinen Geldanteil sofort bekommen, die anderen 12 G. sind für Metgen zu Siegburg bei Theill Loer uff dem Orde als Jahresrente angelegt worden. Weiter hat Pauwels dem Busch Jan zugesagt, weitere Forderungen von Metgen zu erfüllen, aber ohne irgendeine Vergütung von Busch Jan.

Bl. 26.

1563

67

Der Wirt *uff Sande* und seine Frau Ziegen haben an Johan Cleuffer und dessen Frau Ziegen 1 Mg. Hecken *am Greyndt* längs Schynkens 6 Mg., dazu 1 ½ Vt. Hecken *an der kleyner Brucken* längs Bertram und 1 ½ Vt. *an der alder mollen* längs dem Kroessen verkauft und Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 26.

1564 Februar 20

68

Jorgen zor Klocken und seine Frau Kathryna haben an Busch Jan und dessen Frau Barbar einen Garten, zwischen *den zween Wolstorper berg* zwischen Norden Trynen und Vais van Pleis gelegen, sowie eine Bitze an der *Kyrchgassen* verkauft und Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf Recht ist.

Bl. 26'.

1564 Februar 21

69

Peter Lymperch und seine Frau Greth haben mit Theillgen uff der Bitzen und dessen Frau Gertgen verschiedene zu *Wolstorff uff Kyrchstuck* gelegene Landstücke erblich getauscht (*gebuth*), so daß Stück für Stück und Rute für Rute Theilgen Peters Land und Peter Theilgens Land besitzt, so wie es dort *uis gereynt und gesteynt ist*, wobei den Erbtausch Peter durchgeführt hat.

Bl. 26'.

1564 Mai 9

70

Peter zu Mengden, Heinen uf dem Duppen Sohn, und seine Frau Gretha haben an ihren Bruder bzw. Schwager Johan im Steinhoff zu Troisdorf ein Stück (*ort*) Hecken von etwa 1 Mg. *am alten Wasser* verkauft und Erbverzicht getan, wie es Ortsbrauch und Recht ist.

Bl. 27.

(1564 Mai 9)

71

Zimmer Johan und Bucks Johan, Schöffen zu Troisdorf, haben öffentlich bekundet, sie seien von Gerichts wegen dabei gewesen, wie Johan der Wirt *auf dem Sande* zu Troisdorf folgendes erklärt habe: Als er vordem Freidags Johan ein Stück Land *an der alter Brucken* für 25 Tlr. verpachtet hatte (*eine belehnung gethain*), habe dieser ihm (dem Wirt) die Summe bezahlt, wofür er sich bedanke, und er werde ihm das Land wieder aushändigen. Wenn darüber noch eine Urkunde vorliege, solle sie ungültig sein.

Bl. 27.

1564 Mai 9

72

Thielgen auff der Bitzen, wohnhaft zu Siegburg, hat durch Vogt und die beiden Schöffen Kirstgen Kenffenheuer und Zimmer Johan beglaubigt bekommen, daß Gysen zu Mullendorph unter Eid ausgesagt habe, als er (Gysen) vordem Schöffe zu *Wulßdorff* gewesen sei, habe vor ihm und Ludwig zu Wulßdorff als den beiden Schöffen ein

Erbkauf stattgefunden, bei dem Peter Limprich und dessen Frau Giertgen 1 ½ Mg. Land *auf dem Kirchstück* an Thielgen uff der Bitzen verkauft und gemäß Ortsrecht Verzicht getan haben. Außerdem haben der gen. Peter Limprich und dessen nunmehrige Frau Gretha an Thiel noch ein Stück wüstes Erbe von etwa 2 Mg. *bei den alten Kuilen* verkauft.

Bl. 27'.

(1564 September 5)

73

Mit Willen von Vogt, Schöffen und Gemeinde zu Troisdorf ist dem Gemeinde-Kuhhirten Kerstgen Jacob von Keppell und dessen Frau Engen ein ungenutztes Stück Gemeinderbe von 1 ½ Vt., das *uf der Kruiß* abgetrennt ist, überlassen worden. Bei Bebauung sind davon an den Landesherrn 1 Sbr. Hafer und 1 Huhn jährlich entsprechend Nachbar-Hofrecht zu zahlen, dazu im Mai und Herbst der übliche Schatz von zusammen 8 Raderalbus.

Nachdem mit rath, zuthun und vorwissen Vagts, Scheffjen und gantzer Gemeinden zu Droistorff auff heut dato ein ort der Gemeinder Erbschafft, doch jetzt gar untuglich, verwilligt und vergunt, erblich zu behalten, mit namen Kerstgen Jacob von Keppell, jetziger Gemeinder Koehirten, Engen seiner eheliger hausfrawen, iren erben und nachkömlingen, ungeferlich anderthalb viertell gruntz, doch wie jetzo abgepeelt und vertzeichnet, gelegen uf der Kruiß negst Lisen Johans Erbschafft, dergestalt das nun hinforder ernanter Jacob und seine nachkomen jarlichs meinem Gnedigen Herren, so das bebawet ist, davon geben sollen ein Sumbern haber und ein hoin, wie auch anderer Nachbar Hob Recht zu thun schuldig, dartzo zu Mey und Herbst, so der Nachbar Schatz gesatz wirdt und gehaben, dar in zu steur geben ein jeder maill vier Rader albus, macht alle jair zu Schatz acht Rader albus, in lauffender Muntzen genge und geve, alles zu behoif der gantzer gemeinder zu steuer und erleichtung ired Schatz.

Bl. 28.

1564 September 5

74

Kirstgen Stein zu Siegburg und seine Frau Fiegen haben an Joeris(sen) zu Wolstorff und dessen Frau Mergen ein Stück (*ort*) Busch verkauft, gelegen zu Wolsdorf, seitlich neben Vais(sen) zu Pleiß und (Junker) Wilhelm von den Reven, etwa ½ Mg. groß, weiter eine Ecke Bitze, gelegen ebenfalls zu Wolsdorf, seitlich neben Vais(sen) zu Pleiß und Johann Schwartz(en), etwa ½ Mg. groß, und haben Erbverzicht getan, wie Ortsbrauch und Recht ist.

Bl. 28.

1564 September 5

75

Johan von Rindorff, des Buddenbenders Sohn, zu Troisdorf und seine Frau Giertgen haben an ihren Bruder bzw. Schwager Johan Buddenbender und dessen Frau Alcken ihr Kindsteil, das ist ein Haus und Hof zu Troisdorf, verkauft. – Diese wiederum haben das Gut ihrer Schwägerin Pietzen, zu Troisdorf wohnhaft, überlassen und verkauft. – Gleichfalls haben Ewaldt und dessen Frau Metz zu Eschmar (*-mair*) ihren

Beifall und das ihnen zugefallene Recht an diesem Hof und dessen Gütern an Pietzen verkauft. Alle haben Erbverzicht getan, wie Recht ist.

Bl. 28'.

(1564 September 5)

76

Johan Becker, Aloff Ließgens Sohn, Bürger zu Siegburg, hat an Heinrich im Burghove zu Troisdorf und dessen Frau Druede 1 Vt. Land, gelegen *im Burghfelde* und stoßend einerseits an Hennes Mettell und Schroeders Johan zu Troisdorf, verkauft und Erbverzicht getan, wie Orts- und Landesbrauch ist. Die Kaufsumme hat 11 Tlr. betragen. Dafür hat Johan dann wiederum für seine Vorkinder von Dederich Zölner gegen 13 Tlr. 1 Vt. Land angekauft. Sollte dieser Kauf mit Dederich aber nicht richtig vollzogen werden können, will er das Geld anderweitig für seine Vorkinder anlegen.

Bl. 28'.

1564 September 10

77

Kirstgen Kenffenheuer und Berthram zu Nederhoven, Schöffen zu Troisdorf, bekunden, sie seien von Gerichts wegen dabei gewesen, als die Vormünder der Kinder des † Claiss uffm Duppen ein Stück (*ort*) Hecken *am alten Wasser* von etwa 1 Mg. an Johan im Steinhove und dessen Frau Grethe verkauft und namens der unmündigen Kinder Erbverzicht getan haben, wie Orts- und Landesbrauch ist.

Bl. 29.

(1564 September 10)

78

Johan im Steinhove und seine Frau Druede haben an Caspar vom Zweivell ein Stück (*stuck*) Hecken *am alten Wasser* von ungefähr 2 Mg. getauscht (*angebeut*). Sie haben das Stück Hecken je zur Hälfte von ihrem Bruder Peter zu Mengden und dessen Frau sowie von den Vormündern der Kinder des † Claiss uffm Duppen erworben. Es grenzt mit den Seiten an ein Erbe Zweivells und an den *alten Forst*. Erbverzicht, wie orts- und landesüblich. Der gen. Zweivell wird den Schatz an den Landesherrn zahlen. Johan und Druede sollen statt dessen ein Stück Land zu Kriegsdorf (*Krießdorff*) *an den langen Hecken* bekommen, wie solches im *Scheffenbuch zu Laer* aufgezeichnet ist.

Bl. 29.

(1564 September 10)

79

Wie Bucks Jengen und Hennen Wilhelm bekunden, sind sie von Gerichts wegen dabei gewesen, wie Jengen Kenffenheuer und seine Frau Engen an Caspar vom Zweivell einen Platz mit Eichen getauscht (*angebeut*) haben, gelegen *an dem Kroich*, mit zwei Seiten grenzend an Zweivell, mit der dritten an den *Bungart*, mit der vierten an den Wassergraben. Davon muß künftig Zweivell jährlich zwei Hühner zahlen, dazu den üblichen Schatz, den auch Jengen und Engen von ihrem von Zweivell eingetauschten Erbe zahlen müssen. Das ist ein Stück Erbe *an der Dreiß an der Leimkuilen* mit Eichen

sowie noch ein Stück mit Eichen *an Evenacker*. Erbverzicht beider Parteien, wie orts- und landesüblich.

Bl. 29'.

1565 März 13

80

Kirstgen Kenffenheuer und Berthram zu Nidderhoven bekunden, sie seien dabei gewesen, als Rutger, Hennen uffm Duppen Sohn, und dessen Frau Styn an seinen Bruder Johan uffm Steinhove und dessen Frau Druetgen 2 Vt. Ackerland (*artlandtz*) verkauft haben, wovon 1 Vt. längs Dick Hennen *in der Paffroth* liegt und 1 Vt. *am Pachtgarten längs der alter straißen*. Erbverzicht wie orts- und landesüblich.

Bl. 29'-30.

(1565 März 13)

81

Vor Gericht hat Griet zu Ulraith – wie früher schon ihr † Mann Johann *der Wirdt uffm Sandt* für Zimmer Johann – an Wilhelm, Sohn Berthrams zu Nidderhoven, ein Stück (*ort*) Land von 3 Vt. neben Dederich Giertgens, Peters Sohn, und neben Schynkern entlang verkauft. Erbverzicht wie orts- und landesüblich.

Bl. 30.

1565 April 3

82

Sämtliche Schöffen bekunden, daß zuvor Johann *der Wirdt auffm Sandt* und seine Frau Zeyghen an Hennen Wilhelm und dessen Frau Merghen 1 Mg. Land verkauft haben, gelegen *auff dem Griendt* seitlich neben den Nesselrade und Gerhardt Schnitzler von Siegburg. Erbverzicht wie orts- und landesüblich.

Bl. 30.

(1565 April 3)

83

Kirstgen Kenffenheuer und Berthram zu Nidderhoven bekunden auf Anhalten von Thiell und Johan Koell, Erben Jengens von Lair, ihnen sei bekannt, daß früher Thiell, jetzt Kläger, den Heins Scheffer voll und ganz (*volkomlich zu gewyn und verluist*) über jene Güter eingesetzt hat, die ihnen von ihrem Oheim Keutzges Kirstgen zugefallen sind, und daß die Güter nach dem Tode von Feyen, die sie zur Leibzucht besitzt (*leibzuchterinnen*), an den Kläger gehen sollen.

Bl. 30'.

1565 Mai 29

84

Zu Troisdorf gehaltenes Landgeding: Die Schöffen Berthram zu Nidderhoven und Hennen Wilhelm bekunden, daß Kauth Johan zu *Wolstorff* und seine Frau Elsa an Thoeniß Overraidt, Amtsknecht zu Menden (*Mengden*), und dessen Frau Merg(en) 1 Mg. Land, *in der Wolstorffer Auwen* seitlich neben Michell Vaßbender und neben dem Abt von Siegburg gelegen, verkauft haben, weiter noch ein Stück (*ort*) Wiese dicht dabei. Erbverzicht wie landesüblich.

Bl. 30'-31.

(1565 Mai 29)

85

Berthram zu Nidderhoven und Johan Klein zu *Wolstorff* bekunden, daß die vorgen. Thoeniß Overraidt und seine Frau Mergh den vorgen. Mg. Land an Michell Vaßbender und dessen Frau Odilie, Bürger zu Siegburg, verkauft haben. Erbverzicht wie üblich.

Bl. 31.

(1565 Mai 29)

86

Sämtliche Schöffen bekunden: Nachdem Johann zu Wiedauwe und seine Frau Mergen 2 Mg. Land, einer *in der Paffert*, der andere *auff dem Roebenacker in der Reyen* gelegen, wobei letzterer 8 Ruten weniger umfaßt, von Johann *dem Wirdt uffm Sandt* und dessen Frau Zeichen (†) für 70 Tlr. verpfändet bekommen hatten (*verpfandt gestanden*), haben nun Vogt und Schöffen wegen Johanns hinterlassener Kinder an Johann zu Wiedauwe und dessen Frau die gen. 2 Mg. Land für 78 Tlr. verkauft und ihnen das Land erblich übertragen, wie Orts- und Landesbrauch ist. Dem Kauf haben Giertgenß Peter und Dederich Zolner als *herchen* und *oehm* der Kinder zugestimmt.

Bl. 31–31'.

(1565 Mai 29)

87

Vogt und Schöffen haben im Beisein von Giertgens Peter, Dederich Zolner und Kirstgen Schröder in Siegburg als *herchen* bzw. *oehmen* der vorgen. unmündigen Kinder von Johann dem Wirdt an Mattheiss von Mehreim und dessen Frau Tringen das Haus mit Hof und Anhang (*zustandt*) verkauft, wie es zu Troisdorf *auff dem Sandt* gelegen und von Johann dem Wirdt hinterlassen ist. Der Verkauf war wegen der von letzterem gemachten hohen Schulden nicht zu umgehen und notwendig im Interesse der Kinder, wie orts- und landesübliches Recht ist.

Bl. 31'–32.

(1565 Mai 29)

88

Vogt und Schöffen haben vor den vorgen. Parteien weiter an Thielen Johann zu Troisdorf 1 Mg. Land *in der Paffert am Neuwen Dam* verkauft, weiter ein Stück Erbe mit Eichen *im Duvels Haw* sowie 1 Vt. Land dicht dabei für 57 Tlr.; da aber das Land dem Thielen Johann für 74 Tlr. verpfändet war, hat er für den Rest ein Pferd bekommen, womit alles bezahlt ist.

Bl. 32.

1565 September 1

89

Berthram zu Nidderhoven, Hennen Wilhelm und Johann Kleyn zu *Wolstorff*, Schöffen zu Troisdorf, bekunden, sie seien dabei gewesen, als Thoeniß Oberraidt, Amtsknecht zu Menden, und seine Frau Mergh mit seiner Vortochter Styngen an Jörgen zu Weinreben, Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Tryngen (Styngen) eine Wiese zu Wolsdorf verkauft bzw. vertauscht haben, die neben Ackerland des Präsenzmeisters und von Jörgen selbst liegt. Erbverzicht wie landesüblich.

Bl. 32'.

(1565 September 1)

90

Die vorgen. Schöffen bekunden, daß der vorgen. Jörgen und seine Frau an Johann Busch im Newenhoff und dessen Frau Barbare eine Bitze zu Wolsdorf verkauft haben, die an der *Kirchgassen* und neben Johann Scholtiss dem Jungen liegt und die Jörgen von seinen Eltern geerbt hat. Erbverzicht, wie Recht ist.

Bl. 32'-33.

1565 September 18

91

Die Schöffen Berthram zu Nidderhoven und Kirstgen Schroeder bekunden, daß Arndt zu Pleiß und seine Frau Grieth an Johann Krauß und dessen Frau Gutthe ein Stückchen (*ortgen*) Ackerland *uff dem Ufferfeldt* längs Poill Johans Kindern sowie ein weiteres Stückchen Ackerland *am alten Spich* längs Giertgens Peter verkauft haben. Erbverzicht, wie Recht ist.

Bl. 33.

(1565 September 18)

92

Die vorgen. Berthram zu Nidderhoven und Kirstgen Kenffenheuer bekunden, daß Kirstgen und seine Frau Engen an Johann Kruiß und dessen Frau Guetgen ein Stückchen Garten *am Auwels floß in der Paffert* verkauft haben. Erbverzicht, wie Recht ist.

Bl. 33-33'.

(1565 September 18)

93

Vogt und Schöffen zeigen an: Als sie seinerzeit mit Einwilligung von Wilhelm von Maastricht, Pastor zu Troisdorf, ein Hofrecht (*eine hobrecht*), das der Kirche zu Troisdorf gehörte und zu *Dodenraith* liegt, für 24 oberländ. G. der Gemeinde zu *Dodenraidt* verkauft hatten, haben sie dann zum Nutzen und im Interesse der Kirche und ihres Pastors das Geld wieder angelegt und es an Johann Krauß und dessen Frau Gutte verliehen (*außgethan und verlehent*), jedoch mit der Bedingung, daß die 24 G. niemals ohne Wissen von Vogt und Schöffen abgelöst und neu angelegt werden dürfen. Wenn aber doch, dann nur gegen 4 Mark jährliche Rente an den Pastor sowie zum Ablösetermin St. Martinstag ab 1566. Die Eheleute Johann und Guth haben zum Unterpfang im Fall der Nichtzahlung der Rente gestellt 1 Stückchen (*örtgen*) Ackerland *auff dem Ufferfeldt* längs Poill Johans Kindern, 1 Stückchen Ackerland *am alten Spich* längs Giertgens Peter und 1 Stück (*ort*) Garten *am Auwels floß in der Paffert*.

Bl. 33'-34'.

(1565 September 18)

94

Kirstgen Kenffenheuer und der junge Zymmer Johann bekunden, sie seien als Schöffen hinzugerufen worden, als Johann Heufftgen und seine Frau Hyll an Thielen Johann zu Troisdorf und dessen Frau Mergh(en) sämtliche in der Vogtei Troisdorf gelegenen Erbgüter verkauft haben, die von Hyll herkommen, mit Ausnahme des dritten Teils an

der Behausung, die Grietgen für das unmündige Kind innehat. Erbverzicht, wie orts- und landesüblich.

Bl. 35.

1566 März 11

95

Johann Weidennist, Vogt zu Troisdorf, sowie Kerstgen Kenffenheuwer und der junge Zymmer Johan, Schöffen, bekunden, daß sie von Amts wegen (wie weiter vorn zu ersehen ist) an Mattheiss den *Wirdt auffm Schauwenberg* und dessen Frau Catharina die Behausung *auffm Sandt*, die der † Johan *Wirdt* hinterlassen hat, für 760 Tlr. verkauft haben. Davon hat Mattheiss nur 175 Tlr. bezahlt, während die Wwe. Catharina mit ihrem zweiten Mann Adam Brender das übrige Geld zahlen will. Sie geloben, Adam und Catharina, vorbehaltlich der Anrechte Mattheiss', mit dem gen. Haus und Hof schadlos zu halten, was sie ihnen auch in einer speziellen Bescheinigung mitgeteilt haben.

Bl. 35'-36.

1566 März 19

96

Lommer Johann der Alte und Vaiß Simons, beide Bürger in Siegburg, zeigen vor Vogt und Schöffen an, daß vormals Peter Limperch und seine Frau Giertgen an Theiss(en) Mandt(en) unter anderem 3 Vt. Ackerland (*art landtz*) zu Wolsdorf verkauft haben, gelegen *an der Kirch-Bitzen* seitlich längs dem Abt [zu Siegburg] und des Kriegers Land, weiter eine Bitze von 3 Vt., ebenfalls zu Wolsdorf an der *Kirchgassen* gelegen. Da unterdessen die gen. Giertgen verstorben und Theis Mandt das gen. Erbe vom Tag des Verkaufs an zwar in Gebrauch hat, er aber nicht damit beerbt worden ist, hat nun Peter Limperch vor Gericht dem Theis das Land erblich übertragen (*geerbt*) und selbst Verzicht getan (*enterbt*), wie landesüblich ist. Zusätzlich hat der Vogt Johann Weidennist neben den obengen. Weinkauleuten die Richtigkeit der Sache bestätigt.

Bl. 36'-37.

1566 Juni 27

97

Nachdem zwischen Adam Brender und seiner Frau Catharina Steinenbach, der Wwe. Teis(en) von Meieren, einerseits und deren Schwagern Luitwich Kerphf und dessen Kindern zu *Meiern* [Mehren], Johanneß Rolgen und dessen Kindern, Wilhelm Breitscheid, Bürger zu Hachenburg (-ch), für Johannes Rolgens Stiefkinder sowie deren Vormund Johannes Scheupgen, Bürger zu Linz (*Lyntz*), andererseits Streit um die zu *Meiern* und anderswo gelegenen Erbgüter des † Hupericht bestand, haben auf Wunsch beider Parteien im Namen ihres Landesherrn Adolph, Graf zu Sayn, Herr zu Homburg, Montclair (*Ma[n]kler*) u. Mensberg (*Me[n]zbergh*), dessen Räte und Diener Peter von Berthelßhain gen. Westerbergh und Martinus Mulner, Saynscher Secretarius, sowie als Schiedsleute Johann Freutz, Johann Birrenbach, Bernhardt Beirbreuwer und Heinrich Leudt einerseits und Joist Gollerschaben, Wilhem Breitscheid, Theis Leutt und Girhart Hegen andererseits den Streit folgendermaßen geregelt: (1) Bezüglich Catharina und Adam Bren[d]er: Da T(h)eiß von Meern aus seiner Ehe mit Cathrin einen

unterdessen verstorbenen Sohn Wilhem hinterlassen hat und somit sämtliche Rechte und elterlichen Erbgüter von Thys an Catharina Steinenbach gefallen sind, soll letztere diese alle erben und besitzen. (2) Cathryna soll auch alle in ihrer Ehe mit Teiß gewonnenen und geschaffenen Güter behalten und später vererben. (3) Obgleich in der testamentarischen Regelung zwischen Theiß und seinem Bruder Hupericht von einer Einwilligung Catharinas nicht gesprochen werde, soll sie dennoch das, was sie und Theiß aus Huperichts Testament an fahrendem Gut in Besitz genommen haben, ebenfalls behalten; was sie jedoch derzeit an Urkunden Huperichts bezüglich Erbgütern, aber auch Schulden und Pfandschaften in Händen hat, soll sie ihren Schwagern zu *Meieren* ohne Widerstand herausgeben. (4) Das Geld, was Theis zu *Meieren* und Altenkirchen (*Ald-*) bei seinen Schwagern geliehen und *uff dem Sandt* bei Sieburg (*-borg*) angelegt hat, soweit es die Schwager nachweisen können, soll an diese zurückerstattet werden, womit die Schwager zu *Meieren* hinsichtlich der Erbgüter, Schulden und Pfandschaften zufriedengestellt sein mögen. (5) Im Beisein der fürstlichen Räte und Schiedsleute haben beide Parteien mit Handschlag Einhaltung gelobt, wobei vor allem Catharina auf alle Ansprüche verzichtet. Ebenso wollen die Schwager von *Meieren* und Linz sowie die Erben zu Troisdorf (*Droistorff*) *auff dem Sandt* künftig keine Forderungen mehr erheben. Wer trotzdem Ansprüche stellt, ist dem Grafen zu Sayn mit einer Strafe von 50 Tlr., den *Mechels leuten* von 10 Tlr. verfallen. Unterschrieben von Peter v. Berto[ishain] gen. W[ester]bergh, Martyn Moller v. Eppenheim, Johan Brender, Rentmeister zu Sayn, Wilhem Breitscheit, Johannes Rolichen, Lutwich Korff zu *Meiern*, Johanneß Schoppen, Adam Brender, auch für seine Frau, Pet. Fresenhusen, Saynscher Landschreiber. – Vor Vogt und zwei Schöffen der Vogtei Troisdorf haben die Parteien Einhaltung des Vertrags gelobt bei einer Strafe von 50 Tlr. an den Landesherrn Wilhelm, Herzog zu Jülich, Kleve u. Berg. Unterschrieben von Johan Brender zu Sayn, Johann Rolchen zu *Meiern*, Lodtwich Korff zu *Meiern*, Johannes Schoppen, Bürger zu Linz, Anno Knutgen, Vogt zu Sieburg, Matheias Tytten von *Udichaven*, Gerichtsschreiber der Vogtei Troisdorf, Adam Brender.

Bl. 3-6. Abschrift in vollem Wortlaut.

1566 November 19

98

Gorgen zur Weinreffen und seine Frau Cathrina haben als Eheleute (*in stander ehe*) an Buschs Johan zu Wolsdorf einen Garten verkauft, der an Schultess Johans Wiese grenzt. Gorgen und die Momber seines Kindes Grietgen haben Buschs Johan und dessen Frau Barbara den Garten erblich übertragen, wie Ortsrecht ist.

Bl. 37'.

1566 November 20

99

In Anwesenheit von Richter und Schöffen hat Kerstgen, Sohn Johans an der Kyrchen, erklärt, die Lynder Kinder hätten ihm $\frac{1}{2}$ Mg. Ackerland (*ardt lantz*) am *Pacht garden* erblich verkauft sowie Erbverzicht getan gegenüber Kerstgen und dessen Frau Jan, wie es in der Vogtei Recht ist.

Bl. 37'.

1566 November 20

100

Heintz Scheffer und sein Kind Petergen mit Colgengens Kindern haben an Johann Ullich (Ullig) und dessen Frau Cecilia ein Haus mit Hof (*hoffrecht*) und Zubehör gen. Reutzgens Wohnung verkauft, einschließlich Sophias Leibzucht daraus, wie es in der Vogtei gelegen ist, und Erbverzicht getan, wie es in der Vogtei Recht und Brauch ist.
Bl. 38.

1566 Dezember 13

101

Schollen Kerstgen und seine Frau Greitgen haben an Funcken Korstgens Jan 1 Vt. Ackerland (*ardtlantz*) an dem *Krapelzfelt* mit sämtlichem gutem und schlechtem (*lust und unlust*) Zubehör verkauft und Erbverzicht getan, wie zu Troisdorf in der Vogtei Recht ist.
Bl. 38'.

1566 Dezember 13

102

Zymmer Johan und seine Frau Entgen haben an Kerstgen, Kirchen Jans Sohn, und dessen Frau Janniedt ein Stück Ackerland (*ardtlantz*) verkauft, das *am Tholl gringell* liegt und an der oberen Seite etwa 3 Fuß von den Eichen entfernt ist. Die Käufer zahlen den Schatz wie gewohnt an den Landesherrn. Erbübertragung und Verzicht, wie zu Troisdorf in der Vogtei Recht ist.
Bl. 38'-39.

1566 Dezember 13

103

Nachdem sich Kenffenheuers Sohn Hardtmann beklagt hat, daß Schollen Korstgens Sohn Korstgen ihn nachts grundlos beschimpft (*bey nechlicher weill etwa mit vergeblich Sme worten angesprengt*) habe, hat Korstgen den Hardtman freundlich gebeten, ihm dies zu vergeben, da es unwissentlich in Trunkenheit geschehen sei (*wilches ehr seiner drunckenschafft nit wissens haidt*), was auch Hardtmann angenommen und darum verziehen hat. Von den Schiedsleuten ist entschieden worden, daß jeder bei seiner Ehre bleibt. Hardtmann hat sich aber vorbehalten, daß, wenn etwa vom Landesfürsten noch eine Strafe (*bruchten*) verlangt wird, diese nicht von ihm, sondern von Korstgen zu zahlen sei. – Darauf ist zu Troisdorf noch eine weitere Anklage (*wrög*) durch Peter im Winkel vorgebracht worden, derart daß Schollen Korstgen, der Vater des Beklagten, vernommen werden sollte wegen gleicher *Sme worten*, bei denen Hardtman und dessen Vater Korstgen Kenffenheuer zugegen gewesen seien, was letzterer bestätigen sollte. Da aber Peter solches *Sme wort* zu Unrecht so verstanden, auch Schollen Korstgen sich deswegen entschuldigt hat und diese Entschuldigung angenommen ist, sollen beide Parteien die Sache ruhen lassen (*gesat und gesondt sein*) und ihre Ehre behalten.
Bl. 39-39'.

1567 April 15

104

Vogt und Schöffen haben zu Mombern und Kuratoren von Jacob Buttenbenders hinterlassenem Kind Zeiggen dessen Oheim Johan Buddenbender und Johan *den Bodden* zu Troisdorf bestellt mit der Verpflichtung, dem Kind in allen Rechtsfragen beizustehen.

Bl. 40.

1567 April 15

105

Arndt von Pleiß, der Beyers Sohn, und seine Frau Gritha haben an Wilhelm Bocks, Peters Sohn, einen Bongart *an der Greingassen* verkauft, der *uff die Greyn gaß* stößt, und haben Erbverzicht getan, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist. Außerdem verkaufen sie an Wilhelm noch einen halben Bongart *an Thorrentheins gudt uff dem Unholz gen. der Pachtgarden*, ein Stückchen (*ordtgen*) Driesch vor dem vorgehen. *Pachtgarden* sowie 1 Vt. Land *in der cleiner Pafferdt*.

Bl. 40-40'.

1567 April 15

106

Berthram zu Niderhoven, Schöffe der Vogtei Siegburg, hat vor Richter und Schöffen bekannt, er habe mit seiner Frau Thoretyn (Thorenthein) ein Viertel Erbgrund, gelegen *an der Krabach* und stoßend *auff daß Durrendreisch*, an Theil(en) im Broich und dessen Frau Greitgen verkauft. Während sie das Geld vollständig bezahlt bekommen haben, haben sie noch auf einem Verzichtpfennig bestanden, was die Käufer zugesagt haben. Infolgedessen wird den Käufern das Land von Richter und Schöffen namens des Landesherrn erblich übertragen.

Bl. 40'-41.

1567 April 17

107

Meister Girhardt Snitzler, Bürger zu Siegburg, und seine Frau Christina haben zusammen mit Vaiß zu Mullendorff und dessen Frau Maria an Meister Rein(c)ken Schned(er) von *Wairdt* und dessen Frau Maria ein Hofrecht mit Zubehör, wie sie es zu Troisdorf erblich besessen haben, verkauft, aber ohne den *Schop Dreisch*, und Erbverzicht getan, wie Landrecht ist.

Bl. 44-44'.

1567 Oktober 16

108

Becker Hennen Erben haben an Theilen Schroder zu Menden alles Gut verkauft, was außerhalb von Haus und Hof des *Duppen*-Guts zu Troisdorf an Land und Erbe gelegen ist und wie sie es geerbt haben. Ausgenommen bleiben der Hof *uffm Duppen* sowie zwei Anteile, die Johan Ulligh gekauft hat und diesem von den Schöffen abgeteilt worden sind. Erbverzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 44'-45.

1567 Dezember 18

109

Peter uff dem Duppen und seine Frau Anna haben an Peter, des Wirts *uff dem Duppen* Sohn aus dessen erster Ehe mit Greita von Menden, die halbe Hofstätte gen. *Poill Johans hobstadt* verkauft, die er von seinen Eltern geerbt hat. Erbverzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 45.

1567 Dezember 18

110

Hennen Wilhem und Heinrich im Burghave, Schöffen der Vogtei Siegburg, bekunden: Sie seien als Schöffenpersonen und Zeugen von ihrem Mitschöffen Zymmer Johan und von Zeyen Kerstgen hinzugebeten worden, um künftigen Streit und Schaden zwischen ihrer beider Erben (*erbgerechtigkeit*) und Hofstätten zu verhüten. Sie haben bestimmt, daß zwischen den Hofstätten, wo sie wohnen, ein Mittelzaun von der Straße bis auf das Feld verlaufen und dieser von Zeyen Kerstgen und dessen Erben künftig immer gemacht und unterhalten werden soll. Bei dieser Teilung der beiden Hofstätten wird ausdrücklich vereinbart, daß, wenn Baumfrüchte von Kerstgens Hofstätte auf Zymmer Johans Hofstätte fallen, Kerstgen sie aufheben und holen darf. Entsprechend darf auch Zymmer Johan verfahren, wenn von seiner Hofstätte Baumfrüchte auf Kerstgens Hofstätte fallen.

Bl. 45'-46.

1568 Januar 8

111

Junker Berthram und seine Frau Mergh haben an Schollen Kerstgens Kinder – Kerstgen, Zeiggen und Dreutgen – 3 Vt. Land übertragen, davon 1 Vt. *im Auwell*, 1 Vt. *auff Theißgen Weiden* längs Bocks Jengen und 1 Vt. *uff dem Krapelsfeldt*, stoßend auf Wingenß Johans Bongart, welches Land die Mutter, Schollen Kerstgens Frau, als Leibzucht (*leiffzeuchtigh*) nutzt und das nach deren Tod auch an die Kinder fällt. Erbverzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 46-46'.

1568 Februar 16

112

Jacob Zymmerman und seine Frau Steingen haben an Peter Becker und dessen Frau Catharina, Bürger zu Siegburg (*Seigbergh*), 1 Mg. u. 12 Ruten Ackerland (*ardtlantz*) verkauft, gelegen in zwei Stücken zu Wolsdorf (*-torff*) in der Vogtei Siegburg, seitlich grenzend an die Erben zur Clocke und an Peter Lymperichs hinterlassenes Erbe sowie stoßend wieder auf die Clocker Erben. Erbverzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 49.

1568 Mai 3

113

Keudt Johan zu Wolsdorf (*-torff*) und seine Frau Elsgen haben an Anno Knudtgen, Vogt zu Siegburg, und dessen Frau Freuchgen 2 Mg. wüstes Erbe übertragen, gelegen

am *Flegenberg*, stoßend an den *Sydenbergh* und den *Flegenberg* sowie seitlich neben Junker Wilhem von der Reffen. Erbverzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 46'.

1568 Mai 4

114

Theilen Johann hat im Gericht vorgetragen, er und seine Frau Mergh, Zymmer Johans Tochter, haben während ihrer Ehe von Arndt Beier zu Niederpleis (-ß) und dessen Frau Greit das ihnen zugefallene Erbe, ihr Kindsteil an dem Hofrecht *uff der Croiß*, wo Theilen Johan derzeit wohnt, erblich abgekauft und an Arnolt und Greit das Kaufgeld gezahlt. Sie haben es nun nach zwei Jahren in der Kirche ausrufen lassen, so daß der Kauf gemäß der von Herzog Wilhelm zu Jülich, Kleve u. Berg publizierte Ordnung gültig erfolgt ist. Da jetzt Greta gestorben ist und damit nicht ihr Ehemann Arndt die Sache falsch versteht, haben Vogt und sämtliche [Schöffen] der Vogtei Siegburg die Eheleute Theilen Johan und Mergh in das Erbe eingesetzt (*beerbt*), so als ob die Eheleute Arnt und Greta anwesend seien, so daß erstere jegliches Verfügungsrecht besitzen.

Bl. 47-47'.

1568 Mai 4

115

Theil von Lomer, Sohn des langen Halffmann von Inger, und seine Frau Greta uff der Hardt haben an Hennen Wilhelm, der zur Leibzucht wohnt, $\frac{1}{2}$ Vt. Ackerland (*ardt-lantz*) im *Pachtgarden*, stoßend auf den Garten des alten Kuhhirten, verkauft und Erbverzicht getan, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 47'.

1568 Mai 4

116

Dederich [Zolner] und seine Frau Fey haben an Peter *den Wirdt uffm Duppen* und dessen Frau Entgen $\frac{1}{2}$ Mg. oder 3 Vt. Weiden-Erbe längs dem Mg. des Spitals verkauft, so wie Dederich und Fey den Mg. bereits in Nutzung hatten. Der halbe Mg. Weiden-Erbe zwischen den Brücken, grenzend seitlich an Giertgens Peters Land und des Cleinen Schroeders Land, soll von Dederichs Frau auf Lebenszeit gebraucht werden und nach ihrem Tod dorthin fallen, wie es rechtens ist; der andere halbe Mg., den Dederich und Feie innehaben, geht als Eigentum an Peter und dessen Frau. Erbverzicht wie Ortsbrauch.

Bl. 48.

1568 Mai 4

117

Jacob Zymmerman und seine Frau Steingen haben an Johann Lar, Sohn Johans zu Wolstorff, und dessen Frau Walperich ihr Anrecht und Kindsteil an dem Hofrecht verkauft, wo Johann derzeit wohnt, zusammen mit 1 Mg. (Land) in der *Gemeinden* zu Wolsdorf, wie die Verkäufer es geerbt haben. Erbverzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 48'.

1568 Juni 29

118

Im Streit um eine von Theill Schelten (†) herstammende Wiese zu Wolsdorf (-torff) zwischen M(eister) Johann Kaldaw und Konsorten als Kläger und Goddart zum Wolff als Beklagtem hatten zunächst die Parteien zu Troisdorf ihr Recht gesucht, worauf die Sache auf dem Appellationsweg an das Obergericht Urbach gelangt war. Dann aber hatten sich die Parteien an Johan Weidenist, Bürgermeister der Stadt Siegburg, und Anno Knudtgen, Vogt ebendort, zwecks Herbeiführung eines Kompromisses gewandt. Nachdem die Parteien durch Handschlag (*hantastungh*) gelobt hatten, den Kompromiß auch halten zu wollen, haben die Schiedsleute folgenden Spruch gefällt: Der beklagte Gadert zum Wolff soll an den Kläger M. Johann Meier und Anhang auf kommenden St. Bartholomäustag [24. Aug.] ein für allemal 38 Tlr. und 3 Ellen schwarzes *buchlings* Tuch geben und auf seine Forderung verzichten. Dazu soll er noch für die Kosten 3 Tlr. zahlen. Johann Meier hingegen muß dem Beklagten gegenüber gute Erbschaft und Währschaft geloben. Wenn noch von anderer Seite Forderungen auf die Wiese erhoben würden, soll er diese gütlich regeln und abstellen. Wer sich nicht an den Vergleich hält, zahlt 10 Gg. an die Schiedsfreunde und 5 Gg. an die andere Partei. Geschehen *am tagh Petri et Pauli*.

Bl. 49^v-51.

1568 Juli 18^a

119

Jengen von Herperaidt und seine Frau Greta sowie Zymon zu Boselraidt und dessen Frau^b haben an Leilmechers Wilhem und dessen Frau Greidtgen all ihre Erbrechte zu Troisdorf verkauft, die sie von Wilhems voriger Frau Mergen (†) geerbt haben. Erbverzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 48^v-49.

^aKorrigiert aus 14.

^bName freigelassen.

1568 Juli 18

120

Sämtliche Bleichertz-Erben zu Menden haben an Godert zum Wolff und dessen Frau Guedtgen (†) eine halbe Wiese zu Wolsdorf (-torff) verkauft, die sie von Thielen Strentzers nachgelassenem Sohn Peter geerbt haben. Erbverzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 49-49^v.

1568 November 16

121

Jacob Zymmerman und seine Frau Steingen haben an Buschs Johann und dessen Frau Barbare zu Wolsdorf (-torff) 1 ½ Mg. Ackerland (*ardtlantz*) verkauft, gelegen *uffm Kirchstück* ebendort seitlich neben Giertgen uff der Bitzen und Jacobs Schwager Niclaß. Erbverzicht und Auftragung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 49^v.

1568 November 16

122

Hinsichtlich des [1568 Juni 29] genannten Gutes hat Goddart [zum Wolff] von M. Johann Meier und dessen Anhang eine Entschädigung verlangt (*abzudragen und darvur abtracht zuthun*), was dieser freiwillig angenommen hat. Infolgedessen haben M. Johann und seine Frau Elsa dem Goddart ihre gesamten Erbrechte zu Wolsdorf (*-torff*) zum Unterpand gesetzt, woran dieser sich halten soll, und sie haben Goddart und dessen Frau Guetdgen damit beerbt, wie es in der Vogtei Siegburg Recht ist. Dagegen haben Mevis und dessen Frau Fie dem Johann Meier versprochen, soviel dessen Anteil ausmacht, Sicherheit zu geben.

Bl. 51-51'.

1568 November 16

123

Vor Vogt und sämtlichen Schöffen im öffentlichen sitzenden Gericht hat Metz, Heubgens Tochter, an ihre Tochter Greidtgen ihr gesamtes Erbrecht, soweit es ihre Leibzucht ausmacht und sie es zu Troisdorf zu fordern hat, übertragen und für immer darauf verzichtet (*sich deßfalß lebendich doet gemacht*), wie in der Vogtei Siegburg Recht ist. Greidtgen will dafür ihrer Mutter 23 G. geben. – Außerdem quittiert Greidtgen vor Vogt und Schöffen gegenüber Broin Leienhalffman und Wilhem Schomecher zu Altenrath (*Aldenradt*) den Erhalt der 13 G., wofür sie vordem Bürgschaft geleistet hat.

Bl. 54-54'.

1568 Dezember 15

124

Johann im Steinhoff und seine Frau Druidtgen (*Dreudt-*) haben an Adam Wyrdt *uffm Sandt* und dessen Frau Catharina 1 Vt. Ackerland (*ardtlantz*) *am Pacht Garden* neben Geurdngen zu Widthawe verkauft, außerdem einen Bongart *uff dem Croich*. Erbverzicht und Auftragung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 52.

1568 Dezember 15

125

Greidtgen im Bruich, Wwe., hat mit Wissen all ihrer Kinder mit Junker Casper von Zweivell zu Wissen einen Tausch vorgenommen (*angebeudt*). Sie hat ihm ein Stück Hecken, stoßend auf *daß aldt Wasser*, sowie ein mit Eichen bewachsenes Stück zwischen *dem Meissen Winckell* und *der Gesperdt* gegeben. Der Junker hat der Wwe. wiederum drei nebeneinander gelegene Stücke (*ördtger*) Hecken an der *Acher Brucken* sowie ein (Stück) Eichen *an der Beißlachen* gegenüber dem Mg. des Pastors gegeben. Erbverzicht und Übertragung wie Ortsrecht ist. – Da die vom Junker abgegebenen Güter bisher schatzfrei waren, wird vereinbart, daß die Güter, die er bekommen hat, keinen Schatz entrichten, wohl aber die neuen Güter der Wwe.

Bl. 52'-53.

1568 Dezember 15

126

Wilhelm, Sohn Berthrams zu Nyderhoven, und Bucks Tryn haben mit dem Junker Casper von Zweivell einen Tausch vorgenommen. Der Junker bekommt $\frac{1}{2}$ Mg. *eichgen und Rahm waßer an der Acher brucken*. Wilhelm und Tryn erhalten dagegen 1 Stück (*ordt*) Heudriesch zwischen dem Pastor und Freidach Johans Kindern. Erbverzicht und Übertragung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist. Künftig ist nicht mehr der Heudriesch schatzfrei, sondern der $\frac{1}{2}$ Mg.

Bl. 53-53'.

1568 Dezember 15

127

Junker Casper von Zweivell hat als Erb- und Grundherr des *Schopdreischs* wegen Nichtzahlung der Erbgrundpacht vor Vogt und Schöffen geklagt, worauf diese das Erbgut öffentlich ausgebenen (*umbgeslagen*) und das Ausgebot (*umbschlag*) in der Kirche haben ausrufen lassen. Als gemäß der von Herzog Wilhelm zu Jülich, Kleve u. Berg publizierten Ordnung und *Reformation* nach entsprechender Zeit das Erbgut nicht beansprucht (*beschudt oder verthedingt*) wurde, sondern offen blieb (*zugesehen und stilgeschwegen*), haben Vogt und Schöffen den Junker gemäß Landesordnung in den Besitz des Gutes gesetzt, vorbehaltlich der jährlichen Dienstleistung sowie Schatz- und Steuerzahlung wie von altersher.

Bl. 53'-54.

1569 Februar 9

128

Jacob Zymmerman, Bürger zu Siegburg, und Anhang als Kläger und Gierdtgen uff der Bitzen, Wwe. von Theil(en) uff der Bitzen, die wegen verschiedener Güter einen Rechtsstreit führten, haben sich mit Hilfe von Schiedsleuten (*compromissarien*) gütlich dahin verglichen, daß Geirdtgen das strittige Gut, ein Stück Land zu Wolsdorf (*-torff*), stoßend auf Schoeffgens Wiese gen. *das Kirchstück* von etwa 5 Vt. Ackerland (*ardt-lantz*), samt einer *an deen alden Kölen* gelegenen Bitze, *erblich und ewiglich* behalten darf, worauf Jacob und sein Miterbe und Schwager Niclaß Erbverzicht getan haben, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 51'-52.

1569 April 10

129

Buschs Johann zu Wolsdorf (*-torff*) und seine Frau Barbara haben an Peter, Sohn Theilen zu Wolstorff, und dessen Frau Greidtgen ein Haus mit Hof und Zubehör ebendort zwischen den Klocker Erben verkauft. Erbverzicht und Auftragung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 54'-55.

1569 November 28

130

Die Eheleute Zymmer Jacob und Christina, Bürger und Bürgerin (*burgersche*) zu Siegburg, haben an Paulus, Sohn Lodewichs zu Wolstorppf, ein Stück (*ortt*) Busch verkauft, gelegen zu Wolsdorf gen. *dat Cleeff Echer*, unten grenzend an Junker Reven

zu Lohmar (*Lomer*) und oben an die *gemeinde* Wolsdorf. Die Eheleute haben das Stück Busch von ihrem Vater bzw. Schwiegervater geerbt.

Bl. 55'.

1570 Juni 28

131

Kurstgen Kenffenheuer und Boixs Johan haben eintragen lassen, daß Busch Johan zu Wolsdorf (*-torff*) und seine Frau Barbar von Zimmer Jacob und dessen Frau Steingen, wohnhaft zu Siegburg, eine halbe Bitze bzw. dessen Kindsteil an einer Bitze an der Sieg (*Sigen*) seitlich neben der Gemeinde und Peter Knutgen abgekauft haben. Erbung und Enterbung wie landesüblich.

Bl. 55'.

1570 Juni 28

132

Berthrum Nederhoff und Henrich uffm Burghoff haben eintragen lassen, daß Busch Johan zu Wolsdorf (*-torff*) und seine Frau Barbar von seinem Schwager Claiß(en) sowie dessen Kuratoren Vaiß(en) Simons und Jaspas Zeddeler einen Teil einer Bitze an der Sieg (*Sigen*) neben der Gemeinde und Peter Knutgen abgekauft haben, dazu noch ein Stück Land von $\frac{1}{2}$ Mg. neben der *Kirchweeß* zu Siegburg und dem Käufer. Erbung und Enterbung wie üblich.

Bl. 55'.

1570 Juni 28

133

Der junge Laer Johan und Henrich ihm Burghoff, Schöffen der Vogtei, haben eintragen lassen und bekundet: Nachdem Busch Johan ein Haus ohne das Tor (*die valdair*) gebaut hat, was *nachpauren und gemeinde* nur mit der ausdrücklichen Bedingung zugelassen haben, daß er noch *ein valdair* in seinem Hof zu machen hätte, *dardurch die gemeindt sovill zu mehr gebeßert, vermehret und gesterckt wurde*. Er hat sich aber nunmehr mit sämtlichen Nachbarn gütlich geeinigt, daß man ihm den Bau *des valdair* erläßt und er trotzdem wie seine Erben künftig dort wohnen bleiben darf, ohne zum Bau irgendeines *vaidair* verpflichtet zu sein.

Bl. 56.

1570 Juni 28

134

Berthrum zu Niderhoyen und Henrich ihm Burchhoff haben eintragen lassen, daß der junge Lair Johan, Schöffe zu Wolsdorf (*-torff*), und dessen Frau Walprich von Claiß(en), Peter Limprichts Sohn, sowie dessen Kuratoren Vaiß(en) Simons und Jaspas Seddeler eine halbe Hofstätte mit einem halben Bongart und einem halben Garten mit der Grenze (*bezirck*) an Peter Knutgen und Lair Johan sowie allen Rechten in der Gemeinde abgekauft haben. Erbung und Enterbung wie landesüblich.

Bl. 56.

1570 Juni 29

135

Conradt Meternich und seine Frau Stein haben an Johan Walraiff, Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Aelheit 3 Vt. Driesch *auff dem Haenacker* in seinen Grenzen (*legen und pelen*) verkauft. Erbverzicht und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist. Im Beisein der Schöffen Bertram und Wilhelm zu Nederhoven.

Bl. 58'-59.

1570 Oktober 2

136

Vor Vogt und Schöffen bekennt Grietgen ihm Winckell, daß sie und ihr erster Mann (*vorman*) Claiß vor einiger Zeit ein Stück Ackerland (*artlandtz*) an ihren Schwager Johan Krausen für 6 Tlr. versetzt haben. Danach hat ihr zweiter Mann Koe Peter das Land eingelöst und das Geld zurückgezahlt. Da nun der darüber aufgesetzte Brief *auff unverstandt* verbrannt ist, hat Peter Krausen, Johans Sohn, die Löse und Rückzahlung unter Dank bestätigt und Grietgen hiermit quittiert.

Bl. 188.

1570 Oktober 2

137

Bertrum zu Nederhoven und Wilhelm zu Nederhoven haben eintragen lassen, daß die Eheleute Johan, Walraffs Sohn, und Aell, wohnhaft zu Siegburg, von Conradt Schomecher und dessen Frau Stein(en), ebenfalls wohnhaft zu Siegburg, 1 Mg. Driesch *ufm Hainacker* längs J(unker) Schweivell in seinen Grenzen (*peelen*) abgekauft haben. Erbung und Enterbung wie üblich.

Bl. 56-56'.

1570 Oktober 2

138

Wilhelm zu Nederhoven, Schöffe, und der Gerichtsbote Johan – dieser an Stelle eines Schöffen, von denen keiner greifbar war – haben eintragen lassen, daß Johan, Walraffs Sohn, und seine Frau Aell, wohnhaft zu Siegburg, von den Eheleuten Conradt Schomecher und Stein(en), ebenfalls wohnhaft zu Siegburg, $\frac{1}{2}$ Mg. Land *in der Paffart* neben Kurstgen Kenffenheuer abgekauft haben, dazu noch 3 Vt. Ackerland (*artlandtz*) am *Decker*, stoßend auf die 6 Mg. neben Nolden zu Mettell. Erbung und Enterbung wie üblich.

Bl. 56'.

1570 Oktober 2

139

Wilhelm zu Nederhoven, Schöffe, und der Gerichtsbote Johan – dieser an Stelle eines Schöffen, von denen keiner greifbar war – haben eintragen lassen, daß Peter, Mewiß Peltzers Sohn zu Siegburg, und seine Frau Margreth von den Eheleuten Conradt Schomecher und dessen Frasu Stein(en), ebenfalls wohnhaft zu Siegburg, ein Stück Land von 1 Vt. im *Werdt* neben Girtgens Peter in seinen Grenzen (*pelen*) abgekauft haben. Erbung und Enterbung wie üblich.

Bl. 56'.

1570 Dezember 13

140

Kurstgen Kenffenheuer und Bocks Johan sowie sämtliche Schöffen haben eintragen lassen, daß J(unker) Caspar vom Zweivell zu Wissen (*Weßen*) und dessen Frau von der Kirche zu Troisdorf $\frac{1}{2}$ Mg. Eichenbusch, im *Broich* innerhalb der Grenzen (*bezirck*) gelegen und schatzfrei, eingetauscht (*angebuit*) haben; dagegen hat die Kirche bekommen 1 Vt. Driesch, im *Hainacker* längs Kenffenheuers Kurstgen und in seinen Grenzen (*fhören*) gelegen sowie gleichfalls schatzfrei. Erbung und Enterbung wie üblich.

Bl. 56'-57.

1570 Dezember 14

141

Kurstgen Kenffenheuer und Hennen Wilhelm haben eintragen lassen, daß Girtgens Kurstgen und seine Frau Luckart sowie Conradt von Metternich und dessen Frau Cristina an J(unker) Caspar vom Zweivell und dessen Frau ein Stück (*orth*) Busch im *Broich* zu Troisdorf in seinen Grenzen (*vorhen und pelen*) verkauft haben, wobei der jährliche Schatz 2 Rederalbus beträgt. Erbung und Enterbung wie üblich.

Bl. 57.

1570 Dezember 14

142

Hennen Wilhelm und Wilhelm zu Niderhoven, Schöffen, sowie Krauß Johan, Gerichtsbote, haben eintragen lassen, daß Thoniß zu Overradt sowie dessen Eidam Henrich zu Geißlair und dessen Frau Stingen, seine Tochter, an Anno Knutgen, Vogt der Vogtei Siegburg, und dessen Frau Freuchen 4 Mg. wüsten Erbgrund übertragen haben, wobei Thonis 2 Mg. als Leibzucht zustehen. Der Grund liegt zu Wolsdorf (*-torff*) an der unteren Seite längs *die fligen bitz* und den Kirchengütern sowie an der oberen Seite längs der Güter J(unker) Wilhelms von der Reven. Erbung und Erbung wie landesüblich.

Bl. 57-57'.

1570 Dezember 14

143

Anno Knutgen, Vogt, und Kurstgen Kenffenheuer haben eintragen lassen, daß J(unker) Caspar vom Zweivell und seine Frau von Berthrumbs Wilhelm zu Niderhoven und dessen Frau Elße den dritten Teil einer Hofstatt (*hostart*), *Lechelmechers hoffrecht* gen. und im *Broich* gelegen in ihren Begrenzungen (*in iren zeunen, reinen und steinen*), eingetauscht (*gebeut*) haben. Dagegen haben die Eheleute vom Junker getauscht das Erbe (*erbgerichtigkeit*) der *Raim Hecken* im *Eichheister*, die der Junker bisher gemeinsam mit Wilhelm gebraucht hat. Dabei müssen Wilhelm und Elße künftig dafür jährlich 4 Albus zahlen, während die anderen 4 Albus erlassen sind. Erbung und Enterbung wie üblich. Der Tausch ist mit Einwilligung von Wilhelm Lechelmechers und dessen Frau Gretgen erfolgt.

Bl. 57'.

1570 Dezember 14

144

Kurstgen Kenffenheuwer und Hennen Wilhelm haben eintragen lassen, daß J(unker) Caspar vom Zweivell und seine Frau vor etwa zehn Jahren von Wilhelm, Sohn des alten Halffmans uf der Krauß, und dessen Frau Guitgen den dritten Teil einer Hofstatt (*hostart*), *Lehelmechers hofrecht* gen. im *Broich* in ihren Grenzen mit Zubehör gekauft haben. Erbung und Enterbung wie üblich.

Bl. 57'-58.

1570 Dezember 14

145

Anno Knutgen, Vogt, und Berthrum zu Niderhoven haben eintragen lassen, daß J(unker) Caspar vom Zweivell und seine Frau von Peter von Haenrath und dessen Frau Grietgen ein Stück (*orth*) Busch im *Broich an der Drencken* eingetauscht haben, wie das Stück in seinen Grenzen (*bezirck*) längs der Bitze des Junkers gelegen ist, wobei der bisher schatzpflichtige Busch nunmehr schatzfrei sein soll. Dagegen haben Peter und Grietgen vom Junker einen Garten mit den Eichen eingetauscht, gelegen im *Atavell* längs Hennen Wilhelm, wobei der vorher auf dem Busch liegende Schatz künftig auf dem Garten liegen soll. Erbung und Enterbung wie üblich.

Bl. 58.

1571 Februar 17

146

Anno Knutgen, Vogt, und Johan Lair, Sohn Johans zu Wolstorff, haben eintragen lassen, daß die Eheleute Busch Johan und Barbar, zu Wolsdorf wohnhaft, an Peter, Sohn Thelen zu Wolstorff, und dessen Frau Grietgen 2 Mg. Ackerland (*artlandtz*) *mit der eichen laigh, die in der obersten fluiren stehet*, im *Kirchstuck* neben der *Kirchen weeff* und dem Verkäufer gelegen, verkauft haben. Das Land zahlt den gewöhnlichen Schatz von 2 Albus jährlich. Erbung und Enterbung wie üblich.

Bl. 58-58'.

1571 Mai 21

147

Henrich ihm Burghöff selbst sowie als Momber (*mompar*) Dietherichs und Wilhelms, der nachgelassenen Kinder der Eheleute Johan Schmidts und Entgen, sowie Braun ihm Bergerhoff und Thelen Johan, beide ebenfalls Momber der gen. Kinder, haben von Vogt und Schöffen im *behegeten* Gericht zu wissen begehrt, ob ihnen bekannt sei, daß Schroders Griet vor ihnen an der Kirche *als eine widderteuffersche* gerügt (*gewrogt*) worden sei. Daraufhin haben Anno Knutgen, Vogt, Kurstgen Kenffenheuwer, Bocks Johan, Bertram zu Nidderhoven, Hennen Wilhelm und Wilhelm zu Nidderhoven als anwesende Schöffen nach stattgehabtem Bedenken bekundet, daß ihnen bekannt sei, *das ermelte Griet durch eine gantze gemeinde zu mehrmalln als ein ketzersche und, die ein lange zeit von jaren nit wie anderre nachpaurn zu kirche gangen noch sich inen gleich ihm Gottes Dienst gehalten, gewrögt haben*, was sie auch jederzeit bei ihrer Ehre und Treue wieder so halten würden und welche Erklärung die Fragesteller zu ihrem Vorteil (*notturfft*) verwenden mögen.

Bl. 58'.

1571 Oktober 15

148

Bertram zu Nederhaven und Henrich ihm Borghoff, Schöffen, haben vorgebracht, daß Michel Vaßbender und seine Frau Odilia, Bürger und Bürgerin (*Burgersche*) zu Sieburg, an Anno Knutgen, Vogt zu Sieburg, und dessen Frau Freuchen ihre bisher zu Wolsdorf (*-torff*) gebrauchten Ländereien verkauft haben, welches etwa 5 Mg. sind. Enterbung und Beerbung, wie in der Vogtei Brauch und Recht ist.

Bl. 59.

(1571 Oktober 15)

149

Der vorgen. Vogt (Anno Knutgen) und seine Frau Freuchen haben ihrem Bruder bzw. Schwager Voeß Simens d. Jüngeren und dessen Frau das vorgen. Erbe aus besonderer Freundschaft überlassen, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 59.

(1571 Oktober 15)

150

Gertgen auff der Bitzen hat die von ihr genutzte Bitze an der *alder Kaulen*, die sie von Pitter Limprich geerbt hat, erblich übertragen bekommen, wie in der Vogtei Landesbrauch ist. – Außerdem ist ihr eine Bitze *ahnder Papageien*, die sie ebenfalls von Pitter Limprich und dessen Erben bekommen hat, gerichtlich übertragen worden. Enterbung wie gebräuchlich.

Bl. 59-59'.

1571 Oktober 15/November 27

151

1571 Oktober 15: Der Anwalt des Casper van Zweivel ist erschienen und hat gewünscht, zum künftigen Beweis (*damit nhu und khunfftlich beweißlich*) in das *Scheffenboich* den Erwerb des Hauses und Hofes (*hoeffrechten*) im *Broich* zu Troisdorf durch den Junker sowie weitere darauf bezügliche *articulen* einzutragen, wozu die Schöffen aber Bedenken geäußert haben.

1571 November 27: Der Anwalt hat die verschiedenen *articulen* erneut vorgetragen und den Wunsch geäußert, die Schöffen möchten den ganzen Vorgang in das Schöffenbuch trotz Bedenken eintragen lassen. Die Schöffen haben das Berichtete zwar als wahr anerkannt, aber die vom Junker v. Zweivel beim Gericht hinterlegten (*hinder dem gericht gelacht*) 80 Tlr. durch den Vogt wieder zurückgeben lassen, weil sie *umb aller handt boeser boeben* das Geld nicht haben wollten, doch unter der Zusage, wenn Leilmechers Wilhelm es annehmen wolle, es auszuzahlen. Daraufhin ist der Bericht Zweivels *umb leben und sterbens willen* im Gerichtsbuch wortwörtlich aufgezeichnet worden. – Der Bericht von Zweivels Anwalt ist erfolgt mit der Absicht, daß Wilhelm Leilmecher ihn künftig nicht mehr *beschweren* wolle: 1. Leilmecher sei wegen seiner Schwester Guidtgen viele Male beim Junker erschienen und habe gebeten, ihm das Guidtgen zugefallene Kindsteil von Behausung und Hof im *Broich* für 70 Tlr. erblich zu überlassen, zumal wegen Not und Schulden der Schwester, um dann deren Anteil selbst zu verkaufen. 2. Nach erfolgtem Kauf habe Wilhelm den Gerichtsschöffen Berthram zu Nederhaven zu Zweivel geschickt und angeboten, ihm den Anteil des

Junkers vom Kindsteil der Leilmechers Hofrecht und Behausung für 75 Tlr. erblich überlassen zu wollen, und obwohl es 5 Tlr. höher liege und zu teuer sei, habe dieser eingewilligt, doch Wilhelm hat dann dieses Angebot Zweivels abgelehnt. 3. Wilhelm, Sohn Bertrams zu Nederhaven, habe mit seiner Frau Trintgen als Wilhelm Leilmechers Schwager angeboten, Wilhelm Leilmecher möge ihm das Kindsteil überlassen, doch dieser habe den Verkauf dieses dritten Anteils abgelehnt. 4. Als Wilhelm Leilmecher den dritten Anteil nicht verkaufen wollte, hat Wilhelm, Bertrams Sohn, dem Junker das Kindsteil des Hauses zu Troisdorf gegen anderes Erbgut vertauscht, ohne Einspruch Leilmechers, wie gebräuchlich und mit Erbverzicht und Währschaft. 5. Zweivel habe angehalten, den Leilmecher vor Gericht zu laden, weil die Behausung baufällig sei, und die Beseitigung der Bauschäden oder Ersatz verlangt. Der Beklagte Leilmecher habe darauf bestanden, eine *Saelstadt*, die an den Junker Erbpacht und Zins zahlt, oder anderes Erbgut zu tauschen; dieser habe den Vorschlag für *undienlich* gehalten und andere Erbgüter zum Tausch angeboten, worauf aber Leilmecher nicht eingegangen sei. 6. Sämtliche Angebote des Junkers habe Wilhelm Leilmecher ausgeschlagen, so, während die *Shaelsthadt* gemäß landesherrlicher Ordnung nicht geteilt werden dürfe, das Kaufgeld wegen seiner Schwester Gudtgen, den Tausch mit Wilhelm, Bertrams Sohn, und, daß der Junker die von den zwei Schwestern Wilhelms bekommenen Güter an sich nehmen wollte. 7. Auch das Angebot, entsprechend landesherrlicher Ordnung vom Erbgut *der mester soller* sowie noch einen Kotten abzutrennen und das vor Gericht für den dritten Anteil des Hauses zu nehmen, hat Wilhelm abgelehnt und auf dem dritten Anteil bestanden. 8. Unter Berufung auf die landesherrliche Ordnung habe Zweivel angefragt, wie es zu halten sei, da er zwei Anteile, Leilmecher aber nur einen Anteil des Hauses beanspruche; darauf haben Vogt und Schöffen es für gut befunden, daß eine *Resolution* erteilt werde, womit beide Parteien einverstanden seien. 9. Daraufhin hätten die landesherrlichen Räte sich am 24. März dahingehend erklärt, man solle es so halten, daß Wilhelm Leilmecher seinen dritten Anteil dem Junker gegen gebührende Erstattung zu überlassen oder entsprechenden Ausgleich zu geben habe. Auf diese Anordnung hin haben Vogt und Schöffen am 9. April folgende *Sententz* getan.

1571 April 9: Anno Knutgen, Vogt zu Siegburg, Kerstgen Kenpfenheuer, Bocks Jan und sämtliche Schöffen der Vogtei Siegburg entscheiden auf Anordnung des Herzogs Wilhelm v. Jülich, Kleve u. Berg sowie seiner Räte vom 24. März: Im Streit um die Hofstätte im *Broich* aus der Leilmecherschen Hinterlassenschaft zwischen Caspar van Zweivel und Wilhelm Leilmecher habe ersterer zwei Anteile, letzterer einen Anteil. Alle Angebote und Vergleichsvorschläge Zweivels habe Leilmecher *halstarrich* abgeschlagen. Nach Gegenberichten Zweivels seien Vogt und Schöffen angewiesen worden, Leilmecher gerichtlich zu bestellen, er solle den dritten Anteil gegen gebührende Erstattung an Zweivel überlassen oder entsprechenden Ersatz annehmen. Sie bestimmen, daß der Junker an Leilmecher ein für allemal innerhalb von drei Tagen 80 Joachimstlr. zahlt und dafür den dritten Anteil erhält, wobei er auch Schatz, Steuer und Herrenrecht ohne *entgeltus* Wilhelms entrichtet, der von dem Hof zu enterben ist. Trotzdem hat sich Wilhelm auch weiterhin gegen diesen Schöffenspruch als halstarrig

und ungehorsam erwiesen und Zweifel in dessen Krankheit beschwert und betrübt. Es sei dessen Wunsch, das Geld zu hinterlegen und das Haus friedlich zu übernehmen, weshalb er den Bericht über den Vorgang habe festhalten lassen, um ihn nötigenfalls künftig bei Gericht verwenden zu können. Darüber erhält Zweifel eine besiegelte Bescheinigung.

Bl. 59'-62'.

1572 Januar 3

152

Vor Anno Knutgen, Kerstgen Decker und Krauß Jentgen, Bote – an Stelle von Schöffen – hat Hennen Wilhelm als wahr zu Protokoll gegeben, daß er den Weg, der am 26. Dez. 1571 in Augenschein genommen war, rechtmäßig bekommen hat unter Angabe von Kerstgen Werappell und dessen Schwester Mergh als Zeugen. Gerhardt Snitzler habe dagegen verlangt, davon den Nachweis zu sehen und die Zeugen zu befragen, ob sie den strittigen Weg wirklich vor einigen Jahren aus besonderer Freundschaft erblich abgegeben hätten. Während M(eister) Gerhardt nicht auf Vereidigung bestanden hat, sind die Zeugen wie folgt vom Vogt befragt worden: Kerstgen Wherappell, etwa 30 Jahre alt, hat ausgesagt: Hennen Wilhelm sei vordem der Vormund seiner Schwester gewesen. Nach deren Mündigwerden habe er bei der Rechnungslegung die Schwester gebeten, ihm das *Oertgen weigh* eine Leitlang auszutun, zumal er die Vormundschaft fleißig und zufriedenstellend durchgeführt habe. Sie habe ihm den Weg, damit er auf ihm *mit einer schurckharren* durchfahren könne, aus Freundschaft sofort erblich gegeben. Er wollte ihr dabei 1 *Rhieder gulden* geben, den sie aber nicht als Kaufgeld annehmen wollte, sondern aus Freundschaft für das *weigeltgen*. Er habe ihr dann freiwillig zu *steur des gelachs* 1 G. geschenkt. – Mergh Wherappells, über 30 Jahre alt, sagt das gleiche aus wie ihr Bruder. – M. Gerhardt gibt sich darauf mit den Aussagen zufrieden und verzichtet auf seine Ansprüche. – Danach erhält Wilhelm von den Schöffen den Weg erblich zugesprochen.

Bl. 63–64.

1572 März 10

153

Claes Limprich, Peter Limprichs Sohn, sowie dessen Vormünder Vaes Simens d. Alte und Jasper Sedeler haben an Hilger Simens 1 Mg. u. 15. Ruten Land in der *Wolstorffer Auwen* verkauft, gelegen seitlich neben dem Abt [v. Siegburg] *auf der Hecken* und der *Klocker* Wiese, stoßend auf Peter Becker. Der Preis beträgt 40 Tlr.; das Land dient Claes als Unterpfand. Wenn das Geld nach einem Jahr nicht gezahlt ist, müssen Zinsen auf St. Gertrudistag [17. März] gezahlt werden. Vor Vogt und Schöffen.

Bl. 64.

1572 März 10

154

Vor Korstgen Kenpfenheuer und Wilhelm zu Nederhoven bekunden Grietgen Leilmachers, Wwe., sowie Braun *Leien halffen* und Herman Worm als Vormünder von Leilmachers Kindern, daß sie, um Schaden der Kinder zu vermeiden, von Johan Widenist, Bürgermeister u. Rentmeister, und dessen Frau Mergen, Bürger und Bürge-

rin (*Burgersche*) zu Siegburg, 50 Tlr., den Tlr. zu 8 Mark 4 Albus Kölnisch, aufgenommen haben, wofür sie jedes Jahr zu Lichtmeß [2. Febr.], erstmals 1572, Zinsen zahlen müssen. Zum Unterpfand sind gesetzt 2 ½ Vt. Land *im Auwell auffder Honichsheck*, 1 ½ Vtl. Land *inder Paffert ahm Auwels floß*, 3 Vt. *ahm Herchens hecken* und 1 Vt. *ihm Wheirdt*, bei einer Kündigung von einem Jahr vorher gemäß Urkunde.

Bl. 64-64'.

(1572)¹

155

Als Anno Knutgen, Vogt der Vogtei Siegburg, und seine Frau Frochen eine schatzfreie Bitze zu Wolsdorf (*-torff*) am *Fleigenbergh* erblich gekauft hatten sowie Vaeß Simens, Michel Vabender und dessen Frau Dilch sowie Dederich, Vrins Sohn, dort ebenfalls eine schatzfreie Bitze innehaben, welche ihnen so erblich von der Pfarrkirche Siegburg verpachtet ist, haben sämtliche Nachbarn zu Wolsdorf behauptet, die Bitzen gehörten zu ihrer Nachbarweide und die Inhaber seien nicht berechtigt, sie, wie geschehen, einzuzäunen. Deshalb haben sie mittels Supplik Henrich van Binsfelt, Herr zu Merzenich (*Mertze-*), Amtmann zu Blankenberg, um Regelung ersucht. Darauf sind Goddert van Eill, Prior, Schwidder van Warenbergh, Präsenzmeister zu Siegburg, Anno Knutgen, Vogt, und Johan Weidennist, Bürgermeister u. Rentmeister zu Siegburg, zusammengekommen, haben die Bitzen in Augenschein genommen und sich von den Parteien berichten lassen. Dann haben sie namens des Abtes entschieden wie folgt: Der Vogt zahlt für seine Bitze an die Nachbarn zu Wolsdorf jedes Jahr 8 Albus zu Pfingsten für deren Pfingstgelage (*auß guder gunst zu steur ired Pfinxst gelachs*), ebenso Michell Vabender für seine Bitze 6 Albus, Vaeß Simens 10 Albus und Dederich, Vrins Sohn, 10 Albus, alle gleichfalls zu Pfingsten. Die Inhaber dürfen die Bitzen gleich ihrem anderen Erbe einzäunen und sie ohne Widerspruch der Nachbarn zu Wolsdorf gebrauchen. Außerdem haben sämtliche Nachbarn zu Wolsdorf vor Vogt und den Schöffen Kerstgen Kenpfenheuer und Bocks Jan den Schiedsspruch (*Compromiß-arien, aussspruch und Laudum*) bestätigt und anerkannt sowie auch für ihre Nachkommen auf die von ihnen erhobenen Ansprüche auf die Viehtrift (*vhedriff*) Verzicht geleistet, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist. Jedoch haben sich die von Wolsdorf vorbehalten, daß sie keinerlei Belästigung ertragen wollten, wenn die Inhaber der Bitzen die Zäune nicht unterhielten (*ohnbeuwich halten*) und ihr Vieh in den Bitzen laufen ließen.

Bl. 64'-65'. Randvermerk: *Belangendt die vhedriff der Nachparen Wolstorff...*

¹Zwischen 1572 März 10 und Aug. 11 eingetragen.

1572 August 11

156

Clein Jan zu Wolsdorf (*-torff*) und seine Frau Gritgen haben an Werner Steinmetzer und dessen Frau Khunne ebendort ein Stück Hofrecht zu Wolsdorf verkauft, das vorn an der *Steins gaßen* liegt, seitlich längs *den Rhimpergh* sowie auf Clein Jan stößt, so wie es in seinen Grenzen (*in ired circk und in seinen foeren*) abgeteilt ist. Werner muß davon jährlich als Schetz 2 Raderalbus zahlen, außerdem an den Vogt für den Landesherrn 1 Sümber Hafer und 1 Huhn an Herrenrecht, wie sich das für ein Stück einer

soelsteden gebührt. Dafür haben die Käufer den Verkäufern aus Freundschaft 1 Vt. aus der Gemeinde *ahn den Dich* längs dem *Mollengraven* und Keut Jan, das *Clein Jan* nutzt, erblich überlassen. Erbung, wie in der Vogtei Recht ist, vor Kenpfenheuer und Bocks Jan.

Bl. 65'.

1573 Januar 19

157

Zerris, Fridachs Jans Sohn, hat an Zimmer Jan ein Stück Land *indem Werdt* verkauft, stoßend ans Erbe des kleinen Schroders. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 66.

1573 Januar 19

158

Zerris, Fridags Sohn, hat an Zimmer Jan ein Stück Land an der *alter Brucken* verkauft, gelegen längs Kerstgen Kenpfenheuers Erbe. Ent- und Beerbung mit Hand und Halm, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist, vor Vogt und Schöffen.

Bl. 66.

1573 Januar 19

159

Pitter auff dem Duppen und seine Frau Entgen haben an Pitter Pelsler, Meuwis Pelsers Sohn, und dessen Frau Margriet ein Stück Ackerland (*artlandtz*) im *Wert* verkauft, gelegen längs Gertgens Pitter, etwa ½ Vt. groß. Be- und Enterbung, wie in der Vogtei Recht ist, vor Vogt und Schöffen.

Bl. 66.

1573 Juni 1

160

Lar Johan und Wilhm, Bertrams zer Niderhoven Sohn, Schöffen der Vogtei, tragen vor Gericht vor, daß Beuß Johan und seine Frau Barbare an Geirtgen uff der Bitzen, Bürgerin (*burgersche*) zu Siegburg, ein Stück (*ort*) Länderei *uff dem Kirchenstück* zu Wolsdorf (*Wulstorff*) von 1 ½ Mg. in seinen Grenzen (*foirren unde reinnen*) verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 66'.

1573 Juni 1

161

Anno Knutgen, Vogt zu Siegburg, und seine Frau Freugen haben an Beus Johan und dessen Frau Barbar ein Stück Land von ½ Mg. längs dem Abt zu Siegburg und Deis Maintz Erben übertragen. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 66'.

1573 Juni 1

162

Wilhm zu Niderhoven und Wilhm, Bertrams zu Niderhoven Sohn, haben vorgetragen, daß in ihrem Beisein Zimmer Jacob und dessen Frau Steinna (*Cristina*) zusammen mit Vaiß Seimmes und Caspar Seddeler, Bürger und Bürgerin (*burgerssche*) zu Siegburg, an Anno (Knutgen), Vogt, und dessen Frau Freugen 1 Stück in einer Bitze zu Wolsdorf

(-torf) in der *Keirchgassen* von ½ Mg. in seinen Grenzen (*Zeunnen und Reinnen und Steinnen*) verkauft haben. Vaiß Seimmes und Caspar haben als Kuratoren und *treusorger* ihres Pflegekinds Class Limperg von dessen Vater Peter Limperg die Bitze geerbt und zum Besten des Kindes verkauft. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist. – Weiterhin haben die Eheleute Jacob und Cristina an den Vogt und dessen Frau Freugen ein Stück Ackerland (*ardt-*) in der Wolsdorfer *Augellen* verkauft. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist. Das Kaufgeld haben die Kuratoren für den Pflegesohn angelegt.

Bl. 67.

1573 Juni 1

163

Kerstgen Kenffenheuger und Boix Johann, Schöffen der Vogtei Siegburg, haben vorgetragen, daß Johan Kneutgen uf der Baich und seine Frau Anna, Bürger und Bürgerin (*burgersche*) zu Siegburg, an Johann von der Ballten und dessen Frau Engel ihre Wiese in der Herrlichkeit Wolsdorf (-torff) *ain der Pappageigen*, stoßend mit einer Ecke *ain die Beircken* sowie längs dem Abt zu Siegburg und der Wiese des alten Herman Flaich(en), in ihren Grenzen (*Zeunnen, Graven, Reinnen und Steinnen*) verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 67.

1573 November 11

164

Laer Johan zu Wolsdorf (-torff), Wilhelm zu Nederhoven und Wilhelm, Sohn Berthrams zu Nederhoven, Schöffen, haben vorgebracht, sie seien dabei gewesen, als Peter Scholtiß, Bürger u. Ratsverwandter zu Siegburg, und seine Frau Elßgen an Anno Knuetgen, Vogt zu Siegburg, und dessen Frau Freuchgen ihre Bitze gen. *die Fleygen bytz* von etwa 2 Mg. erblich ausgetan und verpachtet haben. Sie liegt in der Herrlichkeit Wolsdorf am *Flegenbergh* längs der Bitze des Vogtes und längs der Straße sowie stoßend auf Michell Vasbenders Wiese. Dafür haben der Vogt und seine Frau jährlich auf St. Martinstag 4 oberländ. G. zu je 4 Mark Kölnisch zu zahlen. Die Erbpächter müssen die Bitze pflegen und einzäunen (*in gutem notturfftigem baw und besserungh alß mit zeunen und graben halden*), wie Erbgewinn-Recht ist. Bei der Erbverpachtung ist ausgemacht, daß im Falle es auf dem Pachtgrund irgendwelche Hindernisse oder bei der Pacht einige Schwierigkeiten gebe, die Verpächter keine Nachteile oder Abzüge haben sollen. Vorbehalten bleibt die Zahlung von 9 Albus als Beisteuer an die Nachbarn zu Wolsdorf für deren jährliches Pfingstgelage. Für den Säumnisfall bei der Pachtzahlung haben die Erbpächter zum Unterpand gestellt ihre gen. dabei gelegene Bitze sowie eine halbe Bitze zu Wolsdorf in der *Kirchgassen*. (15)73 uff Sandt Mertens dagh.

Bl. 72-73.

1573 November 17

165

Johan zu Wolstorff und Wilhelm zu Nederhoven, Schöffen der Vogtei Siegburg, haben vorgetragen, daß Johan Kaldaw und seine Frau Elsa zusammen mit ihrer Tochter Khunna, Bürger und Bürgerin (*Burgersche*) zu Siegburg, an Busch Johan zu Wolsdorf und dessen Frau Barbar 1 Mg. Ackerland (*ardtlantz*) in der *Wolstorffer Auwen* zwischen Johan Kaldaw selbst und Johan Zymons verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 69.

1573 November 17

166

Kerstgen Kenffenheuwur und Bocks Johan, Schöffen zu Troisdorf, haben vorgetragen, daß Thonnis, Bucks Jehentgens Eidam, und seine Frau Elsa, Bucks Jentgens Tochter, an Johann Walraff(s) *Becker* und dessen Frau Alheit, Bürger zu Siegburg, ein Stück Ackerland (*ardtlantz*) von etwa 1 Mg. *im Aulrader Spich* längs Cleufers Fey und Junker Lei(en) verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 70.

1573 November 17

167

Anno Knudtgen, Vogt, sowie Johan zu Wolstorff und Wilhelm zu Nederhoven, Schöffen, haben vorgetragen, daß Peter Peltzer und seine Frau Margreidt, Bürger und Bürgerin (*Burgersche*) zu Siegburg, an Johan Walraff *Becker* und dessen Frau Alheit, ebenfalls Bürger dort, ½ Mg. Land *im Werdt* längs Geirtgens Peter und dessen Enkel verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 70'.

1573 November 17

168

Die Nachbarn zu Wolsdorf erlauben, daß Theilen Peter die von ihm genutzten 2 Mg. Erbgrund auf dem Kirchenstück, worauf die Gemeinde Wolsdorf immer nach der Ernte ihr Vieh treibt, einzäunen darf und dafür der Gemeinde jedes Jahr zu Pfingsten 8 Albus zahlt.

Anno 73 ahm 17. Novembris haben die sempliche Nachper Wolstorff einhellighen durch sein, Theilen Peters, anhalden ingewilligt: Nachdem ehr, Theilen Peter, uff dem Kirchenstück ungeferlich zwein Morgen Erbgrontz im gebrauch ligen hadt, darauff dan die Gemeindt Wolstorffzeit, alß die Freuchten ingedaen seindt, die viedriff und weide haben, daß nhumehe sey, die Nachparen, ime, Theilen Peter, sambt seinen Erben und nachkomlichen für ein pillige erstattung, deren sei sich dan bedancken, die vergunstung gethaen, daß ehr alsulch Landt zu einem nutz jerlichs inzoenen magh, jedoch wollen sey ime daselbst kein wehr thun, da ehr den zongh nit im baw halden wurd, und von wegen alsulcher vergunstungh soll ehr, Theilen Peter, sambt seine Erben alle und jederß jarß uff Pfingsten 6 albus der gemeinen handtrichen und erstatten.

Bl. 69'.

Fonck(en) Johann erklärt vor Gericht: Einige Tage nach seiner Hochzeit (*heilig*) mit Greitgen, Johan Ullichs Tochter, habe er erfahren, daß die Mutter seines *vorsessen* Wilhelm Leilmecher, Stein im Broich, diesem vor dessen Beerdigung (*bestetnuß*) in seiner Jugend 50 Tlr. gütlich vorgestreckt habe. Sie habe dann bei ihrem Tod Wilhelms Kindern die Summe testamentarisch übertragen, worüber er sich beschwert habe. Fonck sei auf Nachfragen von seiner Frau, der Mutter der Kinder, und deren Großvater (*Herchgen*) sowie nächsten Verwandten gesagt worden, sie wüßten, wie auch Schöffen und Nachbarn bekannt sei, daß Wilhelm das geliehene Geld zum Nutzen der Kinder angelegt und eine Hofstätte (*hobbstat*), auf der die Mutter jetzt wohnt, angekauft und die Hofstätte bebaut habe. Bei der Hochzeit mit seiner nunmehrigen Frau sei mit Hilfe der Heiratsleute vereinbart worden, daß er seinen Stiefkindern, wenn sie ausgestattet werden müßten, wegen der von deren Großmutter (*Freuchen*) Stein im Broich stammenden beweglichen (*gereiten*) Güter 25 Tlr. zu je 8 Mark u. 4 Albus geben solle. Und wenn er, soweit verstanden, den Kindern gemäß dem Testament 50 Tlr. geben soll, die aber am Erbteil der Kinder bereits verbaut sind, sei es ungerecht (*unpillig*), wenn er nun nach dem Tode seiner Frau von den Kindern dazu aufgefordert würde. Es haben vor Vogt und Schöffen die Mutter der Kinder, Greitgen, und ihr Großvater (*Hergen*) Johan Ulligh wie auch deren Blutsverwandte und Vormünder Meister Herman Worm zu Siegburg und Broin Leyen halffman zu verstehen gegeben, daß er auf die Forderung der Kinder auf die 50 Tlr. in Zukunft nicht einzugehen brauche, sondern ihnen nur die 25 Tlr. als Abstand aushändige.

Bl. 71-72.

Erteilung zwischen Weffers Johan zu Troisdorf einerseits und dem Kind seiner Schwester, Johan, sowie dessen Vater Engelbert von Lintlaer andererseits, wobei zu weiteren Vormündern des Kindes die Troisdorfer Schöffen Kerstgen Kenffenheuer und Wilhelm zu Nederhoven bestellt sind. Die einzelnen Lose der Erbschaft sind wie folgt verteilt worden: Das Haus und Hofrecht, wo Johan (Weffers) wohnt, mit 1 Vt. Ackerland (*ardtlantz*) *an der Krapell* längs dem Kirchen-Bongart, das von der Kirche erblich gepachtet ist und nicht abgetrennt (*verspflicht*) werden darf, wobei auch das Gehöft in gutem Bauzustand zu halten, aber es durch *sein herchen und freuchen* baufällig geworden und das Kind für die Wiederherstellung viel zu arm ist, wird deshalb dem Weffers Johan erblich zugesprochen, vorbehaltlich der Rechte der Kirche. Dagegen bekommt das Kind den Garten *an der Greindtgassen ahm Steinkoeltgen* längs Bucks Johentgen. Weil Haus, Hof und Ackerstück nicht geteilt werden dürfen und wieder instand gesetzt werden müssen, bekommt das Kind als Ausgleich 16 Tlr. zu je 8 Mark 4 Albus, die aus dem Hof zu nehmen sind; ist das nicht möglich, erhält das Kind von dem anzulegenden Geld eine jährliche Rente auf St. Jakobstag [25. Juli]. (15)73 *uff Godestagh nach Martini*.

Bl. 68-69.

¹Richtiges Datum sicherlich Nov. 17, da im Buch vor den Vorgängen zum 17. Nov. eingetragen.

1573 Dezember 15

171

Anno Kneudtgen, Vogt zu Siegburg, sowie Kerstgen Kenffenheuwer und Bocks Johan, Schöffen, haben vorgetragen, daß Johan, Kerstgen und Dryngen, Kinder des † Dickhennen, an Junker Caspar vom Zweivell zu Wissen und dessen Gemahlin Elsbeth $\frac{1}{2}$ Mg. *uff dem Haenacker* verkauft haben, gelegen längs dem großen Driesch des Junkers und ebendessen $\frac{1}{2}$ Mg., den er von Peter dem Wirt *uffm Duppen* erblich gekauft hat. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 70'-71.

1574 März 14

172

Bloim Hanß, Bürger zu Neuss, und seine Frau Greitgen Roeden haben an Anno Kneudtgen, Vogt zu Siegburg, und dessen Frau Freugen den vierten Teil einer Bitze zu Wolsdorf (*Wuls-*) verkauft, gelegen in der *Kirchgaißen* längs *den Preier* [Prior] und stoßend auf den Rentmeister Weiddenist sowie auf Lair Johanß Bitze, wie sie den Teil Bitze von Theiß Manten geerbt haben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 74'.

1754 Oktober 25

173

Johan Laer, Sohn Johans zu Wolstorff, Schöffe, und Goerriß, Bote zu Wolsdorf, haben im Gericht vorgetragen, daß Busch Johan und seine Frau Barbara an Peter Brodtesser von Ranzel (*Ranssell*) und dessen Frau Elßgen, Bürger zu Siegburg, eine Wiese zu Wolsdorf verkauft haben, die an dem einen Ende auf die *Steige* längs Wymar, Peter Knutgens Sohn, und dem anderen Ende auf die Gemeinde stößt. Der Schatz beträgt 2 Raderalbus. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 73-73'.

1574 Dezember 10

174

Johann zu Kriegsdorf (*Kreisdorf*) und Johan Schomecher zu Bergheim (*-hem*) zusammen mit ihren Ehefrauen haben an Meister Lennart Steinmetzer und dessen Frau Jennen einen nur mit dem landesherrlichen Schatz belasteten Baumgarten zu Troisdorf *uff der Krauß* längs der Straße und längs *Reupsteicken* verkauft, dazu noch ein Stück Baumgarten am *Boimen steinh Leigen* längs dem Kenffenheuwer, jedoch mit der Bedingung, daß zwei Bäume *uff Reuffs[t]eicken guit* stehen, die aber Meister Lennart ebenfalls gehören und von denen einer ein Eichen-, der andere ein Birnbaum (*beir-*) ist, weiter noch ein Stückchen (*orttgen*) *schlaims* von $\frac{1}{2}$ Vt. und 2 Ruten an *der Beißlaichen*. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Brauch ist.

Bl. 79.

1575 Januar 13

175

Der Vogt Anno Kneudtgen und der Gerichtsschreiber Mathias haben im sitzenden Gericht vorgetragen, daß Buschs Johan und seine Frau Barbar zu Wolsdorf (*-torff*) an Anno Becker *uff dem Steinwegh* zu Siegburg und dessen Frau Gryt (Grietgen) 1 Mg.

Land neben Johan Kaldaw und etwa $\frac{1}{2}$ Mg. Land längs des Abtes in der Wolsdorfer *Auweil* verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie Recht ist.

Bl. 73'.

1576 Januar 17

176

Von Johan Laer, Johans Sohn, Schöffe, und Mathiss Titten, früherem Gerichtsschreiber zu Troisdorf, ist vorgetragen, daß Johan Meier gen. Kaldaw und seine Frau Elsa 1575 Jan. 18 an Thonniss von Nemenich zum Buck (Thonniß zu Buck), Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Metzgen ihre gesamte Erbschaft zu Wolsdorf (*-torff*) in einem *beutkauff* verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 75.

1576 Januar 17

177

Anno Knuetgen, Vogt, und Johan Laer, Johans Sohn, Sschöffe, haben gerichtlich vorgetragen, daß Buschs Johan zu Wolsdorf und seine Frau Barbar an Thonnis zum Buck, Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Metzgen eine Bitze gen. *die Klocken Bitz* verkauft haben, gelegen längs Vaiss zu Pleiß und Noerden Trynen Erben, die zehntfrei, aber mit 1 Raderalbus schatzpflichtig ist. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 75'.

1576 Januar 17

178

Anno Knutgen, Vogt, sowie Wilhelm, Sohn Berthrams zu Nederhoven, und Johan Laer, Johans Sohn, haben gerichtlich vorgetragen, daß die Konventualen zu Seligenthal (*im Seligen dall*) mit Vollmacht ihres Provinzials an Johan an der Kirchen zu Troisdorf (*Drostorff*) und dessen Frau Thorenthain ein Stück Land *uff dem Burgfeldt* verkauft haben, gelegen längs Junker Zweivell und Heinrich im Burchhoff, stoßend *uff die Dreißlaech*, weiter noch ein Stück Land *an den Ballach(er)*, gelegen längs Junker Zweivell und Meister Kerstgen Schroeders Erben, wobei das Kaufgeld wieder für den Konvent angelegt worden ist. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 76.

1576 Januar 17

179

Nachdem früher Theilen Peter und seine Frau Grietgen mit Wissen und Willen der gesamten Nachbarschaft Wolsdorf (*-torff*) $\frac{1}{2}$ Mg. Ackerland *in der Veldtbitzen* neben *der Schuppen* zu ihrem Haus und ihrer Hofstätte erhalten hatten, wobei das Land bei der Hofstätte bleiben sollte, hat dann Theilen Peter das Land an Thonnys von Nemenich zum Buck, Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Metzgen erblich verkauft sowie ent- und beerbt, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist. – Damit aber der Wolsdorfer Nachbarschaft kein Nachteil geschehe, sondern ihr Recht erhalten bleibe, haben Theilen Peter und Grietgen *der gemein Nachperschafft* an Stelle des verkauften $\frac{1}{2}$ Mg. Land gleichsam als Unterpfand $\frac{1}{2}$ Mg. Land von 2 Mg. Land *uff dem Kirchstück* längs

Theilges uff den Bitzen Erben übertragen, während das erhaltene Land bei der Hofstätte bleiben soll, alles mit Einwilligung der Nachbarschaft.

Bl. 76'-77.

1576 Januar 17

180

Wilhelm, Sohn Berthrams zu Nederhoven und Laer Johan zu Wolsdorf (-*torff*), Schöffen, haben gerichtlich vorgetragen, daß Johan Weidenist (Wy-) und seine Frau Maria (Mergh), Bürger und Bürgerin (*Burgersche*) zu Siegburg, an Anno Knutgen, Vogt zu Siegburg, und dessen Frau Freuchen den vierten Anteil an der Bitze zu Wolsdorf an der *Kirchgassen* verkauft haben, der von Theiß Manten und Peter Limperich herkommt und der unten auf Johan Weidenists Wiese und oben auf Laer Johans Erben stößt sowie neben dem Erbe des Priors liegt. Die Verkäufer haben alle vier Anteile von Klein Heinrich geerbt und rechtmäßig erworben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist. Ausdrücklich festgehalten ist, daß die Inhaber der gen. Bitze den Mittelzaun zwischen dieser und Weidenists Wiese vollständig unterhalten müssen.

Bl. 77'-78.

1576 Januar 17

181

Kerstgen Kenffenheuer und Laer Johan, Schöffen, haben vorgetragen, daß Helbrandt, Sohn Berthrams zum Schaffstall, Bürger zu Siegburg, als er mündig und ausgestattet worden war, an seinen Oheim Johan W(e)idenist und dessen Frau Maria eine Wiese zu Wolsdorf (-*torff*) verkauft hat, die an der einen Seite längs Johan Weidenist, an der anderen längs Peter Rultz *Becker* zu Siegburg, Goddert zum Wolff und dem Präsenzmeister von Siegburg liegt. Verzicht und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 78'.

1576 Februar 12

182

Zerres von Altenrath (*Allenroidt*) und seine Frau Greitgen haben an Peter Webber und dessen Frau Greittgen einen Baumgarten am *Weingartzbergh* verkauft. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 79'.

1576 Februar 12

183

Kerstgen Schnider zu Siegburg und seine Frau Anna haben an Johann Wailraif *Becker*, Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Ailhet $\frac{1}{2}$ Mg. *im Augel* längs Greitten ain der Kirchen verkauft, ferner 1 Vt. *im Augel* längs Tringen Beickers zu Siegburg, ferner $\frac{1}{2}$ Mg. *in der Paiffert im Augelß floiß* längs Deick Hennen Kindern, ferner $\frac{1}{2}$ Mg. *in der Paiffert*, stoßend an den *Feldtgairten*, längs Kirstgen Kenffenheuger. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 79'-80.

1576 August 20, Troisdorf

184

Fey von Caissell, Wwe. Dederichs auf dem Schwartzenberg, hat an Wilhm zu Niderhoven und dessen Frau Feigen ihr gesamtes bewegliches Erbe und die Erbgüter, wie sie sie gebraucht hat, übertragen. Dafür sollen die Eheleute die Wwe., solange sie lebt, mit Kost und Kleidung versorgen, so daß sie nicht zu klagen hat. Darüber hinaus sollen sie die von ihrem Ehemann (*hauswirt*) Diederich hinterlassenen Schulden in Höhe von 200 G. bezahlen. Die Erbgüter liegen zu Troisdorf und sind insbesondere ½ [Mg.] Ackerland (*ardt landtz*) am Letten längs Bertrams Wilhm, 1 Vt. Ackerland *aim Doirn* längs dem Kuhhirten und Peter uf dem Duppen, 1 Vt. *in der Paffordt* längs dem v. Nesselroidt, 1 Vt. Ackerland *im Augel* längs Kerstgen Decker, 1 Vt. Ackerland, stoßend an Thoirretein zu Nederhoven. Die Einwände von Gerdtges Peter und dessen Erben sind von den Eheleuten Wilhelm und Fiegen ausgeräumt worden, so daß jene auf ihre Ansprüche verzichtet haben.

Bl. 81'-82. Am Rand: Schriever Johannes.

1577 Januar 7

185

Kerstgen Kenffenheuger und Wilhm uf der Kautten Kaulen bringen gerichtlich vor, daß der junge Vaiß Symmes, Bürger zu Siegburg (*Syburgh*), und seine Frau Geirdt an Thonniß zum Boick, Ratsverwandter zu Siegburg, und dessen Frau Metzgen ½ Mg. Ackerland (*art laintz*) zu Wolsdorf (*-torf*) verkauft haben, gelegen *in der Augel* längs Peter Scholttes und Kerstgen Ohm Jain. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Brauch ist.

Bl. 80.

1577 Januar 12

186

Lair Johann und Joirres, Schöffen in der Vogtei, bringen gerichtlich vor, daß Anno Kneutgen, Vogt zu Siegburg, und seine Frau Freugen an Theiß am Zinckelpoitz zu Siegburg und dessen Frau Daigten ihre Bitze zu Wolsdorf (*-torf*) verkauft haben, gelegen in der *Kirchgaißen*, stoßend auf die Wiese des Rentmeisters und auf den jungen Lair. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 81.

(1577) August 15, Troisdorf

187

Herman Flaich zum Lewenstein und Deitzgen von Vilich (*Fillich*) als Kuratoren und Pfleger (*Treusorger, Treupfleger*) der Kinder der † Eheleute Goddert zum Wolff und Guetgen haben an Theiß Wolf, Ratsverwandter zu Siegburg, und dessen Frau Mergh eine Wiese in der Herrlichkeit Wolsdorf (*-torf*) verkauft, benachbart längs Ludtwich Roidtgen und dem Abt, stoßend vorn an die Wiese des Rentmeisters Weiddenist, sowie mit zwei in der Wiese gelegenen Weihern (*weigeren*), belastet nur mit dem an den Landesherrn pflichtigen Schatz. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg (*Seibergh*) Recht ist.

Bl. 80'.

(1577) August 5, Troisdorf

188

Braimß Peter und Gerhart zu Meindorf als Kuratoren und Pfleger haben an den Halfmann im Neuenhof (*Newen hob*) Johannes von Mengen und dessen Frau Mergh 1 Mg. Ackerland (*art Landts*) in der Gerechtigkeit Wolsdorf (*-torff*) verkauft, benachbart längs Michel in der Olligs Mollen und Thonniß zum Boick, Bürger zu Siegburg. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 81-81'.

1578 Januar 14

189

Theil Koisten zu *Winteren* [Königswinter] hatte mittels Supplik bei den Räten des Herzogs v. Jülich, Kleve u. Berg geklagt, daß der † Johan uf dem Schawenbergh und [dessen Frau] Zeygh an Theil eine Menge Geld schuldig waren; deswegen sollte ihm die Schuld durch Vogt und Schöffen aus den Gütern des Großvaters (*hergen*) von Johans hinterlassenem Kind bezahlt werden, womit Geirtgeß Peter beauftragt wurde. Dieser als Großvater des Kindes mit den nächsten Freunden (*freundtschafft*) hat dann, um weiteren Schaden für das Kind zu verhüten, an Johan an der Kirchen und dessen Frau Thoirretin 1 Vt. Land *im Werdt* längs Junker Zweifel und längs Benignuß Johan verkauft, weiter noch 1 Stück Land in seinen Grenzen (*foirren*) *an den Weickenstücken* längs Nesselroit, 1 Stück *in der Paiffert aim Endten Steuffer*, stoßend auf Junker Zweifel, 1 Stück *in der Paiffert aim floiß* benachbart Kleuwers Fiegh, 1 Stück *im Augel am bergh* in seinen Grenzen benachbart Benignus Johan sowie dem Boten Toeniß und Wilhelm Muller. Geirtges Peter und dessen Erben haben das Kind, das seinerzeit *ein harder, verstendiger Jungh gewesen*, das Bäcker-Handwerk (*beicker haimprich*) lernen lassen. Enterbung sowie Beerbung der Eheleute Johann und Doretein, wie in der Vogtei Brauch ist.

Bl. 82-82'.

1578 Januar 14

190

Wilhm uf der Kautten Kaulen und Wilhm zu Niderhoven, Schöffen zu Troisdorf, bringen gerichtlich vor, daß Kerstgen Deicker und seine Frau Johannendt (Jannendt) sowie Dederich im Broich und dessen Bruder Wilhm an Anno Kneutgen, Vogt der Vogtei Siegburg, und dessen Frau Freugen ein Stück (*ordt*) Erbgrund *im Broich* verkauft haben, benachbart seitlich längs Adam Brender und Brun Leien Halfman, stoßend auf das Stück des Pastors. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist. Beide Parteien haben ausgemacht, daß das Erbgut niemals an Junker Zweifel überlassen werden soll; sollte es aber doch geschehen, wollten sie das Geld zusammenlegen.

Bl. 83.

1578 Januar 14

191

Bertramß Wilhm und Wilhm zu Niderhoven bringen gerichtlich vor, daß die Erben Theillen im Broeich, nämlich Brun Leigen Halfman und Theillen Johan, samt Beistand der Leilmechers Erben, den Erben Bertrams zu Niderhoven und den Kindern von dessen Schwester Leiuckert sowie den Kindern von Bertrams Bruder Klein Johan,

ferner Boix Johans Erben samt Beistand sowie Kleuwers Feigen Erben an Anno Kneutgen, Vogt in der Vogtei Siegburg, und dessen Frau Freugen eine Bitze *im Feustgen*, etwa 3 Mg. groß, in ihren Grenzen (*graven und zeunnen*) verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 83'.

1578 Januar 14

192

Foincken Bertrum und Wilhm uf der Kautten Kaulen bringen gerichtlich vor, daß Johan Ullich und seine Frau Cilgh an Hennen Wilhm und dessen Erben 1 Vt. Ackerland (*ardt Landts*) *in der Kraippel* längs dem Kuhhirten (und) Greitgen verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 83'-84.

1578 Januar 14

193

Zwischen Johan Kenffenheuger und Weiners Trein sowie beider Erben waren Unstimmigkeiten wegen der Teilung der von Weiners Johan nachgelassenen Erbgüter entstanden, wobei Trin und ihre Erben nicht mit der Teilung zufrieden waren. Vor Vogt und Schöffen ist nun vereinbart worden, daß es bei der Teilung bleiben soll, jedoch mit dem Zusatz, daß von etlichen Hühnern, die vom Hof zu geben sind (*Hoib Recht ausstendich*), dazu von 3 Albus 4 Hellern, von Kenffenheugers Johan künftig jedes Jahr 2 Hühner sowie 20 Heller für sein Stück Hof (*ordt hoif Rechts*) zu übernehmen sind. Beide Parteien haben Einhaltung des Kompromisses gelobt bei einer Strafe von 10 Gg. an den Landesherrn und 5 Gg. an die Hausarmen. Im Beisein von Anno Kneutgen, Vogt in der Vogtei Siegburg, Johan Erfman (!), Pastor zu Troisdorf, Foincken Bertrum, Theillen Johann, Adam Brender, Wirt *uf dem Sandt*.

Bl. 84-84'.

1578 Januar 14

194

Anno Kneutgen, Vogt in der Vogtei Siegburg, und Bertramß Wilhm bringen gerichtlich vor, daß Kerstgen Schinder und seine Frau Enne an Adam Bender und dessen Frau Catharina *im allen Spich* ½ Vt. Ackerland (*ardt lants*) in seinen Grenzen (*foirren*) verkauft haben, benachbart Bertramß Wilhm und Krauß Johan. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 85.

1578 Januar 14

195

Wilhm, Sohn Bertrums uf Kautten Kaulen, und Wilhm zu Niderhoven, Schöffen zu Troisdorf, bringen vor, daß Zimmer Johan und seine Frau Endtgen an Adam Brender und dessen Frau Catharina einen Busch (*beuß*) *im Broich* von etwa 4 Mg. in seinen Grenzen (*binnen seinnen steinnen und foirren*) verkauft haben. Trotz des Todes von Anna ist gemäß der landesherrlichen *Reformation und Landtordnung* die Enterbung von Zymmer Johan erfolgt sowie Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 85-85'.

1578 Januar 14

196

Kenffenheugers Kerstgen und Wilhm zu Niderhoven als Schöffen zu Troisdorf bringen gerichtlich vor, daß Zerres Schinder von Lohmar (*Lommer*) und seine Frau Greit an Adam Brender und dessen Frau Catharina 1 Vt. Land *iim Boirchfeldt* vorne mit einer Eiche in seinen Grenzen verkauft haben, benachbart Meister Reincken Schinder und Kenffenheugers Hardtman, dazu noch ein Stück (*ordt-*) Baumgarten *am Paichtgarten*. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 85'-86.

1578 Januar 14

197

Kerstgen Kenffenheuger und der Gerichtsbote Theillen Johan bringen gerichtlich vor, daß Peter, Wirt *uf dem Dupphen*, und seine Frau Endtgen an Adam Brender, Wirt *uf dem Sandt*, und dessen Frau Catharina 1 ½ Vt. Ackerland (*ardt langs*) *im Augel* verkauft haben, benachbart Deickhennen Erben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 86.

1578 Juli 7

198

Anno Nellenner und seine Kinder haben an Hartman zu Weiddaw (*Hartleif*) und dessen Frau Treutgen 1 Vt. Ackerland (*ardt langß*) *im Augel* zu Troisdorf verkauft, gelegen längs Dederich im Broich und vorne bei Kraus Peter. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 86'.

1578 Juli 7

199

Lair Johan und Joirres, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß die gemeinen Nachbarn zu Wolsdorf in ihrer Banmeile und Nachbarweide (*bain Meillen unde Nachpar weiden*) dem Hermen Flaich zum Lewenstein etwa ½ Mg. ihres Erbes aus der gemeinsamen Nachbarweide (*aus ihrrer gemeinden Nachper weiden*), gelegen neben seiner Bitze gen. *Geix bitz*, mit Billigung ihres Landesherrn überlassen haben, was nach dessen Wunsch Herman einfriedigen (*befreitten*) soll, womit sich die Nachbarn zufriedener geben mögen. Allerdings soll Herman, solange er das Eckchen (*ordtgen*) eingefriedet hält, jedes Jahr von seiner Bitze den Nachbarn 6 Albus für deren Pflingstgelage geben.

Bl. 86'-87.

1578 Oktober 14

200

Johan Lair, Johans Sohn, und Jorres, Schöffen zu Wolsdorf, bringen vor, daß Tringen Rutgens mit ihren Erben an Theiß Wolf, Bürgermeister zu Siegburg, und dessen Frau Mergh und Kinder eine Wiese zu Wolsdorf längs Rentmeister Widenist und dem Abt verkauft haben. Erbung und Enterbung sowie Währschaft wie landesbräuchlich.

Bl. 87.

1579 Juli 7

201

Johan Laer, Johan[s Sohn], und Gorriß zu Wolsdorf (*-torff*), Schöffen, bringen vor, daß Anno Knudtgen, Vogt zu Siegburg, und dessen Frau Freuchen im vergangenen Jahr 1577 [!] Nov. 21 an Peter zur Linden und dessen Frau Elsse, Bürger zu Siegburg, ein Stück (*Ordt*) Wiese in der Bannmeile (*ban meylen*) zu Wolsdorf *bei dem Seidenbergh in der grosser Fleigen Bitzen* verkauft haben. Das Stück grenzt an der einen Seite an den jungen Vaiß Zymons und Freynß Dederich, an der anderen Seite an Junker Reven, mit einem Vorhaupt an das Erbe der Verkäufer bis an den Mittelzaun, mit dem anderen an die Straße, wie es eingegrenzt (*in seinen Reinen und steinen, graben und Zeunen*) und von den Verkäufern ererbt ist. Jedoch müssen die Verkäufer wegen *der Bircken (Bircker) weyeren* dem Abt zu Siegburg für den Landesherrn jedes Jahr zu Wolsdorf sowohl zum Maischatz als auch zum Herbstchatz je 2 ½ Raderalbus zahlen sowie an die Nachbarn zu Wolsdorf zu deren Pfingsgelage 4 Albus. Erbverzicht sowie Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 87'-88.

1579 Juli 7

202

Wilhelm, Sohn Berthrams uff der Kottekaulen, und Foncken Berthram, Schöffen, bringen vor, daß die Gebrüder Johan zu Halbrich und Engell Roetzgen zu Lohmar (*Lomer*) als verordnete Vormünder der minderjährigen Kinder ihres † Bruders Michel zu Drostorff an Wilhelm zu Nederhoven und dessen Frau Sopfie ein Stückchen Garten und Bongart, was jetzt eine Hofstätte ist, von etwa 1 Vt. Grund verkauft haben. Erbverzicht sowie Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Recht ist.

Bl. 88-88'.

1579 Oktober 12

203

Kerstgen Kenffenheuer und Foncken Berthram bringen vor, daß alle Noltzen Erben *in Beudtkauuffs weiß* an Johan Schneider zu Altenrath (*Aldenradt*) und dessen Frau Feichen, Tochter Jacobs vom Buchell, ihr gesamtes Erbgut, nämlich Haus, Hof und Zubehör (*zustandt*), wie von ihnen ererbt und rechtmäßig erworben, verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie Rechtsbrauch ist. Doch haben die Verkäufer gelobt, falls sich auf dem Gut noch rückständige Pacht vorfindet, diese Belastung abstellen zu wollen.

Bl. 89.

1579 Oktober 12

204

Anno Kneutgen, Verwalter der Vogtei Siegburg, Amtsknecht zu Neunkirchen, und Bertrums Wilhm, beide wohnhaft (*saisshaifft*) hier zu Troisdorf, haben an Elsbet van Zweiffel geb. von Leutzenroidt ihr Haus und Hof gen. *das Schmitten guidt* mit sämtlichem Zubehör (*Zustandt, wie daz in wasser und wagen, Landt, sandt alhie zu Droistorf gelegen*) verkauft, wobei das Gut abgesehen von Schatz, Steuer und Diensten an den Landesherrn frei von Belastungen ist. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Rechtsbrauch ist.

Bl. 89'.

1579 Oktober 12

205

Anno Kneutgen, Verwalter der Vogtei Siegburg, Amtsknecht zu Neunkirchen, Kerstgen Kenffenheuger und Wilhm zu Niederhoven bringen gerichtlich vor, daß in einem *bedtkauf* und einem Erbkauf die Erben *im Broich*, besonders Wilhm Leilmecher, Wilhm Bertrams Sohn (und) Wilhm uf der Krauß, des alten Halfmans Sohn, an Caspar von Zweifel und dessen Gemahlin Elsbet von Leutzenroidt ihr Haus und Hof mit Einfriedung (*mit seinem reinck zaun*), wie von altersher in Besitz gehabt, verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Rechtsbrauch ist.

Bl. 90.

1580 August 16

206

Wilhelm, Sohn Berthrams zu Nederhoven, und Wilhelm zu Nederhoven, Müller, Schöffen, bringen vor, daß Buddenbenders Jacobs zu Gre(u)wel(l)seiffen Tochter Lucia mit ihren Oheimen und Verwandten an Fonck(en) Klein(en) und dessen Frau Mettel ihr Hsus und Hof samt 1 Vt. Driesch verkauft hat, wie sie es von Vater und Mutter geerbt hat. Ent- und Beerbung sowie Verzicht, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 90'.

1580 August 17

207

Kerstgen Kenffenheuer und Wilhelm *Muller* zu Nederhoven, Schöffen, bringen vor, daß Zymmer Johan und Wilhelm, Sohn Berthrams zu Nederhoven, Schöffen, als verordnete Vormünder der Kinder Kerstgens zu Raidt an Kerstgen Schneider, Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Anna den Anteil der Kinder an Gierdgens Peters Hof (*Hobrecht*) verkauft haben. Enterbung, Erbverzicht und Beerbung, wie Rechtsbrauch ist. Peter, Berthram und Zentius, die schon verständig sind, haben ihren Anteil des Kaufgeldes bekommen.

Bl. 91.

1581 November 15

208

Foncken Berthram und Wilhelm uff der Kottenkolen bringen gerichtlich vor: Vor einiger Zeit hätte Elßbeth geb. von Lutzenradt, Wwe. Caspars vom Zweivell zu Wissen, zusammen mit dessen Sohn Wilhelm vom Zweivell, dem jetzigen Besitzer des Hauses Wissen, angezeigt, daß davor Caspar vom Zweivell ein Stück wüstes Erbe an dem Gut *zum Bruich* bei oder gegenüber *dem Deuppen* zu Troisdorf und etwa $\frac{1}{2}$ Mg. groß in seinen Grenzen (*steinen*) von Rutger, des Steinhalfmans Bruder, angekauft hat. Allerdings hat man später festgestellt, daß das gen. Erbe den üblichen Schatz an die von Nesselradt am Driesch in Höhe von je 1 Vt. Korn und Hafer entrichtet. Angesichts dieser Belastung hat die Wwe. mit ihrem Sohn dem Zymmer Johan zu Troisdorf und dessen Frau Alheit aus besonderer Gunst und wegen dessen Dienste den Kauf überlassen und das Erbe überschrieben. Es ist ausgemacht, daß die Eheleute alle Pachtrückstände zahlen und daneben zur Minderung des vom Haus Wissen zu zahlenden Schatzes jährlich 6 Raderalbus übernehmen und auf das überschriebene Gut setzen lassen.

Bl. 91'-92.

1581 November 15

209

Gorriß zu Wolstorff und Johan Laer Joan, Schöffen, bringen vor, daß Kerstgen Ohm Johan, Bürger zu Siegburg, und seine Frau Beell an Thonniß zum Buck und dessen Frau Metzgen, ebenfalls Bürger dort, ein Stück Ackerland (*ardtlantz*) zu Wolsdorf *in der Auwen* verkauft haben, gelegen längs dem jungen Vaß Symons, stoßend auf die Gemeinde und auf Michel Muller weiter noch $\frac{1}{2}$ Mg. Ackerland ebenfalls zu Wolsdorf längs Daniell zu Klocken und an der anderen Seite bei Johann zum Ackerbach, weiter $\frac{1}{2}$ Mg. Ackerland *uff dem Mullengraben* stoßend und bei Vaß Zymons d. Jungen, weiter $\frac{1}{2}$ Mg. Ackerland ebenfalls an der Wolsdorfer *Auwell* längs dem jungen Vaß Zymons und den Verkäufern, stoßend auf Land des Junkers zu Lohmar (*Lomer*). Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Rechtsbrauch ist.

Bl. 92'-93.

1581 November 15

210

Goerriß und Laer Johan bringen als Schöffen gerichtlich vor, daß Noerden Johan und seine Frau Freuchen zu Wolsdorf an Thonniß zum Buck und dessen Frau Metzgen, Bürger zu Siegburg, ihr Kindsteil, das ist der dritte Teil dessen, was sie von ihren Eltern zu Wolsdorf geerbt haben, ohne Ausnahme verkauft haben, jedoch vorbehaltlich der Leibzucht ihrer Mutter. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Rechtsbrauch ist.

Bl. 93-93'.

1581 November 15

211

Goerriß und Laer Johan zu Wolsdorf, Schöffen, bringen vor, daß Peter in der Linden zu Siegburg und seine Frau Elßgen an Busch Johan zu Wolsdorf und dessen Frau Barbara eine Bitze zu Wolsdorf an der Sieg längs Peter Knudtgens Enkeln und dem Busch der Nachbarngemeinde (*die Nachper gemein Busch*) verkauft haben. Verzicht, Ent- und Beerbung, wie Recht ist.

Bl. 93'.

1581 November 15

212

Foncken Berthram und Laer Johan, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß der junge Schollen Kerstgen und seine Frau Mergh sowie Wilhelm, Johan und Endtgen, sämtlich Erben von Tringen, Wwe. Peter Beckers, mit Einwilligung ihrer Mutter [Mergh?] an Thonniß zum Buck und dessen Frau Metzgen, Bürger zu Siegburg, ein Stück Ackerland (*ardt Lantz*), 1 Vt. groß, in der Wolsdorfer *Auwell* zwischen den Käufern verkauft haben. Der Verkaufserlös ist verwandt worden zur Befreiung ihrer Wolsdorfer Güter gegenüber dem Hof zu Rauschendorf (*Ru-*). Verzicht, Ent- und Beerbung, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 94-94'.

1581 November 15

213

Goerriß zu Wolstorff und Klein Johan bringen vor, daß Thielen Peter und seine Frau Grietgen an Laer Johan und dessen Frau Walpar ein Stückchen (*ordtgen*) Land von ½ Vt. Grund *am Dich* an der Sieg längs Klein Johan und Vaß Zymons d. Jungen verkauft haben. Verzicht, Ent- und Beerbung, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 94'.

1581 November 15

214

Laer Johann und Goerriß zu Wolstorff, Schöffen, bringen vor, daß Anno Knuedtge[n], gewesener Vogt zu Sieburg, und seine Frau Freuchen an Thielen Peter und dessen Frau Grietgen *die oberste Flegenbitz* verkauft haben, gelegen an der oberen Seite längs Junker Reffen und an der unteren längs Peter Schultiß sowie belastet statt des Zehntes mit 2 Vt. Herrenhafer und 4 Albus als Schatz. Diese *Fliegen Bitze* macht etwa 3 Mg. Grund aus, wovon 1 Mg. an die Kirche zu Sieburg für die Frühmesse jährlich 4 Mark laut Urkunde entrichten muß. Verzicht, Ent- und Beerbung wie gebräuchlich.

Bl. 95-95'.

1582 September 24

215

Wilhelm, Sohn Berthrams zu Nederhoven, und Foncken Berthram, Schöffen, haben vor Gericht vorgetragen, daß Jacob Rydtges mit seinem Schwager Johan zu Elsenroth (*-radt*) im Kirchspiel Much (*Moich*) sowie mit Vollmacht für seine nicht erschienene Frau, dazu Johan Scheffer zu Vilich Müldorf (*Vilig Mullendorff*) und dessen Frau Griedtgen auf ihre Forderung verzichtet haben, die sie nach dem Tod von Johan Walraff(en), *Becker* und Bürger zu Sieburg, auf dessen Güter zu Troisdorf erhoben und vor Gericht eingeklagt hatten. Nach diesem Verzicht hat dessen Wwe, Alhei(d)t das Erbe zusammen mit ihrem nunmehrigen Mann Daniell zur Klocken geerbt, wobei diese auch auf jeglichen Sterbfall verzichtet haben. Verzicht, Ent- und Beerbung, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 95'-96.

1582 September 24

216

Wilhelm Muller zu Eschmar und Foncken Berthram, Schöffen, bringen vor, daß Adam Brender, Wirt *uffm Sandt*, und Johan Dickhennen Sohn als verordnete Vormünder der Kinder von Peter *uffm Duppen* an Meister Lenhardt Steinmetzer und dessen Frau Endtgen einen Garten *am Tholgringel* verkauft haben, gelegen seitlich längs Nesselradt und Dickhennen Petter sowie mit einem Zaun mitten im Flutgraben (*zongh mitzen in den Flodt graben*). Verzicht, Ent- und Beerbung, wie rechtsüblich ist.

Bl. 96'.

1584 März 23

217

Laer Johan und Joerriß zu Wolsdorff bringen vor, daß Anno Knudtgen und seine Frau Freuchen an seinen Sohn Berthram Knudtgen, Bürger zu Sieburg, und dessen Frau

Trindtgen ihr Haus und Hof *im Bröch* mit einer Bitze *uff dem Foestgen* verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 97.

1584 März 23

218

Wilhelm uff der Keuttekolon und Krossen Peter, Schöffen, bringen vor, daß Adam Brender, Wirt *uff dem Sandt*, und Dickhennen Johan als verordnete Vormünder der Kinder Peters uff dem Deuppen an Dickhennen Kerstgen von Lohmar (*Lomer*) und dessen Frau Geissell $\frac{1}{2}$ Mg. Land *ahm Dorn* in seinen Grenzen (*voren*) verkauft haben. Verzicht, Ent- und Beerbung, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 97.

1584 März 23

219

Wilhelm Müller und Wilhelm uff der Kauttenkolon, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß Pöll zu Hangelaer mit Anhang an Wynant zu Niederhoven und dessen Frau Mergen ihren Anteil an dem Hof zu *Niederhoffen* gen. *Leisen hoffrecht* sowie an dem Garten am *Auwels-Fluß*, wie sie es geerbt, verkauft haben. Verzicht, Ent- und Beerbung, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 97'.

1584 März 23

220

Wilhelm uff der Kuttekaulen und Wilhelm Muller, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß Tring Beckerß zu Siegburg zusammen mit Schollen Kerstgens Sohn Kerstgen und dessen Frau Mergh, ihrem Sohn Wilhelm mit dessen Frau Trin, ihrem Sohn Johan mit dessen Frau^a sowie ihrer Tochter Endtgen uff dem Deuppen an Thonniß zum Buck, Bürger u. Ratsverwandter der Stadt Siegburg, und dessen Frau Metzgen 1 Vt. Ackerland (*ardtlantz*) im Wolsdorfer Feld verkauft haben, gelegen in seinen Grenzen (*vorren*) zwischen Land von Thonniß selbst. Der Erlös ist zur Begleichung des Kaufpreises der von Wardt Johan gekauften Malter Hafer sowie weiterer Schulden verwandt worden. Be- und Enterbung sowie Verzicht, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 97'-98.

^aTextlücke. Vielleicht: Trin.

1584 März 23

221

Laer Johan und Gorriß zu Wolstorff, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß Klein Johan zu Wolsdorf, auch für seine Frau, in einem *Beuthkauff* an seinen Stiefsohn Pauwelß zu Laer und dessen Frau Gerdtgen sein Haus und Hof mit Zubehör, wie er es von Vater und Mutter geerbt, verkauft hat. Verzicht, Ent- und Beerbung, wie zu Troisdorf Recht ist. Der Stiefvater Klein Johan soll den Hof innerhalb seiner Zäune, dazu eine kleine Scheuer (*scheurgen*) außerhalb der Zäune, gebrauchen, solange er lebt, so daß die Hofstätte erst nach dessen Tod an Pawel fällt.

Bl. 98-98'.

1584 März 23

222

Johan Laer Johan und Joerriß zu Wolstorff, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß Johannes Gewandtschneider, Bürger zu Linz (*Lyntz*), als bevollmächtigter Anwalt seiner Frau Endtgen sowie auch als Vertreter seines Schwagers Michel Schilder, Bürger u. Schöffe der Stadt Koblenz (*Cobelentz*), und dessen Frau Guedtgen Weidenists nach Inhalt vorgelegter gerichtlicher Spezialvollmachten auf die Wiese zu Wolsdorf, längs der *Kirchengaß* und stoßend auf das *Kirchstuck*, Verzicht geleistet hat, welche sie als Schwiegersöhne (*Eithumben*) an ihre Schwägerin bzw. Schwester Sibille Weidenists, Bürgerin zu Sieburg, verkauft hatten. [...] ^a

Bl. 98'.

^aText unvollständig, da offenbar ein Blatt herausgetrennt worden ist.

1585 Mai 27

223

Joriß und Laer Johan zu Wolsdorf, Schöffen, bringen vor, daß Paulß zu Laer und seine Frau Gretgen an Klein Johan zu Wolsdorf und dessen Frau Trein Haus und Hof mit Einfriedung (*Bezirck*) zu Wolsdorf längs Cnutgens Johan *in der Ulgaßen* und Johan Keut(en) zu Sieburg verkauft haben, außerdem noch ein Stück Ackerland (*artlandts*) von 4 ½ Vt. in der Gemeinde längs Daniell zur Klocken und Paulß zu Wolstorff, den Stiefsohn des Käufers. Obwohl Klein an die Hofstätte als seine Leibzucht berechtigt ist, behält er zusammen mit seiner Frau und seinem Kind Beiltgen sie und das Land als Eigentum. Nach der endgültigen Bezahlung soll das Gut, wenn Klein stirbt, auch neben seinen ehelichen Kindern an seine Stieftochter vererbt werden, die genau wie diese ihm nachfolgen soll. Beerbung ihres Stiefsohns durch Paulß und Gretgen, wie Recht ist. ^a

Bl. 102'.

^aDas folgende Blatt ist herausgerissen. Bl. 103 ist leer.

[1586 Juli 8] ^a

224

[...] hat das von seinen Eltern geerbte Gut [...] an Laer Johan, Schöffen, und dessen Frau Walpar verkauft. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Sieburg Recht ist.

Bl. 99.

^aAnfang fehlt, da das vorausgegangene Blatt offenbar herausgetrennt worden ist. Das Blatt dürfte auch die Eintragungen des Jahres 1585 enthalten haben.

1586 Juli 8

225

Wylhelm zu Niederhoven und Busch Johann zu Wolsdorf (*-storp*) bringen gerichtlich vor, daß Thilman zu Wolstorpff und seine Frau Luckartt an Gorriß zu Wolstorff und dessen Frau Mergh ein Stück Land von 1 Vt. in der Wolsdorfer *Gemeinen*, stoßend auf den *Mullengraffen* und längs Wylhelm Weffer, verkauft haben. Ent- und Beerbung sowie Verzicht, wie in der Vogtei Sieburg Recht ist.

Bl. 99.

1586 Juli 8

226

Krausen Peter, Schöffe zu Troisdorf (*Drostopff*), bringt gerichtlich vor, daß im Beisein des verstorbenen Schöffen Klär Jan Gorriß zu Wolstorpff und seine Frau

Mergh an Kerstgen von Lyndliu und dessen Frau Mergh ihre Behausung zu Wolsdorf neben dem Haus des Präsenzmeisters verkauft haben. Enterbung und Verzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 99-99'.

1586 Juli 8

227

Wilhelm zu Niederhoven und Gorriß zu Wolstorff, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß Thonnis zum Buck, Bürger zu Siegburg, und seine Frau Metzgen an Frantz(en) Peter zu Wolsdorf und dessen Frau Mettell zwei Stücke Land von 1 ½ Mg. verkauft haben, die teils *in der Auwen*, teils in der *Gemeinten* längs Daniell und Lahr Johans Ländereien liegen. Verzicht und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 99'.

1586 Juli 8

228

Wilhelm zu Niederhoven und Krausen Peter, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß Dickhennen Johan und seine erste Frau Entgen an Meister Johan Schneider zu Altenrath (*Aldenträdt*) einen Bongart hinter des Schruders Haus gen. *der Lutzen bungart* verkauft haben, weiter noch ein Stück (*orth*) Garten von 1 Vt. *am Gyren* neben Diedrich im Bröch sowie ein Stück Busch *uff dem Schaffsfeldt* längs Johann Aßmecher. Ent- und Beerbung (*erbfast*) sowie Verzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht und Gewohnheit ist.

Bl. 99'-100.

1586 Juli 8

229

Wilhelm zu Nederhoven und Krausen Peter, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß Dederich zur Lucht und Ewaltt zu Cassell als verordnete Vormünder der Kinder der † Eheleute Jacob Nultz(en) Sohn zu Troisdorf und Endtgen an Wilhelm im Winckell zu Troisdorf und dessen Frau Feiggen die Erbgüter verkauft haben, die sie zu Troisdorf an Land und Bongarten gehabt haben. Ent- und Beerbung sowie Verzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht und Gewohnheit ist.

Bl. 100-100'.

1586 Juli 8

230

Wilhelm zu Niederhoven und Adam Brender, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß Merten zu Menden und seine Frau Greit an Johann Schneider von Altenrath (*Aldenträdt*) und dessen Frau Feiggen ein Stück (*orth*) Hecken von 1 Mg. *uff dem Grenth* längs Braun(nen) den Boten verkauft haben. Ent- und Beerbung sowie Verzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 100'.

1586 Juli 8

231

Wilhelm zu Niederhoven und Wilhelm Muller, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß die verordneten Vormünder der Kinder des † Kerstgen Lar, Johans Sohn, zu Siegburg (der Eheleute Laer Jans und Walber), Gorriß zu Wolstorpf und Adolff Becker vor der

Holzpfortzen, an Lähr Johans Wwe. Walpar zu Wolstorff als Leibzuchtinhaberin (*Leibzuchterin*) und Erbin ihrer beiden Kinder ein Stück (*orth*) Garten *in der Kirchgassen* neben Busch Johann und Theiss am Zynckelputz verkauft haben, sowie ein weiteres Stück Garten, das auf den schmalen Garten und auf das Haus Freuchens gen. die Norde stößt. Ent- und Beerbung sowie Verzicht namens der Pflegekinder, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 100'-101.

1586 Juli 8

232

In behegtem und sitzendem gericht hat Dreutgen zu Troisdorf ihrem Ehemann Klein Theißgen, weil er sie *als ein alte lamme unvermugene frau mit seinem sauren schweis oder arbeit verpflegen* und versorgen muß, von ihren elterlichen Erbgütern 40 Tlr. zu je 52 Albus ausgehändigt, wozu ihre Erben die Einwilligung gegen Überlassen des Erbguts gegeben haben.

Bl. 102. - Vgl. 1592 Sept. 15.

1587 Mai 4

233

Joriß zu Wolstorff, Schöffe, und Busch Johan an Stelle eines Schöffen tragen gerichtlich vor, daß Johan zu Muldorff, des Abtes Halfman, und seine Frau Elßgen 1586 Mai 28 an Heinrich Weffer zu Wolsdorf und dessen Frau Freuchen drei Stücke (*ortter*) Land in der Gemeinde zu Wolsdorf verkauft haben, außerdem einen Garten zu Wolsdorf seitlich neben dem Schöffen Joriß und Thoniß zu Buck sowie noch das Haus und Hof zu Wolsdorf *ahm Dorn*.

Bl. 101.

1584 Mai 4

234

Joriß zu Wolstorff, Schöffe, und Busch Johan an Stelle eines Schöffen tragen gerichtlich vor, daß Herwin in der Mullen Gaßen und Daniell im Reichen Stein als Vormünder von Mauritz' Sohn an Johan uf der Pytgen und dessen Frau Neißgen ein Stückchen (*orttgen*) Land neben Busch Johans Bongart und der Wiese Dietherichs im Lepartt verkauft haben.

Bl. 101'.

1587 Mai 4

235

Joriß zu Wolstorff, Schöffe, und Busch Johan tragen gerichtlich vor, daß Heinrich Weffer und seine Frau Fruchen an Wilhelm Weffer und dessen Frau Cunne ein Stückchen (*ortgen*) Garten gen. *der Schmall Gartt* neben Norden Erbe und Johan under der Eychen verkauft haben.

Bl. 101'.

1587 Mai 4

236

Joriß und Laer Johan zu Wolsdorf, Schöffen, tragen vor, daß 1585 Mai 27 Arndt Steinmetzer und seine Frau Gredt sowie Peter Kramer, auch für seine Frau laut Vollmacht, an Wilhelm Leinenweffer zu Wolsdorf und dessen Frau Cunne ihre Forde-

rung verkauft haben, die sie an Haus und Hof mit einem Garten und 1 ½ Vt. Land in der Gemeinde zu Wolsdorf hatten. Beerbung, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 101'. Randvermerk: Ist aus dem alten Protokoll hierhin eingetragen.

1587 Juli 3

237

Joriß zu Wolstorff, Schöffe, und Busch Johan, Bote (*Pott*), statt eines Schöffen berichten vor Gericht, daß Frantzen Peter und dessen Frau Mettell an Simons Servaß d. Jungen und dessen Frau Girtte ein Stückchen (*ortgen*) Wiese am *Kirchfelt* neben Rentmeister Widdennist und Johans Simon verkauft haben.

Bl. 103'.

1587 Juli 3

238

Joriß und Busch Johan (wie vorher) berichten, daß Elßbeth von Erberfeldt zu Lohmar (*Lömer*) und ihre Söhne Caspar und Vincentz an Thielen Peter zu Wolsdorf und dessen Frau Greitgen eine Bitze in ihren Grenzen (*Zeunnen*) neben dem Präsenzmeister und den Verkäufern verkauft haben. Die Käufer sollen den Wasserablauf (*Waßerfluß*), der durch das besagte Erbe auf das Erbe der Verkäufer geht, unverändert lassen. Den Rain (*Rhain*) neben dem angekauften Erbe dürfen sie benutzen, müssen ihn aber unterhalten.

Bl. 103'.

1587 Juli 3

239

Hardtman Kenffenheuwer und seine Frau Peytz haben mit Meister Linhardt Steinmetzer und dessen Frau Jenne vier Eichen *uf dem Haenacker ahn Mendenerbaen* zusammen mit dem abgetrennten Grund vertauscht (*angebeuth*), wogegen Meister Linhardt an Hardtman zwei Eichen und zwei Kirschbäume (*Kirßbaum*) aus seinem Bongart getauscht hat, wobei Meister Leinhardt der Grund und Boden verbleiben soll.

Bl. 103'. Randvermerk: Dieser *Erbbeuth* ist auf Wunsch der Parteien aus dem Protokoll Meister Mattheißen hierhin eingetragen worden.

1589 Februar 27

240

Betreffend der Kinder zweiter Ehe Heinrichs im Grunt und Leinhart Moerer zu Troisdorf haben 1588 zur Christmesse Mergh, die Witwe Heinrichs im Grunt, sowie ihr Vater Plancken Theis und [...]ª als Vormünder bei Leinhart Moerer und dessen Frau (Gyne^b) 25 Tlr. zu je 52 Albus geliehen. Diese 25 Tlr. sind mit 1 ½ Tlr. jährlich auf Christmesse zu verzinsen. Mit dem Geld ist das an Meister Thiellen zu Laer versetzte Haus und Hofrecht wieder eingelöst worden. Da die Witwe dadurch mit den Kindern ein Dach über dem Kopf hat (*das heubt under das Tagh bracht*), hat sie dem Leinhart das Haus mit dessen Zubehör sowie eine Bitze *auff dem Feustgen*, die ihr † Mann Heinrich in zweiter Ehe erworben hatte, zum Unterpfand gestellt, so daß im Nichtzahlungsfall der Zinsen Leinhart sich daran zugute halten kann, wobei sie Rückzahlung der Summe ab Christmesse 1589 gelobt.

Bl. 104.

ªLücke im Text.

^bDurchgestrichen.

1589 Februar 27

241

Krausen Peter und Wilhelm im grossen Hoff tragen gerichtlich vor, daß Adam Brender und Zymmer Johann als Vormünder der Kinder Weffer Johans, die nun zu Neunkirchen wohnen, an Engelbert und dessen Frau Hylla den Anteil der Kinder an den Verbeserungsarbeiten (*beßerung*) in Höhe von 30 Tlr. am *Kirchen Haus*, Hof und Zubehör samt Garten am *Stein Kölgen* für 29 Tlr. verkauft haben. Ent- und Beerbung sowie Verzicht, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist. Gegen Zahlung von 30 Tlr. soll Engelberts Vorkind wegen des Hauses an nächster Stelle stehen.

Bl. 104'.

1589 Februar 27

242

Krausen Peter und Wilhelm im grossen Hoff tragen als Schöffen gerichtlich vor, daß Eiß am Putz zu Troisdorf zusammen mit ihren Kindern an Drieß Schmit und dessen Frau Anna ein Stück (*Ortt*) Eichenwuchs neben Junker Zweivell und Johanmeten Kindern verkauft hat. Ent- und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Rechtsbrauch ist.

Bl. 104'.

1589 Februar 27

243

Die Eheleute Schreiber Johan, Bürger zu Köln, und Anna von Wilfrath haben gerichtlich an die Eheleute Kerstgen Schnieder, Bürger zu Siegburg, und Trein (Kerstgen Schneiders Wwe.) ein halbes Hofrecht verkauft und die Hälfte des *Sonnenbungarts* längs der Kinder Hartmans im grossen Hoff, außerdem $\frac{1}{2}$ Mg. *Schläms* am *Neffen Acker* längs Junker Zweivell. Ent- und Beerbung, wie Recht ist. Schreiffer Johan hat mit Handschlag gelobt, seine Frau zum Verzicht zu veranlassen.

Bl. 104'.

1589 Februar 27

244

Schreiber Johan und seine Frau Anna haben an Schoin Thoniß an der Kirchen und dessen Frau Treingen 1 Mg. Land *im Werdt* längs Wilhelm zu Niederhoven verkauft, weiter 1 Vt. Land *im Auwell* längs Wilhelm Muller, weiter ein Stück Eichenerbe *in der Bachlachen* längs dem Marschall Schinckern, weiter ein Stück wüstes Erbe *in den Zehen marcken*, weiter ein Stück Driesch *zwischen den Brucken* längs dem gen. Marschall, sowie ein Stück wüstes Erbe am Ende und neben dem Acker längs Torethea zu Drostorffs Erben. Ent- und Beerbung, wie Recht ist.

Bl. 104'-105.

1589 Februar 27

245

Krausen Peter und Wilhelm Muller tragen als Schöffen gerichtlich vor, daß Eiß am Putz zusammen mit ihren Eidamen und Kindern an Janniet, Kerstgen Deckers Wwe., für deren Kinder einen Bongart in der *Grentgaßen* neben Junker Hövelich zu Lohmar (*Lomer*) verkauft hat. Ent- und Beerbung, wie Recht ist.

Bl. 105.

1589 Februar 27

246

Jorris zu Wolstorff und Busch Jan, Bote, an Stelle eines Schöffens tragen gerichtlich vor, daß Junker Zentius von den Reven *zur Mullen* und (seine Gemahlin) Sybilla von Flatten mit Zustimmung der Mutter an Daniell zur Klocken, Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Alheit zwei Stücke Land von etwa 5 ½ Vt. verkauft haben, gelegen *auffm Sandt* zwischen dem gen. Daniell sowie stoßend auf dessen Eichenbitze. Ent- und Beerbung, wie Recht ist.

Bl. 105.

1589 Februar 27

247

Joris zu Wolstorff und Busch Johann, Bote, an Stelle eines Schöffens tragen gerichtlich vor, daß Junker Zentius von den Reven *zur Mullen* und (seine Gemahlin) Sybilla von Flatten mit Zustimmung der Mutter an den jungen Vaiß Simons *in der Aulgaßen* und dessen Frau Giertgen ein Stück Bruch (*Brochß*) längs Elias Ohms Jans Kindern Wiese (*Wießgen*) verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie Recht ist.^a

Bl. 105.

^aBl. 105' ist leer bis auf die Namen Adrian von Byegh und Johan under der Eych.

1589 Februar 28

248

Im Beisein von Wilhelm zu Niederhoven und Krausen Peter, Schöffens, sind zu Vormündern der von Hartman im großen Hoff hinterlassenen Kinder unter Eid Hardtman Kenffenheuer und Thonniß auff der Krauß bestellt worden.

Bl. 106.

1591 Juni 17

249

Auf dem Gerichtstag bringen die Schöffens Wilhelm zu Niederhoven und Wilhelm im Burchhoff vor: Die Eheleute Wilhelm Velbruggen, Vogt zu Siegburg, und Cathrina von Heymbach haben in einem Testament (*vermechnus*) von 1590 Mai 8 vereinbart, daß alle Pfandschaften und andere ausstehende Gelder nicht zum Bargeld oder beweglichen (*gereiden*) Gut, sondern zum Erbgut gerechnet werden sowie ihren gemeinsamen Kindern zukommen sollen. Ihr Sohn Johann, *so von Gott mit beschweruß seiner gliedder etwas heimgesucht*, soll aber vorab dafür mit 500 Rtlr. bedacht werden, und alles andere ist dann unter alle Kinder zu teilen. Eingetragen auf Wunsch ins Gerichtsbuch, von den Eheleuten so mit Handschlag gelobt und von sämtlichen Schöffens bestätigt. Unterschrieben von Wilhelm Velbruggen und Petrus Zulp, Gerichtsschreiber.

Bl. 107-107'. - Vgl. 1609 Juni 2.

1591 Juni 17

250

Die zwei Schöffens Joeris zu Woelstorf und Kraussen Peter bringen vor, daß Peter Finck zu Altenrath und sein Bruder Jen im Speich sowie Ulrich auff dem Seitenbergh ihre Forderung, die sie auf die Hinterlassenschaft Johan Kleingens zu Wolsdorf

erhoben haben, an dessen Wwe. Tryngen nach einem Vergleich verkauft haben.
Erbverzicht.

Bl. 108.

1591 Juni 17

251

Wilhelm zu Niederhoven und Wilhelm Mueller bringen vor, daß Johan Keut und Wilhelm Kaldäwer als Vormünder der von Johan Keut d. Jungen hinterlassenen Kinder an Joris zu Wolstorff und dessen Frau Mergh ein Stück (*Ortt*) Land von 1 Vt. im Wolsdorfer Feld, stoßend auf den *Muellengraben* und Joris selbst, verkauft haben.

Bl. 108.

1591 Juni 17

252

Im Beisein von Wilhelm zu Niederhoven und Krausen Peter haben Wilhelm Leynenweber zu Wolsdorf und dessen Frau Cunigunda an Goeris zu Woelstorff und dessen Frau Merg ein Stück Land von 1 Vt. in der Gemeinde zu Wolsdorf, stoßend auf den *Muellengraben*, verkauft. Verzicht und Beerbung, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 108.

1591 Juni 17

253

Die ganze Gemeinde zu Troisdorf überläßt dem Troisdorfer Boten Driess Schmytts und dessen Frau Entgen erblich einen wüsten Sandgrund neben der Straße zwischen dem Bruch und Zymmermans Hof gegen 5 Mark bzw. 30 Albus jährlich.

Anno 91 am 17. Junii haben die sembtliche Scheffen Gerichtlich insetzen laessen und referiert, was gestalt hiebefor die Sembtliche Gemeint, sonderlich in beiseins deß Edell- und Erentfesten Wilhelmen von Zweivels zu Wyssen alß der vornembste Erb undt Gemeinman zu Droestorff, dem Bodden daselbsten Driessen Schmytts und Entgen, eheleut, ire erben und nachkomen erblich zu den ewigen zeiten ein Ort Wusten Sandtgrunts negst der Straessen zuschen dem Broich und Zymmermans hoffrechten gelegen, anhaltendt ein wollgemessen veirdell Boddems, wie dasselb der zeit in leegh und Peell gesetzt undt itzo erfintlich, weniger ader mher einhelligh eingereumbt und verlaeßen, dergestalt daß ermelte Eheleut solch ortgen grunts erblich und alle zeiten behalten ires gefallens, damit gleichs anderen iren guetteren thuen und laeßen, undt jedes Jairß auff Martini viertziehen Tage unbefart einer Gemeinden zu Droestorff funff mark oder dreissich albus jeden ad zwelff heller Colnischer lauffender Muntz bezallen sollen undt wollen, oder impfall der mißbezallungh die Gemeinde sich der jerlicher dreissich albus und ferner niet an der Eheleuten Häb und guettere zu erhollen macht undt fuech haben sollen. – Petrus Zulph, diser zeit Gerichtschreiber.

Bl. 109.

1591 Juni 17

254

Joeris zu Woelstorff und Kraussen Peter bringen gerichtlich vor, daß am 8. Juni (*am Dinstagh nach Sacramenti*) Vincens von den Rheven zur Mullen und seine Gemahlin Sybilla von Flaten an Wilhelm [v. Hochkirchen], Abt u. Herr zu Siegburg, und dessen

Abtei ein Stück Land von 7 Vt. 8 $\frac{1}{4}$ Ruten im Wolsdorfer Feld *an der Hecken bey dem Ziegelacker* verkauft haben, gelegen vorn an Vaiß Simons d. Jungen und sonst an Land der Abtei. Verzicht, Ent- und Beerbung, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 108'.

1591 Juni 17

255

Wilhelm zu Niederhaven und Kraussen Peter bringen gerichtlich vor, daß Theyß zu Menden und seine Frau Tryngen, Kenffenheuwers Irmbgen Tochter, an Merten zu Menden all ihre Erbgüter zu Troisdorf verkauft haben, ausgenommen ein Stückchen (*ortgen*) Driesch *am alten Speich* längs Kenffenheuwers Hagen. Die Güter sind für die Kinder aus Mertens erster Ehe bestimmt, wozu dieser seine ausdrückliche Zustimmung gibt. Beerbung und Verzicht, wie Recht ist.

Bl. 108'-109.

1591 Juni 17

256

Goeris zu Wolstorff und Kraussen Peter, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß Johan Knutgen an der Eych und seine Frau Greta, Bürger zu Siegburg, an Wilhelm Weffer zu Wolsdorf und dessen Frau Cunigundt ein Stück (*Ort*) Bongart von 1 Vt. 7 Ruten verkauft haben, gelegen längs dem gen. Wilhelm und dem gen. Knutgen sowie mit einem Vorhaupt beim Wolsdorfer Berg. Ent- und Beerbung, wie Recht und Gewohnheit ist.

Bl. 109'.

1591 September 12

257

Adam Brender und Dickhennen Peter haben für ihre Pflegekinder, die Kinder von Peter uffim Duppen und dessen Frau Entgen, zum Zwecke des Wiederaufbaus der abgebrannten Behausung *auff dem Duppen* sowie deren Erziehung von Symons Kerstgen zu Kriegsdorf (*Kriestorff*) und dessen Frau Mergh 60 gemeine Tlr. zu je 52 Albus Kölnisch aufgenommen. Dagegen sind 4 Tlr. Zinsen jährlich auf Jacobi [25. Juli] ab 1592 zu zahlen. Der Neubau soll Eigentum der gen. Vorkinder sein. Die Zinsen sind von der Mutter Entgen und deren jetzigem Mann bis zur Ablöse zu zahlen. Kerstgen zu Kriegsdorf erhält als Unterpfand das Haus und Hofrecht *uffim Duppen*.

Bl. 109'.

1592 September 15

258

Wilhelm zu Niederhaven und Wilhelm Mueller bringen gerichtlich vor, daß Johann Kessler und seine Frau Dhorothé an Adam Brender und Cathrina Steynbach ein Stück (*Ort*) Land von 2 $\frac{1}{2}$ Vt. in seinen Grenzen (*föeren*) *im Auwell* längs Erbe des Pfarrhofs (*deß Weyddenhoffs Erb*) und des Käufers verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie Recht ist.

Bl. 110.

1592 September 15

259

Wilhelm uffim Schawenberch und Kraußen Peter, Schöffen, bringen gerichtlich vor, daß Tryn, die Frau des † Valder Johan zu Meindorf, für die Kinder, die sie von ihm hat, mit deren Geld die 40 Tlr. wieder an sich genommen und zurückgekauft hat, die Johan der † Dreutgen und deren noch lebenden Ehemann Klein Theyßgen auf Dreutgens elterliches Gut, Haus, Hof und Bongart angewiesen (*besetzt und verordnet*) hatte; Theyßgen hat entsprechend als nächster Verwandter seiner † Frau den Kindern gegen die Zahlung von 40 Tlr. das Gut eingeräumt.

Bl. 102. – Vgl. 1586 Juli 8.

1592 Dezember 22

260

Gillis zum Dall und seine Frau, sein Bruder Goeris, beide im Kirchspiel Overath (*Overrat*) Amt Steinbach wohnhaft, und deren Nichte Grette als Brüder und Erben des † Busch Johan zu Wolsdorf einesteils sowie Meister Johann Schmit und Kerstgen mit dessen Frau Elßgen *auff dem Bolwerck* zu Niederkassel wie auch Schmits Frau Neitgen als Geschwister und als Schwestern von Barbara Buschs Johan zu Wolsdorf anderen teils haben vor den zwei Schöffen Goeris zu Wolstorff und Wilhelm auf dem Schauwenbergh gegenüber den Eheleuten Moriyen uf der Hoven und Heinrich Verzicht geleistet und [das Erbe] verkauft, wie in der Vogtei Siegburg Recht ist.

Bl. 113.

1593 September 7

261

Wilhelm zu Nydenhaven und Wilhelm auf dem großen Hoffe bringen gerichtlich vor, daß Johan Kessler und seine Frau Thorothea an Wilhelm Weepffer von Wolsdorf und dessen Frau Kunne ihr Haus und Hof *im Grundte* verkauft haben. Ent- und Beerbung wie üblich.

Bl. 110. Eintrag von Hand des Vogtes Wilhelm Velbruggen.

1593 Oktober 4

262

Adam Brender und Wilhelm auff dem Schauwenberch, Schöffen zu Troisdorf, bringen gerichtlich vor, daß Johan Stein Halfmann und Johann zor Pannen als Vornünder des nachgelassenen Kindes Ruttgers uffim Deuppen an Meister Drieß Schmitt und dessen Frau Engel zu Troisdorf ein Stückchen (*Orttgen*) Garten *uff der Krulßbitzen* seitlich neben Kraussen Petter und Johann Klein verkauft haben. Ent- und Beerbung, wie Recht und Gewohnheit ist.

Bl. 110'.

1593 Oktober 4, Troisdorf

263

Bei einem frühen Erbwechsel von ein paar Ländereien und Hecken zwischen Wilhelm von Zweyvell zu *Wyssen* und Wilhelm auf dem Schawenberch sind bei der Grenzziehung mehrere hölzerne Pfähle zu nah an den v. Zweyvell und zu dessen Nachteil gesetzt worden, so daß dann durch Wilhelms Knecht etliche Fußbreit Erbgrund abgepflügt und bebaut (*abähren und zu sich bawen*) worden sind. Der v. Zweyvell habe

darauhin den Wilhelm in dessen Abwesenheit beleidigt (*iniuriert*) und in seiner Ehre gekränkt, sei auch deshalb eine Zeitlang beim Landgericht Troisdorf vorstellig gewesen. Da aber die Sache zu geringfügig war, zudem auch Wilhelm jederzeit *ein wollgellitener guter Nachbar, frundt und zum gefater beruffen* gewesen war, haben beide Parteien nach Rat guter Freunde es für ratsam gefunden, sich, wie es frommen Leuten und gottliebenden Christen geziemt, zu versöhnen, und sich wie folgt geeinigt: 1) Die paar Fuß abgepflühtes Land, worüber sich der Junker so erzürne, seien vom Knecht unbeabsichtigt, es tue Wilhelm leid und er bitte den Junker um Verzeihung. Künftig wolle er sich als *ein guter Haußman und Nachbar* verhalten, so wie er es schon immer und zu Lebzeiten des Vaters des Junkers gewesen sei. 2) Daß der Junker auf das Gerede einiger leichtfertiger Leute hin den Wilhelm beschimpft und beleidigt habe, tue ihm leid, und das abgepflüht Land sei kein Grund für die Beleidigung. 3) Im Beisein von Vogt und Schöffen des Gerichts Troisdorf hat jeder Verzeihung gelobt sowohl wegen des abgepflühten Landes als auch wegen der Beleidigung, und zwar vollständig und ein für allemal, und jeder habe seine Ehre behalten. 4) Hinsichtlich der Unkosten vergleichen sie sich untereinander, wobei der Junker 3 Vt. Wein übernimmt und Wilhelm das übrige. 5) Die vor das Herrengeding gelangte (*wroegbar*) Regelung der Sache ist durch Handschlag von Wilhelm Velbruggen, Vogt zu Siegburg, den Parteien mitgeteilt, von diesen im sitzenden Gericht angenommen und durch den Notar Petrus Zulph, Gerichtsschreiber, ins Gerichtsbuch eingetragen worden.

Bl. 111-112.

1593 November 9

264

Wilhelm zu Niederhagen und Kraussen Peter, Schöffen zu Troisdorf, bringen gerichtlich vor, daß [...] ^a

Bl. 112'.

^aText fehlt.

1597 April 25

265

Brauns Henneß zu Heisterschoß (*-schos*) hat als Schwestermann des † kleinen Schroedergens zu Troisdorf vor Gericht gelobt und versichert: Während er ein *armes schlechtes versmacht und zurrißen* Kind von 10 bis 11 Jahren, das dem Schroedergen gehört, vorführt und klagt, daß es *gar ellendiglich underhalten* würde, wolle er es ein Jahr lang unterhalten und erziehen, wie es sich gehört (*der gebuer*), wofür ihm die Vormünder aus den Einkünften oder vom Erbeigentum der Kinder 7 Tlr. Kölnisch innerhalb eines Jahres geben sollen.

Bl. 112'.

1597 April 25

266

Auf dem zu Troisdorf gehaltenem Gericht bringen die Eheleute Mauritius auff der Hoven und Henrich zusammen mit den Schöffen Goeriß zu Wolstorff und Kraussen Peter vor, daß sie an Theiß Iserkremer zu Wolsdorf und dessen Frau Luckart 3 Vt. Bitzen oder Ländereien zu Wolsdorf hinter Norden Freuchgens Haus und neben

Henrich dem Boten verkauft haben. Verzicht unter Bann und Frieden, wie Recht und Gewohnheit ist.

Bl. 113'.

(1597 April 25)

267

Die Eheleute Göergen auff dem Klinckenbergh und Treingen bringen zusammen mit Adam Brender und Wilhelm *Wirdt* uffim Schauwenbergh gerichtlich vor, daß sie an die Eheleute Theis von Collen und Thorothea ihr Haus und Hof zu Wolsdorf neben Lodwich verkauft haben, zusammen mit 5 Vt. Land *in der grosser gemeinden* an einer Seite neben dem Abt zu Siegburg. Verzicht unter Bann und Frieden, wie Recht und Gewohnheit ist.

Bl. 113'.

(1597 April 25)

268

Die Eheleute Jacob Scholtesch und Apolonia zusammen mit den Schöffren Wilhelm zu Niederhoven und Wilhelm auffm Schawenberch bringen gerichtlich vor, daß sie an Michäll in der Olligsmuellen in Siegburg und dessen sämtliche Kinder gemäß durch den Notar Remboldus Pistoris ausgestellter Vollmacht von 1594 Juni 16 1 ½ Vt. und einige Ruten Land *am Schaeffssteegh* zwischen Theiß am Zynckellputz an beiden Seiten verkauft haben. Verzicht, wie Recht und Gewohnheit ist.

Bl. 114.

(1597 April 25)

269

Wilhelm Leynenwever als Vormund von Theellen Peters Sohn zusammen mit den Schöffren Jorisß zu Wolstorff und Wilhelm zu Niederhoven bringt gerichtlich vor, daß er für das Kind an die Eheleute Michell Vaßbender und Cordula einen Weg über eine Bitze am *Fliegenberch* neben Herbert Meurer verkauft und Verzicht geleistet hat, worüber genaueres in einem Erbpachtbrief enthalten ist.

Bl. 114.

(1597 April 25)

270

Die Eheleute WilhelmLeyenenwever und Cuenigund bringen zusammen mit den Schöffren Adam Brender und Wilhelm zu Niederhoven gerichtlich vor, daß sie an Hartman Kenffenheuer und dessen Frau Pedze ½ Mg. Ackerland *im Werdt längs die Baech* neben Amtmann Hoevelich verkauft haben. Verzicht, wie Recht ist.

Bl. 114'.

1598 März 4/1599 Juni 30

271

Schöffrenweistum der Gemeinde Troisdorf, gewiesen auf dem dortigen Herengeding über Grenzen, Bannmeile und Weidgang in der Gemeinde.

Uhralt Scheffen Weißthumb und gemeine Wrogh, von den semptlichen Scheffen und Gemeinden zu Droestorp uff dem Hern Gedingh daselbst Anno domini 1598 uff Mittwoch den vierten Monats Martii gehalten, repetiert und beschehen, wie solchs von unerdencklichen Jahren und von einem Greißen Haufft uffs ander woll hero observiert, geacht

und gehalten worden, wie noch dißes begriffs.

Anfencklich sagen und weisen, das ahm alten waßer ein Ban Stein stehe; von selbigen Stein ahm biß uff die Creutz Eich ihm Wiedtawer Busch; von solcher Eich biß uff Fleckhen Offen ihm selbigen Busch; von Fleckhen Offen uff das Mullenradt zu Wiedtaw; vom Mullenradt biß uff den Roden schorrenstein, zu Aullradt uff der alter Mauren stehendt, wilcher Schorrenstein von der Acher waßer vor etzlich Jahren abgedrieben; vom Schorrenstein aber uff die Mahr bruckh, zwischen dem Ullich und dem von Aulradt gelegen; von der Mahr Bruckh biß uff den eusersten Galgen Post ahm Roßborn uff dem Bergh, so hiebevordar gestanden; vom Galgen Post biß uff den Ban Stein, ihm Overfeldt neben des Ullichs Landt stehend; von solchem Stein recht ubermitz des Pastors zu Drostorp wieße, ahm Häen Ackher gelegen, biß uff die Heckh, ahm wilche die von Mengden ihren scheidt wusch uffhangen; von solchen Heckhen biß uff den Stein, ahm großen Driesch ihn einer Heckhen stehendt; von dißem Stein durch Spendtes Kaull biß ihn den Awell uff einen Bann Stein, neben Trie[n]tgen Beckers zu Sigbergh Landt stehendt, von dem Stein uff die Heidt und Stein neben der Landt Straßen stehendt; von solchem Stein biß uff den Stein ihm Honnichs Keßell gelegen; von dißem Stein biß uff die Eich ahn der Tannen Bach; von solcher Eich biß uff die underste Leimkaull ahm Ravelsbergh; von solcher Leimkaulen biß uff den Elsteren Stein; von solchem Stein biß uff die Mittelste Eich, ahm Weier zwischen dem Laer und Drostorffer Läger stehendt; von solcher Eich biß uff St. Thomas Creutz bei Aldenradt gestanden; von dißem Creutz langs die Witzen Bach biß gegen das Lomar Hauß uff die Achger; von dißem ortt langs das Alt waßer herab biß uff vorigen Stein, ahm Alten waßer stehendt. – Hab von unerdecklichen Jahren hero Ihro der Drostorpffer Nachparen und Gemeindt Bann Meill und Weidtganchh gegangen, wie noch, und haben jeder Zeitt ahn solchen angegebenen Steinen und Malplätzen gewandt und gekhierdt, wie noch. Und dahe jemandts, ihn dem Sey, Gemein[d]t, uberdreiben und belästigen wurd, wehren Sey, Gemeinde, von alters hero auch berechtiget, den Uberdreibern zu churen und zu straffen mit funff marckh weniger einen schillingh. Ferners weißen und wrogen wegen des Weydtgancks und Viehedriff, dahe ein außwendiger binnen der Vogtey Sigbergh gutter haben wurd, das mann deme mehr nit gestehe dan die erste Schair, dahe die Sentze oder Seichgell eins ubergegangen, und anders nit. Wan solche irste Schair ab, seie es der Nachpar Weydtgangkh, eß soll alsdan hinferner der außwendige kein freyheytt weiter nit der graßereien zu seinen Gutter haben. Dahe er daruber handelen wurd, soll ehr, so oft solches thun wurd, den Nachparen erfallen sein mit dero hochster Cheur, wilche ist ein schillinckh weniger als funff marckh. Ist auch Sache, das jemantz sein Viehe unversehens entlauffen wurd, ist der Nachpar Cheur seven albus. Auch dahe jemantz sich wurd gelusten mit der Kraudtheppen darauff graßen zu gaen, ist den Nachparen erfallen mit einer Cheur von funff schillinckh. Und sei also Nachpargerechtigkeit: Dahe daz wappen eins ubergegangen, soll es nit mehr ubergaen, dahe solchs geschege und der Geschworen Schutz solchs ahn brengen wurd, ist die Chur fellich. Neben dem haben Scheffjen und Gemeindt angeben und geweist: Dahe ihn dero Vigtey Sigbergh den Gemeinen Nachparen zu Wolßdorppff ichtiwas Streidts anleigen wurd, das die zu Droestorp ihr Oberhaupt ihn dem wehren. Hangelar aber wehre der

zue Drestorppf Oberhauptt. Ihn maßen dan auch die von Lomar bei innen den von Droestorff ihr Oberhaupt hetten.

Anno (15)99 Mitwoch den 30. Junii: Als gerichtlichen Tagh haben vor dem Herren Vogten Velbruggen die Scheffen des Gerichts alhero zu Drostorp diß vors(creve)n weißthumb repetiirt und darbey verpleben, und ist daßelbigh den 2 newen angesetzten Scheffen Thoneß(en) uff der Krauß und Frantzen Peter zu Wolstorp alsbalt auch zu irer weißschafft und Nachrichtungh vorgeleßen worden.

Bl. 184–186. Randvermerk (Bl. 184): Die nachricht hier zu finden wegen der Trostorffer weithgangs mit weith und schweith zu gehen (glz.).

1598 März 4

272

Wilhelm Muller, Wirt zu Troisdorf (*Dröstorp*), zusammen mit den drei Schöffen Gorreß zu Wolstorff, Wilhelm uff der Kautenkaulen und Kraußen Peter gibt an, daß er mit seiner Frau von den Eheleuten Herman Nagell und Mergh sowie den Eheleuten Meister Johan Nagell, Zimmermann, und Walburgh, zu Hangelar deren väterliche Erbgüter zu Troisdorf für 100 Tlr. zu je 52 Albus Kölnisch abgekauft hat. Von den Verkäufern ist ihm Währschaft gelobt, sowie Verzicht, Be- und Enterbung wie landesbräuchlich.

Bl. 114'–115.

1598 März 4

273

Wilhelm uff der Kautenkaulen und Kaußen Peter, Schöffen zu Troisdorf, lassen eintragen, daß Vaß Simons, Bürger zu Siegburg, an Nieß, Wwe. Bitzer Johans, sowie deren Kind Idgen eine Wiese, grenzend (*ahn fhuren*) an die Erben zum Leopartt und die Wolsdorfer Güter der Abtei zu Siegburg, verkauft hat, dazu das Recht *zur Gaßen* längs Thielen Peter und der Kirchen Wiese. Verzicht, Be- und Enterbung, wie Rechtsbrauch ist.

Bl. 115.

1598 März 4

274

Wilhelm uff der Kautenkaulen, Schöffe, berichtet, daß vor ihm und Adam Brender (†) 1597 Mai 4 die Eheleute Vaß Simons zu Siegburg und Geirdt an Herbert zu Wolstorff eine Bitze verkauft haben, gelegen in der Vogtei Siegburg zu Wolsdorf seitlich neben Theiß zur Scheren und Michel Vaßbender. Ent- und Beerbung sowie Verzicht wie üblich. Daneben hat Vaß Simons angegeben, daß er davor die Bitze von Diederich Peltzer und dessen Frau gekauft, darüber aber wegen des Todes des Verkäufers keinen Erbverzicht gemacht hat; er hat nun, auch um künftige Streitigkeiten zu vermeiden, Währschaft gelobt, so wie den erfolgten Erbkauf zudem die Handschrift des † Schöffen Adam Brender ausweist.

Bl. 116'.

1598 März 4

275

Der Schöffe Jorreß zu Wolstorff und der Bote Henrich berichten, daß Michel ihn der Ollichs Mulhe zu Siegburg an Lodwich zu Wolstorff zwei Stücke Land verkauft hat,

von denen eines zwischen den Gütern Daniels zur Klocken liegt, das andere zwischen Daniels und Frantzen Peters Land, oben auf dessen Garten sowie auf den *gemeinen wegh* stoßend, beide im Wolsdorfer Bann sowie den üblichen Schatz zahlend. Be-, Enterbung, Verzicht, wie Recht ist.

Bl. 117.

1598 März 4

276

Wilhelm uff der Kautenkaulen und Peter Kraußen, Schöffen, berichten und lassen eintragen, daß Wilhelm ihm großen Hoff, Gobell zu Rheindorp, Jaspar zu Mengden und Konsorten als Erben der † Else ahm Putz zu Troisdorf mit Einwilligung des Vormundes Funcken Johan an Wilhelm *Wirdt* uffm Schawenbergh ein Stück Land neben Funcken Johan und Hennen Peters zu Troisdorf verkauft haben. Verzicht, Ent- und Beerbung wie landesbräuchlich.

Bl. 117'.

1598 März 6

277

Wilhelm zu Niederhoven und Wilhelm Muller uffm Schawenbergh, Schöffen, berichten und lassen eintragen: 1597 Okt. 4 etwa 2 Uhr nachmittags haben vor ihnen und ihrem Mitschöffen Adam Brender die Eheleute Wilhelm ihm Grundt und K(h)unna, wohnhaft zu Troisdorf, sich zu wechselseitigen Erben bestimmt. Zuerst hat Khunna, *schwagh und kranckh ahn leib, jedoch ungehalten und ungeleitt vor ihre Behausungh gehendt, und ihres verstantz woll mechtigh*, wie offenkundig, *uff freier Straßen, ungezwungen, bester gestalt, rechtens*, wie eine Schenkung zu geschehen hat, ihren Ehemann für den Fall ihres Todes in sämtliche von ihren Eltern geerbte, aber auch gewonnene und erworbene Güter eingesetzt, die er nach Belieben gebrauchen und verwenden soll, wobei er davon an Khunnas nächste Verwandten 25 Tlr. zu je 52 Albus Kölnisch auszuzahlen hat. Entsprechend hat Wilhelm, für den Fall, daß er vor Khunna stirbt, ihr die gesamten Güter übertragen, wobei sie wiederum an seine nächsten Agnaten und Freunde 25 Tlr. auszahlen muß. Damit der Überlebende sich besser unterhalten kann, ist diese *reciproca Donatio* gemacht worden. Sie ist von Adam Brenders Hand niedergeschrieben.

Bl. 118-119.

1598 März 6

278

Vor dem Vogt Wilhelm Velbrugh sowie Wilhelm zu Niderhoven, Peter Kraußen und den anderen Schöffen bekennt Johan Heß, Bürger zu Siegburg, daß ihm von *dero semplicher Gemeinde und Nachparschafft* zu Wolsdorf in der Vogtei Siegburg *ein ungewonliche Baw Platz under Wolstorff* und im Wolsdorfer Bann günstig überlassen und gestattet worden ist, dort eine Behausung und Wohnung zu erbauen und da zu wohnen, jedoch dafür der Wolsdorfr Gemeinde jedes Jahr auf Pfingsten 12 Albus Kölnischer Währung zu zahlen. Jedoch sollen er und seine Erben und die künftigen Bewohner des Hauses mit der Viehdrift und dem Weidgang der Wolsdorfer Gemeinde nichts zu tun haben, sondern von der Gemeinde wie andere Außenbürger von Siegburg

ausgeschlossen sein (*sonder darab gleichs anderen Außwendigen und Burgeren zu Sibergh außgeschlossen und abgesondert sein und pleiben*).

Bl. 119- 119'.

1599 Juni 30

279

Vor dem Vogt Velbrughen und sämtlichen Schöffen hat Maria, Wwe. von Paulus Berger Halffman zu Troisdorf, zu Kuratoren und Vormündern für ihre minderjährigen Kinder Kraußen Peter, Schöffe, und Bertram Burghhalfman einsetzen lassen, die angenommen haben und vereidigt worden sind.

Bl. 120.

1599 Juni 30

280

Wilhelm zu Nederhoffen berichtet, daß vor ihm und seinem † Mitschöffen Jorreß zu Wolstorff vordem Thonneß zum Boeckh und dessen Frau Metzgen zu Siegburg ihre Erbgüter zu Wolsdorf an Lodwich zu Wolstorp (Ludtwich Heubt^a) verkauft haben. Das sind Haus und Hof zu Wolsdorf neben dem gen. Schöffen Joreß und dem Schöffen Frantzen Peter, zwei Gärten *ihn den orden Bitzen* neben letztgen., ein Stückchen Bitze bzw. Land *ahm Dich* längs der Sieg (*die Seche*) und vorn bei Frantzen Peter. Be- und Enterbung wie bräuchlich. Der nunmehrige Schöffe Frantzen Peter bestätigt den Sachverhalt.

Bl. 120.

^aAm Rand von anderer Hand.

1599 Juni 30

281

Wilhelm zu Nederhoven und Peter Kraußen, Schöffen, geben bekannt, daß Johan von Luninckh zu Niederpleis (*Nederpleiß*) und Wilhelm von Bellinckhaußen zu Leidenhausen (*Ley-*) als Kuratoren und Vormünder der minderjährigen Kinder des † Junkers Wilhelm von Zweiffel und der † Helena [von] Bellinckhaußen zur Sülz (*Sultzen*) für ihre Pflegekinder an Wilhelm uffm Schawenbergh, Wirt, und dessen Frau Feychgen folgende Erbgüter verkauft haben: 1 ½ Mg. Ackerland (*Artlandts*) vorne am *Sell-Bongart* und seitlich entlang dem Kirchen-Bongart, 1 ½ Mg. Ackerland *ihn dem Auwell an der Tesch(en)* seitlich neben Junker Zweibell, 3 Vt. Bongart *ahn der Kohe Bitzen* innerhalb seiner Zäune, welche Junker Zweibell mit J(ungfer) Gertraudt geb. von Elverfelt Wwe. von Bellinckhaußen laut vorgelegtem Kaufbrief als freiadlige Güter [erworben hat]. Be- und Enterbung sowie Verzicht wie bräuchlich. - Wie die beiden Schöffen weiter berichten, ist später Johan Hochratt, Bürger zu Siegburg, erschienen und hat als Erbe von Meister Bernhart Mourer (†) erklärt, daß er auf die verkauften Güter aufgrund einer Pfandverschreibung Ansprüche und Rechte habe, die er sich vorbehalte; darauf habe Wilhelm Wirt erklärt, er oder nach seinem Tode seine Erben würden die Forderungen gemäß dem Kaufbrief befriedigen und das Geld zum angesetzten Termin bezahlen, was Wilhelm dem Johan Hochratt durch Handschlag versprochen habe. Geschehen vor Vogt und ganzem Gericht.

Bl. 120'-121.

1599 Juni 30

282

Wilhelm uffm Schawenbergh und Peter Kraußen, Schöffen, geben an und lassen eintragen, daß Peter ahn der Linden und seine Frau Barbar an Wilhelm ihm Grundt und dessen Frau Khunne zu Troisdorf eine Bitze *ahn Kroelsfalder* innerhalb ihrer Umzäunung sowie 1 Vt. Land *ahn den Felttgarden* längs Kautten Wilhelm verkauft haben. Be- und Enterbung sowie Verzicht wie bräuchlich.

Bl. 121-121'.

1599 Juni 30

283

Zu Kuratoren und Vormündern über die minderjährigen Kinder der † Eheleute Henrich Weber und Freuchgen zu Wolsdorf sind Tilman zu Weelputz und Peter zum Seiffen, im Amt Scheiderhöhe wohnhaft, bestellt worden, die darüber vereidet worden sind.

Bl. 121'.

1602 April 30

284

Adam, des † Lehnmechers Wilhelm Sohn, hat für seine Brüder Wilhelm und Friederich seine sämtlichen Erbrechte (*gerechtigkeit in Erbschafft*) zu Troisdorf verkauft, ausgenommen eine Wiese gen. die *Kotzges Wieß* sowie *einen Schläm*, jenseits der Agger (*Acher*) im Burgbann gelegen. Vorgetragen durch die Schöffen Wilhelm im Winckell und Wilhelm zu Niederhoven (†) laut vorgelegtem Kaufzettel.

Bl. 121'.

1602 April 30

285

Krausen Peter und Wilhelm, Bote zu Wolsdorf, tragen vor, daß Lodtwich (Leinenweber) zu Wolstorff mit Einwilligung seiner Mutter an Merg(h) Wwe. Joris zu Wolsdorf Haus, Hof und Garten gen. *uffm Buchell* verkauft hat. Enterbung und Verzicht wie Rechtsbrauch.

Bl. 122.

1602 April 30

286

Frantzen Peter und Wilhelm, Bote zu Wolsdorf, an Stelle eines Schöffen tragen gerichtlich vor, daß Anthon(ius) Worm, Bürger zu Siegburg, und seine Frau an Mauritz uff der Hoeffen und dessen Frau Heinriche 1 Vt. Land im Wolsdorfer Feld verkauft haben. Enterbung und Verzicht wie Rechtsbrauch.

Bl. 122.

1602 April 30

287

Peter Krausen und Frantzen Peter tragen gerichtlich vor, daß sämtliche Kinder des † Michel in der Ollichs Mullen an Mauritz uff der Hoeffen und dessen Frau 9 Vt. Land im Wolsdorfer Feld seitlich neben Land des Abtes zu Siegburg verkauft haben. Enterbung und Verzicht wie Rechtsbrauch.

Bl. 122.

1602 April 30

288

Wilhelm uffm Schauwenbergh nunmehr im Winckell und Frantzen Peter, Schöffen, tragen gerichtlich vor, daß Norden Freuchgen und ihre Erben an Mauritz uff der Hoeffen und dessen Frau Haus, Hof und ein Stück Garten zu Wolsdorf zwischen Wolsdorf und *Rimbergh* verkauft haben. Enterbung und Verzicht wie Rechtsbrauch.

Bl. 122'.

1602 April 30

289

Wilhelm im Winckell und Thönnis uff der Krauß tragen als Schöffen gerichtlich vor, daß die Vormünder der Kinder Heinrich Webers (Weffers) zu Wolsdorf an Johann zu Wolstorff und dessen Frau Trein Haus, Hof, Garten und Zubehör, wie ererbt, verkauft haben. Währschaft gelobt, Enterbung und Verzicht wie Rechtsbrauch.

Bl. 122'.

1602 April 30

290

Wilhelm im Winckell und Frantzen Peter, Schöffen, tragen als Schöffen gerichtlich vor, daß Johan Hoechradt gen. Stoffels Jan und seine Frau Eva an Wilhelm Weber, Bote zu Wolsdorf, (Wilhelm Bott) und dessen Frau Kunne den halben Teil des *Fliegenbergs uff der Kaldauwer strassen* verkauft haben. Enterbung und Verzicht wie Rechtsgewohnheit.

Bl. 123.

1602 April 30

291

Die Schöffen Wilhelm im Winckell und Frantzen Peter tragen gerichtlich vor, daß Gillis zu Overraidt und seine Frau, Thelen Peters Bruder, an Herbert (-pert) Steinmetzer und dessen Frau Beel den vierten Anteil des *Fliegenbergs* zu Wolsdorf *uff der Kaldauwer strassen* verkauft haben. Verzicht und Enterbung wie Rechtsbrauch.

Bl. 123.

1602 Mai 2

292

Krausen Peter und Jörris zu Wolstorff tragen gerichtlich vor, daß Theiß Eiskremer zu Wolsdorf für sich und seine Frau Luckart an Mauritz uff der Hoeffen 3 Vt. Land zwischen Wolsdorf und *Rimbergh* neben Vohr Jan und Norden Freuchgen, nun gen. Mauritz, verkauft hat. Enterbung und Verzicht wie Brauch, Währschaft ist gelobt.

Bl. 123-123'.

1602 Mai 2

293

Krausen Peter und Thonis uff der Krausen, Schöffen zu Troisdorf, tragen gerichtlich vor, daß die Eheleute Thoniß in der Schmitten und Lucia an die Eheleute Joris uff der Krauß und Lucia Haus, Hof und Zubehör mit Recht an Wasser und Wegen zu Troisdorf *uff der Krauß* verkauft haben. Enterbung und Verzicht wie Rechtsbrauch sowie Währschaft.

Bl. 123'.

1602 Mai 2

294

Wilhelm im Winckell und Thoniß Krauß, Schöffen, tragen vor, daß Thoniß Engelskirchen und Goddart Kremer, Bürger zu Siegburg, als Vormünder von Margarethe in der Scheren und deren Kindern, ebenfalls zu Siegburg, an Hans (Nagelschmitt) im Dällhoff und dessen Frau, Bürger zu Siegburg, eine Bitze *an der Pappageien* neben dem Abt zu Siegburg und Herpert Steinmetzer zu Wolsdorf verkauft haben. Enterbung und Verzicht wie Brauch sowie Währschaft.

Bl. 123'-124.

1602 Mai 2

295

Wilhelm im Winckell und Krausen Peter, Schöffen zu Troisdorf, tragen gerichtlich vor, daß Adam und Wilhelm, Söhne Lehnmechers Wilhelm, zu Troisdorf ihre von ihrem Vater geerbten und zu Troisdorf gelegenen Kindsteile gegeneinander vertauscht haben (*Beuttungh*), ausgenommen die sogen. *Kotzges Wieß* und *Schläm* jenseits der Agger (*Acher*). Beerbung, Verzicht und Währschaft wie Rechtsbrauch.

Bl. 124.

1602 Mai 2

296

Berthram, Hennen Wilhelms Sohn zu Troisdorf, hat bekannt, gemäß testamentarischer Verfügung von den Vormündern, nämlich Wilhelm zu Niederhoven, das Legat von 150 Tlr. vollständig ausgezahlt bekommen zu haben, und quittiert vor Gericht die Zahlung.

Bl. 124'.

1602 Mai 3

297

Krausen Peter und Wilhelm im Winckell, Schöffen zu Troisdorf, tragen gerichtlich vor, daß Wilhelm Weffer, derzeitiger Bote zu Wolsdorf, und seine Frau Kuntgen mittels vorgelegtem Kaufzettel an Johan Kleuffer zu Troisdorf und dessen Frau Lien-gen Haus, Hof und Zubehör zu Troisdorf, wie *in hecken, zeunen, läyen und pälen gelegen, in wasser und wägen, nassen und drugen*, verkauft haben. Enterbung, Verzicht sowie Währschaft, wie in der Vogtei Rechtsbrauch ist.

Bl. 124'-125.

1602 Mai 3

298

Krausen Peter und Wilhelm im Winckell, Schöffen, tragen gerichtlich vor, daß Theiß von Colln zu Wolsdorf und seine Frau Thorothea mittels eines vom Notar Dederich Kerreß ausgefertigten und unterschriebenen Kaufzettels an Jurgen uffm Klinckenbergh und dessen Frau Catharina Haus und Hof mit einem gegenüber gelegenen Garten und verschiedenen Ländereien in und außerhalb (*baussen*) Wolsdorf verkauft haben, nämlich 5 Vt. Land *in der grosser Gemeinden* zwischen dem Abt zu Siegburg an beiden Seiten. Wie im Kaufzettel vermerkt, hat der Käufer den Wilhelm Weffer, Bote zu Wolsdorf, ermächtigt, in seinem Namen Währschaft zu leisten, was so geschehen ist. Verzicht, wie zu Troisdorf in der Vogtei Landesbrauch und Recht ist.

Bl. 125.

1602 Mai 3

299

Peter im Grundt hat für sich und seine Frau bekannt, daß er aufgrund eines zu Troisdorf erfolgten Erbkaufs an seinen Stiefsohn Jannengen, Sohn Theissen von Colln zu Wolsdorf nachgelassenes Kind (!), 100 Tlr. zu je 52 Albus aus dem verkauften Gut schuldig ist, er aber die 100 Tlr. vom Kaufgeld Wilhelms des Boten abgezogen und seinem Stiefsohn das gekaufte Gut zum Unterpand gestellt hat, jedoch vorbehaltlich der Leibzucht an den 100 Tlr.

Bl. 125'.

1605 Juni 6

300

Im zu Troisdorf gehaltenen Gericht bringen Johan Metten Peter und seine Frau Treingen mit Kraußen Peter und Thonneß auf der Kraußen gerichtlich vor, daß ihnen Johan Becher Muller und dessen Frau Steingen ihr Kindsteil mit allen Rechten, das Steingen zu Troisdorf geerbt hat, verkauft haben. Steingen hat gegenüber ihrem Bruder Pitter Verzicht geleistet, wie Ordnung und Recht ist, unter Bann und Frieden.

Bl. 126.

1606 Mai 31

301

Hartman Kenffenhewer und seine Frau Böetz haben 1605 Nov. 6 laut einer Pfandverschreibung von 1606 Mai 31 über 250 Tlr. Kapital zu 12 ½ Tlr. jährliche Zinsen der Kirche zu Troisdorf folgende Erbgüter gerichtlich verschrieben (*verobligirt*): Haus, Hof, Scheuer und Stallungen, Hofrecht und dabei gelegener Bongart, 1 Mg. Ackerland *am Landtgraben* neben Thonneß uf der Krauß und Janmetten Peter, 1 Garten von 1 ½ Vt. *am Bonnen Steg*, 1 Mg. Land *im Auwell* neben Kraußen Pitter, ½ Mg. Land *in der Paffert* neben Wilhelm im Winckel, ½ Mg. Land auch *in der Paffert* neben den v. Schinckern, ½ Mg. Busch *uf dem Rhodt* neben Funcken Bertrams Sohn Wilhelm.

Bl. 126.

1606 Mai 31

302

Im Gericht hat Wilhelm Leelmecher zu Troisdorf mit Einverständnis seines Schwiegervaters Korffs Wilhelm zu Lohmar (*Lo-*) zu Vormündern von Adam, dem Kind der † Tochter seines Schwiegervaters, den Heinrich Klein zu Lohmar und Adam Leelmecher, Bürger zu Siegburg, bestellt, die unter Eidesleistung die Vormundschaft angenommen haben.

Bl. 126'.

1606 Mai 31

303

Im gewöhnlichen ungebundenen Geding zu Troisdorf tragen Hans zu Wolstorff und seine Frau Cilg zusammen mit Wilhelmufm Winckell und Frantzen Pitter, Schöffen, gerichtlich vor, daß sie an Peter Steinmetzer und dessen Frau Deem ein Häuschen (*heußgen*) und ein Stück Garten zu Wolsdorf längs Moritz Wullenweber verkauft haben. Verzicht und Erbung, wie Ordnung und Recht ist.

Bl. 127.

(1606 Mai 31)

304

Arnoldt Leinenweber zu Wolsdorf und seine Frau Entgen tragen zusammen mit den zwei Schöffen Wilhelm im Winckell und Frantzen Pitter gerichtlich vor, daß sie an Wilhelm Wever (†) zu Wolsdorf und dessen Frau Kunn einen Hof (*hoffrecht*) mit Belastung und zwei Stückchen Bitzen verkauft haben, wovon ein Stück *uff demm Kirchenstucken*, das andere *uf dem Flicgenbergh* liegt und wovon Arnoldt das meiste bezahlt hat. Verzicht und Erbung, wie Recht ist.

Bl. 127.

(1606 Mai 31)

305

Die Schöffen Thonnes auf der Kraußen und Wilhelm im Winckell bringen gerichtlich vor, ihnen sei bekannt und sie seien dabei gewesen, wie die Vormünder der minderjährigen Kinder Wilhelms von Zweivel zu Wissen an die Eheleute Hans zu Drostorff und Grietgen ein Stück Bongart hinter dessen Haus erblich überlassen haben, womit eine Verschreibung der Vormünder an Hans als abgelegt gelten soll, was dieser gerichtlich beurkunden zu lassen hat.

Bl. 127'.

1607 Juni 30

306

Das ungebotene Geding, das früher in der Kirche stattfand, ist, *derweill aber die färlliche Kranckheit vor dem tach angefangen*, abgesagt worden. Das Landgeding hat jedoch stattgefunden (*behegt worden*), gleichwohl haben keine Gerichtssachen angestanden. Wegen Ausbleiben des Gerichtsschreibers, Wilh. Velbruggen.

Bl. 128.

(1607 Juni 30)

307

Peter Meurer zu Wolsdorf und seine Frau Daemgen tragen zusammen mit den zwei Schöffen Tonniß auff der Krauß und Frantzen Peter gerichtlich vor, daß an sie Lodtwich zu Wolstorff und dessen Frau Neeßgen ihre sämtlichen dortigen Erbgüter verkauft haben, das sind Haus, Hof, Gebäude (*gehuchter*) von etwa 6 Mg. Grund laut Kaufzettel, die vom † Tonniß zum Grund herkommen. Erbverzicht bei Bann und Frieden.

Bl. 128.

(1607 Juni 30)

308

Tomaß Meurer zu Wolsdorf und seine Frau Ursull tragen zusammen mit den zwei Schöffen Tonniß auf der Krauß und Frantzen Peter gerichtlich vor, daß an sie Peter Meurer und dessen Frau Daemgen die Hälfte des Erbguts verkauft haben, das diese von Ludwig zu Wolstorff und dessen Frau Nießgen angekauft hatten. Erbverzicht, wie zu Troisdorf Rechtsbrauch ist. Beide Parteien geben an, sich wegen der Hälfte verglichen zu haben. – Zusätzlich tragen die Schöffen vor, daß der Hauptverkäufer Luedwich versprochen hatte, alle noch von der Kirche bzw. den Provisoren zu Sieg-

burg herrührenden Forderungen unter Verpfändung seiner Güter zur Kautio**n** bzw. Wä**h**rschaft abzustellen.

Bl. 128-128'.

(1607 Juni 30)

309

Arndt zu Wolstorff, *Wever*, und seine Frau Entgen tragen zusammen mit den zwei Schöffen Wilhelm im Winckel und Frantzen Peter gerichtlich vor, daß an sie Wilhelm Wever und dessen Frau Cunigundt den vierten Anteil *in der Blöemen wyeßen* neben Herbert Steinmetzer und Klein Jans Henrich zu Siegburg verkauft haben sowie den vierten Anteil an einer Bitze *am Fliegenberch* neben dem gen. Klein Johans Henrich. Erbverzicht, wie in der Vogtei Siegburg Brauch und Recht ist.

Bl. 128'.

1607 Juni 30

310

Beell von Zulph bzw. [ihre Tochter] Entgen, jetzt Dreeß Beckers Frau zu Troisdorf, hat vor Vogt und Schöffen bekannt, daß sie entsprechend dem letzten Willen ihres ersten Eidams Dreeß Schmidts den Eheleuten zum Zweck des Baus und Erwerbs ihres Hauses und der Hofesgebäude gegenüber dem *Bröich* Bargeld in Höhe von 90 Tlr. zu je 52 Albus Kölnisch gegeben hatte, wofür sie Unterhalt und Verpflegung in kindlicher Treue bekommen sollte. Da nun ihr erster Eidam Dreeß kinderlos gestorben ist und ihre Tochter keine Erben hat sowie dann durch die Freundschaft von Dreeß ihr das erworbene Erbgütchen zuteil geworden ist, sollen die 90 Tlr. Beell selbst, ihrer Tochter oder ihrem Eidam Drees [Becker] zukommen. Dies ist auf Beells Bitte ins Gerichtsbuch eingetragen worden.

Bl. 129.

1608 Juli 5

311

Im Herren- und Landgeding hat die Wwe. Herberts zu Wolstorff, Bieltgen, zu Vormündern ihrer unmündigen Kinder Gilleß, Gritgen und Agnießgen den Schweder Chär, Bürger zu Siegburg, und Theiß Weingartner zu Wolsdorf bestellt, die die Pflichten der Vormundschaft unter Eid angenommen haben.

Bl. 129'.

1608 Juli 5

312

Heinrich Knutgen zu Siegburg *ufm Graben in der Aulgasse* und seine Frau Dorothea bringen zusammen mit den Schöffen Kraußen Pieter und Thonuß uf der Krauß gerichtlich vor, daß sie von Cordula Vaßbenders und deren Sohn Pieter aus der Ehe mit dem † Michel Vaßbender *die Fliegenbitz* neben Väß Symons und Herbert Meurer zu Wolsdorf (†) gekauft haben. Bann und Frieden wie Landesbrauch.

Bl. 129'.

1609 Juni 2

313

Wilhelm Velbruggen hebt die von ihm und seiner Frau gemachte Schenkung der 500 Rtlr. wieder auf.

Bl. 107'. Eigenhändig. – Vgl. 1591 Juni 17.

1609 Juni 3

314

Nach amtlichem Verhör wird verabschiedet: Die Wwe. Adam Brenders hatte 100 Tlr. zu je 52 Albus von der † Frau des Tonniß auff der Krauß geliehen und dafür mehrere Jahre 5 % Zinsen gezahlt. Da nun an Tonniß als den Letztlebenden alle beweglichen Güter seiner Frau gefallen sind, hat er im Beisein des Pastors, des Schöffen Kraußen Peter, des Boten Tonniß und des Vogtes nach Öffnung der Gerichtskiste von der Wwe. die 100 Tlr. innerhalb von drei Wochen zurückverlangt. Weil sie aber, wie sie sagt, wegen der Summe zwar eine *hantschrift* geschrieben, diese aber nicht vorbringen kann, hat nun Tonniß gelobt, die Wwe. oder deren Kinder und Erben von den 100 Tlr. Forderung schadlos zu halten, wobei er seine gesamte Habe zum Unterpfand stellt. Unterschrieben von Wilh. Velbruggen und Leonardus W[olter], Pastor.

Bl. 130. Vgl. 1610 Sept. 16.

1609 Juni 4

315

Durch die zwei Schöffen Krausen Peter und Tonniß auff der Krauß hat Reincken Schneider zu Vormündern für sein minderjähriges Kind den Luedwig von Aldenrodt und Voncken Wilhelm einsetzen lassen, die unter Eidesleistung die Vormundschaft und deren Pflichten angenommen haben.

Bl. 126'.

1610 September 16

316

In der Sache [wie 1609 Juni 3] hat der Sohn der Wwe., Joist, mit üblen Worten die Zahlung der 100 Tlr. verweigert, ehe er nicht die *handtschrift* bekomme. Im Beisein der Schöffen hat daraufhin Thoniß erneut die Summe verschrieben (*verobligirt*), seine Erbgüter zum Unterpfand gesetzt und nötigenfalls Herausgabe der bezüglichlichen Urkunde gelobt, während der Wwe. die Zahlung der Summe von Amtswegen aufgetragen wird. Wilh. Velbruggen, Ad. Pylsticker. – Der erschienene Joist hat in die Zahlung der 100 Tlr. an Thoniß schriftlich eingewilligt. Ad. Pylsticker, Gerichtsschreiber.

Bl. 130'.

1611 Juni 25

317

Diederich Krausen Sohn und seine Frau Entgen bringen zusammen mit den Schöffen Krausen Peter und Thoniß uf der Krauß gerichtlich vor, daß an sie Bielgh im Grundt mit Wissen ihres Mannes Ludwig zu Alderadt ihr Haus und Hof mit Garten und Einfriedung (*bezirck*) längs Peter im Grundt und Feien Wilhelm verkauft hat, was sie mit ihrem ersten Mann erworben und nach dem Tod ihrer zwei Kinder geerbt hat. Verzicht unter Bann und Frieden, wie Recht ist.

Bl. 131.

1611 Juni 25

318

Johan Weingarder am Bergh zu Siegburg und seine Frau Giertgen bringen zusammen mit den zwei Schöffren Krausen Peter und Thoniß uf der Krauß gerichtlich vor, daß an sie Hans Steinmetzer zu Siegburg bzw. (*etwan*) Chär Jans Sohn von Wulstorff ihr Haus und Hof mit Bongart und danebengelegnem Garten neben Theiß(en) Chaer Jans Sohn und vorn an der Straße verkauft haben, weiter ein Stück Garten neben Jurgen ufm Klinckenbergh und Thomas Steinmetzer sowie ein Stück Eichen zwischen Theis Char Jans und der Gemeinde. Verzicht unter Bann und Frieden, wie Recht ist.

Bl. 131.

1611 Juni 25

319

Funcken Wilhelm und seine Frau Margh bringen zusammen mit den zwei Schöffren Wilhelm an der Kirchen und Kraußen Peter gerichtlich vor, daß an sie Mettell, des Funcken Kleinen Jans Wwe. und Erbin, ihr gesamtes zu Troisdorf gelegenes Erbe verkauft hat. Verzicht unter Bann und Frieden, wie Recht ist.

Bl. 131.

1611 Juni 25

320

Goddart Krausen und seine Frau Entgen bringen zusammen mit Wilhelm im Winckell und Thonis uf der Krauß gerichtlich vor, daß an sie Diederich Becker, Bürger zu Siegburg, sein Haus und Hof an der Kirche zu Troisdorf mit Zubehör verkauft hat. Verzicht unter Bann und Frieden, wie Recht ist.

Bl. 131'.

1611 Juni 25

321

Lambert zu Wulstorff und seine Frau Bielgen bringen zusammen mit den zwei Schöffren Peter Krausen und Thoniß uf der Krauß gerichtlich vor, daß an sie Ludwigh Weffer und dessen Frau Leißgen ihr Erbe, das von Ludwigs Mutter herstammt, verkauft haben. Das ist 1 Mg. Land neben Frantzen Peter und dem Abt zu Siegburg, 5 Vt. Land neben Wilhelm Leyen Erben und den unten gen. Vorkindern, 1 Vt. Land neben Thomas Meurer und Korstgen Frantzen, 1 Vt. Land neben Krausen Peter und dem Präsenzmeister, zwei *Deich orter* neben dem Präsenzmeister und Peter Steinmetzer, ein Stück Wiese *ufm Buchel* längs Nickel Steinmetzen und Kranen Peter, ein Stück Busch *ufm Cleff Ecker* längs Char Jans Theis und Gütern des Priors. Allerdings haben von dem Erbe die Hälfte Bielgens Vorkinder, die sie von Herbert Meurer (†) hat, zu bekommen. Verzicht, wie Recht ist.

Bl. 131'.

1611 Juni 25

322

Lambert Zu Wulstorff und seine Frau Bielgen bringen zusammen mit den zwei Schöffren Peter Craußen und Thoniß uf der Krauß gerichtlich vor, daß an sie Herman Knutgen und dessen Frau Tringen den *Moeren* Bongart zu Wolsdorf neben Caur Jans

Theis und Jurgen ufm Klinckenbergh verkauft haben. Verzicht unter Bann und Frieden wie gewöhnlich.

Bl. 132.

1611 Juni 25

323

Joest Knutgen und seine Frau Tringen bringen zusammen mit den zwei Schöffren Krausen Peter und Thoniß Kraußen gerichtlich vor, daß an sie Lambert zu Wolstorff und dessen Frau Bielgen ihr Haus und Hof zu Wolsdorf längs Maritz Wullenweffer und Catharina von Cobelentz verkauft haben. Verzicht unter Bann und Frieden wie gewöhnlich.

Bl. 132.

1612 Februar 17

324

Merten Schillingh von Niederdrees (*-drieß*) (†) und seine Frau Mergh bzw. nun deren Sohn Leonhart bringt zusammen mit den zwei Schöffren Kraußen Peter und Joist Brender gerichtlich vor, daß an ihn Engelberts Jan und dessen Frau Steyn ihr Kindsteil, das ihnen von Eng[el]berts Johans Vater und Mutter zu Troisdorf vererbt ist, verkauft haben; das sind Haus und Hof gen. *das Kirchenhaus* mit Zubehör zur Hälfte. Die Leibzucht der Mutter bleibt vorbehalten. Verzicht, wie Recht ist.

Bl. 132.

1612 Februar 18

325

Von den Neffen des Thoniß zu Widdaw, Johan und Merten, ist mit Hilfe des Gerichtschreibers Lewenbergh und von Gerhart Poll vereinbart worden, daß von den 100 Tlr. jeder der Neffen 50 vorab bekommt; von dem übrigen Geld erhalten Meister Johan Schloßmechers Kinder 30 Tlr., Hanß im Brochs Sohn Johan 12, die Neffen 6 sowie das Gericht für Kosten und Lohn 2 Tlr., wobei die 30 Tlr. für Schloßmechers Kinder deren Oheim Hans im Broch in Verwahrung nehmen und für die Kinder anlegen sowie die Zinsen dem Schloßmecher aushändigen soll, was er gelobt. Wegen der *Handtschrift*, die die Wwe. *am Sandt* besitzt, dürfen künftig keine Forderungen erhoben werden.

Bl. 132¹.

1614 Januar 20

326

Joest Brender und seine Frau Margreth bringen zusammen mit den zwei Schöffren Kraußen Peter und Dickhennen Peter gerichtlich vor, daß Harttman Kenffenhewer an sie 1 Vt. Land *ufm Krappelsfelt* längs Dickhennen Thonis und Wilhelm im Winckell verkauft hat, weiter 1 ½ Mg. Land *im Overfelt* an den 6 Mg. längs gen. Joest und dem Verkäufer Harttman, ½ Mg. Busch zwischen (dem Busch) der Kirche und Funcken Bertrams Sohn Wilhelm uffm Stadt, etwa ½ Mg. Busch längs dem Garten der Lamer Ennen an der Siegburger Straße sowie noch 1 ½ Vt. Driesch *ufm Haenacker* längs Junker Hovelich und Kraußen Peter. Verzicht wie landesbräuchlich.

Bl. 132¹.

1614 Januar 20

327

Janmetten Peter und seine Frau Treingen bringen zusammen mit den zwei Schöffen Kraußen Peter und Gerhard Poll gerichtlich vor, daß an sie Diederich Schnider und Elßen Thiebiß als Vormünder des (†) langen Goddarts Sohn Johann und der Kinder von Belen Johann und des langen Engels Johann sowie Diederich Schnider für sich selbst etwa 1 Vt. Land *im Auwell an Hierches Kaulen* längs Kraußen Goddart verkauft haben, weiter ein Stück (*ort*) Driesch *uffm Haenacker* längs Drieß Becker, 1 Vt. Land *am Weingartsbergh* längs Janmetten Peter selbst, 1 Vt. Driesch gen. *am Felderich* längs Junker Hovelich, 10 Ruten Driesch *in den Zehen marcken* längs Junker Zweiffell sowie noch 1 Vt. Hecken halb *auffm Newen Dahm* längs dem Pastor und Junker Zweiffell. Verzicht, wie Recht ist.

Bl. 132'-133.

1614 Januar 20

328

Catharina von Steinenbach, Wwe. Adam Brenders, zeigt gerichtlich an, daß nach dem Tod ihrer Tochter Margaret Brender deren Ehemann (*haußwirdt*) Wilhelm Eußkirchen, Bürger der Stadt Köln, die Verwaltung ihrer Haushaltung so betrieben hat, daß er das Erbe seiner und Margarets Tochter Treingen, gleich ob Erbe oder bewegliches Gut und trotz des eigens aufgestellten Inventars, entfremdet (*veralienirt und verpracht*) und somit dem Kind großen Schaden zugefügt hat. Da sie als Großmutter (*Altmutter*) dem nicht mehr länger zusehen und deshalb Rechtsmittel einlegen (*remedieren*) will, hat sie zwecks Wiedergutmachung des Schadens bestimmt, daß ihr Eidam Wilhelm Eußkirchen nach ihrem Tod von ihrem Erbe und beweglichem Gut keinerlei Nießbrauch oder Leibzucht haben soll, geschweige denn etwas zum Eigentum erhalten darf, sondern daß alles zur Beseitigung des Schadens und zum Wiedererwerb der entfremdeten Güter gemäß dem Inventar zu verwenden und solange zurückzuhalten ist. Sollte ihre Enkelin ohne Kinder sterben, mögen ihre beweglichen Güter und Pfandschaften an ihre Kinder und Enkel vererbt werden, wie es Erbrecht ist.

Bl. 133-133'.

1614 Januar 20

329

Gerhart Poll und seine Frau Thoretea bringen zusammen mit den zwei Schöffen Kraußen Peter und Peter Dickhen gerichtlich vor, daß Meister Hein Steinmetzer und dessen Frau Agata an sie ihr Haus und Hof *am Poell* längs dem *Widdawers* Erben verkauft haben. Verzicht wie Landesrecht.

Bl. 133'.

1614 Januar 20

330

Gerhart Poll und seine Frau Thoretea bringen zusammen mit den zwei Schöffen Peter Kraußen und Joest Brender gerichtlich vor, daß Harttman Kenffenhewer an sie ein Stückchen (*Ortgen*) Bongart *am Deurnen Drisch* längs dem Kirchen-Bongart, was jährlich zu Wissen 1 Vt. Korn zahlt, verkauft hat. Verzicht gemäß der Ordnung.

Bl. 133'.

1614 Januar 20

331

Huperich Harttman und sein Bruder Johan zu Widdaw bringen zusammen mit den zwei Schöffren Gerhard Poll und Joest Brender gerichtlich vor, daß Wilhelm Becker und dessen Frau Grietgen sowie dessen Bruder Thoniß Becker und dessen Frau Clara an den gen. Huperich Hartman und dessen Frau Entgen sowie den gen. Johan zu Widdaw und dessen Frau Elßgen all ihre Forderungen und Güter verkauft haben, die ihnen einschließlich der Belastungen von Thoniß uf der Krauß zugefallen sind. Verzicht, wie Recht ist.

Bl. 133'.

1615 September 23

332

Im Beisein der zwei Schöffren Dickhennen Peter und Joist Brender hat Grietgen, Wwe. von Hanß im Broch, für das minderjährige Kind, Peter, ihrer † Tochter Grietgen gemäß einem von Leonardus Nolten, Pastor zu Sieglar (-laer), aufgesetzten Testament, das Peters Vater Johan Ingersawell genehmigt hat, zu Vormündern bestimmt Reinharts Johan, Bürger zu Siegburg, und Johann Schloßmecher zu Troisdorf, die die Vormundschaft angenommen und beeedet haben.

Bl. 134.

1615 September 23

333

Die Eheleute Gerhart Poll und Thoretea, Jacob an der Kirchen und Treingen sowie Johan im Winckell und Elßgen bringen zusammen mit den zwei Schöffren Peter Dickhen und Joest Brender gerichtlich vor, daß Bertram, Sohn des † Wilhelm im Winckell, und dessen Frau Aelgen, die jetzt zu Deutz wohnen, an die gen. Eheleute das gesamte Erbe und Kindsteil, das Bertram von seinem Vater geerbt hat, gegen 330 Tlr. verkauft haben. Verzicht, Be- und Enterbung unter Bann und Frieden wie Ordnung und Recht.

Bl. 134.

1615 September 24

334

Joist Brender und seine Frau Margreth bringen zusammen mit den zwei Schöffren Peter Dickhenn und Gerhard Poll gerichtlich vor, daß Harttman Kenffenhewer an sie 1 ½ Mg. Land *uff den sechs morgen* längs Marschall Schinckern verkauft hat, dazu 1 Vt. Land *uffm Crabelsfelt* längs Thoniß Dickhen, 1 ½ Vt. Driesch *uffm Haenacker*, stoßend auf Schon Thonis, 1 Stück (*Ort*) mit Eichen an der Siegburger Straße, stoßend auf Junker Neßelradt, sowie noch ½ Mg. mit Eichen *uffm Radt* längs dem Kirchengut. Verzicht unter Bann und Frieden wie Ordnung und Recht.

Bl. 134.

1615 September 24

335

Janmetten Peter und seine Frau Treingen bringen zusammen mit den zwei Schöffren Peter Dickhen und Gerhard Poll gerichtlich vor, daß Harttman Kenffenhewer an sie ½ Mg. Land *im Auwell* längs Harttman und den gen. Eheleuten verkauft hat, dazu ein Stück (*ort*) Land *im Auwels floß* längs Peter Dickhen, ein Stück Land ebendort längs

Junker Zweiffell sowie noch einen Bongart gen. *der Plancken Bongart* längs Peter Dickhen und Wilhelm im Winckell. Verzicht mit Hand, Halm und Mund unter Bann und Frieden der Ordnung gemäß.

Bl. 134'.

1615 September 24

336

Johan uff der Krauß gen. Neunfiandt und seine Frau Entgen bringen zusammen mit Peter Dickhenn und Gerhard Poll gerichtlich vor, daß an sie Krausen Peter vor vier Jahren, als er noch am leben war, mit Gottsheller und Weinkauf seine Behausung *uff der Krauß die Robstecken* gen. nebst dem von Braunß Entgen (†) herrührenden Beifall verkauft hat, ausgenommen aber 1 Vt. Land *am Krulß Valdor*, das er für sich und seine Frau vorbehalten hat. Auf dieses Hofrecht und den Beifall hat jetzt Nietgen, die Wwe. von Peter Krausen, zusammen mit ihren Kindern Goddart uf der Krauß und Elß v. d. Poll mit Hand, Halm und Mund vor den Schöffen Verzicht geleistet unter Bann und Frieden, wie Ordnung und Recht ist.

Bl. 134'.

1615 September 24

337

Durch die zwei Schöffen Peter Dickhen und Gerhard Poll sind Gieliß zu Wolstorff und Ludwigh zu Sieglær auf Wunsch der nächsten Verwandten zu Vormündern von Bielgen, der Tochter des † Arnold Weffer und dessen Frau Entgen, bestellt worden. Sie haben angenommen und die Vormundschaft beeedet.

Bl. 134'.

1615 September 24

338

Lambert der Bote zu Wolsdorf und seine Frau Bielgen bringen zusammen mit den zwei Schöffen Peter Dickhen und Gerhard Poll gerichtlich vor, daß an sie Gieliß zu Wolstorff und Ludwigh zu Sieglær als Vormünder von Bielgen, der Tochter der Eheleute Arnold Weffer (†) und Entgen, sowie deren nächste Verwandten das Haus und Hof zu Wolsdorf längs Klocken Erben verkauft haben, dazu noch ½ Mg. Gärten *uffm Kirchstück* längs der *Gaß*, 1 Stückchen (*ortgen*) Wiese *am Blumenbroch* längs Klein Johans Heinrich sowie ein Stück Land *ufm Fliegenbergh* längs dem Gut Lamberts des Boten, zusammen mit Gottsheller und Weinkauf. Verzicht, wie Ordnung und Recht ist. Weil aber Entgen, Wwe. Arnold Weffers, aus ihrem väterlichen Erbe (*Patrimonium*) 75 Tlr. zum Kauf der Erbstücke ausgelegt hat, haben ihre Verwandten und Freunde sich vorbehalten, daß im Falle das Pflegekind Bielgen ohne Nachkommen stirbt, an sie als die nächsten Erben diese 75 Tlr. zurückgegeben werden, wobei sie nur unter dieser Bedingung dem Verkauf zustimmen.

Bl. 134'-135.

1618 März 1

339

Nachdem Wilhelm von Hochkirchen, Abt u. Herr zu Siegburg, Straelen, Güls u. Euenheim (*Euwen-*), nach dem Tode von Johan Wilhelm Herzog zu Jülich, Kleve u.

Berg, des Schirmherrn hiesigen Orts, den Untervogt Wilhelm Velbruggen der Vogtei enthoben (*auffgekündigt*) und diese selbst in Besitz (*in realem possessionem*) genommen hatte, da sie an die Abtei heimgefallen sei (*so ohne das dem Gotzhauß erb- und eigenthumblich zustendich und haimgefallen ist*), hat dessen Nachfolger Gerhardt von Koufff, Abt u. Herr zu Siegburg usw., auch in der Vogtei und all ihrem Zubehör (*appertinentien*) und Rechten die Nachfolge angetreten und ist noch in deren Besitz. *Damitten dan Ihrer Hochwurden underthanen binnen Drostorff und Wolstorff wegen ihrer Erbgueter und gerechtigkeit hernezt in streit nit gerathen mochten*, hat der Abt angeordnet, *alle Erbugen, Queitungen, Erbkauff und Wechselen ihre erbgueter in der Vogteien gelegen und betreffende* in dieses *Erffbuch* zu setzen und weiterhin einzutragen, wie es von altersher Gewohnheit ist.

Bl. 136.

1618 März 16

340

Nach erfolgtem Kirchenruf zu Troisdorf haben hier zu Siegburg *im Kreuwel* vor Licentiat Reider als deputiertem Kommissar des Abtes und dem Notar [Jacobus Gulich] Dickh Hennen Peter, Schöffe, und Thonis Hagenbuecker, Bote zu Troisdorf, vortragen, daß vordem Kest von Caßell und seine erste Frau sowie Johan von Hersell an Thonis in der Schmitten, Elßges Jan an der Kirchen und Leengen, Wwe. Hartmans zu Drostorff, Haus und Hof mit einem Stückchen (*orttgen*) Garten neben dem *Mahrner* Hof und längs Henrich uff der Kauten Kaulen verkauft haben. Ent- und Beerbung sowie Verzicht wie Landesbrauch.

Bl. 136'.

1618 März 16

341

Dickhennen Peter und Gerhardt Poll, gewesener Bote, berichten, daß Kost von Cassell und Johan von Hersell mit Anhang an Joest Brender, Wirt *uffm Sandt*, 2 ½ Vt. Land und 1 ½ Ruten, wofür sie früher verzehrt haben, übertragen haben. Be- und Enterbung so, wie die Beerbung von 1615 Sept. 24.

Bl. 136'-137.

1618 März 16

342

Thorothein, Wwe. Mattheiß Schrags zu Troisdorf, hat angezeigt, daß ihr Schwager Peter Schragh (Schrachs) von Gleen im Beisein von Joest Brender und Gerhardt Poll als Gerichtspersonen ihr über 100 Tlr. Kölnisch quittiert und auf jede weitere Forderung verzichtet hat. Auf Bitte der Wwe. protokolliert und ins Buch gesetzt.

Bl. 137.

1618 März 16

343

Dickhennen Peter und Joest Brender *uffm Sandt* berichten als Schöffen, daß vordem Johan Schmitt zu Troisdorf und seine Frau an Mattheiß Schragh und dessen Frau Thorothein 3 Vt. Land *in der Paffert* längs Ritter Zweivell und dem Widdauer

verkauft haben laut Kaufzettel von 1615 Mai 17. Nach Bezahlung Be- und Enterbung sowie Verzicht wie Landesbrauch.

Bl. 137.

1618 März 16

344

Dickhennen Peter und Dreeß Becker tragen gerichtlich vor, daß vordem Hardtman Kenffenheuer und (die) Berch Partei zu Troisdorf an Thorothein, Wwe. Mattheiss Schrachs, folgende Erbstücke verkauft haben: 1 ½ Vt. Land *uff dem Krapelsfelde* längs des *Kirchenheusers Bungart*, das Hartman und seine Frau gemeinsam von (der) Petzen Partei längs dem Kirchen-Bongart gekauft hatten; ein Stück (*Ortt*) Bongart, das er von Dickhennen Peter eingetauscht hat und von Petzen Eigengut her stammt; ein Stück Bongart dabei *uffm Krapellsfelde*, das sie von Dickhennen Jan (†) angekauft haben, wo sich ein Kreuz auf einer Planke befindet, stoßend *uff die Buschgaß*; ein Stückchen ebendort, stoßend auf *die Marenden Bitz* und jetzt eingefriedet (*in einem bezirck*); ein Stück *im Drencken Bungart*, Eigengut, von Petzen Partei angefallen; ½ Mg. Ackerland (*artlandtz*) *uff den Sechs morgen*, zur Hälfte *Stäm-Gut*, sowie 1 Vt., das mitgekauft war; ein Stück Ackerland *im Auwell* längs Junker Zweivell, wovon sie wie ihre Brüder und Schwestern ihren Anteil gehabt, auch den Teil der Schwester gekauft haben, dazu aus Hartmans Freundschaft die Hälfte von einem Drittel¹; ein Stückchen Land und Driesch von 1 ½ Vt., war das Los der Petzen Partei, längs Thomas ahn der Kirchen Driesch, und zwar die Hälfte.

Bl. 137'-138.

¹Sinn unklar.

1618 März 16

345

Thorothein, Wwe. Mattheiss Schrachs, legt eine von Leenhardt Bullingen uffm Schawenbergh, Ludtwich von Alderadt und Dreeß Becker unterzeichnete Quittung vor, nach der Lauthen zum Korff und Henß zu Lindt, die Schwager von Mattheiss Schrach und Thorothein, auf alle Ansprüche und Geldforderungen verzichten und sie freisprechen unter dem Datum 1614 Mai 25. Auf Thorotheins Bitte eingetragen.

Bl. 138.

1618 März 16

346

Dickhennen Peter, Schöffe, trägt vor, daß Gerhardt Poll und seine Frau Mergh, mit der er in zweiter Ehe steht, von Christoffel Fischer und dessen Frau Cecilia samt Anhang gegen Zahlung von 59 Tlr. Kölnisch das von seiner ersten Frau Thorothein (†) stammende Gut übertragen bekommen hat. Dieses Gut stammte als Erbgut und Kinds- teil von Wilhelm im Winckell und war noch ungeteilt zwischen Jacob an der Kirchen und dessen Frau Eiffgen sowie Johan im Winckell und dessen Frau Elßgen. Be- und Enterbung wie landesbräuchlich.

Bl. 138'.

1618 April 4

347

Als *uff Primen Ort* durch Lizentiat Reider und Dickhennen Peter als Schöffen Audienz und Parteienverhör gehalten wird, tragen Dickhennen Peter und der Bote Thonis gerichtlich vor, daß vordem Hennes uffm Klinckenbergh und dessen Frau Kunna von Hennes' Bruder Johan eine kleine Scheuer (*Scheurgen*) zu Wolsdorf *ahm Dern* angekauft haben, weiter ein Stück Bitze gen. *das Kirchstück* mit 1 Vt. Wiese ebendort *im Broch*, die von Thielen Peter, dem Bruder von Hennes Mutter, herstammt. Verzicht und Beerbung wie landesbräuchlich.

Bl. 138'-139.

1618 April 4

348

Dickhennen Peter, Gerhardt Poll und Joest Brender tragen vor, daß Lambert, gewesener Bote zu Wolsdorf, vordem an Gilliß Haeß zu Wolsdorf als Abschlag eines Abstands 1 Vt. u. 8 Ruten Grund *ahm Flegenbergh* übertragen hat. Ent- und Beerbung wie gebräuchlich. Jedoch bleibt die Rechtsforderung von Lamberts Frau Bielgen vorbehalten.

Bl. 139.

1618 April 4

349

Dickhennen Peter und Gerhardt Poll tragen gerichtlich vor, daß Bielgen, Lamberts [des Boten] Wwe., mit Peter Steinmetzer, Joest Kannengieser und Theis Lair als Vormünder von Lamberts Kindern an Daniell Greeff und dessen Frau Jannett zu Wolsdorf ihr Haus und Hof mit einem Stück (*Ort*) Garten zu Wolsdorf verkauft hat, und zwar *uffm Kirchstück* abgetrennt (*außgelegt und gepfelet*) mit einer Benutzung der Gasse so weit, wie der Garten längs der Straße reicht, gelegen zwischen Kranen Peter und Leyen Erben, wözu auch ein Fußpfad gehört. Ent- und Beerbung, wie Brauch und Recht ist.

Bl. 139-139'. Randvermerk: 1622 Nov. 1 hat Bielgen, nunmehr Frau Hennes von Wolsdorf, vor Dickhennen Peter und [Jacob Gulich] diesen Verkauf widerrufen, da sie nicht dabei anwesend gewesen sei.

1618 November 28

350

Dickhennen Peter, Schöffe zu Troisdorf in der Vogtei, bringt gerichtlich vor, daß er nach erfolgtem Erbverkauf den Jacob an der Kirchen und dessen Frau Eva an den Mg. Land neben Ritter Zweivell *an der Herren Eichen* und neben Kauten Aiß zu Troisdorf beerbt hat, wobei Netha Krauß und Poll samt seinen *Dessen* ebenfalls verzichtet haben.

Bl. 139'-140.

1619 März 13

351

Jacob zu Meindorff und Gilles zu Lomar haben als Vormünder der Kinder Berthrams im Borchhoff zu Troisdorf zur Abtragung der von Berthram gemachten Schulden an Volmar zu Lomar, Berthrams Eidam, Haus, Hof, Land und Sand mit allem Zubehör sowie alles, was Berthrams Kinder zu Troisdorf besitzen, verkauft und für die Pflegekinder Verzicht geleistet. Beerbung mit Hand, Halm und Mund wie landesbräuchlich.

Bl. 140.

1619 Juni 18

352

Dickhennen Peter und Joest Brender *uffm Sandt* bringen gerichtlich vor, daß Weingart Schmall zu Rhambruck (?) mit Thomas Steinmetzer und Peter Zymmerman zu Wolsdorf als Vormünder seiner Kinder auf Theißen Isenkremers Gut zu Wolsdorf gegenüber Henneß auffm Klinckenbergh verzichtet hat. Ent- und Beerbung wie landesbräuchlich.
Bl. 140'.

1619 November 20

353

Im Parteienverhör bringen Dickhennen Peter, Schöffe, und Thonis der Bote zu Troisdorf gerichtlich vor, daß Mauritz auff der Hoven und seine Frau Geirdt von Henneß uffm Klinckenbergh und dessen Frau Khunna eine kleine Scheuer (*Scheurgen*) zu Wolsdorf *harde vor dem Dor* gekauft haben. Währschaft sowie Verzicht, Ent- und Beerbung wie Rechtsbrauch.
Bl. 140'-141.

1619 November 29

354

Dickhennen Peter und Thonis der Bote bringen vor, daß die Eheleute Reincken und Leiß zu Urbach an die Eheleute Jacob Leinenweffer und Elßgen zu Wolsdorf ihr Haus, Hof und Zubehör zu Wolsdorf zwischen Jorgen und Fohr Johan verkauft haben. Ent- und Beerbung wie landesbräuchlich.
Bl. 141.

1620 Mai 20

355

Dickhennen Peter und Joest Brender bringen als Schöffen zu Troisdorf gerichtlich vor: Als Johan Bocks Haengen, der ins Ausland verweist ist, zunächst 3 Vt. Land zu [Trois]dorf, davon 1 Vt. *in der Paffert* längs Jamete Peter und 2 Vt. *ahm Pachtgarten* längs Thoniß in der Schmitten an Thorethein, Schrags Wwe., zu Troisdorf verkauft hatte, hat Kerstgen Faßbender *in der Lucht* zu Sieburg als nächster Verwandter seiner Frau Einspruch erhoben (*beschudt*) und ist dabei geblieben. Darauf hat der Verkäufer Boxhaengen entsprechend Verzicht geleistet und den Kerstgen Faßbender mit den 3 Vt. beerbt, mit Hand, Halm und Mund wie Rechtsbrauch.
Bl. 141-141'.

1621 Januar 18

356

Dickhennen Peter und Joest Brender *uffm Sandt* bringen als Schöffen gerichtlich vor, daß vergangenen Tags Adam uffm Bew und seine Frau Engell an Daniell Greeff und dessen Frau Janniette zu Wolsdorf ein Stück Land in der Gemeinde *im Wolstorffer Felde* längs Peter im Kranen und Peter Steinmetzer verkauft haben. Ent- und Beerbung wie landesbräuchlich.
Bl. 141'-142.

1621 Januar 18

357

Dickhennen Peter und Joest Brender bringen als Schöffen vor, daß die Eheleute Adam

und Engell (uffm Bew) an die Eheleute Daniell und Janniette (Greef) ein Stück Land neben Peter zum Kranen und Hennes uffm Klinckenbergh verkauft haben. Ent- und Beerbung wie landesbräuchlich.

Bl. 142.

1621 Januar 18

358

Dickhennen Peter und Thonis Bott bringen gerichtlich vor, daß Adam, Sohn Jorgens uffm Klinckenbergh, und seine Frau Engell an Thomaß Steinmetzer und dessen Frau Ursula ihr Haus, Hof und Garten samt allem Zubehör neben Mauritz auff der Hoven zu Wolsdorf verkauft haben, dazu 5 Vt. Land in der Gemeinde und im Wolsdorfer Feld, weiter zwei *graß plecher uffm Dich* zwischen dem Präsenzmeister und Reinhardt Steinmetzer. Mit Hand, Halm und Mund Ent- und Beerbung sowie Verzicht wie rechtsbräuchlich.

Bl. 142-142'.

1622 Mai 12

359

Vor Dickhennen Peter, Schöffe, und dem Gerichtsschreiber der Vogtei Siegburg [Jacob Gulich] hat Remboldt von Drostorpf an Jametten Peter zu Troisdorf seinen Anteil und sein Recht an dem Gut *im Ophoff* ebendort verkauft. Verzicht, Ent- und Beerbung mit Hand, Halm und Mund wie landesbräuchlich.

Bl. 142'-143.

1622 Juni 21

360

Im Parteienverhör zu Troisdorf bringen die zwei Schöffen Joest Brender und Dickhennen Peter gerichtlich vor, daß Herman von Berchem, Krausen Neidt, Henrich im Grundt zu *Overlar* und Leißbeth im Spich mit ihren Konsorten vordem laut Kaufzettel an die Eheleute Joriß und Trein uff der Krauß das Gut *uff der Krauß* mit allen Rechten verkauft haben. Verzicht, Ent- und Beerbung mit Hand, Halm und Mund wie Rechtsbrauch.

Bl. 143.

1622 November 1

361

Bielgen, Frau Hennes zu Wolstorpf, bestimmt, weil sie bei der Erbung vergessen wurde, im Beisein von Dickhennen Peter und Gilliß Häeß, Schöffen der Vogtei, daß ihr Sohn Gillis aus der Ehe mit ihrem ersten Mann Herbert aus dem von Arndt Weffer gekauften Gut 100 Tlr. Kölnisch vorab nach ihrem Tod erben soll, während das übrige zu Wolsdorf gelegene Gut die zwei Kinder, die sie von Lambertt Bott hat, zu gleichen Anteilen bekommen sollen. Jacobus Gulich, Gerichtsschreiber.

Bl. 135.

1623 Mai 11

362

Dickhennen Peter und Joest Brender, Schöffen zu Troisdorf, bringen gerichtlich vor, daß Meister Johann Schloßmecher zu Geislar (*Geiß-*) an Thorethein, Tochter von

Thomas an der Kirchen zu Troisdorf, jetzt Köchin des Pastors zu Menden, 1 Mg. Land zu Troisdorf längs Jamete Peter und Ritter Zweivell, schatzfrei, verkauft hat. Ent- und Beerbung mit Hand, Halm und Mund wie landesbräuchlich.

Bl. 143'.

1624 Januar 30

363

Dickhennen Peter und Dickhennen Thonis, Schöffen zu Troisdorf, bringen gerichtlich vor, daß Johan Becher Muller und sein Sohn Peter vordem an Jametten Peter zu Troisdorf sämtliche Ansprüche auf die Leibzucht *im Ophoff* zu Troisdorf, die von dem alten Jameten Peter (†) herstammen, übertragen und auf sie verzichtet haben. Ent- und Beerbung mit Hand, Halm und Mund wie landesbräuchlich.

Bl. 144.

1624 Mai 7

364

Thomas Berger Halffman und seine Frau Geirtgen haben an die Eheleute Stoffell und Margaretha am Poell zu Troisdorf ihr Haus und Hof mit allem Zubehör, gen. *das Haer Jans guet*, gelegen zu Troisdorf längs Kerstgen Eßer, für 200 (Tlr.) verkauft. Verzicht, Ent- und Beerbung wie landesbräuchlich.

Bl. 144'.

1624 Mai 7

365

Joris uff der Krauß und Stoffell ahm Poell als Vormünder von Hansen Henrich von Mulhem (Reinkes Enkel) haben an Peter von Overradt Reinckes Schroders Gut zu Troisdorf längs Assenmechers Jacob verkauft. Verzicht, Ent- und Beerbung namens des Pflegesohnes, wie Brauch ist, vor Doctor Lahausen, Verwalter der Vogtei. – Gleichfalls haben Geirtgen, Reinckes Tochter, sowie die Eheleute Schreiber Jan und Entgen zu Bensberg (*Benßbergh*) nach einer Abfindung Verzicht geleistet.

Bl. 144'-145.

1624 Mai 7

366

Detherich Schomecher und seine Frau Treingen haben an Joest Brender, Wirt *uffm Sandt* zu Troisdorf, ½ Mg. Land *im Uberfeldt uff den Sechs morgen* längs Krausen Poll verkauft, dazu 1 Vt. Driesch *uff der Bitzen* längs Jametten Peter und ein Stückchen (*Ortgen*) Busch mit Eichen längs Schroder Joests Garten. Ent- und Beerbung mit Hand, Halm und Mund wie landesbräuchlich.

Bl. 145.

1624 August 7

367

Damen Jan, Schomecher (!) haben vor Gericht und Schöffen als Vormünder der von Reinkop Weingartners im Neuenhoff hinterlassenen Kinder an Gyllis Haß (Gillis Häß), Schöffe zu Troisdorf, die Reinkops Güter, nämlich Haus, Hof, Bongart, ein Stück Busch und Garten zu Wolsdorf, verkauft und für die Pflegekinder Verzicht geleistet. Ent- und Beerbung mit Hand, Halm und Mund wie landesbräuchlich.

Bl. 145'.

1624 August 7

368

Ambrosius Schmitt und seine Frau Margreth haben an Herman Knutgen und dessen Frau Catharina Vogts ihr Erbe und Gut gen. *das Brauns Guett* in Troisdorf in der Vogtei gemäß Kaufzettel verkauft. Verzicht, Ent- und Beerbung wie landesbräuchlich.

Bl. 146.

1626 Januar 6

369

Vor Verwalter und Schöffen der Vogtei Siegburg hat Peter (Bicher) zu Elbeßhen, Johan Bichers Mullers Sohn, mit Wissen seines anwesenden Vaters an Herman Knutgen *im Genßkop* hier zu Siegburg Kerstgen Deckers Gut zu Troisdorf *im Ophoff* laut Kaufzettel verkauft. Verzicht, Enterbung und Beerbung mit Hand, Halm und Mund.

Bl. 146.

1626 Januar 6

370

In der Gerichtsaudienz vor Vogt und Schöffen der Vogtei Siegburg haben Henrich Mertens von Honnef (*Honff*) und seine Frau Dreutgen gegenüber Adam Hochwaldt und dessen Frau Enne auf das *Putzer* Gut zu Troisdorf, soweit es ihren Anteil angeht, Verzicht geleistet. Ent- und Beerbung mit Hand, Halm und Mund wie landesbräuchlich.

Bl. 146'.

1626 Januar 16

371

Gillis Bongartz zu Schwarzerheindorf (*Schwarzen Ryndorppf*) und seine Frau Feya haben gegenüber Adam Hochwaldt ebenso [wie vorher] auf das *Putzer* Gut Verzicht geleistet. Ent- und Beerbung wie landesbräuchlich.

Bl. 146'.

1628 Oktober 6

372

Vor Gericht haben Herman Flach und seine Frau Dreutgen *in der Aulgaßen* gemäß einem vorherigen Kaufvertrag auf eine Wiese zu Wolsdorf *an dem Blumen Weyer* gegenüber Greittgen, Wwe. Mauritz', und deren Sohn aus erster Ehe, Reinhardt, verzichtet. Ent- und Beerbung mit Hand, Halm und Mund. Gillis Haß, Schöffe, und Theil, Bote, berichten: Reinhardt, Mauritz' Sohn, hat, als seine Mutter Greitgen bei ihrer Heirat mit Reinhardt Steinmetzer 600 Tlr. bekam, davon 200 Tlr. für die Bezahlung der Wiese erhalten.

Bl. 147.

1632 April 14

373

Thomas Klein, Bürger zu Siegburg, und seine Frau Entgen von Lohmar haben an Theiß, Gerichtsbote zu Wolsdorf^a, und dessen Frau Janiette laut Kaufzettel ein Stück Land zu Wolsdorf am Kirchenstück verkauft. Verzicht und Beerbung mit Hand, Halm und Mund, im Beisein von Conrad und Paulus Steinmetzer, Schöffen zu Wolsdorf.

Bl. 147.

^aKorrigiert aus Troisdorf.

1632 Juni 3

374

Herman Niveler, Schreiner zu Bierth (*Bierdt*), als Vormund für die Kinder seiner † Schwester Barbare, der Frau von Peter Kreuwell zu Wolsdorf, weiter Barbares Sohn Werner und ihr Mann Peter Kreuwell haben nach dem Verkauf ihres Hauses zu Wolsdorf samt Garten neben Joist Kannengießers Erben gegenüber dem Abt zu Siegburg Verzicht geleistet und Beerbung getan, wie Landesbrauch ist, wobei der Bürgermeister Wilhelm Cortenbach anstelle des Abtes gehandelt hat, im Beisein von Conrad und Pauluß Steinmetzer zu Wolsdorf, beide Schöffen des Troisdorfer Gerichts.

Bl. 147'.

1646 Juni 28

375

Pauwels Hardtman, Bürger zu Bonn, hat an Thoniß Pleis seinen Anteil *uff der Keuten Koulen* zu Troisdorf für 70 Tlr. verkauft. Vor den Schöffen Jamette Peter, Gerhardt Hardtman und Dietherich im Haen. Ent- und Beerbung mit Halm, Hand und Mund wie Landesbrauch. Pauwels hat Währschaft gelobt, zumal die zweite Frau seines † Vaters, Agnieß, noch am leben ist.

Bl. 147'.

1652 März 4

376

Matthias Schnipperling, Ratsverwandter zu Siegburg, reicht vor Wilhelm Leelmecher, Dieterich Hähn und Gerhardt [Hartman], alle drei Schöffen der Vogtei Troisdorf, folgenden Protokollauszug des Siegburger Rechtsgerichts ein, um ihn in das Schöffebuch eintragen zu lassen, wobei Wilhelm Leelmecher und der Gerichtsschreiber persönlich anwesend waren und sich daran erinnern. – 1651 Februar 15 vor Bürgermeister Joannes Huppelßheuser, Georgius Rader, Petrus Stick und Daniel Emundt im Ratsgericht zu Siegburg haben Apollonia, die Wwe. Peter Elhausens, und der Vormund der Kinder, Henrich Rörichs, ihren Einspruch vom 8. Febr. gegen Matthias Schnipperling wiederholt. Dagegen hat dieser sich erboten, mit Zeugen zu beweisen, daß Apollonias Vater Gerhard auff dem Düppen ihm das Haus, Scheuer, Stall, Hof, Garten und Bongart *auffm Düppen* gegen die beträchtliche Schuldforderung Schnipperlings angetragen (*auffgedrungen*) und Peter Elhausen zugestimmt habe sowie der Kirchenruf erfolgt sei. Nach Anhören der Zeugen sagten die Wwe. und der Vormund, sie hätten davon nichts gewußt, der Wwe. sei aber auch kein Verzicht gegeben worden; sie müßte zwar damit zufrieden sein, bitte aber um einen Verzicht. Als darauf Schnipperling ihr 4 Ellen *blawwüllen tuchs* zu einem neuen Rock versprach, haben der Vormund und die Mutter der Kinder Elhausens durch Handschlag auf das Gut *zum Düppen am Sande* in Troisdorf Verzicht getan. Joannes Rodorphius, Stadt- u. Gerichtsschreiber der Stadt u. Vogtei zu Siegburg.

Bl. 148-148'.

1652 März 4

377

Conrard Meurer, Schöffe zu Wolsdorf, bringt gerichtlich vor, daß Reinhardt, Sohn Mauritz' zu Wolstorff, bzw. dessen Bevollmächtigter Daniel Emundt, Ratsverwandter

der Stadt Siegburg, den Matthias Schnipperling, Ratsverwandten u. Bürger der Stadt Siegburg, und dessen Frau Catharina Velders vor Conrardt und Henniß zu Wolstorff, beide Schöffren zu Wolsdorf, mit der Wiese *am Blumen Weyer* beerbt haben, welche schatzfrei ist und zwischen gen. Henniß und *Junckers brücher weyer* liegt. Verzicht, wie in der Vogtei Rechtsbrauch ist.

Bl. 148'.

1652 März 4

378

Mattheyß Schnipperling hat ein von Wilhelm Kolff (†), Gerichtsschreiber, Hubertus Frewdenbergh (†), Pastor zu Troisdorf, und Hupert Hochwaldt (†), Gerichtsbote ebendort, unterzeichnetes Dokument (*schein*) vorgelegt, wonach Peter Elhausen an die Eheleute Matthias Schnipperling und Catharina Velder(s) 3 Vt. Ackrland (*artlandts*) *im Oberfeldt* neben Wilhelm Leelmecher und Georg im großen Hoff verkauft hat, weiter noch 3 Vt. *am Felddrieschen* neben Georg im großen Hoff, ½ Mg. Ackerland *in der Paffert* neben Gerhard Hartmann und dem Ritter Zweivel, woraus an letzteren 1 Vt. Korn zu entrichten ist, 3 Vt. Land *in der Paffert am Awelß floß* zwischen Johann im Winkel und Dickhennen Peter, die ihnen zur *Pension* überlassen und sämtlich zehntfrei sind, aber 10 Heller an die Burg zahlen, schließlich ½ Mg. Land *im Awel* neben Kauten Johan und auf den *Berger acker* stoßend. Im Beisein von Hartmann Steinhalfman und Jammeten Peter hat Elhausen gegenüber Schnipperling und dessen Frau Verzicht geleistet, sowie Ent- und Beerbung mit Hand, Halm und Mund. Da der anfangs gen. Schöffe schreibunkundig ist, haben Frewdenbergh und Hochwaldt unterschrieben, was Leelmecher bezeugt.

Bl. 148'-149.

1652 März 20

379

Vor den zwei Schöffren Wilhelm Leelmecher und Dieterich Hähn bekunden Gerhard Hartman, Schöffe, auch für seine Frau Maria, wie vom Gerichtsboten bestätigt, sowie Entgen, Jammeten Peters Wwe., beide zu Troisdorf, und Thoniß Harthoven von Köln, daß Jammeten Peter zu Lebzeiten und der gen. Thoniß, während er im Witwenstand den Sterbfall erhielt und während Gerhard mit Maria verheiratet war, an Johann Ströhschneider (†) und dessen Frau Elßgen Schmits ein Haus, Hof und dabeigelegene Bitze *uff der Kirchstraßen* längs Thoniß Pleyß verkauft haben, wobei die Kaufsumme vor Johann Ströhes Tod bereits bezahlt worden ist. Verzicht und Enterbung sowie Beerbung an Maria Strohe, Johann und Elßgen sowie deren *Tutor* Joannes Schmits, wie hier zu Troisdorf Rechtsbrauch ist.

Bl. 149-149'.

1654 November 23

380

Stephan Aßemecher zu Troisdorf hat an Wemmer Quad zu Geislar (*Geißlahr*) und dessen Frau Catharina Haus und Hof mit etlichen Stücken (*ortger*) Erbe laut Kaufzettel

verkauft. Be- und Enterbung sowie Währschaft, wie Recht ist. Vor den Schöffen Johann Schmidz und Johann Brocher.

Bl. 150.

1654 November 23 **381**
Wenmer Quad und seine Frau (Catharina) haben das (vorgen.) Gütchen an Hilger, Sohn Jentges uff der Driesch, und dessen Frau Grietgen erblich übertragen. Im Gericht.

Bl. 150.

1654 November 23 **382**
Stephan Aßenmecher hat versprochen, für diejenigen Güter der (vorgen.) Landstücke, die an Bürgermeister Rader in Sieburg verschrieben sind, andere und neue Stücke zum Unterpand zu stellen und sie entsprechend zu befreien.

Bl. 150.

1655 Januar 28 **383**
Dietherich Emond, Jans lediger Sohn, hat an Jeriß Heitzer und dessen Frau Margret Storm einen Hofplatz, gen. *die Kirchenhaußplatz* längs *dem Duppengarten* und an der Landstraße verkauft, weiter einen Garten gen. *Zollgrundel* längs der *Gaß* und einen Garten *ufm Krabelsfeldt* längs der Kirchengüter. Be- und Enterbung sowie Währschaft, wie Recht ist. Vor den Schöffen Johan Brocher und Johan Schmid.

Bl. 150-150'.

1655 April 27 **384**
Jammeten Peters Wwe. mit Rat ihrer nächsten Verwandten hat an Thiewiß Hutscher und dessen Frau Margret Storm ein Stückchen (*ortgen*) Land *ahn der Weetzbach* neben *Widenthumb Guth* sowie ein Stück Driesch *ahn altten Deich* neben Hanß im Grundt und Michell Schneider verkauft. Be- und Enterbung sowie Währschaft, wie Recht ist. Vor den Schöffen Wilhelm Lehelmecher und Johannes Schmitz.

Bl. 150'.

1655 April 27 **385**
Wilhelm Lehelmecher, Schöffe, berichtet, daß vor ihm und seinen Mitschöffen Janmeeten Peter ehemdem Ursula, Schroders nachgelassene Tochter, im Beisein ihres Oheims Wilhelm Schumacher an Bach Jan zu Troisdorf und dessen Frau Catharin das Haus und Hof *uff der Straß* neben Schollen Hofstatt und Henneß uff der Krauß samt einem Stückchen (*ortgen*) Land *im Awell* gen. *der Honnigssack* neben Jan Brocher und Hilger im Obhoff verkauft hat.

Bl. 150'-151.

1655 April 27 **386**
Stephan Assemecher und seine Frau Aell haben an Jan Degen und dessen Frau Biell ein Stückchen (*ortgen*) Land *in der Paffraht* längs Thonniß Pleß auf beiden Seiten

sowie ein Stückchen Land *im Awell* neben Scheiffer Jan und Hanß im Grundt verkauft. Be- und Enterbung sowie Währschaft, wie Recht ist. Vor den Schöffren Dietherich Hehn und Jan Brocher.

Bl. 151.

1655 April 27

387

Peter Weber und seine Frau Ursula haben im Beisein der Schöffren Johann Brocher und Jan Schmid erblich auf ein Stück (*ort*) Busch *ufm Raht* längs *die Waldterben* und der (?) Kirche verzichtet, das Conrad Meurer von Schneider Herman zu Troisdorf und den Eheleuten Jan Degen und Bielgen verpfändet bekommen hatte. Währschaft gelobt, wie Recht ist.

Bl. 151.

1655 Juni 10

388

Dietherich Hahn und Wilhelm Lehlmecher, Schöffren, bringen vor, daß Peter Weber und seine Frau Ursula an Hanß Kraußen im Grundt und dessen Frau Merg ein Stückchen (*ortgen*) Baumgarten längs *die Weetzbach* und Johannes Schmid übertragen haben. Verzicht und Währschaft, wie Recht ist.

Bl. 151'.

1655 November 22

389

Andriß Schneider und seine Frau Lißbet haben von Hupricht Lewmister und dessen Schwester Anna ihr Kindsteil abgekauft, welches sie sowohl von ihren Eltern als auch von ihrer Schwester geerbt haben. Be- und Enterbung sowie Verzicht, wie Recht ist. Vor den Schöffren Gierhart Hartman, Johann Brausen und Johann Schmitz.

Bl. 151'.

(1656)

390

Vertrag, 1635 Januar 14 abgeschlossen zwischen Johan Leinenweber und dessen Frau Metzgen einerseits und Dreutgen, Jacob Assemachers Wwe., und deren Kindern andererseits, beide zu Troisdorf in der Vogtei Siegburg: Johan und Metzgen mit ihren Kindern wollen auf die von Kirstgen Assemacher geerbte Leibzucht verzichten, aber unter folgenden Bedingungen: Dreutgen überläßt Metzgen als Abstand 1 Mg. Ackerland (*artlandtz*) *uff dem Schollenraht* neben Jammeten Peter, weiter ½ Mg. Land *uffem Burgfelde* zwischen Hartman im Steinhoff und Dietherich Schumacher, etwa ½ Vt. Driesch *uff der Sursweiden* mit etlichen Eichen neben Jan im Winckell und vorn bei Johan Koch, die Hälfte *der Irlenbitz uf dem Schafsfeldt* mit etlichen Eichen sowie ein Stück Eichen *ufm Schafsfeldt* zwischen Hartman im Steinhoff und *Drieschbircken*. Bezüglich der Hauptsumme, die die Mutter und ihre Kinder an Wilhelm ahm Poll schuldig sind, geloben diesem Jan und Metzgen 3 Jahre lang die Zinsen zu zahlen. Sie geloben weiter, sowohl die kleine Pacht als auch die Kirchenpacht sowie die *Junckershoff*-Pacht für 3 Jahre zu entrichten. Von den 7 ½ Tlr. Kölnisch, die Kirstgen Assemacher (†) an Johan Kneutgen, Bürger zu Siegburg, *in der Auellgaßen* wohnhaft, schul-

det, wollen Dreutgen und Kinder 2 Tlr., den Rest Jan und Metzgen zahlen. Dreutgens Kinder Kirstgen und Stephan geloben, jeweils an den Steinhalbmann und an Kautten Jan 1 Tlr. zu zahlen. Der Vertrag ist aufgesetzt von dem unterzeichnetem Kirchendienner u. Pastor zu Troisdorf, Hubertus Frewdenberg, im Beisein von Hartman im Steinhoff, Kueten Jan, Wilhelm ahm Poll und Hupert Hochwaldt als Schöffen bzw. Bote zu Troisdorf in der Vogtei Siegburg.

Bl. 152-153.

1657 Februar 28

391

Irmgart, Wwe. Schalthonnus, hat mit Gutheißen der nächsten Verwandten ihrer Kinder an Hanß im Grund und dessen Frau Merg zu Troisdorf folgende Güter verkauft: ein Stück (*Ort*) Driesch *ahm Dig* neben Dietherich Hahn, ein Stückchen Busch mit Eichen *in der alter Acher* neben Bach Jans Wwe., 4 Mg. Land *ufm Schellenraht* neben Hanß Adam Brender, dem Bruder der Verkäuferin, sämtlich schatzpflichtig mit Ausnahme des Landes *ufm Schellenraht*, das schatzfrei ist. Be- und Enterbung sowie Währschaft, wie Recht ist.

Bl. 153'.

1657 Februar 28

392

Sämtliche Schöffen zu Troisdorf berichten, daß sie außer den drei gewöhnlichen Vogtsdiensten keine weiteren Dienste zu leisten schuldig sind und auch nicht hoffen, darüber hinaus weiter belastet zu werden. Jo. Ley, Gerichtsschreiber.

Bl. 153'.

1657 Juni 6

393

Wenmer zu Geißlahr und seine Frau Trein haben an Thoniß Ibber und dessen Frau Endtgen ein Hofrecht *in der Schmitten* neben Dietherich Hahn sowie ½ Mg. *Schlams* neben gen. Hahn Dietherich verkauft. Be- und Enterbung sowie Währschaft, wie Recht ist. Vor den Schöffen Wilhelm Lehelmecher und Jan Brocher.

Bl. 154.

1657 Juni 6

394

Wilhelm zu Wolstorff und seine Frau Endtgen sowie Hanß zu Kaldaw und dessen Frau Elßgen haben an Peter Kneutgen und dessen Frau Dielig die Hälfte des von Thomaß Weffer herrührenden Sterbfalls verkauft. Be- und Enterbung. Vor den Schöffen Hennes Weber und Conrad Meurer.

Bl. 154.

1657 Juni 6

395

Nachdem Gierhart Hartmans zuvor an Dietherich Hahn 1 Stück (*Ort*) Garten *ahn der Berger bitzen* mit 8 Albus Belastung (*unlasten*) überlassen hatte, hat sich herausgestellt, daß dieses Stück noch weitere Belastungen von 7 ½ Albus und einem Huhn an die v. Hovelich aufwies, weswegen sich Dietherich als übervorteilt ansah. Damit dieser aber

nicht klagt, hat Gierhart die 7 ½ Albus samt Huhn übernommen und weitere 1 ½ Vt. Land *in der Pfaffert* neben Michel Schnider und Wilhelm Lehelmecher angegeben und zugesagt, daraus künftig die gen. jährliche Belastung zu zahlen.

Bl. 154–154'.

1658 September 4

396

Thewiß Hutscher und Pauluß Lauff, Kirchmeister zu Troisdorf, bringen vor, daß der *Withumbshoff* hier zu Altenrath (*-raht*) *ahn der Witzenbach mit der Bach* ein Stückchen (*ortgen*) besitzt, was nur wenig einbringe und dem Pastor nichts nütze, und daß sie es veräußern und das Geld anderweitig besser anlegen wollten. Sie haben deshalb mit Gutheißen des Pastors Johann Klefisch dieses Stückchen Busch an Dietherich Robkamp und dessen Frau Merg für 25 Tlr. Kölnisch verkauft, die innerhalb acht Tagen zu zahlen sind, und zwar unter der Bedingung, daß dem Pastor davon ein Garten, der ihm fehlt, gekauft wird. Im Gericht ratifiziert. Jo. Ley, Grichtschreiber.

Bl. 154'–155.

1658 September 4

397

Gierhart Hartman und seine Frau Marg haben¹ ½ Mg. Land *uff der Stalßwießen* neben Herrn Hovelich und Wilhelm Dietherichs sowie ein Stückchen (*ortgen*) Heudriesch mit mehreren Eichen *ufm Luckweiffelt* neben dem Waldland verkauft. Be- und Enterbung sowie Wärschaft. Im Gericht.

Bl. 155'.

¹Der Name des Käufers fehlt.

1659 März 6

398

Vordem haben Wilhelm Kerris zu Siegburg und seine Frau Elßbet ihren Anteil am Haus und einem Stück Bongart gen. *der Koch* an Wilhelm Lehellmacher und Ursula Brenders verkauft sowie das empfangene Geld für Kerris' Vorkinder verwandt. Vor den Schöffen Jan Brocher und Jan Schmid.

Bl. 155'.

1659 März 6

399

Wilhelm Kerris hat an Johann Brocher und dessen Frau Thorothie zu Troisdorf sein übriges Erbe zu Troisdorf verkauft. Be- und Enterbung sowie Wärschaft, wie Recht ist. Vor den Schöffen Wilhelm Lehelmecher und Jan Schmitz.

Bl. 155'.

1662 September 28

400

Thiewiß Hutscher hat von Janneß Henrich Putz und dessen Frau, Boßen Bramß Wwe., Haus und Hof zu Troisdorf *zu Neiderhoffen* neben Pauluß Lauff abgekauft, samt einer Bitze neben der *Sander bitz*, weiter ½ Mg. Land *im Uberfeldt* neben Lenhart Botten, ein Stückchen (*ortgen*) Eichen *im Fellgrieß* an der Siegburger Straße längs Jan Brocher sowie ein Stückchen Bongart *in der Steinkaulen* neben Thewiß Schomacher und der

Frau von Nesselraht. Be- und Enterbung sowie Währschaft, wie Recht ist. Vor den Schöffren Johan Brocher und Johan Schmidtz.

Bl. 156.

1663 Mai 30

401

Jan Tauffell im Wiell und seine Frau Mettel haben an Thomaß Cr(e)utz und dessen Frau Treingen für ihre Vor- und Nachkinder Haus und Hof samt Zubehör hier in Troisdorf *zum weißen Crutz* gen., herrührend von Dreiß Becker, verkauft. Be- und Enterbung sowie Währschaft. Vor den Schöffren Johan Brocher und Jan Schmidz.

Bl. 156.

1664 Januar 9

402

Adolff Schwertfegers Sohn *uff der Holtzstraßen* zu Siegburg und dessen Frau^a haben an Jost Wilmerod und dessen Frau Margret ein Stück (*ort*) Garten zu Wolsdorf (*Wulstorff*) im Dorf neben Johan Peter Cley und Peter Kneutgen verkauft. Vor den zwei Schöffren Hennes Weber und Conrad Steinhewer.

Bl. 156.

^aLücke im Text.

1665 März 26

403

Mattheiß Lahr und seine Frau Maria haben an Jost Helmraht und dessen Frau Margrethe zu Wolsdorf ihre gesamten zu Wolsdorf gelegenen väterlichen Erbgüter verkauft, nämlich Haus, Hof, Garten und Land, wie es im eigens aufgerichteten Kaufvertrag enthalten ist. Be- und Enterbung sowie Währschaft, dazu quittiert und vollständig bezahlt. Im Gericht. J. Ley, Gerichtsschreiber.

Bl. 156'.

1665 März 26

404

Die Erben von Theiß Schnibling haben an Wilhelm Lehelmecher und dessen Frau Ursula Brenders *das Dubben guttgen*, bestehend aus Haus, Hof, Garten, 4 Mg. Land und Wiese dabei, übertragen. Be- und Enterbung sowie Währschaft wie Rechtsbrauch. Im Gericht.

Bl. 156'.

1665 März 26

405

Rembolt Hitz, ledig, hat an Thewiß Hutschier und dessen Frau Margrethe Storms 1 ½ Mg. *im Awell*, stoßend *uff den Rimberg*, verkauft. Be- und Enterbung sowie Währschaft, wie Recht ist. Vor Wilhelm Lehelmecher und Jan Schmidtz. J. Ley, Gerichtsschreiber. – Weiter ist noch von Merten Boetgen ein Stückchen Driesch *ahm Gewe* [?] neben v. Nesselrats Gütern verkauft worden.

Bl. 157.

1665 Juni 12

406

Jannes Kneutgen zu Siegburg und seine Frau Catharina haben mit Weinkauf und Gottesheller von Lanhard Wiellputz und dessen Frau Catharina deren sämtliche Erbgü-

ter zu Troisdorf gekauft. Be- und Enterbung sowie Währschaft. Vor den Schöffen Wilhelm Lehelmecher und Johan Schmitz.

Bl. 157'.

1665 Juni 13, Troisdorf

407

Jan Degen d. Junge legt eine vom † Pastor Hildeßheim unterschriebene Bescheinigung (*Zeugnis*) vor, daß von Janneter (Jameten) Peter und dessen Frau Anna bei ihrer Eheberedung *ein Kindtschafft* zwischen Annas Vorkind Gutgen, Degens Frau, und den späteren Nachkindern vereinbart sei, wonach alle Kinder gleich sein sollten, was auch im Testament so bestätigt worden sei. Dementsprechend seien auch die Güter geteilt worden. Da aber dann das Testament *durchs Kriegweßen verkommen* und Degen nun fürchte, daß durch *unruhige leut* Streit entstehen könne, hat er die bei der Errichtung des Testaments von Jennetgen Peter dabei gewesenen Schöfen Jan(nes) Brocher, Jan(nes) Schmit und Thonis Pleiß (Pließ) sowie Rorich Hoen als Oheim als Oheim des Kindes gebeten, dies zu bestätigen. Letztere bezeugen dies so, vor allem daß bei der Heiratsberedung von Peter und Anna die Vor- und Nachkinder wie ein und dieselben Kinder behandelt werden (*eine Kinder sein*) und erben sollten, was sie unter ihrem Schöffeneid versichern. Auch Rorich Hoen bestätigt, daß er dabei gewesen sei, als Jennetgen Peter die *ein Kindtschafft* in dieser Form festgelegt hatte. Im Gericht Troisdorf. Joh. Ley, Gerichtsschreiber. – Bescheinigung, daß von Jeneten Peter bei dessen Krankheit zur Verhütung von Streit *eine Kintschafft* gemäß dem *durch Kriegsleufften* verlorenen Testament festgesetzt ist, was in künftigen Fällen als Beweis dienen soll. Bezeugt und gezeichnet Johannes Gerardus Hildeßheim, Pastor in Sieglar. Johannes Brocher, Johannes Schmidt, Thonieß Pleiß. – Die von Jeneten Peter und dessen Frau Anna zwischen den Vor- und Nachkindern festgelegte *ein Kintschafft* wird gerichtlich bestätigt. Johannes Ley, Gerichtsschreiber.

Bl. 157'–158'.

1665 Juni 13

408

Merten Boet[z]en und seine Frau Grietgen haben an Johann Steinbach und dessen Frau Merg ihr gesamtes Gut an Haus, Hof und Garten zu Troisdorf *ahn der Landtstraßen* neben Wilhelm Lehelmecher verkauft. Be- und Enterbung sowie Währschaft. Vor den Zeugen Jan Brocher und Jan Schmidt.

Bl. 159.

1668 Februar 1

409

Thonniß Pleißbach und seine Frau Margriet, Wilhelm Windterscheit und dessen Frau Endtgen, Hanß Plierßbach und dessen Frau Endtgen sowie Michell Veldtman und dessen Frau Gutgen haben an Conrad Steinmetzer und dessen Frau Endtgen ihre Erbgüter überlassen, die sie gemeinsam von Thomaß Maurer und dessen Frau Ursula (†) erworben hatten. Be- und Enterbung im Beisein von Johan Brocher und Johan Schmitz.

Bl. 159–159'.

1669 Januar 21

410

Matheiß Osterraht und Johannes Zenßen als Vormünder der von Adolph Hochraht hinterlassenen Kinder sowie deren Mutter Christina Mullenhoff, Wwe., ferner der mitbetroffene Meister Dietherichs Jacob haben an Henneß Weber alle Hochrahtschen Güter der Kinder aus erster Ehe verkauft, welche Adolph und Christina zu Wolsdorf laut Kaufzettel v. 1666 März 27 erworben hatten. Be- und Enterbung sowie Währschaft, wie Recht ist. Vor Jannes Brocher und Thonniß Pleiß.

Bl. 159.

1669 Januar 21

411

Matheiß Osterraht und Johannes Zenßen als Vormünder der unmündigen Kinder von Wilhelm Kerris und dessen Frau Elßbet haben an Peter Kneutgen und dessen Frau Sibilla 1 Vt. Land zu Wolsdorf neben Johannes Peter Ley sowie ein Stückchen (*ortgen*) *Weidengeweschs* neben Ley und Jost Wilberoth verkauft. Be- und Enterbung sowie Währschaft. Vor den Schöffren Johannes Brocher und Thonniß Pleiß.

Bl. 159'.

1669 August 17

412

Jan, Wolter(s) Schomechers Sohn, hat mit Zustimmung seiner Vormünder an Melcher Webach und dessen Frau Giertgen sein gesamtes zu Troisdorf ererbtes Kindsteil verkauft. Be- und Enterbung sowie Währschaft. Vor den Schöffren Johan Brocher und Johan Schmidtz.

Bl. 159'.

1669 August 17

413

Wilhelm Aßbach und seine Frau Giertrudt *im Newenhove* haben an Peter Kneutgen und dessen Frau Sibilla ein Stück Land *ahm Kirchstück* neben Thonniß Plirßbach verkauft, weiter ein Stück (*ort*) ebendort längs gen. Thonniß Plirßbach. Durch letzteren namens der Verkäufer Be- und Enterbung sowie Währschaft, wie Recht ist. Vor den zwei Schöffren Johan Brocher und Dietherich Hahn.

Bl. 160.

1673 September 6, Troisdorf

414

Nachdem zwischen Hubert Pleiß und Johannes Degen, beide auch. namens ihrer Ehefrauen, als Klägern sowie Rorich Haen und dessen Sohn Johannes Peter Haen sowie (Tochter) Catharein als Beklagten wegen einiger Güter, die die Beklagten lange Zeit innegehabt und gebraucht, dann die Kläger aber beansprucht hatten, Streit entstanden war, haben sich durch Eingreifen (*interposition*) der Obrigkeit beide Parteien zusammengetan und gütlich wie folgt verglichen: Rorich Haen soll an die Kläger $\frac{1}{2}$ Mg. Driesch *auffm alten Schlam* neben Thonniß Pleiß, $\frac{1}{2}$ Vt. Land *im Pfaffrath ahm Veldtgarten* und 1 Vt. Driesch *im Keßell* neben Dietherich Hahn abtreten. Dagegen sollen die Kläger an Rorich 17 Tlr. 26 Albus auszahlen. Beide Parteien wollen auf den angefangenen Prozeß verzichten und bekunden, keine Forderungen mehr zu

haben. Mit Handschlag (*stipulando*) bekräftigt. Quittiert und beurkundet. B.W. von Cortenbach, Jo. Ley, Gerichtsschreiber, Johannes Brucher, Johannes Schmitz.

Bl. 160-160'.

1674 Oktober 18

415

Adolff Wullenweber zu *Gilich*, ledig, hat 1667 Sept. 25 an Godart uff der Bach und dessen Frau Magdalene sein Haus und Hof mit beim Haus gelegnem Garten verkauft, auch mit 1 ½ Vt. Grund, einem *ort Schlams* auf der Buisdorfer (*Bostorffer*) Gemeinde, einem Stückchen (*ortgen*) Heugewuchs *ahn den Ploenen Weieren* von etwa 3 Ruten und 4 Stück (*ortger*) in dem Wolsdorfer Berg. Da Adolff im Ausland weilt, hat sein Bruder Thonniß Be- und Enterbung vorgenommen sowie Währschaft gelobt, wie Recht ist. Vor den Schöffn Johann Brocher und Thonniß Plirßbach.

Bl. 161.

1680 Mai 8

416

Hartman Leuff (Loeff) legt vor Schultheiß Johan Hörbach und sämtlichen Schöffn *in bekleidetem gericht* hier zu Troisdorf eine 1675 Nov. 24 vom Frhr. v. Hövelich unterschriebene und besiegelte Abtretung (*Cession*) an die Erben von Johan Dietherich Hamm vor, wonach der zum Unterpand gesetzte *Schawenberg* in Troisdorf mit allem Zubehör abgetreten ist, sowie eine Quittung von 1676 März 1, wonach die Erben Hamm die Summe vollständig bezahlt und den *Schewenberg* an Leuff verkauft haben. Auf dessen Bitte nach Ent- und Beerbung in das *Erbbuch* eingetragen.

Bl. 161-161'.

1680 Mai 8

417

Hartman Leuff trägt vor dem gesamten Gericht vor, ein Stück (*Ohrt*) Hofrecht von dem *Schawenberger* Hofrecht, das zu einem Garten gemacht ist, an Thiebuß Heutzer und dessen Frau Margreth verkauft zu haben. Ent- und Beerbung, wie Recht ist.

Bl. 161'.

1680 Mai 8

418

Hartman Leuff trägt gerichtlich vor, an die Eheleute Johann Steinbach und Catharina Krauß *die Schawenberger Hoffrecht* hier zu Troisdorf mit dem zugehörigen Garten, ausgenommen das vorher an Thiebuß Heutzer verkaufte, davon abgetrennte Stück, verkauft zu haben, ferner 1 ½ Mg. Land *im Uberfelt ahm Rubbenacker* neben den Drieschen und den Käufern. Ent- und Beerbung, wie Recht ist.

Bl. 161'.

1680 Mai 8

419

Dietherich Hahn trägt gerichtlich vor, zusammen mit seiner Frau an die Eheleute Hartman Leuff und Elisabeth ½ Mg. Land *im Awell* längs dem Frhr. v. Neßelroth und den Käufern verkauft zu haben, dazu noch etwa ½ Mg. Land *uff der Bonbitzen* längs Johan Josten und dem Käufer. Ent- und Beerbung, wie Recht ist.

Bl. 161'.

1680 Mai 8

420

Die zwei Schöffen Hartman Leuff und Johan Josten tragen gerichtlich vor, daß vordem Henneß Schmitz an Johan Kneutgen und dessen Frau Zeichen sein Haus und Hof mit dabeiliegendem Garten zu Troisdorf neben Steffen Aßenmächers Haus übertragen hat. Ent- und Beerbung wie gewöhnlich.

Bl. 162.

1680 Mai 8

421

Johan Kneutgen trägt vor, daß er mit seiner Frau an die Eheleute Johann Hahn und Ida Herberß das vorgehen. Haus und Hof, vorn und hinten *uff die gemeine Straß* gelegen zwischen seinen Grenzen (*Lagsteinen*), laut Kaufbrief verkauft hat. Ent- und Beerbung wie üblich.

Bl. 162.

1680 Mai 8

422

Johannes Schlößer trägt gerichtlich vor, daß er mit seiner Frau Maria an Hartman Louff und dessen Frau Elisabeth 1 Vt. Land *im Awell ahm Knienberg* längs dem Frhr. v. Curtenbach und den Käufern verkauft hat. Ent- und Beerbung.

Bl. 162.

1681 November 17

423

Johanß Fischer zu Wolsdorf legt vor gesamtem Gericht einen Protokollauszug des Siegburger Gerichts v. 1679 Jan. 24 vor, wonach Lehnert Engelß, Bürger zu Siegburg, und dessen Frau Gertraudt Herberts mit ihrem Töchterchen Maria bzw. den Vormündern auf deren Erbgut verzichten und es dem Oheim (*Öhm*) und der Möhne des Mädchens, den Eheleuten Johanß Fischer und Catharina Kneutgen, übertragen, nachdem es diesen bereits durch Dekret des Vogtei-Schultheißen v. 1680 Nov. 12 zugesprochen worden war. Ent- und Beerbung von Gerichts wegen.

Bl. 162-162'.

1681 November 17

424

Johanß Haen, Schöffe zu Troisdorf, legt einen Erbkaufbrief v. 1680 Aug. 18 vor und trägt sämtlichen Schöffen vor, daß er die im Brief genannten 100 Rtlr. Kirchenschuld zurückgezahlt und davon *andere benachbarte sichere quotae* wieder aufgenommen hat, womit Pastor und Kirchmeister (zu Troisdorf) zufriedengestellt sind. Ent- und Beerbung sowie von den Schöffen als richtig bestätigt und auf Johanß Bitte in das *hiesige gerichtliche Erbbuch* für Johanß und dessen Frau Ida Herbergß eingetragen.

Bl. 162'-163.

1683 Mai 5

425

Vor versammeltem Gericht berichtet Hennes Ellhaußen, Burghalfmann zu Troisdorf, mit seinem Eidam Jörgen Hetzer, daß sie die rückständigen Herrngelder ohne Belastung von ein oder zwei Erbgütern nicht zahlen könnten und daß sie deshalb mit Wissen des Gerichts an Johanß Steinbach 1 Vt. u. 6 Ruten Land *uffm Krabeßfeldt* für

20 Tlr. zwecks Bezahlung der schuldigen Herrngelder verkauft haben. Enterbung, wie Brauch ist.

Bl. 163. Randvermerk (von gleicher Hd.), daß nach Bericht der Schöffen Hartman Lauff und Johannes Haen ihr Mitschöffe Tönneß Baum gegen Erstattung der Summe den Verkauf rückgängig gemacht (*relocirt*) hat. Im Gericht 1684 Juni 8.

1683 Mai 5 **426**

Maria uff der Gassen zu Troisdorf, Wwe. von Wilhelm von Lohmer, hat an Johanneß Steinbach ihr Haus mit Zubehör wie Hofrecht und Garten gen. *im Uphoff(en)* verkauft, weiter $\frac{1}{2}$ Vt. Garten *uber der Gaßen*, 1 Stückchen (*Öhrtgen*) Land von etwa $\frac{1}{2}$ Vt. *uffm Krapeßfeldt*, etwa 1 Vt. Garten mit Bäumen *obig dem Burghoff* sowie 1 Vt. Land *im Ueberfeldt*. Ent- und Beerbung, wie Brauch ist.

Bl. 163'.

1684 Juni 8 **427**

Der Schöffe Hartman Lauff bringt vor, daß Pauluß Bröcher an Herman Weber und dessen Frau Elisabeth das Haus und Hof samt dahinterliegender Bitze längs Tönneß Pleyß sowie noch ein Stück (*Ohrt*) Bitze *auff der Schmidtsbitzen* neben Peter Schmitß verkauft hat. Ent- und Beerbung, wie Brauch ist.

Bl. 163'.

1684 Juni 8 **428**

Hartman Lauff und seine Frau Elisabeth haben an Eydel Klein und dessen Vorkinder, die er von seiner † früheren Frau Merg hat, den sogen. *Schönender* Bongart von dem *Schawenberger* Gut verkauft. Ent- und Beerbung, wie Brauch ist.

Bl. 164.

1684 Juni 8 **429**

Herman Schuhmacher hat 1676 an Idel Klein und dessen Frau Merg (†) ein Stück Garten von etwa 1 Vt. u. einigen Ruten *uffm Krapeßfeldt* längs dem Kirchen-Bongart zusammen mit seiner Frau Marg (†) verkauft. Ent- und Beerbung, wie Brauch ist.

Bl. 164.

1684 August 22 **430**

Vor versammeltem Gericht bekunden Michael Idelberg, Johan Hewer und Herman Schumacher, an Peter Krauß ein Stück (*Ohrt*) Driesch *in der Steinkaulen* zwischen Johan Lehmacher und Kneutgens Erben verkauft zu haben, weiter ein Stück Busch mit jungen Eichen *im Effenacker* zwischen Herrn v. Schinckern und Wilhelm Dietherich und schließlich 1 Vt. Land *im Awell* zwischen Hanß Krauß und Hartman Kautenkauer. Be- und Enterbung, wie Brauch ist.

Bl. 164-164'.

1684 August 22 **431**

Hartman Lauff legt den vom Frhr. v. Cortenbach zu Wissen und (dessen Gemahlin) der Frfr. v. Hatzfeldt 1679 März 6 besiegelten Kaufbrief vor, wonach diese ihm und

seiner Frau Elisabeth folgende Parzellen verkauft haben: drei Stück (*Ohrtger*) Land *im Awellfeldt* zu 1 ½ Mg. mit dem Berg^a, ein Stück zu 7 Vt. längs Goddert im Marinderhoff und Wilhelm Hochwaldts Erben, ein Stück zu 7 Vt. samt einem Stückchen (*Ortgen*) Hecken und jungen Eichen, die dazugehören, längs Wilhelm Hochwaldts Erben und Johan Kneutgen, ein kleines Stückchen von 12 Ruten zwischen Herrn v. Schinckern und Herrn v. Neßelrod, sämtlich schatz- und steuerfrei. Be- und Enterbung, wie Brauch ist.

Bl. 164'.

^aAm Rand korrigiert aus: ohne den Berg.

1684 August 22

432

Georg Hitz als Vater und Michel Idelberg als Oheim (*Öhmb*) und natürlicher Vormund von Georgs minderjährigem Sohn Michel Hitz bekennen, daß zwecks Abtragung von Schulden gegenüber Davidt, *Jud* zu Siegburg, die der Großvater (*altvatter*) des Kindes, der † Henneß Elhaußen, gemacht hatte, sie von dessen dem Kind vermachten Erbgütern einige *öhrter* zum Nutzen des Kindes verkaufen wollen und dafür um gerichtliche Zustimmung bitten, was Schultheiß und sämtliche Schöffen so genehmigen. Sie haben daraufhin an Harttman Lauff und dessen Frau Elisabeth ein Stück von 3 Vt. Land *in der Paffert* zwischen den Eheleuten Lauff und dem Frhr. v. Cortenbach verkauft, weiter ½ Vt. Driesch *ahm Veldergen* zwischen dem Frhr. v. Hoveling und Tönneß Pleyß sowie 1 Vt. Land *im Wehrt* neben dem Pastor. Die Kaufsumme beträgt 56 köln. Tlr., dazu 1 ½ Ellen *rothwüllen* Tuch für das Kind als Verzicht. Daneben haben beide noch untereinander getauscht: Die Käufer Lauff treten an die Verkäufer für das Kind ab 1 Vt. weniger einige Ruten Land *in der Paffert* zwischen Hanß Krauß und Göddert Degen und bekommen 1 Vt. und einige Ruten *im Überfeldt ahm Kessel* zwischen Dietherich Hahns Erben und Pauluß Bröcher. Be- und Enterbung, wie Brauch ist.

Bl. 165.

1685 Januar 17

433

Vor versammeltem Gericht leistet Georg Hitz Verzicht für ein Stück (*ohrt*) Land *uffm Krapelßfeldt* zwischen dem Frhr. v. Nesselrath und dem Käufer Idel Klein, welches er an diesen verkauft hat. Den Erlös hat er zur Abzahlung der Schuld von 18 Tlr. an Matthiaß Keyßers sowie von 7 Tlr. an die Kirche hier zu Troisdorf verwandt. Be- und Enterbung, wie Brauch ist.

Bl. 165'.

1685 Januar 17

434

Georg Hitz leistet Verzicht für 1 Vt. Land *ahn der Kirchenkaulen* zwischen Göddert Degen und Hanß Georg Hitz, das er an die Eheleute Johan Kautenkauler und Catharina Krauß verkauft hat, um noch ausstehende Herrngelder zu bezahlen. Be- und Enterbung, wie Brauch ist.

Bl. 165'.

1686 Juni 15

435

Beim ordentlichen Erbgerichtstag legt Bürgermeister Emundt dem Vogtei-Schultheiß Matthiaß Osteroth und sämtlichen Vogtei-Gerichts-Schöffen den Kaufbrief v. 1685 Okt. 29 vor, mit dem ihm und seiner Frau Anna Catharina Egimondt Herr Franciscus von Bonn und dessen Frau Maria Catharina von Kreckenbeck den ganzen *Seidenberger* Hof samt Zubehör verkaufen, dazu gerichtlich erfolgten Verzicht mit Ent- und Beerbung v. 1686 Febr. 8. Wie Rechtsbrauch, auch Kirchenruf.

Bl. 166-166'.

1687 November 20

436

Johannes Krauß legt einen Kaufbrief des Frhr. v. Cortenbach v. 1685 März 17 vor, worin dieser mit seiner Frau ihm ein Stück (*Ohr*t) Land von 2 Mg. *im Awell* zwischen dem Frhr. selbst und Dietherich von Eychen verkauft hat. Vor Gericht Ent- und Beerbung sowie Verzicht, wie Erbrecht ist.

Bl. 166'.

1687 November 20

437

Frantz Munster leistet für sich und seine Frau Sybilla gerichtlichen Verzicht für 2 Stücke (*Ohr*ter) Erbe, ein Stück Driesch *ahm Deich* und ein Stück *Schlamß* vorn *ahm Effenacker*, die er an Johanneß Krauß und dessen Frau Margaretha verkauft hat. Ent- und Beerbung, wie Brauch ist.

Bl. 167.

1704 August 31

438

Stefan Kutekuler, Nesselradtscher Halfe zu Troisdorf, gibt an, von Pauluß Brocher, kurfürstl. *Weiler*-Halfe, 3 Mg. Land gekauft zu haben, wovon das erste Stück (*Ohr*t) *im Aul* neben Johan Degen und Johan Kutenkuler liegt, das zweite *im Krabelßfeldt* neben dem Herrn v. Nesselrod und das dritte *im Uberfeldt* neben Johan Hoveling. Da aber bis jetzt kein Kaufbrief vorliegt, hat der hiesige Gerichtsschöffe Hartman Lauf im Auftrag des *Weiler*-Halfen den Erbverzicht mit Erlaubnis des Gerichts vorgenommen und in das *Erbbuch* eintragen lassen.

Bl. 167.

1704 August 31

439

Stefan Kutekouller hat von Hartman Lauf Haus, Hof und Garten neben der Kirche zwischen Tunneß Fahn und Hartman Hochwaldt gekauft. Ent- und Beerbung mit Handschlag Laufs.

Bl. 167'.

1704 August 31

440

Johan Engelßkirchen gibt an, von Joist Schumacher $\frac{1}{2}$ Mg. freies Land *an Lehrer Baustein* gekauft zu haben. Weil Joist, der in zweiter Ehe steht, das Land von der ersten Ehe herhat und es den Kindern erster Ehe zukommt, hat er sich darüber beklagt, es verkaufen zu müssen, weil er dem David, *Jud* in Siegburg, gegenüber Schulden aus

erster Ehe hatte, die er aber nun vom Käuferlös bezahlt hat. Da er auch noch einen ansehnlichen Zuschuß zur Großziehung seiner *halbsinniger* Tochter aus erster Ehe leisten muß, ist der Kaufbrief gerichtlich bestätigt und der Kauf ins *Erbbuch* eingetragen worden.

Bl. 167'-168.

1705 Oktober 8

441

Vor dem Erbuings-Protokoll legen die Eheleute Antonius Hartmans und Maria Brodtbers einen Kaufbrief vor, wonach sie an die Eheleute Frantz Munster und Sibilla Kraus 1 ½ Vt. (Land) neben *dem Berger acker* und ein Stück neben Hendrich Knutgen verkauft haben, weiter ein fünftes Teil *auf der Larer Bitzen*, 1 Vt. *in der Paffert am Creutz* neben Vincentz Winter, weiter *im Newen erb* neben dem Herrn v. Cortenbach *an der Brandt Eigen*, ein Stück (*Ohrt*) *rahmgewax in Effenacker*, ein Stück ebendort mit Eichen, doch nur das vierte Teil, ein Stück *vor dem Fetten schlam* neben Tunniß Fahn(en), schließlich ein Stück *am Lockfeldt* neben Herrn v. Cortenbach. Die Kaufsumme beträgt 100 Rtlr. Be- und Enterbung.

Bl. 168.

1706 Januar 20

442

Frans Munster, hier zu Troisdorf wohnhaft, legt einen Kaufbrief v. 1705 Sept. 31 vor, wonach er von Gertrud Fahn zu Troisdorf deren elterliches Kindsteil abgekauft hat. Auf seinen Wunsch gerichtlich angenommen und ins *Erbbuch* eingetragen. Be- und Enterbung mit Handschlag. Kaufsumme 400 Tlr., Verzicht 10 Tlr. mit Weinkauf und Gottsheller.

Bl. 168'.

(1706/1707)

443

Melcher Volberg hat den am 14. Jan. abgeschlossenen Erbkauf, in dem er von Frans Munster ein Stück (*ohrt*) Land von 2 Vt. *im Pffaffert* und ½ Vt. ebendort für 99 Tlr. current gekauft hat, gerichtlich versichern (*manuteniren*) lassen.

Bl. 168'.

1708 Januar 19

444

Johannes Engelßkirchen legt einen Kaufbrief vor, wonach ihm Frantz Munster 2 ½ Vt. *im Awl* in zwei Stücken verkauft hat, von denen das eine dem *Berger acker*, das andere Hendrich Knutgen benachbart (*vorgeloß*) ist, und zwar gegen 58 köln. Tlr. Verzicht und Beerbung sowie ins *Erbbuch* eingetragen.

Bl. 169.

(1708-1710)

445

Peter Bitz reicht zwei Kaufscheine ein über Behausung, Stuhlsitze (*-gesitz*) in der Kirche und den Garten, ersteigert (*bey der Kertzen gekauft*) für 13 Tlr., von der ganzen Gemeinde verkauft (*umbgeschlagen*). Genehmigt. Dazu noch ein Ort Land *im*

Wehrtgen, das er von Frantz M[un]ster herhat.¹

Bl. 169.

¹Sinn unklar, da der Text zu sehr verkürzt ist.

1711 April 16

446

Im Troisdorfer Gericht reicht Johannes Knutgen einen Kaufschein v. 1790 Apr. 9 ein, der von Schultheiß Brucher, Philip Klug und Johannes Lehmacher unterschrieben ist, daß seitens der Vorkinder von Joist Schumacher deren Haus und Garten wegen rückständiger Herrngelder verkauft (*umbgeschlagen*) worden ist. Gerichtlich anerkannt, Beerbung.

Bl. 169'.

1711 Juni 25

447

Im Troisdorfer Gericht reicht Hartman Dalmus einen Kaufschein ein, wonach er von Hilger Offermans, Schwiegersohn von Hartman Lauf (†) 1 Mg. Land *im Avel*, vorn beim Herrn v. Hoveling, hinten bei Stephan Kutekauer für 70 Tlr. und 3 Tlr. Verzicht mit Gottesheller und Weinkauf gekauft hat. Beerbung.

Bl. 169'.

1713 Januar 18

448

Im Troisdorfer Gericht reichen vor dem Protokoll sämtliche Erben Fischer von Wolsdorf einen Kaufschein ein, der zwischen ihnen und Peter Busch namens der von seinem Vater bzw. Schwiegervater Johannes Fischer hinterlassenen Kinder wegen deren Hinterlassenschaft aufgerichtet ist. Beerbt und gerichtlich anerkannt.

Bl. 170.

1713 August 17

449

Im zu Troisdorf abgehaltenen Notgericht legt vor dem Protokoll Diedrich Knipling ein Gerichtsprotokoll v. 1710 Juli 13 vor, wonach er von der Wwe. Nusbaums den beanspruchten Teil der sogen. *Heyden*-Bitze angekauft hat. Beerbt und gerichtlich anerkannt.

Bl. 170.

1716 Oktober 20

450

Im Troisdorfer Gericht reicht Hanß Georg Neyßinger einen Kaufbrief v. 1715 Okt. 30 ein, wonach er von Johann Poll dessen Behausung samt zugehörigem Hausgarten gekauft hat, ferner eine Bitze (*Pitz*) *auff dem Buchel* neben Aleff Klein und neben Erben Fischer, ein Bitzchen *ahn dem Blumen weyer* neben dem Abt (*Herr Praelat*) zu Sieburg, ein Stückchen (*ohrtgen*) Land und ein Stückchen Wiese *auff der Doctor wießen in der Winthelers wießen*, und zwar für 14 Rtlr. zu je 80 Albus. Be- und Enterbung sowie ratifiziert.

Bl. 170'.

- 1720 Januar 18** **451**
 Im Troisdorfer Gericht legt Johannes Engelskirchen einen Kaufbrief v. 1708 Apr. 10 vor, wonach er und seine Frau Margreth Aßemachers vom Schöffen Paulus Brocher 6 Vt. Land *in Überfeldt ahn der alten straßen* neben Johan Steinbach und Kütten Erben sowie 3 Vt. *in der Pfaffart* neben Johan Hochwaldt und Peter Degen für 88 köln. Tlr. gekauft haben. Be- und Enterbung sowie ratifiziert.
 Bl. 170'-171.
- 1720 Januar 18** **452**
 Johannes Engelskirchen legt einen Kaufbrief v. 1711 Nov. 3 vor, wonach er und seine Frau Margreth von Johan Willem Becker 2 Stücke (*orth*) Land *im Awel* zu Troisdorf, das eine neben ihm selbst und oben neben Johan Hochwaldt, das andere neben Knütgens Erbe und beide zusammen $\frac{1}{2}$ Mg. groß, für 36 köln. Tlr. gekauft haben. Be- und Enterbung sowie ratifiziert.
 Bl. 171.
- 1720 Januar 18** **453**
 Theodorus Conrad legt einen Kaufbrief v. 1717 Mai 9 vor, wonach er und seine Frau Gertrud von Peter Steinbach ein Stück (*orth*) Garten gen. *der Schawenberger garden* für 55 köln. Tlr. gekauft haben. Be- und Enterbung sowie gerichtlich ratifiziert.
 Bl. 171.
- 1721 März 6** **454**
 Conrad Breidenbach hat von Adam Lauff und Levi *Jud* mittels Kaufbrief v. 1717 Juni 8 zwei Stücke (*orthger*) Land für 26 köln. Tlr. gekauft, das erste *auffm Krabbesfeldt* von 1 Vt. neben Adolph Kutekuhler, das zweite *an (auff) der Bombitzen* neben Christ Bürger und Joh. Lellmach(er). Be- und Enterbung sowie ratifiziert im Gericht.
 Bl. 172.
- 1721 März 6** **455**
 Conrad Breidenbach hat von Adam Lauff und Levi *Jud* drei Stücke (*orthger*) Ackerland für 35 köln. Tlr. gekauft. Beerbung.
 Bl. 172.
- 1721 März 6** **456**
 Conrad Breidenbach hat von Melchior Volberg mittels Kaufbrief v. 1717 Juni 13 1 Vt. Land zwischen Thoneß Hutsch und Pauluß Knutgen für 10 köln. Tlr. gekauft und gerichtlich eintragen lassen. Beerbung.
 Bl. 172'.
- 1721 März 6** **457**
 Antonius Knütgen hat laut Kaufbrief v. 1714 Juni 16 von Joh. Knütgen 1 $\frac{1}{2}$ Vt. Land *in der Paffert* zwischen Johan Hoen und dem Kirchenland, 1 Stück (*orth*) *unter* [der]

alten Mühlen im Hoemaker, 1 Vt. Land *im Überfeldt* zwischen Herrn v. Hoegenpoet sowie 1 Stückchen Driesch *im Newen Erb* für 75 köln. Tlr. gekauft. Beerbung im Gericht.

Bl. 172'.

1721 März 6

458

Anton Knütgen hat laut Kaufbrief v. 1711 Sept. 12 von den Kindern des † Peter Krauß 1 Stück (*orth*) Driesch von $\frac{1}{2}$ Mg. *in der alte Aacher* zwischen Joh. Knütgens Erben und dem *Kirchenortgen* für 13 köln. Tlr. gekauft. Beerbung im Gericht.

Bl. 172'-173.

1721 März 6

459

Antonius Knütgen hat laut Kaufbrief v. 1720 Nov. 21 von Frantz Münster 3 $\frac{1}{2}$ Vt. Land *ahn Keßel* neben Wwe. Knütgens *im Winckel* und Peter Degen sowie 1 Vt. Land *im Weingardtsberg* neben dem Käufer und Hardtman Dalmus für 52 köln. Tlr. gekauft. Beerbung im Gericht.

Bl. 173.

1721 März 6

460

Im Gericht Troisdorf: Melchior Volberg und Johan Adolff Lellmächer als Bevollmächtigte der Wwe. Johann Nußbaumß haben mittels Kaufbrief v. 1720 Jan. 20 an Peter Waßerfuhr ein Haus an der Kirche mit Hof und Garten zwischen Stephan Kutekuhler und der *Schmidtgaßen* für 112 $\frac{1}{2}$ Tlr. species verkauft. Be- und Enterbung sowie ratifiziert.

Bl. 171'.

1721 März 6

461

Melchior Volberg hat laut vorigem Kaufbrief an Peter Waßerfuhr 3 Stücke (*orthger*) Land verkauft, von denen ein Stückchen von 2 Vt. *im Pfaffert ahn Weingardtsberg* neben Thoneß Knutgen und Peter Degen liegt, eines von 1 $\frac{1}{2}$ Vt. im selben Feld neben Herrn v. Courtenbach und Thoneß Thendt und eines von 1 Vt. Land *im Oul* neben Joh. Diederich Eließ und Johan Hochwaldt, und zwar für 20 Tlr. 26 Albus. Be- und Enterbung sowie ratifiziert im Gericht.

Bl. 171'-172.

1721 März 6

462

Johannes Knutgen und seine Frau Margreth haben mittels Kaufbrief v. 1714 Febr. 14 an Conrad Breidenbach und dessen Frau Agneß ein Haus, Hof und Garten *ahn Pohl* für 50 köln. Tlr. verkauft. Be- und Enterbung sowie ratifiziert im Gericht.

Bl. 172.

1722 Februar 11

463

Vor dem gesamten Gericht Troisdorf hat Melchior Volberg einen Kaufbrief v. 1721 Febr. 21 vorgelegt, wonach er zusammen mit seiner Frau von der Wwe. Scheffers ein Haus zwischen Margreth Aschmechers und Wilhelm Diedrich Hartmans Erben mit

Hof, Garten und Zubehör für 26 Tlr. angekauft hat. Beerbung.

Bl. 173–173'.

1722 Februar 11

464

Georg Meyßgen legt einen Kaufbrief v. 1721 März 25 vor, wonach er von Johan Diedrich Fahrman zwei Stücke Land für 18 köln. Tlr. gekauft hat, das eine von 1 Vt. *auff die Stahlßwißen* neben Johannes Engelßkirchen und Thiwes Hartman, das andere *auff der Heyden* neben Paulus Aßmächer und dem Berger Halffen. Beerbung.

Bl. 173'.

1724 Mai 18

465

Zu Troisdorf vor dem Schultheiß (*Praetor*) Strunck sowie den Schöffen Johannes Krauß, Diedrich Bleß, Melchior Volberg, Peter Baum und Peter Kutekuhler legen Peter Baum und seine Frau Maria Lißbeth Leelmechers einen Kaufbrief v. 1723 Apr. 22 vor, wonach sie von Thiweß Hartman (†) dessen Haus und Hof samt Garten neben Wwe. Aßmächers und Frhr. v. Nesselrode sowie ½ Mg. Land neben letzterem und Baum selbst für 200 Tlr. gekauft haben. Be- und Enterbung im Gericht.

Bl. 173'–174.

1724 Mai 18

466

Die Eheleute Peter Baum und Maria Lißbeth Leelmechers haben von Johan Diedrich Fahrman 3 Vt. Land neben Wwe. Aßmechers und Baum selbst für 34 Tlr. laut Kaufbrief v. 1723 Okt. 11 gekauft. Be- und Enterbung im Gericht.

Bl. 174.

1724 Mai 18

467

Peter Kutekuler hat mit seiner Frau Anna Catharin Hellegiers *im Obhoffe* mittels Kaufbrief v. 1723 Apr. 22 von Thiweß Hartman ½ Mg. Land neben Georg Meyßgen und Wwe. Aßmecher für 13 Tlr. gekauft. Be- und Enterbung im Gericht.

Bl. 174.

1724 Mai 18

468

Anna Cath(a)rin(a) Crumbachs gen. Leellemechers legt einen Kaufbrief vor, wonach laut Versteigerungsprotokoll v. 1722 Juni 30 ihr Mann (†) aus Adam Lauffs (†) liegenden Gütern ein Stück (*orth*) *rohen gewächß in der Mender Hecken* neben *der Müllengraben* für 1 köln. G. u. 2 Albus als Mehrgebot (*qua plus offerens*) angekauft hat. Be- und Enterbung.

Bl. 174–174'.

1724 Mai 18

469

Anna Catharina Crumbachs hat laut Versteigerungsprotokoll v. 1723 Dez. 2 aus Peter Fahns Gütern ½ Mg. Land *in Aweil* neben Peter Winter und Wwe. Lellmechers für 15 Tlr. 13 Albus angekauft. Gerichtliche Beerbung.

Bl. 174.

- 1724 Mai 18** **470**
Mittels Kaufbrief v. 1722 März 18 haben die Eheleute Johannes Knütgen und Anna Maria Bleß von Peter Schmitz 4 Vt. Land *in Überfeldt* und 1 Vt. Driesch, Nachbarn wie im Kaufbrief, für 78 Tlr. gekauft. Be- und Enterbung (*in- und exheredation*).
Bl. 174'-175.
- 1726 April 30** **471**
Johannes Diedrich Rödten und seine Frau Anna Margretha Lellmechers haben mittels Kaufbrief v. 1724 Sept. 8 an Wilhelm Kutekuhler und dessen Frau Helena Dünwald ein Haus *auff der Gaßen* gen. *das Brauns Hausß* verkauft. Gerichtliche Beerbung (*judicialis inhaeredatio*) wie erbeten.
Bl. 175.
- 1726 April 30** **472**
Laut Kaufbrief v. 1700 Febr. 10 haben Levi *Jud* und seine Frau Goedt ein Haus *im Broch* samt zugehörigem Garten von Johann Rader für 162 ½ Tlr. sowie Weinkauf von 5 Rtlr. gekauft. Gerichtliche Beerbung wie von ihnen erbeten.
Bl. 175.
- 1726 April 30** **473**
Levi *Jud* hat von Thines Thent ein Haus mit dahintergelegener Bitze für 200 Tlr. gekauft. Gerichtliche Beerbung.
Bl. 175.
- 1730 Mai 4** **474**
Peter Baum hat von Georg Krauß ein Stück (*orth*) Land von ½ Mg. neben *die Büschgaß* für 20 Tlr. gekauft. Beerbung für Baum und dessen Frau Maria Elißbeth Lellmächers.
Bl. 175'.
- 1730 Mai 4** **475**
Peter Krauß und seine Frau Maria Catharin Husch legen einen Kaufbrief v. 1726 Juli 13 vor, wonach sie von Wwe. Pantels gen. Larix Haus und Hof *aufm Schawenberg* für 275 Tlr. gekauft haben. Der Verkauf sollte im Namen der Maria Christina Steinbachs mit Vollmacht v. 1726 Dez. 10 gemäß Landesordnung nach Erreichen ihrer Volljährigkeit vor Gericht beerbt werden, was geschieht.
Bl. 175'.
- 1730 Mai 4** **476**
Goddert Hitz und seine Frau Maria Coens legen einen Kaufbrief v. 1729 Aug. 10 vor, wonach sie von der Wwe. Heß Haus und Hof mit zugehörigem Garten *auff der Gaßen* für 58 Tlr. gekauft haben.
Bl. 176.

- 1730 Mai 4 477
 Peter Degen hat von Henrich Langen 1 Vt. Land *ahn der Hergens Kuhlen* für 4 köln. Tlr. gekauft. Beerbung.
 Bl. 176.
- 1730 Mai 4 478
 Hartman Hochwaldt hat von Hartman Dalmus ½ Mg. Garten mit dem Hausplatz neben ihm selbst für 27 Tlr. gekauft. Beerbung.
 Bl. 176.
- 1730 Mai 4 479
 Hartman Hochwaldt hat von Andres May 2 Stücke (*orthger*) Land und ein Stück *Schlams* neben Burghoff für 41 Tlr. gekauft. Beerbung.
 Bl. 176'.
- 1730 Mai 4 480
 Johannes Lohmar legt einen Kaufbrief v. 1730 März 6 vor, wonach er *per retractum* für 27 Tlr. 26 Albus ein Stück (*orth*) Land *auff der Stahlßwießen* erworben hat. Be- und Enterbung, wie gewünscht.
 Bl. 176'.
- 1730 Mai 4 481
 Wilhelmus Minig hat sich wegen des für 15 Tlr. von Hartman Dalmus angekauften Stückchen (*orthgen*) Land von 1 Vt. *ahn Feldtgarten* beerben lassen (*sich erbfast machen laßen*).
 Bl. 176'.
- 1730 Mai 4 482
 Wilhelmus Minig hat sich an ein Stückchen Land von 1 Vt., das er von Henrich Langen Erben für 13 Tlr. gekauft hat, beerben lassen.
 Bl. 176'.
- 1730 Mai 4 483
 Johannes Engelßkirchen und seine Frau Gertrud Kibelß haben mittels Kaufbrief v. 1726 Febr. 6 von Aßmächers Erben Haus und Hof samt einigen Ländereien für 450 Tlr. angekauft. Beerbung.
 Bl. 177.
- 1730 Mai 4 484
 Gertrud Schmitz hat sich wegen des laut Kaufbrief v. 1728 Nov. 12 von Levi *Jud* angekauften Hauses samt dazugehörigem Garten in der Kirchstraße wie üblich beerben lassen.
 Bl. 177.

1736 November 26

485

Vor dem Schultheiß (*praetor*) Strunck sowie den Schöffen Johannes Dieterich Bleß, Melchior Volberg, Thones Krauß, Henrich Klein und Hieronimus Arnoldt legen die zwei Troisdorfer Gerichtsschöffen Peter Baum und Johann Marx am *Gerichts- und Erbungßdag* einen Kaufbrief v. 1736 Febr. 17 vor, auf Grund dessen der Reichsfreiherr Anton Joseph Frhr. v. Waldenbourg gen. Schenckeren für sich und seine beiden minderjährigen Söhne Lotharius Frantz und Carl Joseph an Peter Baum und Johann Marx das in der Vogtei Troisdorf gelegene freiadlige Haus mit den dazugehörenden Ländereien, Wiesen, Büschen und *Schlämmen* samt damit verbundenen Zehnten, Grundpachten, Zinshühnern und allen sonstigen Rechten verkauft hat, und zwar für 2800 Rtlr. species, wovon die eine Hälfte in guten fürstlichen Gulden oder Zweidrittel-Stücken, die andere in guten alten *gewichtigen* Louisdor bar in Köln zu zahlen sind, außerdem noch 20 Louisdor als Verzicht und 53 Albus 4 Heller als Gottesheller. Be- und Enterbung vor Gericht (*judicialiter*).

Bl. 177-177'.

1740 Januar 29

486

Zu Troisdorf im Gericht vor dem Schultheiß Strunck sowie den Schöffen Melchior Volberg und Johann Ferber vor dem Protokoll legen der Frhr. Melchior v. D'Orjo und dessen Schwester Scharlotta v. D'Orjo zusammen mit dem Schöffen Petrus Baum als Gläubiger einen Vertrag vor, der von der Frfr. v. D'Orjo geb. v. Cortenbach unterschrieben und besiegelt ist, mit der Bitte, diesen Vertrag über 150 Rtlr. Kapital zur Sicherung des Gläubigers Baum zu bestätigen. Beschluß, die für die gen. 150 Rtlr. laut obigem Vertrag gesetzten Unterpfande werden dem Baum von Gerichts wegen bestätigt und versichert.

Bl. 178.

Personen- und Ortsverzeichnis

V o r b e m e r k u n g : C unter K, V unter F. Die Umlaute ä, ö und ü sowie Dehnungs-e, -i und -h werden in der alphabetischen Einordnung berücksichtigt, desgleichen c, v und y. – Alle Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Regesten, nie auf die Seiten. – Diejenigen Orte, die nicht besonders verifiziert sind, dürften allgemein bekannt sein oder liegen in der näheren Umgebung von Troisdorf und Siegburg. – Abkürzungen, wie üblich, besonders: Bü. = Bürger, Frhr. = Freiherr, H. = Herr, Hz. = Herzog, Ksp. = Kirchspiel, Pfr. = Pfarrer, Si. = Siegburg, Schö. = Schöffe, Tr. = Troisdorf, Wo. = Wolsdorf, ∞ = verheiratet mit, † vor der Jahreszahl = gestorben, hinter der Jahreszahl † = tot.

A

Ackerbach, Johann zum, zu Wo. (1581) 209
Agger s. Troisdorf
Aldenrodt (Alderadt, Allenroidt), Luedwig (Ludtwich) v., ∞ Bielgh im Grund, (zu Tr.) (1609–18) 315, 317, 345
– Zerres v., ∞ Greitgen, (zu Tr.) (1576) 182
Altenkirchen (Ald-) 97
Altenrath (Aldenrath, -räd, -raht) 271
– Einwohner s. Buchell, Finck, Schneider, Schomecher
– St.Thomas Creutz 271; Withumbshoff 396; Witzenbach 271, 396
Arnoldt, Hieronimus, Schö. zu Tr. (1736) 485
Aßbach, Wilhelm, ∞ Giertrudt im Newenhove, zu Wo. (1669) 413
Aße(n)meyer (Asse-, Aß-, -mächer), Jacob, ∞ Dreutgen, zu Tr. (1624, 1635†) 365, 390
– Johann, zu Tr. (1586) 228
– Kirstgen, zu Tr. (1635†) 390
– (-s), Margreth, ∞ Johannes Engelskirchen, zu Tr. (1708–23, 1724†) 451, 463, 465–467
– Paulus, zu Tr. (1721) 464
– Stephan, ∞ Ael, zu Tr. (1635–80) 380, 382, 386, 390, 420
– Erben, zu Tr. (1726) 483
Aulgasse s. Siegburg

B

Bach (Baich), Godart uff der, ∞ Magdalene, (zu Wo.) (1667–74) 415
– Jan, ∞ Catharin, zu Tr. (1655, 1657†) 385, 391
– s. Knutgen
Baltten, Johann v. der, ∞ Engel, (zu Wo.) (1573) 163
Barthelßhain (Bartols-) gen. Westerbergh, Peter v., Saynscher Rat, (zu Hachenburg) (1566) 97
Baum, Peter, ∞ Maria Lißbeth Leelmechers, Schö. zu Tr. (1723–40) 465, 466, 474, 485, 486

– Tönneß, Schö. zu Tr. (1684) 425
Becher (Bicher) Muller, Johan, ∞ Steingen, ihr Bruder Pitter, zu Tr. (1605–24, 1626†) 300, 363, 369
– Peter, zu Elbeßhem (u. Tr.) (1624–26) 363, 369
Becker, Adolf, vor der Holzpfortzen, zu Si. (1586) 231
– Anno, ∞ Gryt (Grietgen), uff dem Steinwegh, zu Si. (1575) 175
– Diederich, Bü. zu Si. (1611) 320
– Dreiß (Drees, Drieß), ∞ Entgen v. Zulph, Schö. zu Tr. (1607–18) 310, 327, 344, 345
– Dreiß, zu Tr. (1663†) 401
– Henne, (zu Tr.) (1567†) 108
– Jan (Johan), ∞ Goetgen, Bü. zu Si. (1563–64) 65, 76
– Johan, [∞ Trin], (zu Si.) (1584) 220
– Johan u. Willem, zu Tr. (1711) 452
– Peter, ∞ Catharina (Tringen), s. Kinder Wilhelm, Johan u. Endtgen, Bü. zu Si. (1560–72, 1581†) 34, 102, 153, 212
– Thoniß, ∞ Clara, (zu Tr.) (1614) 331
– (Beickers), Tri(e)n(t)gen, zu Si. (1576–99) 183, 220, 271
– Wilhelm, ∞ Trin, (zu Si.) (1584) 220
– Wilhelm, ∞ Grietgen, (zu Tr.) (1614) 331
Beier, Arndt, ∞ Greit (Greta), zu Niederpleis (1568) 114
Beillen, Hynrich, zu Tr. (1561) 48
Beirbreuwer, Bernhardt, (zu Hachenburg) (1566) 97
Bellinckhaußen, Gertraudt v., geb. v. Elverfeldt (1599) 281
– Helena v., zu Sülz, ∞ Wilhelm v. Zweifel (1599†) 281
– Wilhelm v., zu Leidenhausen (1599) 281
Benignuß, Johan, (zu Tr.) (1578) 189
Bensberg (-ßbergh), Einwohner s. Schreiber
Berch Partei, zu Tr. (1618) 344
Berchem, Herman v. (1622) 360

- Berg, Hz. v. 22, 26
 - Johann Wilhelm Hz. v. (1618†) 339
 - Wilhelm Hz. v. (1563–71) 63, 97, 114, 127, 151, 189
 - Räte 151, 189
 Berger Halffman, Paulus, ∞Maria, zu Tr. (1599†) 279
 - Thomas, ∞Giertgen, zu Tr. (1624) 364
 - Halfe, zu Tr. (1721) 464
 Bergerhoff, Braun ihm, zu Tr. (1571) 147
 s. Leyenhalfman
 Bergheim (-hem) [a.d. Siegl], Einwohner
 s. Schomecher
 Bertges, Mettelgen, zu Wo. (1559) 25
 Bertramß s. Nederhoven
 Beuß, Johan, ∞Barbare, zu Wo. (1573) 160, 161
 Bew, Adam uffm, ∞Engell, (zu Wo.) (1621) 356, 357
 Beyers s. Pleiß
 Bierrh (-dt) [b. Uckerath], Einwohner s. Niveler
 Binsfelt, Henrich v., H. zu Merzenich, Amtmann zu Blankenberg (1572) 155
 Birk (Byrckt) (im Ksp. Honrath) 66
 Birrenbach, Johann, (zu Hachenburg) (1566) 97
 Bitz, Peter, zu Tr. (1708/10) 445
 Bitzen, Theill (-gen, Thiel) uff der, ∞Giertgen (Geirt-), s. Schwager Niclaiß, zu Wo., Bü. zu Si. (1564–68, 1569†) 69, 72, 121, 128, 160, 179
 Bitzer, Johan, ∞Nieß, Tochter Idgen, (zu Wo.) (1598†) 273
 Blankenberg (Blanck-), Land 11
 - Amtmann s. Binsfelt, Gülich, Schoeler
 - Rentmeister s. Brambach
 - Landschreiber s. Sturm
 Bleichertz-Erben, zu Menden (1568) 120
 Bleß, Anna Maria, ∞Johannes Knütgen, zu Tr. (1722–24) 470
 - Diedrich (Johannes Dieterich), Schö. zu Tr. (1724, 1736) 465, 485
 Bloem, Hanß, ∞Greitgen Roeden, Bü. zu Neuss (1574) 172
 Bock(s) s. Buck(s)
 Boetzen, Merten, ∞Grietgen, zu Tr. (1665) 405, 408
 Bolwerck, Kerstgen auff dem, ∞Elßgen, zu Nieder-kassel (1592) 260
 Bongartz, Gillis, ∞Feya, zu Schwarzrheindorf (1626) 371
 Bonn, Einwohner s. Hardtman
 Bonn, Franciscus v., Catharina v. Kreckenbeck (1685) 435
 Boselraidt, Zymon v., (zu Tr.) (1568) 119
 Bote (Bodde, Boedt, Bott), Braun d., zu Tr. (1586) 230
 - Henrich d., zu Wo. (1597–98) 266, 275
 - Jacob d., (zu Tr.) (1559) 22
 - Johan (Jan) (Theillen) d., zu Tr. (1563–67) 64, 104
 - Johan d., zu Tr. (1570) 138, 139 s. Krauß (Johan)
 - Johan s. Busch (Johan)
 - Lambert s. Wolstorff
 - Theil (d.), (zu Wo.) (1628) 372
 - Theiß (d.), ∞Janiette, zu Wo. (1632) 373
 - Toeniß d., (zu Tr.) (1578) 189
 - Tonniß d., zu Tr. (1609) 314
 - Thonis d., (zu Wo.) (1618–21) 347, 353, 354, 358
 - Wilhelm d., zu Wo. (1602) 285, 286, 290, 299 s. Weber (Wilhelm)
 Botten, Lenhart, zu Tr. (1662) 400
 Bouchmullen, Gelis in der, (zu Wo.) (1563) 66
 Boum, Peter u. Pawels am, zu Wo. (1563) 66
 Brambach, Rentmeister zu Blankenberg (1561) 37
 Bra(i)mß, Boßen, zu Tr. (1662†) 400
 - Peter, (zu Wo.) (1577) 188
 Braun s. Leyen Halffman
 Brauns, Henneß, zu Heisterschoß (1597) 265
 - Entgen, zu Tr. (1615†) 336
 Brauns, Johann, Schö. zu Tr. (1655) 389
 Breidenbach, Conrad, ∞Agneß, zu Tr. (1714–21) 454, 456, 462
 Breitscheit, Wilhelm, Bü. zu Hachenburg (1566) 97
 Bremer, Adam, Wirt uf dem Sandt, ∞Catharina Steinenbach, Schö. zu Tr. (1566–97, 1598†) 95, 97, 124, 190, 193–197, 216, 218, 230, 241, 257, 258, 262, 267, 270, 274, 277, 314, 328
 - Hanß Adam, zu Tr. (1657) 391
 - Johan, Rentmeister zu Sayn (1566) 97
 - Joist, Wirt uffm Sandt, ∞Margreth, Schö. zu Tr. (1610–24) 316, 324, 326, 330–334, 341–343, 348, 352, 355–357, 360, 362, 366
 - Margaret, ∞Wilhelm Eußkirchen (1614) 328
 - (-s), Ursula, ∞Wilhelm Lehelmecher, zu Tr. (1659–65) 398, 404
 Brocher, Johan (Jan), ∞Thorothe, Schö. zu Tr. (1654–74) 380, 383, 385–387, 393, 398–401, 407–415
 - (Brö-), Pauluß, Weiler-Halfe, Schö. zu Tr.

(1684–1708) 427, 432, 438, 451
 Brodtesser, Peter, v. Ranzel, ∞Elsgen, Bü. zu Si. (1574) 173
 – (-eßers), Maria, ∞Antonius Hartmans, zu Tr. (1705) 441
 Broich (Broch, Bruich), Dederich im, s. Bruder Wilhm, zu Tr. (1578) 190, 198
 – Greidtgen im, zu Tr. (1568) 125
 – Hanß im, ∞Grietgen, Kinder Johan u. Grietgen, Enkel Peter, (zu Tr.) (1612, 1615†) 325, 332
 – Poll ym, zu Tr. (1557) 4
 – Stein im, zu Tr. (1573) 169
 – Theyll (Theilgen) ym, ∞ Greitgen, Schö. zu Tr. (1557–67, 1568†) 5, 48, 106, 125, 191
 Brucher, Schultheiß (zu Si.) (1709) 446
 Buchell, Feichen vom, ∞Johan Schneider (zu Altenrath) (1579) 203
 – Jacob vom (1579) 203
 Buck (Boeckh, Boick) Thonniß (-neß) (v. Neme nich) zum, ∞Metzgen, Bü. u. Ratsverwandter zu Si. (1576–99) 176, 177, 179, 185, 188, 209, 210, 212, 220, 227, 233, 280
 BUCKS (Bocks, Boicks, Boucks, Boixs, Box), Johan (Jan, Jengen, Johengen), Schö. zu Tr. (1557–73, 1578†) 3, 4, 19, 43–46, 50, 51, 55–57, 62, 71, 79, 111, 131, 140, 147, 151, 156, 166, 170, 171, 191
 – (Boucken), Jan, s. Sohn, im Speick, zu Tr. (1558) 12
 – Peter, zu Tr. (1561–63) 43–46, 51, 62
 – Thonnis, zu Wo. (1573) 165
 – Tryn, (∞Wilhelm zu Nederhoven,) zu Tr. (1568) 126
 – Wilhelm, Peters Sohn, zu Tr. (1567) 105
 – (Bocks-, Bux-)Haengen, Johan, zu Tr. (1620) 355
 Buddenbender (Butt-, Bud-), Jacob, ∞Petzgen, s. Tochter Zeiggen (1561, 1564†) 47, 75, 104
 – zu Gref(u)wel(l)seiffen, Jacob, s. Tochter Lucia, zu Tr. (1580) 206
 – Johan, ∞Alcken, zu Tr. (1564–67) 75, 104
 Bürger, Christ, zu Tr. (1717) 454
 Buisdorf (Bostorff), Gemeinde 415
 Bullingen s. Schawenbergh
 Burghove (Burch-, Borg-, -hoff), Bertram im, Burghalfman, zu Tr. (1599, 1619†) 279, 351
 s. Ellhausen
 – He(i)nrich im (uffm), ∞Druede, Schö. zu Tr. (1564–76) 76, 110, 132–134, 147, 148, 178
 – Wilhelm im, Schö. zu Tr. (1591) 249
 Busch(s), Johan (v. Overath, im Newenhoff),

Bote, ∞Barbar(a), zu Wo. (1563–89, 1592†) 66, 68, 90, 98, 121, 129, 131–133, 146, 163, 165, 173, 175, 177, 211, 225, 231, 233–235, 237, 238, 246, 247, 260
 – Peter, (zu Wo.) (1713) 448
 Bux(en), Hynrich Eidam des, ym Spich, ∞Drutgen, (zu Tr.) (1557) 9
 – Jannes Eidam des, ∞Sthynne, zu Tr. (1557–58) 5, 14 s. Spich

C siehe K

D

Dällhoff, Hans (Nagelschmitt) im, Bü. zu Si. (1602) 294
 Dall, Gillis u. Goeris zum, Nichte Grette, zu Overath (1592) 260
 Dalmus, Hartman, zu Tr. (1711–30) 447, 459, 478, 481
 Damen, Jan, (zu Wo.) (1624) 367
 Davidt, Jude, zu Si. (1684–1704) 432, 440
 Decker (Dei-), Kerstgen, ∞Johannendt (Jan-, Janniet), zu Tr. (1572–78, 1589†) 152, 184, 190, 245, 369
 Degen, Göddert, zu Tr. (1684–85) 432, 434
 – Jan, ∞Biell (Bielgen), zu Tr. (1655) 386, 387
 – Jan (Johannes) d.J., ∞Gutgen, zu Tr. (1665–73) 407, 414
 – Johan, zu Tr. (1704) 438
 – Peter, zu Tr. (1708–30) 451, 459, 461, 477
 Deutz, Einwohner s. Winckell
 Dickhennen (Dieck-, Deick-, Dickhen), Johan, ∞Styne, zu Tr. (1557–65, 1573†) 10, 44, 52, 62, 80, 171, 183, 197
 – Johan (Jan), †Entgen, s. Schwester Dryngen, zu Tr. (1573–86, 1618†) 171, 216, 218, 228, 344
 – Kerstgen, v. Lohmar, ∞Geissell (1573–84) 171, 218
 – Peter, Schö. zu Tr. (1591–1623) 257, 326, 329, 332–338, 340, 341, 343, 344, 346–350, 352–363
 – Peter, zu Tr. (1652) 378
 – Thoniß, Schö. zu Tr. (1614–24) 326, 334, 363
 Dietherich, Wilhelm, zu Tr. (1684) 430
 Dietherichs, Jacob, Meister, (zu Wo.) (1669) 410
 – Wilhelm, zu Tr. (1658) 397
 Donrath (Dodenraith, -dt) 93 (Hof, Gemeinde)
 Dreis, Grete, (zu Tr.) (1561) 38
 Driesch, Hilger uff der, ∞Grietgen, zu Tr. (1654) 381

- Jentges uff der, zu Tr. (1654†) 381
- Drostorff, Hans zu, ∞ Grietgen, (zu Tr.) (1606) 305
- Hartman zu, ∞ Leengen, zu Tr. (1618†) 340
- Michel zu, (zu Tr.) (1579†) 202
- Remboldt v. (1622) 359
- Torethea zu, (zu Tr.) (1589†) 244
- Dünwaldt, Helena, ∞ Wilhelm Kutekühler, zu Tr. (1724) 471
- Duppen (Deup-), Claes (Claiß, Claeys) uff (op) dem, ∞ Gertgen (Gyrdt, Gyrdde), zu Tr. (1557-†1562) 8, 10, 43-46, 62, 77, 78
- Endtgen uff dem, geb. Beckers, ∞ Peter, zu Tr. (1584) 220
- Gerhard auff dem, zu Tr. (1651) 376
- Henne (Heinen) uff dem, zu Tr. (1564-65) 70, 80
- Peter (Pitter), der Wirt uffm, ∞ En(d)tgen (Anna), zu Tr. (1561-78, 1582†) 39, 51, 109, 116, 159, 171, 184, 197, 216, 218
- Peter uffm (d. Sohn), ∞ Greita v. Menden, zu Tr. (1567) 109
- Rutger uffm, ∞ Styn, zu Tr. (1565, 1593†) 80, 262 s. Steyn Halfman

E

- Egimondt, Catharina, zu Si. (1685) 435
- Eill, Goddert v., Prior zu Si. (1572) 155
- Eiserkremer, Theiß, ∞ Luckart, zu Wo. (1602) 292
- Becher s. Elbeßhen
- Eließ, Joh. Diederich, (zu Tr.) (1721) 461
- Eillhaußen (Elhausen), Apollonia (auf dem Düppen), ∞ Peter, zu Si. (1651-52) 376, 378
- Henneß, Burghalfmann, zu Tr. (1683, 1684†) 425, 432
- Eisenroth (-radt), Johan zu, im Ksp. Much (1582) 215
- Eißgen, Jan, an der Kirchen, zu Tr. (1618) 340
- Elverfeldt, Gertraudt v. s. Bellinckhaußen
- Emundt (-ondt), Daniel, Ratsverwandter zu Si. (1652) 376, 377
- Dietherich, Jans Sohn, (zu Si.) (1655) 383
- Bürgermeister zu Si., ∞ Catharina Egimondt (1685-86) 435
- Engelbert, ∞ Hylla, zu Tr. (1589) 241
- Engelberts, Jan (Johan), ∞ Steyn, zu Tr. (1612) 324
- Engels (-ß), Johan d. lange, zu Tr. (1614†) 327
- Lehnert, ∞ Gertraudt Herberts, Tochter Maria, Bü. zu Si. (1679) 423
- Engelßkirchen, Johan, ∞ Margreth Aßemachers,

- (zu Tr.) (1704-21) 440, 444, 451, 464
- Johannes, ∞ Gertrud Kißelß, zu Tr. (1726-30) 483
- Thoniß, Bü. zu Si. (1602) 294
- Eppenheim s. Mulner
- Erberfeldt, Elßbeth v., ihre Söhne Caspar u. Vincentz, zu Lohmar (1587) 238
- Erfman, Johan, Pfr. zu Tr. (1578) 193
- Eschmar (-mair) 75; Einwohner s. Ewaldt
- Eßer, Kerstgen, zu Tr. (1624) 364
- Euenheim (-wen-), Herr zu s. Siegburg (Abt)
- Eußkirchen, Wilhelm, ∞ Margaret Brender, Tochter Treingen (1614) 328
- Ewaldt, ∞ Metz, zu Eschmar (1564) 75
- Eych s. Knutgen (Johan)
- Eychen, Dietherich v., (zu Tr.) (1687) 436
- Johan under der, (zu Wo.) (1587-89) 235, 247

F, V

- Fahn, Gertrud, zu Tr. (1706) 442
- Peter, zu Tr. (1723) 469
- Tunneß, zu Tr. (1704-05) 439, 441
- Fahrman, Johan Diederich, zu Tr. (1721-23) 464, 466
- Valder, Johan, ∞ Tryn, zu Meindorf (1592†) 259
- Vasbe, Mychell, ∞ Odilla Knutgen (1558) 13
- Vaßbender (-s), Cordula, ∞ Michel, ihr Sohn Pieter, (zu Si. u. Wo.) (1597-1608) 269, 274, 312
- Kerstgen, in der Lucht, zu Si. (1620) 355
- Michell, ∞ Odilie (Dilch), ∞ Cordula, Bü. zu Si. (1565-98) 84, 85, 148, 155, 164, 269, 274
- Feien, Wilhelm, (zu Wo.) (1611) 317
- Velbruggen (-gh), Wilhelm, ∞ Cathrina v. Heymbach, s. Sohn Johan, Vogt zu Si. (1590-1610) 249, 261, 263, 271., 278, 279, 306, 313, 314, 316
- Veldener, Anno, zu Tr. (1559) 27
- Velders, Catharina, ∞ Matthias Schnipperling, zu Si. (1652) 377, 378
- Veldtman, Michell, ∞ Gutgen, (zu Wo.) (1668) 409
- Ferber, Johann, Schö. zu Tr. (1740) 486
- Vilich Müldorf (Vilig Mullendorff) 215; Einwohner s. Scheffer
- Fillich, Deitzgen v., (zu Si.) (1577) 187
- Finck, Peter, zu Altenrath, s. Bruder Jen im Speich (1591) 250
- (Vynck), Johana, im Spich (1559) 21
- Fischer, Christoffel, ∞ Cecilia, (zu Tr.) (1618) 346

- Johanß, ∞ Catharina Kneutgen, zu Wo. (1679-81) 423
 - Erben, zu Wo. (1713-16) 448, 450
 Flaich, Herman, d.alte, ∞ Greitgen (Ullichs), zu Wo. (1573) 163
 - Herman, zum Lewenstein, zu Si. (1577-78) 187, 199
 - Herman, in der Aulgasse, ∞ Dreutgen, (zu Si.) (1628) 372
 Flatten, Sybilla v., ∞ Zentius d.den Reven zur Mullen (1589-91) 246, 247, 254
 Vogts, Catharina, ∞ Herman Knutgen (1624) 368
 Fohr, Jan (Johan), zu Wo. (1602, 1619) 292, 354
 Volberg, Melchior (-cher), Schö. zu Tr. (1706-40) 443, 460, 461, 463, 465, 485, 486
 Foncken (Funck-, Foinck-, Vonck-), Berthram (-trum), Schö. zu Tr. (1578-82) 192, 193, 202, 203, 208, 212, 215, 216
 - Korstgens Jan, zu Tr. (1566) 101
 - Johan, zu Tr. (1573, 1598) 169, 276
 - Klein(en) Jan, ∞ Mettel, zu Tr. (1580, 1611†) 206, 319
 - Wilhelm, Bertrams Sohn, uffm Stadt, ∞ Mergh, zu Tr. (1606-14) 301, 315, 316, 319
 Frantzen, Korstgen, (zu Wo.) (1611) 321
 - Peter (Pitter), ∞ Mettel, Schö. zu Wo. (1586-1611) 227, 237, 271, 275, 280, 286-291, 303, 304, 307-309, 321
 Fresenhusen, Pet., Saynscher Landschreiber (1566) 97
 Freutz, Johann, (zu Hachenburg) (1566) 97
 Frewdenbergh, Hubertus, Pfr. zu Tr. (1635, 1652†) 378, 390
 Fridach (-s, Freidags), Johann (Jan), zu Tr. (1546-64, 1568†) 6, 56, 57, 71, 126
 - Zerris, Jans Sohn, zu Tr. (1573) 157, 158
 Vrins (Freyß), Dederich, (zu Si. u. Wo.) (1572-79) 155, 201
 Funcken s. Foncken

G

Gassen, Maria uff der, ∞ Wilhelm v. Lohmar, zu Tr. (1683) 426
 Geislar (Geiß-, -lahr), Einwohner s. Quad, Schloßmecher
 Geißblair, Henrich zu, ∞ Stingen (Overadt) (1570) 142
 - Wenmer zu, †Trein, (zu Tr.) (1657) 393
 Geistingen (-yngen) 11

Gerhard, im Spich, Wildknecht (1550-62) 55
 Gerstgens, Kerstgen, ∞ Luc(k)art, zu Tr. (1560-70) 29, 33, 141
 Gewandtschneider, Johannes, ∞ Endtgen, Bü. zu Linz (1584) 222
 Giertgens (Gierd-, Geurt-, -geß, Gerdtges), Dederich, zu tr. (1565) 81
 - Peter (Pitter), ∞ Gritgen, zu Tr. (1562-80) 53, 81, 86, 87, 92, 93, 116, 139, 159, 167, 184, 189, 207
 Goddart, d.lange, s. Sohn Johan, zu Tr. (1612†) 327
 Goerriß, Bote, zu Wo. (1574) 173
 Gollerschaben, Joist, (zu Hachenburg) (1566) 97
 Gorriß s. Jorris
 Greeff, Daniell, ∞ Jannett (Janniette), zu Wo. (1618-21) 349, 356, 357
 Grietgen (Greit-), zu Tr. (1565, 1578) 94, 192
 Großen Hoff, Georg im, zu Tr. (1652) 378
 - Hartman im, zu Tr. (1589†) 248
 - Wilhelm im, Schö. zu Tr. (1589-98) 241, 242, 261, 296
 Grundt (-t, -de), Bielgh im, †Ludwig zu Alde-radt, (zu Tr.) (1611) 317
 - Hanß im, ∞ Merg, (zu Tr.) (1655-57) 384, 386, 391 s. Krauß(en)
 - Heinrich im, ∞ Mergh (Plancken), zu Tr. (1588, 1589†) 240
 - Henrich im, zu Overlar (1622) 360
 - Kerstgen im, zu Tr. (1546-62) 57
 - Peter im, zu Tr. (1602-11) 299, 317
 - Tonniß zum, (zu Wo.) (1607†) 307
 - Wilhelm im, ∞ Khunna, zu Tr. (1598-99) 277, 282
 Güls, Herr zu s. Siegburg (Abt)
 Gülich (Gu-), Jacob(us), Notar, Gerichtsschreiber zu Si. (1618-22) 340, 349, 359, 361
 - Wilhem, Amtmann zu Blankenberg (1561) 37

H

Hachenburg (-ch) 97; Bürger u. Einwohner s. Beirbreyer, Birrenbach, Breitscheit, Freutz, Hesgen, Leudt
 Haen (Hahn, Hähn, Hehn), Dietherich (im), Schö. zu Tr. (1646-80, 1684†) 375, 376, 379, 386, 388, 391, 393, 395, 413, 414, 419, 432
 - Johan (-ß, -nes), ∞ Ida Herberß, Schö. zu Tr. (1680-84) 421, 424, 425
 - Johannes Peter, zu Tr. (1673) 414
 Haenrath, Peter v., ∞ Grietgen, (zu Tr.) (1570) 145
 Haefß (Haß, Häß), Gilliße, Schö. zu Wo. (1618

- 28) 348, 361, 367, 372
Hagenbuecker, Thonis, Bote zu Tr. (1618) 340
Halbrich, Johan zu, zu Lohmar (1579) 202
Hamm, Johann Dietherich (1675†) 416
Hammer, Michel zom. ∞ Odilia (-gen), zu Si. u.
Wo. (1557-60) 11, 34
Hangelar, Obergericht 271
- Einwohner s. Nagell
Hangelaer, Pöll zu, (zu Tr.) (1584) 129
Hansen s. Mulhem
Hardt, Greta uff der, ∞ Theil v. Lomer, zu Tr.
(1568) 115
Hardtman (Hart-, -s), Agnieß, zu Tr. (1646) 275
- Antonius, ∞ Maria Brodteßers, zu Tr. (1705)
441
- Gerhardt (Gier-), ∞ Maria (Merg), Schö. zu
Tr. (1646-58) 375, 376, 378, 379, 389, 395,
397
- Huperich, ∞ Entgen, (zu Tr.) (1614) 331
- Pauwels, Bü. zu Bonn (1646) 375
- Thiwes, zu Tr. (1721-23, 1724†) 464, 465,
467
- Wilhelm Diedrich, zu Tr. (1721†) 463
Harthoven, Thoniß, v. Köln (1652) 379
Heisterschoß (-s), Einwohner s. Brauns
Heitzer s. Hutscher
Hellegiers, Anna Catharin, ∞ Peter Kutekuler,
zu Tr. (1723-24) 467
Helmraht, Jost, ∞ Margrethe, zu Wo. (1665)
403
Hennef (Henff) 11
Hennen (-ne), Berthram, Wilhelms Sohn, zu Tr.
(1602) 296
- Wilhelm (Willem), ∞ Merghen, Schö. zu Tr.
(1546-78) 4, 5, 10, 32, 43-46, 51, 57, 60,
62, 79, 82, 84, 89, 90, 110, 115, 141, 142,
144, 145, 147, 152, 192
- s. Peters
Hennes, Mettell, zu Tr. (1564) 76
Henrich s. Bote
Herberß (-gß), Ida, ∞ Johann Hahn, zu Tr.
(1680-81) 421, 424
Herberts, Gertraudt, ∞ Lehnert Engelß, Tochter
Maria, zu Si. (1679) 423
Herman, Herr, Pfr. (zu Tr.?) (1557) 4
Herperaidt, Jengen v., ∞ Greta, (zu Tr.) (1568)
119
Hersell, Johan v., (zu Tr.) (1618) 340, 341
Hesgen, Girhart, (zu Hachenburg) (1566) 97
Heß, Johan, Bü. zu Si. (1598) 278
- Wwe., zu Tr. (1729) 476
Hetzer, Jörgen, zu Tr. (1683) 425
Heubgen, Metz, Tochter Greidtgen, zu Tr.
(1568) 123
Heubt, Ludtwich, zu Wo. (1599) 280 s. Wols-
torff
Heufftgen, Johann, ∞ Hyll, zu Tr. (1565) 94
Hewer, Johan, (zu Tr.) (1684) 430
Heymbach, Cathrina v., ∞ Wilhelm Velbruggen,
zu Si. (1590-91) 249
Hildeßheim, Johannes Gerardus, Pfr. zu Sieglar
(1665) 407
Hitz, Georg, s. Sohn Michel, (zu Tr.) (1684-85)
432-434
- Goddert, ∞ Maria Coens, zu Tr. (1729-30)
476
- Hanß Georg, zu Tr. (1685) 434
- Rembolt, (zu Wo.) (1665) 405
Hochkirchen, Wilhelm v., Abt zu Si. (1591,
1618) 254, 339
Hochradt (-raht), Adolph, ∞ Christina Mullen-
hoff (1666, 1669†) 410
- Johan (Jan), gen. Stoffels, ∞ Eva, Bü. zu Si.
(1599-1602) 281, 290
Hochwaldt, Adam, ∞ Enne, (zu Tr.) (1626) 370,
371
- Hartman, zu Tr. (1704-30) 439, 478, 479
- Hupert, Bote zu Tr. (1635, 1652†) 378, 379,
390
- Johan, zu Tr. (1708-21) 451, 452, 461
- Wilhelm, zu Tr. (1684†) 431
Hoegenpoet, H. v. (1714) 457
Hoen, Johan, zu Tr. (1714) 456
- (Haen), u. Tochter Catharein, (zu Tr.) (1665
-73) 407, 414
Hoendtgen (-s, Hontges), Johann des, zu Tr.
(1561) 37, 45
Hörbach, Johan, Schultheiß (zu Si.) (1680) 416
Hövelich (Ho-, -ling), Junker v., zu Lohmar
(1589, 1614) 245, 326, 327
- Junker v. (1657-58) 395, 397
- Frhr. v. (1675, 1684, 1704, 1711) 416, 432,
438, 447
Homburg, H. zu s. Sayn
Honnet (Honff), Einwohner s. Mertens
Honrath (Hoenraedt), Kirchspiel 66
Hoven (Hoeffen), Mauritz (-tius, Moriyen) uff
der, ∞ He(i)nrich(e), ∞ Geirdt, zu Wo. (1592
-1621, 1628*) 260, 266, 286-288, 292, 353,
358
Huppelsheuser, Joannes, Bürgermeister zu Si.
(1651) 376
Husch, Maria Catharin, ∞ Peter Krauß, zu Tr.
(1726-30) 475

Hutsch, Thoneß, zu Tr. (1717) 456
Hutscher (Heitzer, Heutzer), Thiewiß (-buß),
∞ Margreth(e) Storm(s), Kirchmeister zu Tr.
(1655–80) 383, 384, 396, 400, 405, 417, 418

I

Ibber, Thoniß, ∞ Endtgen, (zu Tr.) (1657) 393
Idelberg, Mich(a)ell, (zu Tr.) (1684) 430, 432
Ilias Oem Jan s. Oem Jan
Inger s. Lang Halffen
Ingersawell, Johan, ∞ Grietgen (im Broch), (zu
Tr.) (1615) 332
Iserkremer (Isen-), Theiß, ∞ Luckardt, zu Wo.
(1597–1619) 266, 352

J

Jacob, Meister, Schulmeister zu Si. (1557) 11
Janmetten (Johan Metten, -meten, Jametten,
Jamm-, Jamete), Peter (d.alte), ∞ Treingen, zu
Tr. (1605–†24) 300, 301, 327, 334, 355, 359,
362, 363, 366, 384
– (-meeten, -meter, Jennetgen, Jeneten), Peter,
∞ Entgen (Anna), Schö. zu Tr. (1624–65)
366, 375, 378, 384, 385, 390, 407
– (Johanmeten) Kinder, zu Tr. (1589) 242
Johan, Bele(n), zu Tr. (1614) 327
Jorgen, zu Eo. (1619) 354
Jorgen, Pfr. zu Sieglar (1546–62) 56, 57
Jorres s. Wolstorff
Josten, Johan, Schö. zu Tr. (1680) 419, 420
Jülich, Land 20; Hz. s. Berg
Junkersbroich, Sibell im, (zu Wo.) (1560) 34

K, C

Kaldaw, Hanß zu, ∞ Elßgen, (zu Wo.) (1657)
394
– Johan (Meier zu), Meister, ∞ Elsa, Tochter
Khunna, Bü. zu Si. (1568–76) 118, 122, 165,
175, 176
Kaldäwer, Wilhelm, (zu Si.) (1591) 251
Kannengieser, Joest, (zu Wo.) (1618, 1632†)
349, 374
Cassell (Caß-, Cais-), Ewalt zu (1586) 229
– Fey, ∞ Dederich auf dem Schwartzenberg
(1576) 184
– Greitgen v., Wisges Tochter, zu Tr. (1561) 50
– Kost (Kest) v., (zu Tr.) (1618) 340, 341
Kauten, Elß, zu Tr. (1618) 350
– (Kue-), Johan (Jan), Schö. zu Tr. (1635–52)
378, 390
Kautenkauler (Kautten Kaullen, Kotten Kolen,
Kuttekaulen, Keutte-, Kutekuler, -kuhler,

-kouller), Adolph, zu Tr. (1721) 454
– Hartman, zu Tr. (1684) 430
– Henrich uff der, zu Tr. (1618) 340
– Johan, ∞ Catharina Krauß, zu Tr. (1685–1704)
434, 438
– Peter, ∞ Anna Catharin Hellegiers im Obhof-
fe, Schö. zu Tr. (1723–24) 465, 467
– Stefan, Halfe, zu Tr. (1704–21) 438, 439,
447, 460
– Wilhelm (Wilhm) uff der, Sohn Bertrams,
Schö. zu Tr. (1577–98) 185, 190, 192, 195,
202, 208, 218–220, 272–274, 276, 282
– Wilhelm, ∞ Helena Dünwaldt, zu Tr. (1724)
471
Kemffers, Kyrstgen, (Schö.) zu Tr. (1559) 20
s. Kenffenheuer
Kenffenheuer (Kauf-, Kenpf-, -hewer, -ger,
Kenffheuer), Hardtman, ∞ Peytz (Pedze,
Böetz), zu Tr. (1566–1618) 103, 196, 239,
248, 270, 301, 326, 330, 334, 335, 344
– Irmhgen, ihre Tochter Tryngen, zu Menden
(u. Tr.) (1591) 255
– Jengen (Johan), ∞ Engen, zu Tr. (1564–78)
79, 193
– Kerstgen (Kirst-, Korst-), ∞ Engen, Schö. zu
Tr. (1557–80) 3, 22, 26, 32, 34, 48, 50, 53,
56, 60, 65, 72, 77, 80, 83, 92, 94, 95, 103,
131, 138, 140, 141, 143, 144, 147, 151, 154,
156, 158, 163, 166, 170, 171, 174, 181, 183,
185, 196, 197, 203, 205, 207
Keppell s. Kerstgen
Kerrefß, Dederich, Notar (1602) 298
– (-ris), Wilhelm, ∞ Elßbet, zu Si. (1659,
1669†) 398, 399
Kerstgen, Jacob, v. Keppell, ∞ Engen, zu Tr.
(1564) 73
– Zeygen (Zeye), zu Tr. (1561) 42
Kesseler, Johann, ∞ Dorothe (Thorothea), (zu
Tr. u. Wo.) (1592–93) 258, 261
Keut (Kauth), Johan (Jan), ∞ Elsa, zu Wo.
(1565–72) 84, 156
– Johan (d.J.), zu Si. (1585–†91) 223, 251
Keutzges, Kirstgen, ∞ Feyen, (zu Tr.) (1565†)
83
Keyßers, Matthiaß, zu Tr. (1685) 433
Chär (Chaer), Jan, zu Wo. (1611†) 318
– Schweder, Bü. zu Si. (1608) 311
– Theiß Jans (Sohn), zu Wo. (1611) 318, 321,
322
Kirchen, Greitte an der, zu Tr. (1576) 183
– Jacob an der, ∞ Treingen, ∞ Eiffgen (Eva), zu
Tr. (1615–18) 333, 346, 350

- Johan an der, ∞ Thorenthein (Thoirretin, Dorretein), zu Tr. (1576-78) 178, 189
- Kerstgen an der, Johans Sohn, ∞ Janniedt, zu Tr. (1559-66) 24, 99, 102
- Thomas an der, zu Tr. (1618-23) 344, 362
- Thoniß Schoin an der, ∞ Treingen, zu Tr. (1589) 244
- Thorethein an der, zu Menden (1623) 362
- Wilhelm an der, Schö. zu Tr. (1611) 319
- Kißelß, Gertrud, ∞ Johannes Engelßkirchen, zu Tr. (1726-30) 483
- Klär, Jan, Sch. zu Tr. (1586†) 226
- Klefisch, Johann, Pfr. zu Tr. (1658) 396
- Klein (Kleyn), Aleff, (zu Wo.) (1716) 450
- Beiltgen, zu Wo. (1585) 223
- Eydel (Idel), ∞ Merg, zu Tr. (1684-85) 428, 429, 433
- Henrich, zu Wo. (1576†) 180
- Heinrich, zu Lohmar (1606) 302
- He(ñ)rich, Johans (Jans), zu Wo. u. Si. (1607-15) 309, 338
- Henrich, Schö. zu Tr. (1736) 485
- Johan, ∞ Meiggen, zu Tr. (1557) 7
- Johan (Jan) (zu Wolstorff), ∞ Gritgen, Schö. zu Wo. (1560-72, 1578†) 34, 85, 89, 90, 156, 191
- Johan, ∞ Trein, Schö. zu Wo. (1581-95) 213, 221, 223, 262
- Theißgen, ∞ Dreutgen zu Troisdorf, zu Tr. (1586, 1592†) 232, 259
- Thomas, ∞ Entgen v. Lohmar, Bü. zu Si. (1632) 373
- s. Foncken
- Kleingens, Johan, ∞ Tryngen, zu Wo. (1591†) 250
- Cleuffer (Cluif-, Cluf-, Klouf-, Kleuf-, -s), Fey (Fieen, Fiegh), ∞ Jan, zu Tr. (1563-†78) 65, 166, 189, 191
- Johan (Jan), ∞ Zygen (Ziegen), Schö. zu Tr. (1559-63) 23, 43-46, 51, 62, 67
- Johan, ∞ Liengen, zu Tr. (1602) 297
- Kleve 63
- Cley, Johan Peter, zu Wo. (1664) 402
- Klinckenbergh, Adam uffm, ∞ Engell, (zu Wo.) (1621) 358
- Hennes uffm, ∞ Khunna, s. Bruder Johan, (zu Wo.) (1618-21) 347, 352, 353, 357
- Jurgen (Jor-, Güer-) uffm, ∞ Treingen (Catharina), zu Tr. (1597-1621) 267, 298, 318, 322, 358
- Klocken, Daniell zur, ∞ Alheid (Walraiff), Bü. zu Si. (u. Wo.) (1581-98) 209, 215, 223, 227, 246, 275
- Jorgen (Gor-) zor, ∞ Kathryn, zu Wo. (1562-64) 59, 68
- Kerstgen zor, zu Wo. (1560-62) 34, 59
- Peter, zu Wo. (1562) 59
- Erben zor (Clocker), zu Wo. (1568-72; 1615) 112, 129, 153; 338
- Klug, Philip, (Schö.) zu Tr. (1711) 446
- Knipling, Diedrich, (zu Wo.) (1710-13) 449
- Knutgen (Kneut-, Knoit-, Knüt-, Knuit-, -dt-), Anno, ∞ Freuchen (-gen, Freugen, Fro-), Vogt zu Si., Amtsknecht zu Neunkirchen (1566-84) 97, 113, 118, 142, 143, 145-149, 151, 152, 155, 161, 162, 164, 167, 171, 172, 175, 177, 178, 180, 186, 190, 191, 193, 194, 201, 204, 205, 214, 217
- Antonius (Thoneß), zu Tr. (1711-21) 457-459, 461
- Berthram, Sohn Annos, ∞ Trindtgen, Bü. zu Si. (1584) 217
- Heinrich, ufm Graben in der Aulgassen, ∞ Dorothea, zu Si. (1608) 312
- Hendrich, zu Tr. (1705-08) 441, 444
- Herman, im Genßkop, ∞ Catharina (Tringen) Vogts, zu Si (1611-26) 322, 368, 369
- Johan, in der Ulgaßen, zu Si. (1585) 223
- Johan, an der Eyck, ∞ Greta, Bü. zu Si. (1591) 256
- Johan, in der Aulgasse, Bü. zu Si. (1635) 390
- Jannes, ∞ Catharina, zu Si. (1665) 406
- Johan, ∞ Zeichen, (zu Tr.) (1680-84) 420, 421, 431
- Johannes, ∞ Margreth, zu Tr. (1709-14, 1721†) 446, 457, 458, 462
- Johannes, ∞ Anna Maria Bleß, zu Tr. (1722-24) 470
- Joest, ∞ Tringen (1611) 323
- Catharina, ∞ Johanß Fischer, zu Wo. (1679-81) 423
- Odilla, ∞ Mychell Vasbe (1558) 13
- Pauluß, zu Tr. (1717) 456
- Peter, ∞ Lisgen (Elisabet), Bü. zu Si. (1557-70, 1581†) 11, 34, 35, 41, 131, 132, 134, 211
- Peter, ∞ Dielig, (zu Wo.) (1657-64) 394, 402
- Peter, ∞ Sibilla, (zu Wo.) (1669) 411, 413
- Wymar, Peters Sohn, (zu Si.) (1574) 173
- zor Ecken, ∞ Elsgen, Bü. zu Si. (1561) 49
- im Winckell, Wwe. (1720) 459
- Erben, zu Tr. (1684) 430
- Cobelentz, Catharina v., (zu Wo.) (1611) 323
- Koblentz (Cobelentz), Bü. u. Schö. s. Schilder

- Koch, Johan, zu Tr. (1635) 390
- Kochenholß, Herman, ∞Treyngen, zu Tr. (1558) 14
- Peter, zu Tr. (1558) 14
- Koe, Peter, ∞Grietgen im Winckell, zu Tr. (1570) 136
- Köln 485; Bü. u. Einwohner s. Eußkirchen, Harthoven, Schreiber, Wilffrath
- Königswinter (Winteren), Einwohner s. Koisten
- Koidt (Keudt), Jan, ∞Elsgen, zu Wo. (1560-68) 34, 113
- Koill, Thiell u. Johan, (zu Tr.) (1565) 83
- Koisten, Theil, zu Winteren [Königswinter] (1578) 189
- Kolff (Kouloff), Gerhardt, Abt zu Si. (1618) 339
- Wilhelm, Gerichtsschreiber zu Tr. (1652†) 378
- Colgens Kinder, zu Tr. (1566) 100
- Coll(e)n, Jannengen v., zu Wo. (1602) 299
- Theiß v., ∞Thorothea (-then), zu Wo. (1597-1602) 267, 298, 299
- Conrad, Theodorus, ∞Anna Gertrud, zu Tr. (1717-20) 453
- Korff, Lauthen zum (1615-18) 345
- (Kerphf), Lu(i)twich, zu Mehren (1566) 97
- (-s), Wilhelm, zu Lohmar (1606) 302
- Korstgens s. Foncken, s. Schollen
- Koymmer (Kg-), Jan, ∞Entgen, (zu Tr.) (1561) 49
- Cortenbach (Cour-, Cur-), B.W. v., (zu Wissen) (1673) 414
- Frhr. v., zu Wissen, ∞Frfr. v. Hatzfeldt (1679-85) 422, 431, 436
- Frhr. v. (1705, 1721) 441, 461
- Frfr. v. D'Orjo geb. v. (1740) 486
- Wilhelm, Bürgermeister zu Si. (1632) 374
- Kramer, Peter, (zu Wo.) 1585-87) 236
- Kranen, Peter (im), zu Wo. (1611-21) 321, 349, 356, 357
- Krausen (Krauß-, Kroiss-, Kross-), Diederich (K. Sohn), ∞Entgen, (zu Wo.) (1611) 317
- Goddart (uf der Krauß), ∞Entgen, zu Tr. (1611-15) 320, 326, 336
- Johan (d., Kruis), ∞Fygen, zu Tr. (1561-63) 50, 67
- Peter, Johans Sohn, zu Tr. (1570-78) 136, 198
- Peter (Pieter), ∞Nietgen, Schö. zu Tr. (1584-1614, 1615†) 218, 226, 228, 229, 241, 242, 245, 249, 250, 252, 254-256, 259, 262, 264, 266, 272, 273, 276, 278, 281, 282, 285, 287, 292, 293, 295, 297, 298, 300, 301, 312, 314, 315, 317-319, 321-324, 326, 327, 329, 330, 336
- Krauß (-s, Kruiß), Catharina, ∞Hartman Leuff, zu Tr. (1680) 418
- Catharina, ∞Johan Kautenkauler, zu Tr. (1685) 434
- Georg, zu Tr. (1730) 474
- Henneß auff der (Hanß Kraußen), im Grund, ∞Merg, zu Tr. (1655) 385, 388
- Johan (Jentgen), Bote, ∞Gutte (Guth, Gutthe, Guetgen), zu Tr. (1565-78) 91-93, 136, 142, 152, 194
- Johan uff der, gen. Neunfiandt, ∞Entgen, zu Tr. (1615) 336
- Johannes (Hanß), ∞Margaretha, zu Tr. (1684-87) 430, 432, 436, 437
- Johannes, Schö. zu Tr. (1724) 465
- Joris uff der, ∞Lucia, zu Tr. (1602) 293
- Joriß uff der, ∞Trein, zu Tr. (1622-24) 360, 365
- (-sen), Netha (Neidt), zu Tr. (1618-22) 350, 360
- Peter, zu Tr. (1684, 1711†) 430, 458
- Peter, ∞Catharin Husch, zu Tr. (1726-30) 475
- Sibilla, ∞Frantz Munster, zu Tr. (1705) 441
- (-ßen), Thoneß (-niß, Thönnis, Tonniß, -nieß) uff der, Schö. zu Tr. (1589-1611, 1614†) 248, 271, 289, 293, 294, 300, 301, 305, 307, 308, 312, 314-318, 320-323, 331
- Thones, Schö. zu Tr. (1736) 485
- Wilhem (Sohn des alden halffen) uff der, ∞Goetgen (Guit-), zu Tr. (1560-79) 60, 144, 205
- (Kruis, Krus), der alde halffen op der, zu Tr. (1546-60, 1579†) 9, 56, 144, 205
- Kreckenbeck, Catharina v., ∞Franciscus v. Bonn (1685) 435
- Kreger, (zu Tr.) (1557) 6
- (Kregersche, Krieger), (zu Wo.) (1560, 1566) 34, 96
- Grietgen, ∞Jan, zu Tr. (1560) 32
- Kremer, Goddart, Bü. zu Si. (1602) 294
- Cr(e)utz, Thomaß, ∞Treingen, zu Tr. (1663) 401
- Kreuwel, Peter, ∞Barbare Nivelere, zu Wo. (1632) 374
- Kriegsdorf (Kreistorf, Kries-, Krießdorff) 78 (an der langen Hecken)
- Einwohner s. Symons
- Crumbachs, Anna Catharina, gen. Leellemechers (Lell-), zu Tr. (1722-24) 468, 469
- Kuhhirt, d. alte, zu Tr. (1568-78) 115, 184, 192

s. Kerstgen
Kutenkuler s. Kautenkauler

L

Laer (Lair) s. Sieglar

Laer (Lair, Lar, Lahr), Jan (Jengen) v., zu Wo. (1560, 1565†) 34, 83, 180 s. Wolstorff
- Johan (d.J., Johans Sohn), ∞ Walpar (Walperich, -prich), Schö. zu Wo. (1568-†86) 117, 133, 134, 146, 160, 164, 172, 173, 176-178, 180, 181, 186, 199-201, 209-214, 217, 221 -223, 227, 231
- Johan, Schö. zu Wo. (1587) 236
- Kerstgen (Kirst-), Johans Sohn, zu Wo. u. Si. (1559, 1586†) 25, 231
- Mattheiß, ∞ Maria, zu Wo. (1665) 403
- Pauwelß (Paulß), ∞ Gerdtgen (Gretgen), zu Wo. (1584-85) 221, 223
- Theis, (zu Wo.) (1618) 349
- Thiellen zu, Meister, (zu Wo.) (1589) 240
- s. Schnitzen, s. Wolstorff
Lahausen, Dr., Vogteiverwalter zu Si. (1624) 365
Lame(r), Enne(n), zu Tr. (1614) 326
Lange halffen (d. lange Halffman), Johan d., zu Inger, ∞ Mettell, (zu Tr.) (1549-68) 23, 54, 115
Langen, Henrich, zu Tr. (†1730) 477, 482
Larix s. Pantels
Lauff (Louff, Leuff, Loeff), Adam, zu Tr. (1717-21, 1722†) 454, 455, 468
- Hartman, ∞ Elisabeth, Schö. zu Tr. (1675 -1704, 1711†) 416-420, 422, 425, 427-429, 438, 439, 447
- Pauluß, Kirchmeister zu Tr. (1658-62) 396, 400
Leidenhausen (Ley-) [b. Köln-Porz], Herr zu s. Bellinckhaußen
Leinenweber (-weffer, Leynenwever), Arnoldt, ∞ Entgen, zu Wo. (1606) 304
- Jacob, ∞ Elßgen, zu Wo. (1619) 354
- Johan (Jan), ∞ Metzgen, zu Tr. (1635) 390
- Kerstgen, (zu Wo.) (1559) 23
- Lodtwich s. Wolstorff
- Wilhelm, ∞ Cunne (Cuenigund, Cunigunda), zu Wo. (1585-97) 236, 252, 269, 270
Lelmecher (Leel-, Lehl-, Lehel-, Leil-, Lell-, -mächer, Lehn-), Adam, Bü. zu Si. (1602-04) 284, 295, 302
- (-s), Anna Catharina s. Crumbachs
- Anna Margretha, ∞ Johannes Diedrich Rödten, zu Tr. (1724-26) 471

- Friederich, zu Tr. (1602) 284
- Guidtgen, zu Tr. (1571) 151
- Johan, zu Tr. (1684-1717) 430, 446, 454
- Johan Adolff, zu Tr. (1720-21) 460
- Maria Lißbeth, ∞ Peter Baum, zu Tr. (1723 -30) 465, 466, 474
- Wilhel(l)im, ∞ Mergen, ∞ Gr(i)etgen, zu Tr. (1568-71, 1572†) 119, 143, 151, 154, 169
- Wilhm, zu Tr. (1579, 1602†) 205, 284, 295
- Wilhelm, zu Tr. (1602-06) 284, 295, 302
- Wilhelm, ∞ Ursula Brenders, Schö. zu Tr. (1652-65) 376, 378, 379, 384, 385, 388, 393, 395, 398, 399, 404-406, 408
- d., die, Kinder, Erben, zu Tr. (1560-63; 1572-78) 29, 51, 64; 154, 191
Le(o)partt, Dietherich im, zu Si. (1587†) 234, 273
Leudt (-tt), Heinrich u. Theis, (zu Hachenburg) (1566) 97
Leutzenradt (Lutz-) s. Zweifel
Levi, ∞ Goedt, Jude, (zu Si.) (1700-28) 454, 455, 472, 473, 484
Lewenbergh, Gerichtsschreiber zu Tr. (1612) 325
Lewenstein s. Flaich
Lewmister, Hupricht, s. Schwester Anna (1655) 389
Ley, Jo., Gerichtsschreiber zu Tr. (1657-73) 392, 396, 403, 405, 407, 414
- Johannes Peter, zu Wo. (1669) 411
- Volmer, Junker, zu [Nieder]Pleis (1557, 1573) 4, 166
Leyen, Wilhelm, (zu Wo.) (1611†) 321, 349
Leyen (Leien, -gen) Halffman (Halffe), Brun (Braun, Bruyn, Broin), zu Tr. (1557-78) 4, 38, 123, 154, 169, 190, 191
Ließgen, Aloff, zu Si. (1564) 76
Limprich (-t, -perch, -perg, Leym-, Lym-), Claiß, (zu Wo.) (1570-73) 132, 134, 153, 162
- Johan, ∞ Odilia (-gen), zu Si. (1557†) 11, 34
- Peter (Pitter), ∞ Giertgen, ∞ Greta (Greth, Grietgen, Margreta), zu Si. u. Wo. (1557-66, 1568†) 11, 13, 34, 35, 41, 61, 69, 72, 96, 112, 134, 150, 162, 180
- Theisgen (Mathis), (zu Si.) (1557†) 11, 34
Lindt, Henß zu (1615-18) 345
Lintlaer, Engelbert v., s. Sohn Johan, zu Tr. (1573) 170
Linz (Lyntz) 97; Bürger s. Gewandtschneider, Scheupgen
Lisen, Johan, zu Tr. (1564) 73
Linden, Peter zur, ∞ Elßgen (Elsse), Bü. zu Si.

(1579–81) 201, 211
 – ahn der, ∞Barbar, zu Tr. (1599) 282
 Loer, Theill, uff dem Orde, zu Si. (1563) 66
 Lohmar (Lomer, Lō-, Lom-), Herr zu s. Erberfeldt, Hövelich, Reven
 – Einwohner s. Dickhennen, Halbrich, Korffs, Lohmar, Roetzgen, Schinder
 – Haus; Obergericht 271
 Lohmar (Lo-, Lomer), Entgen, ∞Thomas Klein, zu Si. (1632) 373
 – Gilles zu (1619) 351
 – Johann d. Alte, Bü. zu Si. (1566) 96
 – Johannes, zu Tr. (1730) 480
 – Theil v., ∞Greta uff der Hardt, zu Tr. (1568) 115
 – Volmar zu (1619) 351
 – Wilhelm v., ∞Maria uff der Gassen, zu Tr. (1683†) 426
 Lucht, Dederich zur, (zu Si.) (1586) 229
 Luninck, Johan v., zu Niederpleis (1599) 281
 Lynder Kinder, zu Tr. (1566) 99
 Lyndläu, Kerstgen v., ∞Mergh, zu Wo. (1586) 226
 Lyssen, zu Tr. (1561) 42

M

Maintz, Deis, zu Wo. (1573†) 161
 Mandt (-t, -ten), Theiß (Theys), zu Wo. (1550–76) 3, 13, 96, 172, 180
 Marichen s. Radermecher
 Marinderhoff, Goddert im, zu Tr. (1684) 431
 Marx, Johann, Schö. zu Tr. (1736) 485
 Mastricht, Wilhelm v., Pfr. zu Tr. (vor 1565) 93
 Mattheiß s. Tytten
 Maurer s. Meurer
 Mauritz, (zu Si.) (1587†) 234
 May, Andres, zu Tr. (1730) 479
 Mehreim, Mattheiss v., ∞Tringen, zu Tr. (1565) 87
 Mehren (Meieren, -ern, Mey-, Meern) [Kr. Altenkirchen] 97 (Güter); Einwohner s. Korff.
 Meiern, Rolgen, Steinenbach
 Meier s. Kaldaw
 Meiern (-ren, Mey-, Meern), Hupericht v. (1566†) 97
 – Theis (-ß, Thys) v., ∞Catharina Steinenbach, s. Sohn Wilhelm (1566) 97
 Meindorf, Gerhart zu, (zu Wo.) (1577) 188
 – Jacob zu (1619) 351
 – s. Valder
 Menden (Meng-) 84, 271 (Nachbarn)
 – Pfr. 362, Köchin s. Kirchen

– Amtsknecht s. Overraidt
 – Einwohner s. Bleichertz, Menden, Schroder Menden, Greita v., (∞Peter d. Wirt uff dem Duppen.) zu Tr. (1567†) 109
 – Jasper zu (1598) 276
 – (-gen), Johannes, Halfmann im Neuenhof, ∞Mergh, [b. Wo.] (1577) 188
 – Merten zu, ∞Greit, zu Tr. (1586–91) 230, 255
 – Peter zu (v.), ∞Grethe, zu Tr. (1561–64) 39, 70, 78
 – Theyß, ∞Tryngen, zu Tr. (1591) 255
 – Thonnes (Thonis) zo, ∞Elsgen, zu Tr. (1560) 33, 34
 Mensberg (Menzbergh) [b. Menderen/Lothringen], Herr zu s. Sayn
 Mertens, Henrich, ∞Dreutgen, zu Honnef (1626) 370
 Merzenich (Mertz-), Herr zu s. Binsfelt
 Met(t)ernich, Conradt (v.), ∞Stein (Cristina), zu Tr. (1570) 135, 141
 Metgen, zu Si. (1563) 66
 Mettel, Nolden zu, zu Tr. (1570) 138
 Meurer (Mau-, Moe-, Mou-), Bernhart, Meister, zu Si. (1599†) 281
 – Conrard, Schö. zu Wo. (1652–57) 377, 389, 394
 – Herbert, zu Wo. (1597–1608, 1611†) 269, 312, 321
 – Leinhart, ∞Gyne, zu Tr. (1588–89) 240
 – Peter, ∞Daemgen, zu Wo. (1607) 307
 – Tomafß, ∞Ursull, zu Wo. (1607–11) 308, 321
 – Thomaß, ∞Ursula, (zu Wo.) (1668) 409
 Mevis, ∞Fie, zu Wo. (1568) 102 s. Peltzer
 Meynsges, Wilhelm, Kirstgens Sohn, ∞Metz, zu Tr. (1559) 16
 Meyßgen, Georg, zu Tr. (1721–23) 464, 467
 Michels (Mechels) Leute [d. Abtei Siegburg] (1559, 1566) 22, 97
 Minig, Wilhelmus, zu Tr. (1730) 481, 482
 Molendorp, Gisgen zo, zu Wo. (1550/57) 3
 Montclair (Mankler) [b. Mettlach a.d. Saar], Herr zu s. Sayn
 Mouch s. Elsenroth, s. Wolstorff
 Much (Mouch, Moich) 18, 20, 21, 215 (Ksp.)
 Mulldorff, Johan, Abts-Halfmann, ∞Elßgen, zu Tr. (1586–87) 233
 Mulhem, Hansen Henrich v. (Reinkes) (1624) 365
 Mullen s. Reven
 Mullendorff (-ph), Gysen zu (v.), Schö. zu Wo. (vor 1564) 72

- Vaiß zu, ∞ Maria, (zu Si.) (1567) 107
 Mullen Gaßen, Herwin in der, (zu Si.) (1587) 234
 Mullenhoff, Christina, ∞ Adolph Hochraht (1666-69) 410
 Muller, Michel, zu Wo. (1581) 209
 - Wilhelm, (zu Eschmar,) Schö. zu Tr. (1578-92) 189, 216, 219, 220, 231, 244, 245, 251, 258
 - Wilhelm s. Nederhoven
 - Wilhelm, Wirt s. Schawenberg
 - s. Becher
 Mulner (Moller v. Eppenheim), Martinus, Secretarius, (zu Hachenburg) (1566) 97
 Munster, Frantz, Meister, ∞ Sybilla (Kraus), zu Tr. (1687-1720) 437, 441-445, 459

N

Nagell, Herman, ∞ Mergh, (zu Hangelar) (1598) 272
 - Johan, Meister, ∞ Walburgh, zu Hangelar (1598) 272
 Nederhoven (Nie-, Ni-, Nid-, Ner-, -hoffen, -hoiffen), Bertram (-thrum) zu, ∞ Thoretyn, s. Schwester Leiuckart, Schö. zu Tr. (1558-73, 1578†) 12, 13, 19, 55, 56, 61, 67, 77, 80, 81, 83-85, 89-92, 106, 126, 132, 133, 135, 137, 147, 148, 151, 160, 191
 - Thoretyn (Thoirretein, Thorrenthein) zu, ∞ Bertram, zu Tr. (1567-84) 106, 184
 - Wilhelm (Wilhm) Berthrams (-thrums) (Sohn) zu, ∞ Bucks Tryn (Trintgen), ∞ Elße, Schö. zu Tr. (1565-82) 81, 126, 135, 137-139, 142, 143, 145, 147, 151, 154, 160, 162, 164, 178, 180, 184, 191, 194, 204-207, 215
 - Wilhelm (Wilhm) (Muller) zu, Wirt, ∞ Feigen (Fiegen, Soppie), Schö. zu Tr. (1573-99, 1602†) 162, 164, 165, 167, 170, 184, 190, 191, 195, 196, 202, 205-207, 225, 227-231, 244, 248-252, 255, 258, 261, 264, 268-272, 278, 280, 281, 284, 296
 - Wynant zu, ∞ Mergen, zu Tr. (1584) 219
 Nellenner, Anno, (zu Tr.) (1578) 198
 Nemenich s. Buck
 Nesselrode (Neßel-, -radt, -rodt, -roit, -raht), Junker v. (1565-81, 1615) 82, 189, 208, 334
 - Frau v. (1662) 400
 - Frhr. v. (1665, 1680-84, 1723) 405, 419, 431, 433, 438, 465
 - Nesselradtscher Halfe s. Kutekuler
 Neuenhof (Newenhob) [b. Wo.] 188; Halfmann s. Mergen

Neunfiandt s. Krauß (Johan)
 Neunkirchen, Amtsknecht s. Knutgen (Anno), Weffers
 Neuss, Einwohner s. Bloem
 Newenhove, Giertrudt im, ∞ Wilhelm Aßbach, zu Wo. (1669) 413
 Neyßinger, Hanß Georg, (zu Wo.) (1715-16) 450
 Niclaiß (Claiß), zu Wo. (1568-69) 121, 128 s. Bitzen
 - (1570) 132, 134 s. Limprich
 Niederdrees (-drieß) [b. Rheinbach], Einwohner s. Schillingh
 Niederkassel, auf dem Bolwerck 260
 - Einwohner s. Bolwerck, Schmit
 Niederpleis (Nederpleiß), Herr zu s. Luninckh
 - Einwohner s. Beier
 Nivelor, Barbare, ∞ Peter Kreuwell, Sohn Werner, zu Wo. (1632†) 374
 - Herman, zu Bierth (1632) 374
 Nolten, Leonardus, Pfr. zu Sieglar (1615) 322
 Noltzen Erben, (zu Tr.) (1579) 203
 Norden (Noirde), Freuch(g)en (gen. die Norde, gen. Mauritz), zu Wo. (1586-1602) 231, 266, 288, 292
 - Herman, zu Wo. (1559) 25
 - Johan, ∞ Greta (Greit), zu Wo. (1559†) 25
 - Johan, ∞ Freuchen, zu Wo. (1581, 1587†) 210, 235
 - Tryn(e), Sohn Kerstgen, zu Wo. (1559-64, 1576†) 25, 68, 177
 Nultz(en) Sohn, Jacob, ∞ Endtgen, zu Tr. (1586†) 229
 Nußbaum(s), Johann, (zu Tr.) (1713, 1720†) 449, 460

O

Oberlar s. Grundt (Henrich)
 Obhoff, Hilger im, zu Tr. (1655) 385
 Oedekoven (Udichaven) [b. Bonn] s. Tytten
 Offerman, Kerstgen, ∞ Grete, zu Tr. (1546-62) 29, 42, 55, 56
 Offermans, Hilger, zu Tr. (1711) 447
 OhmJan (Oem Jain, Johan), Elias (Ilias), ∞ Odilie, Bü. zu Si. (1563, 1589†) 61, 247
 - Kerstgen, ∞ Beell, Bü. zu Si. (1577-81) 185, 209
 Oillich s. Ullich
 Olligs Mollen (Ollichs-, Mulle, -muellen), Michel (-äll) in der, zu Si. (u. Wo.) (1577-1602) 188, 268, 275, 287
 Orde s. Laer

Orjo, Melchior Frhr. v. D', s. Schwester Scharlotta (1740) 486
Osterrath (Osteroth), Mattheiß (-iaß), Vogteischultheiß zu Si. (1669–86) 410, 411, 435
Overath (-radt), Gillis zu (1602) 291
– Peter v. (1624) 365
– Thoeniß (Thonis), ∞ Merg(h), Tochter Styn-gen, Amtsknecht zu Menden (1565–70) 84, 85, 89, 142

P

Pannen, Johann zor, zu Tr. (1593) 262
Pantels gen. Larix, Wwe., zu Tr. (1726) 475
Peltzer (-ser), Diederich, (zu 'Si.) (1598†) 274
– Mewiß (Meuwis), zu S. (1570–73) 139, 159
– Peter (Pitter), ∞ Margreth (-greidt), Bü. zu Si. (1570–73) 139, 159, 167
– Wilhelm, Bü. zu Si. (1559) 22
Peters, Hennen, zu Tr. (1598) 276
Petzen, zu Tr. (1618) 344
Pietze, zu Tr. (1564) 75
Pistoris, Remboldus, Notar, zu Si. (1594) 268
Plancken, Theis, zu Tr. (1589) 240
Pleirßbach (Plirß-), Hanß, ∞ Endtgen, (zu Wo.) (1668) 409
– Thonniß, ∞ Margriet, Schö. zu Wo. (1668–84) 409, 413, 415, 432
Pleiß (-s, Pließ), Arndt zu, des Beyers Sohn, ∞ Grieth(a), zu Tr. (1565–67) 91, 105
– Hubert, zu Tr. (1673) 414
– Thonis (Thonniß), Schö. zu Tr. (1646–84) 375, 379, 386, 407, 410, 411, 414, 427
– Vais(s) zu, zu Wo. (1550–76) 3, 68, 177
Poll (Poell, Poill), Elß v.d., zu Tr. (1615) 336
– Gerhart, ∞ Thoretea (-rothein), ∞ Mergh, Bote, Schö. zu Tr. (1612–18) 325, 327, 329–331, 333–338, 341, 342, 346, 348–350
– Johan, zu Tr. (1565†) 93
– Johan, (zu Wo.) (1715) 450
– Krausen, zu Tr. (1624) 366
– Stoffell am, ∞ Margaretha, zu Tr. (1624) 364, 365
– Wilhelm ahm, Schö. zu Tr. (1635) 390
– s. Broich
Putz, Elß (Else) am, zu Tr. (1589, 1598†) 242, 245, 276
– Janneß Henrich, ∞ Boßen Braunß Wwe., zu Tr. (1662) 400
Pylsticker, Ad., Gerichtsschreiber zu Tr. (1610) 316
Pytgen, Johan uf der, ∞ Neißgen, (zu Wo.) (1587) 234

Q

Quad, Wenmer, ∞ Catharina, zu Geislar (1654) 380, 381

R

Rader, Georgius, Ratsverwandter u. Bürgermeister zu Si. (1651–54) 376, 382
– Johan, zu Tr. (1700) 472
Radermecher, Jan, ∞ Lucart, Kind Marichen, zu Tr. (†1560) 30
Raidt, Kerstgen zu, s. Kinder Peter, Berthram u. Zentius (1580†) 270
Ranzel (Ranssel), Einwohner s. Brodtesser
Rauschendorf (Ru-), Hof 212
Reichen Stein, Daniell im, (zu Si.) (1587) 234
Reider, Lizientiat, Kommissar zu Si. (1618) 340, 347
Reinharts, Johan, Bü. zu Si. (1615) 332
Reut(z)ges s. Routges
Reven (Reffen), Wilhelm v.den, Junker, zu Lohmar (1563–64) 61, 74
– Zentius (Vincens) v.den, zur Mullen, Junker, ∞ Sybilla v. Flatten (1589–91) 246, 247, 254
– Junker v.den, zu Lohmar (1568–70, 1579–81) 113, 130, 142, 201, 209, 214
Rhambruck s. Schmall
Rindorff (Rhindorp), Gobel zu (1598) 276
– Johan v. ∞ Giertgen, zu Tr. (1564) 75
Robkamp, Dietherich, ∞ Merg, (zu Tr.) (1658) 396
Rodorphius, Joannes, Stadt- u. Gerichtsschreiber zu Si. (1651–52) 376
Roeden, Greitgen, ∞ Hanß Bloem, zu Neuss (1574) 172
Roedtgen (Rö-), Johannes Diedrich, ∞ Anna Margretha Lellmechers, zu Tr. (1724–26) 471
– Ludtwich, zu Wo. (1577) 187
Rörichs, Henrich, zu Si. (1651†) 376
Roetzgen, Engell, zu Lohmar. (1579) 202
Rolgen (-chen, -ichen), Johannes, (zu Mehren) (1566) 97
Routges (Reut-, Reutz-, Rydt-, Routz-, Roeuß-), Jacob, ∞ Geertgen (Greitgen), ∞ Sophia (?), zu Tr. (1546–66, 1582) 24, 36, 56, 57, 100, 215
– Johan (Gengen), zu Tr. (†1559) 26, 215
Rultz, Peter, zu Si. (1576) 181
Rutgens, Tringen, zu Wo. (1578) 200

S

Sandt, Claes uff, ∞ Geirtgen, zu Tr. (1561) 39, 40, 51

- Johan der Wirt uffm, ∞Grietgen Ulraith, zu Tr. (1565†) 81
- Johan der Wirt uff dem Sande, ∞Ziegen (Zeyghen, Zeichen), zu Tr. (1563-†65) 64, 67, 71, 82, 86, 87 (s. Schauenbergh)
- Peter, ∞Greta, zu Tr. (1561) 40
- am, Wwe., zu Tr. (1612) 325
- s. Brender, Steinbach
- Sayn, Adolph Gf. zu, H. zu Homburg, Montclair u. Mensberg (1566) 97
- Räte, Rentmeister, Secretarius, Diener 97, s. Barthelßhain, Brender, Fresenhusen, Mulner Schafstall, Helbrandt zum, s. Vater Berthram, zu Si. (1576) 181
- Schalthonnus, Irmgart, (zu Tr.) (1657) 391
- Schauenbergh (Schauen-, -ch, -g), Johan der Wirt uf (op) dem, ∞Zygen (Zeiggen, Zeygh), zu Tr. (1549-62, 1578†) 4, 5, 9, 10, 17, 22, 29, 33, 54, 58, 189 (s. Sandt)
- Leonhardt Bullingen uffm, zu Tr. (1618) 345
- Mattheiss der Wirt auffm, ∞Catharina, zu Tr. (1566†) 95
- Wilhelm der Wirt uffm (Muller, im Winckell), ∞Feychgen, Schö. zu Tr. (1592-1602) 259, 260, 262, 263, 267, 268, 276, 277, 281, 282, 287 s. Winckell
- Scheffer (Scheif-), Heyntz (-s), s. Kind Petergen, (zu Tr.) (1559-66) 26, 58, 83, 100
- Jan, zu Tr. (1655) 386
- Johan, ∞Griedtgen, zu Vilich Müldorf (1582) 215
- (-s), Wwe., zu Tr. (1721) 463
- Scheiderhöhe, Arnt, Einwohner s. Seiffen, Weelputz
- Schelten, Theill, zu Wo. (1568†) 118
- Schemel(l), Johan d.alte, zu Si. (1602) 294
- Schenckern (Schi-, Schy-), Anton Joseph Frhr. v. Waldenbourg, s. Söhne Lotharius Frantz u. Carl Joseph (1736) 485
- Marschall v. (1589-1615) 244, 301, 334
- Herr v. (1563-65) 67, 81
- Herr v. (1684) 430, 431
- Scheren, Margarethe in der, zu Si. (1602) 294
- Theiß zur. (zu Wo.) (1598) 274
- Scheuppen (Schoppen), Johannes, Bü. zu Linz (1566) 97
- Scheyn v. Lechenich, Kerstgen, ∞Fiegen (Fey-), Bü. zu Si. (1550/57) 3
- Schilder, Michel, ∞Guedtgen Weidenists, Bü. u. Schö. zu Koblenz (1584) 222
- Schillingh, Merten, ∞Mergh, Sohn Leonhart, zu Niederdrees (1612†) 324
- Schinder, Kerstgen, ∞Enne, (zu Tr.) (1578) 194
- Reincken, Meister, (zu Tr.) (1578) 196
- Zerres, ∞Greit, v. Lohmar (1578) 196
- Schlößer, Johannes, ∞Maria, zu Tr. (1680) 422
- Schloßmecher (Sloß-), Jaspar, ∞Bilge, zu Tr. (1560) 28
- Johan, Meister, zu Tr. u. Geislar (1612-23) 325, 332, 362
- Schmall, Weingart, zu Rhambruck (1619) 252
- Schmit(t), Ambrosius, ∞Margreth, (zu Tr.) (1624) 368
- Drieß, ∞Anna (Entgen), Bote, zu Tr. (1589-91) 242, 253
- Drieß, Meister, ∞Engel, zu Tr. (1593) 262
- Johan, Meister, ∞Neitgen, zu Niederkassel (1592) 260
- Johan, zu Tr. (1618) 343
- Schmitten, Thoniß in der, ∞Lucia, zu Tr. (1602-20) 293, 340, 355
- Schmitz (-ds, -tß, -ts, Schmid, -dt), Dreeß, (zu Si.) (1607) 310
- Elßgen, ∞Johann Ströhschneider (Ströhe), (zu Tr.) (1652) 379
- Gertrud, zu Tr. (1728-30) 484
- Johan, ∞Entgen, Kinder Dietherich u. Wilhelm, zu Tr. (1571†) 147
- Johan(nes, Jan, Henneß), Schö. zu Tr. (1652-80) 379, 380, 383, 384, 387-389, 398-401, 405-409, 412, 414, 420
- Peter, zu Tr. (1684) 427
- Peter, zu Tr. (1722) 470
- Schneider (Schnie-, Schne-), Andriß, ∞Lißbet, (zu Tr.) (1655) 389
- Diederich, (zu Tr.) (1614) 327
- Hernan, zu Tr. (1655) 387
- Johan, Meister, ∞Feichen (Feiggen) (vom Buchell), zu Altenrath (1579-86) 203, 228, 230
- Kerstgen, ∞Anna, Bü. zu Si. (1576-80) 183, 207
- Kerstgen, ∞Trein, Bü. zu Si. (1589) 243
- Michell, (zu Tr.) (1655-57) 384, 395
- Reincken, Meister, v. Wardt, ∞Maria, (zu Si.) (1567) 107
- Reincken, (zu Tr.) (1609) 315
- Schnipperling (Schnibling), Matthias (-eyß, Theyß), ∞Catharina Valders, Bü. u. Ratsverwandter zu Si. (1651-52, 1665†) 376-378, 404
- Schnitzler (Sn-), Gerhardt (Gir-, Geret), Meister, ∞Christina, Bü. zu Si. (1560-72) 28, 82, 107, 152

Schoeffgen(s), zu Wo. (1569) 128
 Schoeler, Eberhardt vom, Amtmann zu Blankenberg (1563) 63
 Schollen, Kerstgen (d.Ä.), ∞ Greitgen, Kinder Kerstgen, Zeiggen u. Dreutgen, zu Tr. (1557-†68) 8, 101, 103, 111, 220
 - Kerstgen (Ko-) (d.J.), ∞ Mergh, zu Tr. (1566-84) 103, 111, 212, 220
 Scholtis (-is, -iß, -es, -ess, -esch), Jacob, ∞ Apollonia, (zu Wo. u. Si.) (1597) 268
 - Johan d.J., zu Wo. (1565-66) 90, 98
 - Peter, ∞ Elßgen, Bü., Ratsverwandter u. Rentmeister zu Si. ((1557-81) 11, 34, 164, 185, 214
 Schomecher, Conradt, ∞ Stein, zu Si. (1570) 137-139
 - (Schuma-), D(i)etherich, ∞ Treingen, zu Tr. (1624-35) 366, 390
 - (Schuhmä-), Herman, ∞ Marg, zu Tr. (1676-†84) 429, 430
 - Johan, zu Bergheim (1574) 174
 - (Schuma-), Joist, (zu Tr.) (1704-11) 440-446
 - Thewiß, zu Tr. (1662) 400
 - Wilhem, zu Altenrath (1568) 123
 - (Schuma-), Wilhelm, zu Tr. (1655) 385
 - Wolter, s. Sohn Jan, zu Tr. (1661) 412
 - (zu Wo.) (1624) 367
 Scho(i)n, Thonis, zu Tr. (1615) 335 s. Kirchen
 Schoppell, Hennes, zu Wo. (1560) 34
 Schrags (-chs, -gh), Mattheiß, ∞ Thorothein, zu Tr. (1614-†18) 342-345, 355
 - Peter, v. Gleen (1618) 342
 Schreiber, Jan, ∞ Entgen, zu Bensberg (1624) 365
 - (Schreiffer), Johan, ∞ Anna v. Wilfrath, Bü. zu Köln (1589) 243, 244
 Schroder (Schroe-, Schroi-, Schru-, Schreu-, -s), Griet, zu Tr. (1571) 147
 - Joest, zu Tr. (1624) 366
 - Johan (Jan), ∞ Entgen, zu Tr. (1558-64) 14, 27, 55, 76
 - Kerstgen, Meister, ∞ Grette, zu Tr. (1559-65, 1576†) 26, 42, 48, 56, 57, 87, 91, 178
 - Oilrich, zu Wo. (1560) 31
 - Reincke, s. Tochter Geirtgen, zu Tr. (1624) 365
 - Theil, zu Menden (1567) 108
 - (-s), Ursula, zu Tr. (1655) 385
 - d. kleine (Schrodergen), zu Tr. (1568, 1597†) 116, 265
 - der, zu Tr. (1586) 228
 - s. Ullich

Schuhmacher, Schumecher s. Schomecher
 Schuitzen, Reyntken, v. Lair, zu Tr. (1559) 26
 Schwartz(en), Johan, zu Wo. (1564) 74
 Schwartzenbergh, Dederich auf dem, ∞ Fey v. Cassell (1576†) 184
 Schwarz s. Wolstorff
 Schwarzhemd (Schwarzen Ryndorpf), Einwohner s. Bongartz
 Schwertfegers, Adolff, uff der Holzstraßen, zu Si. (1664) 402
 Schynckern s. Schenckern
 Seddeler (Zed-), Jaspar (Ca-), (zu Si. u. Wo.) (1570-73) 132, 134, 153, 162
 Seiffen, Peter zum, zu Scheiderhöhe (1599) 283
 Seitenbergh, Ulrich auff dem, (zu Wo.) (1591) 250
 Seligenthal (im Seligendall), Kloster/Konvent, Provinzial 178
 Sieg (Sechen, Segen) 24, 131, s. unter Wolsdorf
 Siegburg (Siburch, Sy-, Sei-, -g, Sig-, -berg, -gh, -borg), Stadt, Vogtei passim
 - Burgbann 11
 - Gericht 376 (Rats-), 423
 - Außenbürger 278
 - Pfarrkirche 155, 214 (Frühmesse), 308 (Provisoren)
 - Vogt 3, 20, 63 (des Herzogs), 97, 310, 314, 335 (Vogtenthebung), 339 (Untervogt) u.ö. s. Knutgen, Velbruggen, Widenest; s. Berg (Hz.)
 - Vogteiverwalter s. Lahausen
 - Schultheiß (Vogtei-, Praetor) 423, 432, 435, 465, 485 s. Brucher, Hörbach, Osteroth, Strunck
 - Bürgermeister s. Cortenbach, Emundt, Huppelßheuser, Rader, Widenest, Wolf
 - Ratsverwandter s. Buck, Emundt, Rader, Schnipperling, Scholtis, Stick, Wolf
 - Rentmeister 186 s. Scholtis, Widenest
 - Stadt- u. Gerichtsschreiber 376 s. Gülich, Rodorphius
 - Schulmeister 11 s. Jacob
 - Bü. u. Einwohner s. Becker(s), Bitzen, Brodteffer, Buck, Chär, Dällhoff, Davidt, Elhausen, Engels, Engelßkirchen, Fillich, Flaich, Herberts, Hochradt, Hoeffen, Kaldaw, Kerris, Klein, Klocken, Knutgen, Kremer, Laer, Lemmecher, Lepartt, Levi, Limprich, Linden, Lohmar (Lomer), Lucht, Mauritz, Metgen, Meurer (Mou-), Mullendorff, Mullen Gaßen, Nemenich, Ohm Jan, Olligs Mollen, Peltzer, Reichenstein, Reinharts, Rultz, Schaffstall, Schemel, Scheren, Scheyn, Schneider (Schni-),

- Schnitzler, Scholtis, Schomecher, Seddeler, Simons, Steinmetzer, Vaßbender, Walraiff, Weingarder, Weinreben., Widenest, Wolff, Worm, Zimmer(man), Zinckelputz
- Straßen, Häuser: Aulgasse (Auell-, Ul-) 223, 247, 312, 372, 390 s. Flaich, Knutgen, Simons; Holtzpfortze 11 (Heiligenhäuschen), 231 s. Becker; Kirchweeß 132; Kreuzwell (Haus im) 340; Leopartt (Haus zum) 273; Primen Ort 347; Spital 116; Steinwegh, uff dem 175 s. Becker
- Abtei 254, 273; s. Michels Leute
- - Abt, H. zu Straelen, Güls u. Euenheim 63, 84, 96, 153, 155, 161, 163, 175, 187, 200, 201, 233 (Abt-Halfmann), 254, 267, 288, 294, 299, 321, 340, 374, 450 s. Hochkirchen, Kouloff
- - Prior 172, 180, 321 s. Eill
- - Präsenzmeister 35, 89, 181, 226 (Haus in Wo.), 238, 321, 358 s. Warenbergh
- - Kommissar 340 s. Reider
- Sieglar (Laer, Lair, -laer) 78 (Schöffnenbuch), 332
- Pfr. s. Hildeßheim, Jorgen, Nolten
- Sieglaer, Ludwig zu (1615) 337, 338
- Simons (Sy-, Zy-, -mens, Symmes, Seim-, Simon), Hilger, (zu Si. u. Wo.) (1572) 153
- Johan, (zu Si. u. Wo.) (1573, 1587) 165, 237
- Kerstgen, ∞ Mergh, zu Kriegsdorf (1591) 257
- Vaiß, d.Alte, Bü. zu Si. (1566- 72) 96, 132, 134, 153, 155
- Vaiß (Vaeß, Vaß, Väß, Servaß), d.J., ∞ Geirdt (Girte, Giertgen), in der Aulgasse, Bü. zu Si. (1571-1608) 149, 162, 185, 201, 209, 213, 237, 247, 254, 273, 312
- Sloßmecher s. Schloßmecher
- Speick s. Boucken
- Spich (Speich), Bertram im, Junker, ∞ Mergh (1558-68) 14, 51, 111
- Jen im, s. Bruder Peter Finck (1591) 250
- Leißbeth im (1622) 360
- Wildknecht s. Gerhardt
- s. Buxen, Vynck
- Stadt, Wilhelm uffm, zu Tr. (1614) 326
- Stein, Kirstgen, ∞ Fiegen, zu Si. u. Wo. (1564) 74
- Steinbach, Amt 260
- Steinbach (-s, Steinen-), Catharina, ∞ Mattheis auffm Schauwenberg, ∞ Theis v. Meiern, ∞ Adam Brender, auffm Sandt, zu Tr. (1566-1614) 95-97, 124, 195, 196, 258, 314, 328
- Johan, ∞ Merg, zu Tr. (1665) 408
- Johan(ß), ∞ Catharina Krauß, zu Tr. (1680-1708) 418, 425, 426, 451
- Maria Christina, zu Tr. (1726) 475
- Peter, zu Tr. (1717) 453
- Steinhalfman s. Kruis, Steinhoff
- Steinhewer, Hennes, Schö. zu Wo. (1664) 402
- Steinhoff (Steyn-, -hove), Hartman im, Steinhalfman, Schö, zu Tr. (1635-52) 378, 390
- Johan im (uffm). ∞ Gretha, ∞ Druetgen (Druidt-, Dreudt-, Druede), zu Tr. (1564-68) 70, 77, 78, 80, 124
- Johan Stein Halfmann, zu Tr. (1593) 262
- Rudtger, Bruder des, zu Tr. (1581) 208 s. Duppen
- der alde halffen im, zu Tr. (1546-62) 57 s. Kruis
- Steinmetzer, Arndt, ∞ Gredt, zu Wo. (1585-87) 236
- Conrad, ∞ Endtgen, Schö. zu Wo. (1632, 1668) 373, 374, 409 s. Wolstorff
- Hans, zu Si. (1611) 318
- Hein, Meister, ∞ Agata, (zu Tr.) (1614) 329
- Herbert (-pert), zu Wo. (1602-07) 291, 294, 309
- Lennart (Lienhardt), ∞ Jenne, ∞ Endtgen, (zu Si.) (1574-87) 174, 216, 239
- Nickel, (zu Wo.) (1611) 321
- Paulus, Schö. zu Wo. (1632) 373, 374
- Peter, ∞ Deem, zu Wo. (1606-21) 303, 321, 349, 356
- Reinhardt, zu Wo. (1621) 358 s. Wolstorff
- Richardt, ∞ Greitgen, zu Wo. (1628†) 372
- Thomaß, ∞ Ursula, (zu Wo.) (1611-21) 318, 352, 358
- Werner, ∞ Khunne, zu Wo. (1572) 156
- Stick, Petrus, Ratsverwandter zu Si. (1651) 376
- Stoffels s. Hochradt
- Stoppelhynrich(s), Godert, Sohn, zu Wo. (1562) 59
- Storm(s), Margret(he), ∞ Thewiß Hutscher (Heitzer), zu Tr. (1655-65) 383, 384, 405
- Straelen, H. zu s. Siegburg (Abt)
- Strentzer, Theil, s. Sohn Peter, zu Wo. (1568†) 120
- Ströhschneider (Ströhe), Johann, ∞ Eißgen Schmits, (zu Tr.) (1652†) 379
- Strohe, Maria, zu Tr. (1652) 379
- Strunck, Schultheiß zu Si. (1724-40) 465, 485, 486
- Sturm, Landschreiber (†1561) 37
- Sülz (Sultzen) s. Bellinckhaußen
- Swartzen s. Schwarz

T

Tauffell im Wiell, Jan, ∞ Mettel, zu Tr. (1663) 401

Theilen (-llen, Thie-, The-), Johan, ∞ Mergh, zu Tr. (1565-78) 88, 94, 114, 147, 191, 193

- Johan (Jan), d. Bote, ∞ Metzgen, zu Tr. (1561-78) 44, 64, 197

- Peter, ∞ Grietgen (Greit), zu Wo. (1573-87, 1597f) 168, 179, 213, 214, 238, 269

- Peter, zu Wo. (1598-1618) 273, 291, 347

Thendt, Thoneß (Thines), zu Tr. (1721-26) 461, 473

Thiebiß, Elßen, (zu Tr.) (1614) 327

Toeniß s. Bote

Treynnen Man, Johann, zu Tr. (1559) 15

T r o i s d o r f (Drostorp, Droes-, Drois-, Drös-, -torff, -dorp) passim

- Vogtei, Vogt, Schultheiß s. Siegburg

- Gericht 2 (ungebotenes Ding), 118, 123 (sitzendes), 147 (gehegtes), 151 (Sentenz), 175 (sitzendes), 232 (gehegtes u. sitzendes), 249 (Tag), 263 (sitzendes, Landgericht, Herrengeging), 271 (Herrengeging), 303 (ungebotenes Geding), 306 (ungebotenes Geding in der Kirche), 311 (Herren- u. Landgeging); 347, 370 (Audienz); 381, 416 (bekleidetes), 435 (Erbgerichtstag), 446-451 (449 Notgericht), 463, 485 (Gerichts- u. Erbungstag) u.ö.

- Obergericht 271

- Richter 99 s. Vogt, Schultheiß (s. Siegburg)

- Gerichtsschreiber 306, 316 s. Gulich, Kolff, Lewenbergh, Ley, Pylsticker, Tytten, Zulph

- Gerichtsbote 378, 379 s. Bote, Hagenbuecker, Hochwaldt, Krauß, Poll, Schmit, Theilen, Weber, Wolstorff

- Schöffnen (sämtliche) 37, 43, 82, 86, 110, 114, 123, 136, 147, 151, 189, 193, 253, 263, 266, 271, 278, 279, 300, 302, 392, 416, 417, 423, 425, 430, 432, 433, 435 (Vogtei-Gerichts-), 465, 485; s. Arnoldt, Baum (Peter, Tönneß), Becker (Dreiß), Bleß, Brausen, Brender (Adam, Joist), Brocher (Johann, Pauluß), Broich, Bucks, Burghove (Heinrich, Wilhelm), Dickhennen (Peter, Thonis), Ferber, Volberg, Foncken, Frantzen, Großen Hoff, Haen (Dietrich, Johan), Hennen, Janmetten, Josten, Kauten, Kautenkauler (Peter, Wilhelm), Kenfenheuer (Kemffers), Kirchen, Klär, Klein (Henrich, Jan, Johan), Kleuffer, Klug, Krausen, Krauß (Johannes, Thoniß), Lauff, Lelmecher, Marx, Meurer, Mullendorff, Muller, Nederhoven (Bertram, Wilhelm), Pleirßbach,

Pleiß, Poll (Gerhart, Wilhelm), Schauwenbergh, Schmitz, Steinhoff, Steinhewer, Steinmetzer (Conrad, Paulus), Weber, Winckell, Wolstorff (Conrad, Henniß, Johan, Jorris), Zymmer

- Halfmann (Halfe) s. Berger, Brocher, Burghove, Elhausen, Inger, Kautenkauler, Krauß, Lang, Leyen, Muldorff, Nesselrode, Siegburg (Abt), Stein(hoff), Weiler

- Wirt s. Brender, Duppen, Muller, Sandt, Schauwenbergh, Wirt

- Nachbarn, Gemeinde 2, 63, 253, 271; s. Sachverzeichnis

- Einwohner passim

- Kirche 93 (Hofrecht), 140 (Busch), 170, 301, 306 (Dingstatt), 320, 321, 387, 433, 445, 457 (Kirchenstühle), 460

- Pfarrer 19, 93, 125, 126, 190, 271, 314, 327, 396, 424, 432 s. Erfman, Frewdenbergh, Herman, Klefisch, Maastricht, Wolter

- Kirchmeister 424 s. Hutscher, Lauff

- Straßen, Wege: alte Straße 80, 451

- - Buschgaß 344, 474

- - Gaß(e), die 383, 426, 471, 476

- - Greingasse (Greyn-, Greindt-, Grent-) 105, 170, 245

- - Kirchstraße 379, 484

- - Landstraße 55, 271, 383, 408

- - Schmidtgaße 460

- - Siegburger Straße 326, 334, 400

- - Straße 174, 253

- Häuser, Höfe: Aulradt [Uhlrath], Ruine (1598/99) 271

- - Brauns Gut (Haus) 368, 471

- - Broich, im 151, 208 s. Leilmechers Hof

- - Burghoff 426, 479

- - Crutz, zum weißen, Hof 401

- - Dreisch, zom, Haus [vor Si.] 53

- - Duppen (Düp-, Dubben), uffm, Hof (Gut, Haus) 108, 257 (Brand), 376 (am Sandt), 404

- - Haer Jans guet 364

- - Junckershoff 390

- - Kerstgen Deckers Gut im Ophoff 369

- - Kirchen (-haus, -hof, -gut, -hausplatz) 241, 324, 334, 383

- - Knütgen Erbe 452

- - Koch, der, Haus (398)

- - Koetdekoell (Keuten Koulen), Hofgut 65, 375

- - Kotgen Hofstatt 23

- - Krauß (Croiß), uff der (gen Robstecken), Haus (Hof, Gut) 114, 336, 360

- Kütten Erbe 451
- Leilmehers (Lehel-) Hof(recht) 51, 60, 143, 144, 151
- Leisen Hofrecht s. Nederhoven
- Mahrner Hof 340
- Mühle, die alte 457
- Nederhoven (Niederhoffen) gen. Leisen Hofrecht 218, 400
- Newes Erb 457
- Obhoff (Op-, Up-), im 359, 363, 369, 426, 467
- Poilhoff (Poil Johans Hofstatt) 6, 109
- Putzer Gut 370, 371
- Reinckes Schrodgers Gut 365
- Reuffsteicken (Reup-) guit 174
- Sandt, auffm, Haus u. Hof 87, 95, 97
- Schauwenbergh (Schaw-) Hof(recht, Haus, Gut) 416-418, 428, 475
- Schenckern, adliges Haus 485
- Schmitten (in der), Gut 204, 393
- Schollen Hofstatt 385
- Straß, uff der, Haus u. Hof 385
- Thorrentheins Gut 105
- Tolleners Gut 27
- Wyeddenhoff [Pfarrhof] 258; Widenthumb Gut 384; Withumbshoff (zu Altenrath) 396
- Wiedtaw [Widdau], Mühle 271
- Wissem, adliges Haus s. Wissen
- Zymmermans Hof 253
- Flurnamen: Acher (-ger) [Agger], Wasser, Mühle, Brücke 125, 126, 271, 284, 295, 390 (in der alder), 458
- Allenwasser, am 40
- Auwell (Auel, Augel, Aul, Awl, Oul), im 7, 29, 42, 46, 111, 145, 154, 183, 184, 189, 197, 198, 244, 258, 271, 281, 301, 327, 335, 344, 378, 385, 386, 419, 422, 430, 436, 438, 444, 447, 452, 461, 469
- Auwels (Augels, Awels) Fluß 17, 92, 93, 154, 183, 189, 219, 335, 378
- Auwelsberg, am 57, 189
- Awellfeldt, im 431
- Bachlachen (Beißlachen), in (an) der 125, 174, 244
- Baech, die 270
- Berg(h), uff dem 271, 431
- Berger Acker 378, 441, 444
- Berger Bitzen, ahn der 395
- Bitzen, uff den (der) 38, 366
- Bollach(er), an den 178
- Bombitze 419, 454
- Bonnen Steg 301; Boinnen steinh Leigen 174
- Brandt Eigen, die 441
- Broich, im 14, 55, 60, 141, 143-145, 151, 190, 195, 205, 208, 253, 310, 472
- Brucken, an der 67 (kleyner), 116, 244 (zwischen den)
- Brucken, an der alder 5, 9, 71, 158
- Buchell, auff dem 450
- Burghfelde (Boirchfeldt), im (uff dem) 76, 176, 196, 390
- Burgbann, im 284
- Buxen Morgen 5
- Creutz (in der Paffert), im 441
- Creutz Eich 271
- Dam, am (auffm) Neuwen 88, 327
- Decker, am 138
- Deich (Dig), am 384 (alten), 391, 437
- Deurnen Drisch, am 330; Dreiß dornen, an den 49; Durrendreisch 106
- Dieckhennen Hecken 44
- Dorn (Doirn), ahm 184, 218
- Dreissen (Dreiß, Driesch, -en), an der (die, am) 45, 79, 271 (großen), 390 (-bircken), 418
- Dreißlaech, die 178
- Drencken, an der 145; Drencken Bungart 344
- Duppen (Deuppen) 51 (Bongart), 208, 383 (-garten)
- Duvels Hau (Haw) 5, 88
- Effenacker (Even-) 29, 430, 437, 441
- Eichheister, im 143
- Elsteren Stein 271
- En(d)tenstuver (Steuffer) 29, 189
- Felddrieschen, am 378
- Feldtgarten (Veldt-), am 183, 282, 414, 481
- Felderich, am 327; Velderger, ahm 432
- Fellgrieß, im 400
- Feustgen, im 191
- Fleckchen Offen 271
- Flutgraben (Flodt-) 216
- Forst, am alten 78
- Galgen 271 (Post, ehem. Stätte)
- Gehwe, ahm 405
- Gesperdt Hecken 125
- Greyndt (Greynt, Griendt, Grenth), uff (am) 38, 54, 67, 82, 230
- Gyren, am 228
- Haenacker (Hain-, Häen-, Hoen-) 47, 135, 137, 140, 171, 239, 271, 326, 327, 334, 457
- Heidt (Heyden), (uff der) 271, 464
- Herchenshecken, ahm 154
- Herchens Kaulen (Hergens Kuhlen) 327, 477
- Herren Eich(en) 5, 64, 350

- Honichsheck, auff der 154
- Honnichs Keßell, im 271
- Honnigssack 385
- Irlenbitz 390
- Keßell, im 414, 432, 459
- Kenffenheuwens Hagen 255
- Kirchduill 51
- Kirchen(heuser) Bongart 170, 281, 330, 344, 429
- Kirchenkaulen, ahn der 434
- Kirchenortgen 458
- Knienberg, am 422
- Kohe-Bitze 281
- Kotzges Wieß 284, 295
- Krabach, an der 106
- Krapell (Kraippel, Kraebel), an (in) der 52, 170, 192
- Krapelsfelt (Krappeß-, Crabels-, Krabeß-, -dt), an dem 101, 111, 326, 334, 344, 383, 425, 426, 429, 433, 438, 454
- Krauß (Kruiß), uff der 73, 174, 293
- Kroich (Croich), an dem 79, 124
- Krulßbitzen, uff der 262
- Krulseeichen, an den 40
- Krulß Valdor (Kroelsfalter), am 282, 336
- Läger, Drostorffer, am 271
- Laer, am 271; Lärer Bitze 441
- Landtgraben (Lantgraven) 5, 301
- Lehrer Baustein, am 440
- Leimkaull (-kuilen, Leymkulen), (uff der) 28, 79, 271 (undersde)
- Letten (Leth), am (uff dem) 15, 184
- Luckweitfeldt 397; Lockfeldt 441
- Lutzenbungart 228
- Mahr Bruckh 271
- Marcken, in den tzeyn 28
- Marenden Bitz 344
- Meissen Winckell 125
- Mendenerbaen, ahn 239
- Mender Hecke 468
- Mullen (mollen), an der alden 29, 67
- Mullengraben 46
- Neffenacker 243 s. Effenacker
- Newen Erb, im 441
- Niell, ym 5
- Overfeldt s. Uberfeldt
- Pachtgarten (Paichtgarden), am 10, 32, 80, 99, 105, 115, 124, 196, 355
- Paffert (Paif-, -th, -art, -aith, -ordt, -rath, -roth, Pf-), in der 7, 8, 10, 17, 40, 53, 54, 57, 65, 80, 86, 88, 92, 93, 105 (kleiner), 138, 154, 183, 184, 189, 301, 343, 355, 378, 386, 395, 414, 432, 441, 443, 451, 457, 460
- Petzges koelen 46; Petzen Eigengut 344
- Plancken Bongart 335
- Poell (Pohl), am 329, 462
- Poßweiden, an den 36
- Radt (Raht, Rhodt), ufm 301, 334, 387
- Raim Hecken 143
- Ravellßbergh 271
- Reuffsteicken (Reup-), uff 174
- Reyen, an der 29
- Roebenacker (Roepen-, Rubben-) 62, 86, 418
- Roide grundz 32
- Roßborn 271
- Sander Bitz 400
- Schaffsfelt, uff dem 390, 391
- Schawenberger gartden 453
- Schlam, auffm alten 414; vor dem Fetten 441
- Schmidtßbitze 427
- Schönender Bongart 428
- Schollenraht, uff dem 390, 391
- Schopdreisch 107, 127
- Sechs morgen, uff den 344, 366
- Sell-Bongart 281
- Sonnenbungart 243
- Spendtges Kaul 271
- Spich, am (im) alten 91, 93, 194, 255
- Sta(h)ßwieße 397, 464, 480
- Steinkaulen, in der 400, 420
- Steinkoeltgen (Kölgen) 170, 241
- St. Thomas Creutz 271
- Sursweiden, uff der 390
- Tannenbach, die 271
- Tesch(en), an der 281
- Theysges (Theißgen) w(e)iden 7, 111
- Thol(l)gringel, am 102, 216
- Uberfeldt (Uffer-, Ober-, Over-, Über-), uff (im) 28, 30, 91, 93, 271, 366, 378, 400, 418, 426, 432, 438, 451, 454, 470
- Ulllen, der [b. Tr.] 271
- Unholz, auff dem 105
- Waldterben, die 387
- Wasser, am alten (aldt) 70, 77, 78, 125, 271
- Wassergraben 79
- Weetzbach, die 384, 388
- Weickenstücker, die 189
- Weingartzberg (Wyn-, -gartz-, -berch, -gh), am 53, 182, 327, 459, 461
- Werdt (Wehrt, Werde, Wh-), im 57, 139, 154, 157, 159, 167, 189, 244, 270, 432, 445 (-gen)

- - Wiedtawer Busch 271
- - Zehen marcken, in den 244, 327
- - Zollgrundel (Garten) 383
- - Zymes bongartgen 62
- Troisdorf, Dreutgen zu, ∞klein Theißgen, zu Tr. (1586) 232
- s. Drostorff
- Tytten (Tit-), Mathias (-theias, -thiss). v. Udichaven, Gerichtsschreiber zu Tr. (1566-76, 1587†) 97, 175, 176, 239

U

- Udichaven s. Tytten
- Uhlrath s. Aullradt (unter Tr., Höfe)
- Ulraith, Griet(gen) zu, ∞Johan d. Wirt auffm Sandt, zu Tr. (1565) 81
- Ullich (Ol-, Oil-, -gh, -g), Greitgen, ∞Joh. Fonck, zu Tr. (1573) 169
- Johan (Jan), Schroider, ∞Kunne (Kon-), zu Tr. (1557-62) 6-8, 53
- Johan, ∞Cilgh (-ge, Cecilia), zu Tr. (1561-78) 36, 100, 108, 169, 192
- zu Tr. (1598/99) 271
- Urbach, Obergericht 118
- Urbach, Reincken zu, ∞Leiß (1619) 354

V s. F

W

- Waldenbourg s. Schenckern
- Walraiff (-s), Johan, Bäcker, ∞Aelheit (Al-, -dt, -het, Aell), Bü. zu Si. (1570-82) 135, 137, 138, 166, 167, 183, 215
- Warenbergh, Schwidder v., Präsenzmeister d. Abtei Si. (1572) 155
- Wa(i)rdt, Johan (1584) 220
- s. Schneider
- Warth (-den) 37
- Waßerfuhr, Peter, zu Tr. (1720-21) 441, 460
- Webach, Melcher, ∞Giertgen, zu Tr. (1669) 412
- Weber (Weffer, Webber), Arnoldt, ∞Entgen, Tochter Bielgen, zu Wo. (1615†) 337, 338, 361
- Heinrich (Hen-), ∞Fr(e)uch(g)en, zu Wo. (1586-87, 1599†) 233, 235, 283, 289
- Hennes, Schö. zu Wo. (1567-69) 394, 402, 410
- Herman, ∞Elisabeth, zu Tr. (1684) 427
- Johan, zu Tr. (1573, 1589†) 170, 241
- Kerstgen, (zu Wo.) (1559) 22
- Ludwigh, ∞Leißgen, zu Wo. (1611) 321

- Peter, ∞Greittgen, (zu Tr.) (1576) 182
- Peter, ∞Ursula, zu Tr. (1655) 387, 388
- Thomaß, (zu Wo.) (1657†) 394
- Tryngen, Tochter des, (zu Wo.) (1559) 22
- Wilhelm, Bote, ∞Kunne (-a, Cunigundt, Kuntgen, Kunn), zu Wo. (1586-1607) 225, 235, 256, 261, 290, 297, 298, 304, 309
- Weelputz (Wiel-), Lanhard, ∞Catharina (1665) 406
- Tilman zu, zu Scheiderhöhe (1599) 283
- Weiler Halfe s. Brocher
- Weingarder, Johan, am Bergh, ∞Giertgen, zu Si. (1611) 318
- Weingartner, Reinkop, (zu Wo.) (1624†) 367
- Theiß, zu Wo. (1608) 311
- Weinners, Johan, zu Tr. (1578†) 193
- Tr(e)in, zu Tr. (1578) 193
- Weinreben (-reffen), Jörgen (Gor-) zu, ∞Tryngen (Cathrina, Styngen), Tochter Grietgen, Bü. zu Si. (1565-66) 89, 90, 98
- Werappell (Wh-), Kerstgen, s. Schwester Mergh, zu Tr. (1572) 152
- Westerbergh s. Bartholßhain
- Widdaw (Weid-, We-, Wi-, Wied-, -auw, -e), Geudtgen zu, (zu Tr.) (1568) 124
- Hartman (-leif) zu, ∞Tretugen, (zu Tr.) (1578) 198
- Johan (Jengen) zu, ∞Mergen, zu Tr. (1562-65) 52, 86
- Johan zu, ∞Elßgen, (zu Tr.) (1614) 331
- Thoniß zu, s. Neffen Johan u. Merten, zu Tr. (1612) 325
- Erben (1614, 1615-18) 329, 343
- Widenest (Wie-, Wei-, -ist), Guedtgen, ∞Michel Schilder, zu Koblenz (1584) 222
- Johan (zorn), ∞Mergen (Mergh, Maria), Vogt, Bürgermeister u. Rentmeister zu Si. (1557-87) 1, 11, 37, 56, 95, 96, 118, 154, 155, 180, 181, 187, 200, 237
- (-s), Sibille, Bü. zu Si. (1584) 222
- Wiell s. Tauffell
- Wilffrath, Anna, ∞Johan Schreiber, zu Köln (1589) 243
- Wilmerod (Wilberoth), Jost, ∞Margret, (zu Si. u. Wo.) (1664-69) 402, 411
- Winckell, Bertram im, ∞Aelgen, zu Deutz (u. Tr.) (1615) 333
- Grietgen, ∞Claiß, ∞Peter Koe, (zu Tr.) (1570) 136
- Johan im, ∞Elßgen, zu Tr. (1615-18) 333, 346
- Johan (Jan) im, zu Tr. (1635-52) 378, 390

- Peter im, zu Tr. (1566) 103
- Wilhelm im, (uffm Schauwenbergh), ∞ Feigen, Schö. zu Tr. (1586-1614, 1615†) 229, 284, 288-291, 294, 295, 297, 298, 301, 303-305, 309, 320, 326, 333, 335, 346
- Windterscheit, Wilhelm, ∞ Endtgen, (zu Wo.) (1668) 409
- Wingen(ß), Johan, zu Tr. (1568) 111
- Winter, Peter, zu Tr. (1723) 469
- Vincentz, zu Tr. (1705) 441
- Winteren s. Königswinter
- Wirt s. Brender, Duppen, Muller, Sandt, Schauwenbergh
- Wissen [Wissem b. Tr.], Burg (adliges Haus) 208, 330, 378; s. Cortenbach, Orjo, Zweifel
- W o l s d o r f (Wouls-, Wulß-, -torp, -torff, -dorff, -tropf) 3, 11, 18-21, 25, 31, 34, 35, 41, 61, 66, 68, 69, 72, 74, 84, 85, 89, 90, 96, 98, 112, 113, 117, 118, 120-122, 128-134, 142, 146, 148-150, 153, 155, 156, 160-166, 172, 173, 175-177, 179-181, 185-201, 209-214, 217, 220-227, 231, 233-238, 240, 246, 247, 250-252, 254, 256, 260, 266-269, 273-275, 278, 280, 283, 285-292, 294, 298, 299, 303-305, 307-309, 311, 312, 315, 317, 318, 321-323, 337, 338, 347-349, 352-354, 356-358, 367, 372-374, 377, 394, 402, 403, 409-411, 413, 415, 423, 448-450
- Herrlichkeit 163, 164, 187, 188 (Gerechtigkeit)
- Bann, Bannmeile (Nachbarweide) 199, 201, 275, 278
- Gemeinde u. Nachbarschaft (Nachbargemeinde) 133, 179, 211, 278
- Nachbarn 34, 155, 164, 168, 179, 201, 211, 271, 278
- Schöffen, Gerichtsschreiber, Gerichtsbote s. Troisdorf
- Einwohner passim
- Viehtrift, Weidgang 278
- Straßen, Wege: Augasse 34
- Gaß 273 (Recht an der), 338, 349
- gemeiner Weg 275
- Kaldauwer Straße 290, 291
- Kirchgasse 68, 90, 96, 162, 164, 172, 180, 222, 231
- Steinsgaß 156
- Straße 164, 201, 318, 349
- Häuser, Höfe: Boum, am (Haus) 66
- Bröch, im (am) (Hof) 217, 347
- Grundte, im (Haus) 261
- Newenhoff (-hove) 90, 413 [b. Wo.]
- Präsenzmeisters, Haus des 226
- Seidenberger Hof 435
- Flurnamen: Auwe, Auwell (Augel), Wolstorfer 84, 153, 162, 165, 185, 209, 212, 405
- Auwen, in der 209, 227
- Bellerbusch 3
- Berg, die zween Wolstorper 68
- Berg, der 34, 41; der Wolsdorfer 256, 415
- Beirocken, ain die 163
- Bircker (-n) weyeren 201
- Bitzen, in der 11
- Blöemen wyeße 309
- Blumenbroch, am 338
- Blumen Weyer 34 (Busch), 61, 372, 377, 450
- Buchell, uffm 285, 321, 450
- Cleeff Escher (Ecker) 130 (Busch), 321
- Dich, am (uffm) 11 (steynen), 156, 213, 280, 358
- Doctor Wieße 450
- Dor, vor dem 353
- Dorn (Dern), ahm (ahn) 233, 347
- Feld, Wolsdorfer 220, 251, 254, 286, 287, 356, 358
- Feustgen (Foest-), auf dem 217, 240
- Fliegenbergh (Flei-, Fle-), (am) 113, 155, 164, 269, 290, 291, 304, 309, 338, 348
- Fliegenbitz(e) (Flei-, Fle-, Fli-) 142, 164, 201 (große), 214 (oberste), 312
- Geix bitz 199
- Gemein(d)e, die 34, 117, 130-132, 134, 156, 173, 209, 223, 225, 227, 233, 252; 267, 298 (grosse); 318, 356, 358
- Hecken, auff (an) der 153, 254
- Heyden-Bitze 449
- Junckers brücher weyer 377
- Kirchbitze 96
- Kirchengüter 142; Kirchenwiese 146, 273
- Kirchfelt, am 237
- Kirch(en)stuck 34, 69, 72, 121, 128, 146, 160, 168, 179, 222, 304, 338, 347, 349, 373, 413
- Kleffacker, der (Busch) 34
- Klocken Bitz 177
- Klocker Wiese 153
- Kuilen (Kau-, Kö-), an (bei) den alden 72, 128, 150
- Moeren Bongart 322
- Mullengraben (Mollen-, graffen), (am, uff dem) 34, 156, 209, 225, 251, 252
- Orden Bitzen, in den 280
- Papageien (Pappe-), an der 150, 163, 294

- - Ploenen Weieren 415
- - Riemberg (-gh, Rhimpergh) 156, 288, 292, 405
- - Sandt, auffm 246
- - Schaeffssteegh, am 268
- - Schaiffschlech 34
- - Schmall Gart 235
- - Sieg (Sechen, Siegen), uff (an) der 34, 131, 132, 211, 213, 280
- - Steige, die 173
- - Sydenbergh (Sei-) 113, 201
- - Veldtbitzen, in der 179 (neben der Schepen)
- - Wintheler wieße 450
- - Wolsdorfer Berg, Feld s. Berg, s. Feld
- - Ziegelacker 254
- Wolstorff, Arndt zu, ∞Entgen, zu Wo. (1607) 309 s. Weber
- Bielgen zu, ∞Herbert, ∞Lambert (Bott), ∞Hennes, zu Wo. (1611-22) 321, 338, 348, 349, 361
- Conrardt zu, Schö. zu Wo. (1652) 377 s. Steinmetzer
- Gillis (Gielif) zu, zu Wo. (1608-22) 311, 337, 338, 361
- Hans zu, ∞Cilg, zu Wo. (1606) 303
- Hennes v., ∞Bielgen, zu Wo. (1622) 349, 361
- Henniß zu, Schö. zu Wo. (1652) 377
- Herbert zu, ∞Bielgen, Kinder Gilleß, Gritgen u. Agnießen, zu Wo. (1598, 1608†) 274, 311, 361
- Hinrich d. Schwarze zu, ∞Leyngen, ∞Alheith (Aelheit) uß dem Mouch, Sohn Johan, (zu Wo.) (1559) 18-21
- Johan Swartzen zu, Schö. zu Wo. (1560) 31
- Johan zu, s. Sohn Johan Laer, zu Wo. (1568-74) 117, 146, 172
- Johan zu, Schö. zu Wo. (1573) 165, 167
- Johan zu, ∞Trein, zu Wo. (1602) 289
- Jorris (Joe-, Joir-, Jör-, Gor-, -ß, -reß) zu, ∞Merg (-g, -gen), Schö. zu Wo. (1564 -†1602) 74, 186, 199-201, 209-211, 213, 214, 217, 221-223, 225-227, 231, 233-238, 246, 247, 250-252, 254, 256, 260, 266, 269, 272, 275, 280, 285, 292
- Lambert zu, Bote, ∞Bielgen, zu Wo. (1611-15, 1618†) 321-323, 338, 348, 349, 361
- Ludwig zu, Schö. zu Wo. (vor 1564, 1569†) 72, 130
- Ludwig (Lodwich) (Heubt) zu, ∞Neeßgen

- (Nieß-), zu Wo. (1597-1607) 267, 275, 280, 307, 308
- Lodtwich (Leinenweber) zu, (zu Wo.) (1602) 284
- Mauritz zu, ∞Greitgen, zu Wo. (1628†) 372, 377
- Paulus (-iß) zu, zu Wo. (1569-85) 130, 223
- Peter zu, ∞Greitgen (Griet-), Sohn Theilen, zu Wo. (1569-71) 129, 146
- Theil (Thelen, Thilman) zu, ∞Luckartt, zu Wo. (1569-86) 129, 146, 225
- Wilhelm zu, ∞Endtgen, zu Wo. (1657) 394
- s. Boum, Klein
- Wolter, Leonardus, Pfr. zu Tr. (1609) 314
- Worm, Anthon(ius), Bü. zu Si. (1602) 286
- Herman, Meister, zu Si. (1572-73) 154, 169
- Wullenweber (-fer), Adolff, zu Gilich (1667-74) 415
- Moritz, zu Wo. (1606-11) 303, 323
- Thonniß, (zu Wo.) (1674) 415

Z

- Zeddeler s. Seddeler
- Zenßen, Johannes, (zu Wo.) (1669) 410, 411
- Zerris s. Altenrath, Fridachs
- Zeyen, Kerstgen, zu Tr. (1567) 110
- Zimmer (Zym-), Jacob s. Zimmermann
- Johann, d.alte, zu Tr. (1559) 15
- Johann (Jan), d.junge, ∞Entgen (En-, Endt-, Anna), Tochter Mergh. Schö. zu Tr. (1557 -†78) 4, 16, 17, 20, 22, 26, 34, 47, 61, 65, 70, 72, 81, 94, 95, 101, 110, 114, 157, 158, 195
- Johan, ∞Alheit, Schö. zu Tr. (1580-89) 207, 208, 241
- Zimmerman (Zym-, Zymmer), Jacob, ∞Steingen (Steinna, Christina), Bü. zu Si. (1568-73) 112, 117, 121, 128, 130, 131, 162
- Peter, zu Wo. (1619) 352
- Zinckelpoitz (Zynckelputz), Theiß am, ∞Daigten, zu Si. (1577-97) 186, 231, 268
- Zolner (Zöll-), Dederich d., ∞Fiegen (Fey), zu Tr. (1559-68) 26, 58, 76, 86, 87, 116
- Zulph, Beell v., Tochter Entgen, zu Tr. (1607) 310
- Petrus, Gerichtsschreiber zu Tr. (1591-93) 249, 253, 263
- Zweifel (Zweiffell, Tzwy-, Schwei-), Caspar (Jas-) vom, Junker, ∞Elsbeth v. Leutzenroidt, zu Wissen (1561-79, 1581†) 37, 39, 51, 54, 60, 63, 64, 78, 79, 125-127, 137, 140, 141, 143-145, 151, 171, 178, 189, 190, 205, 208

- Elsbeth (geb.) v. Leutzenroidt (Lutzenradt),
 ∞ Caspar vom Zweifel, zu Wissen (1573–81)
 171, 204, 205, 208
- Johan vom, Junker, Vogt zu Tr. (1546) 56
- Wilhelm vom, Junker, ∞ Helena v. Bellinck-
 haußen zu Sülz, zu Wissen (1581–93, 1599†)
 208, 241, 243, 253, 263, 281, 305
- Junker (Ritter) (1614–52) 327, 335, 343, 344,
 350, 362, 378

Zymons s. Simons

Sachverzeichnis

V o r b e m e r k u n g : Weitere Sachbegriffe s. Namenverzeichnis unter Siegburg, Troisdorf und Wolsdorf

- Abfindung 365
Ablöse (Einlöse, Rückkauf) 93, 136, 240, 257, 259
abpflügen (*abähren*) 263
Abschlag, Abstand 348, 390
Agnaten 277
Altmutter [Groß-] 328; Altvater 432
Amtsknecht 84, 89
Anwalt 151, 222
Appellation(sweg) 118
Artland [Acker-] 5–11, 17, 45, 80, 96, 99, 101, 102, 112, 115, 121, 124, 128, 136, 138, 146, 159, 162, 165, 166, 170, 184, 185, 188, 192, 194, 197, 198, 209, 212, 220, 223, 281, 344, 378, 390
Audienz 347, 370
Augenschein 152, 155
Außenbürger (von Si.) 278
Bäcker-Handwerk 189 (Erlernen)
Bäcker (*becker*) 181, 183, 215 s. Namenverz.
Becker, Rultz, Walraiff
Bäume 4, 174, 426
Bann u. Frieden (Formel) 266, 267, 300, 307, 312, 317–320, 322, 323, 333–336
Bannmeile 2, 199, 201 (zu Wo.); 271 (zu Tr.)
Bannsteine 271
baufällig 151, 170
Baumfrüchte (Fallobst) 110
Baumgarten 174, 182, 196, 388, s. Bongart
Befehlsschreiben (des Hz.) 63
Behinderung (körperliche) 249
Beifall 75, 336
Beistand (Rechts-) 31, 39
bekronung [Einspruch] 13, 39, 58
Beleidigung (*iniurieren*) 263
beschudden 127, 355
Besitzzeinweisung (gerichtliche) 127
besserey, beßering 66, 241
bezirck (circk, circkell) [Einfriedung, Begrenzung] 35, 36, 134, 140, 145, 156, 223, 317, 344 s. *rincck*
Birnbäum (*beir-*) 174
Bitze 3, 25, 34, 37, 59, 68, 74, 90, 96, 128, 131, 132, 145, 150, 155 (Einzäunung), 162, 164 (Einzäunung), 172, 177, 180, 186, 191, 199, 211, 217, 238, 240, 246, 266, 269, 274, 280–282, 294, 304, 309, 344, 347, 366, 379, 395, 400, 419, 427, 441, 449, 450, 454, 473
Blech Gras 358
Bongart 29, 33, 34, 41, 51, 55, 62, 79, 105, 111, 124, 134, 170, 202, 228, 229, 234, 239, 245, 256, 259, 281, 301, 318, 395, 400, 419, 427, 441, 449, 450, 454, 473
Brandt (Hofes-) 257
Bruch (*Brochß*) 247
Bürgerschaft 123
Busch 14, 34, 74, 130, 140, 141, 145, 195 (*beuß*), 211, 228, 271, 321, 326, 366, 367, 387, 391, 396, 430, 485
Buße, Strafe 22, 57, 97, 103 (*bruchte*), 118, 193, 271
Cession [Abtretung] 416
Cheur [Gebühr] 271
dedings- u. verdrachstude 11
Deich orter 321
Dienst 41, 204 s. Vogtsdienste
Ding, ungebotes, Herrengeding s. Namenverz. Troisdorf
Dinger 15–17
Donatio reciproca 277
Driesch (*dreisch*) 5, 28, 47, 105, 137, 140, 171, 206, 208, 244, 255, 271, 326, 327, 334, 344, 366, 384, 390, 391, 397, 405, 414, 418, 430, 437, 457, 458, 470 s. Heudriesch
Eheberedung 407
Ehre 103, 263
Eichen 14, 51 (-erbe), 71 (Platz), 79, 102, 125, 126, 140 (Busch), 143 (Eichheister), 145, 146, 174, 196, 239, 242 (-wuchs), 244 (-erbe), 246 (-bitze), 271 (Creutz Eich), 271, 318, 334, 350, 366, 383, 390, 391, 395, 399, 400, 430, 431, 441
Eid 21, 32 (Schöffen-), 43, 56, 63, 72, 152, 279, 283, 302, 311, 332, 337, 407
einfriedigen (*beffreitten*) 199, 205 (*reinczaun*) s. Bezirk
Einkindschaft 407
Einspruch 376
Entschädigung 122, 151
Erbbeuth s. Tausch
Erbbuch s. Schöffenbuch
erbfest machen (Beerbung) 228
Erbgewinnrecht 164
Erbgut 249, 346
Erbpacht 37, 127 (Erbgrund-), 151, 164, 253, 269 (-brief)

Erbrecht 328, 436
 Erbregelung, Erbverfügung 3, 11, 24, 97 (Erbgang), 123, 215, 223, 277 (wechselseitig), 284, 310, 361
 Erbrente 66
 Erteilung 13, 26, 34, 97, 170, 193, 249, 409
 Erbwechsel s. Tausch
 Erziehung (der Kinder) 257, 265, 440
exceptiones fori declinatoriae 37
 fahrendes Gut 97
 freiadlige Güter 281
 freies, Freigut 4, 63
 Freuchen [Großmutter] 169, 170
 Freunde (*freundschaft*) 189
 Fußpfad 349
 Galgen 271
 Garten 34, 36, 59, 65, 68, 92, 93, 98, 115, 134, 145, 170, 202, 216, 219, 228, 231, 233, 235, 236, 241, 262, 275, 280, 285, 288, 289, 298, 303, 317, 318, 338, 340, 349, 358, 366, 367, 374, 376, 396, 402–404, 408, 415, 417, 418, 420, 426, 429, 439, 445, 446, 450 (Haus-), 453, 460, 462, 463, 465, 472, 476, 478, 484
 gehegtes u. zehendes Gericht s. Namenverz. Troisdorf
 Gelage (der Nachbarn) 152 s. Pfingstgelage
gehuchter [Gebäude] 307
 Gemein(de) (meist Tr.) 34, 73, 93 (Donrath), 133, 147, 168, 271, 415 (Buisdorf), 445
gerente [bewegliche] Güter 169, 249
 Gerichtsbuch 151 s. Schöffenbuch
 Gerichtskiste 314
 Gerichtskosten 325
 Geschworene (der Nachbarn) 271
giff [Schenkung] 57
 Gottesdienst 147
 Gottesheller 336, 338, 406, 442, 447, 485
 Grenzziehung, Grenzen (des Gerichts Tr.) 263, 271
 gütliche Regelung, Einigung 26, 31, 37, 51, 57, 103, 118, 128, 133, 395, 407, 414 s. Vergleich
 Gunst, aus 37, 51, 155, 156, 168, 208, 310
 Hafer 53, 66, 73, 156, 208, 214, 220
 Halfmann, Halfe 4, 9, 38, 56, 57, 115, 123, 144, 188, 208, 233, 279 s. Namenverz. Troisdorf, s. Wolsdorf (Neuenhof)
 Hand, Halm u. Mund (Formel) 158, 335, 336, 351, 358–360, 362, 363, 366, 367, 369, 370, 372, 373, 375, 378
 Handschlag (*handtastungh*) 37, 97, 118, 243, 249, 263, 281, 376, 414 (*istipulando*), 439, 442
hantschrifft 314, 316, 325
 Hausarme 193
 Hecken 9, 38, 40, 44, 67, 70, 77, 78, 125, 230, 263, 271, 297, 327, 431
 Heimfall 339
 Heirat (*heiligh*) 169
herchen (-*ghen*, -*gen*) [Großvater] 37, 43, 86, 87, 169, 170, 189
heredation (in- u. ex-) 470, 471
 Herrengeding 263, 271 s. Namenverz. Troisdorf
 Herrengelder 425, 434, 446
 Herrenhafer 214 s. auch Hafer
 Herrenrecht 151, 156
 Heudriesch 126, 397; Heugewuchs 415
 Hinterlegung 151
 Hofplatz (Haus-) 278, 383, 478
 Hofrecht [Hof, Hofreite] 29, 33, 65, 93 (Hob-), 100, 107, 114, 117, 151, 156, 170, 193, 207, 240, 243, 253, 257, 301, 304, 336, 393
 Hofrecht [Hofesrecht] 73 (Nachbar-), 193, 417, 418, 426
 Hofstätte 169, 202
hostart [Hofstätte] 143, 144
houffman [Rechtsvertreter] 58
 Huhn, Hühner 73, 79, 156, 193, 395
 Inventar 328
 Jude 432, 440, 454, 472, 473, 484 s. Namenverz. Davidt, Levi
 kanzelliert 56
 Kaution 308 s. Unterpfand
 Kerbzettel 11, 37(?)
 Kerzenkauf (Versteigerung) 445
 Ketzlerin 147
 Kindsteil 50, 75, 114, 117, 151, 210, 295, 300, 324, 333, 346, 389, 412, 442
 Kirchen(aus)ruf 114, 127, 340, 376, 435
 Kirchenrüge 147
 Kirchenschuld 424
 Kirchenstühle 445
 Kirschbäume (*Kirß*-) 239
 Kleidung 184
 Knecht 263
 Köchin 362
 Kotten 151
 Korn 22, 51, 53, 208, 330, 378
 Krankheit 277, 306, 407
Kraudtheppen 271
 Krieg (Verlust im) 407
 Kuhhirt 73, 115
 Kuratoren 104, 132, 134, 162, 187, 188, 281, 283
 Lagsteine [Grenzsteine] 421

- Landgeding s. Namenverz. Troisdorf
- Landesherr 29, 37, 41, 54 (Ordnung), 57, 73 (Herrschaft), 78, 102, 106, 156, 193, 199, 201, 204 s. Namenverz. Berg (Hz.)
- Landesordnung 475
- Landrecht 37
- Laudum* [Schiedsspruch] 155
- Legat 296
- Leibzucht 26, 60, 83, 100, 111, 115, 123, 142, 210, 223, 231, 299, 324, 328, 363, 390
- Lose 170, 344 (Ackerlos)
- Lyhenrecht* (Pachtrecht) 37
- Malplätzen* 271
- manuteniren* 443
- Maße: Ellen (Tuch) 118, 376
- Fuß 102, 263
- Morgen passim
- Ruten 4, 24, 69, 86, 112, 174, 254, 256, 268, 327, 341, 348, 415, 425, 429, 431, 432
- Sümber (*sommer*) 28, 73, 156
- Viertel passim
- Meister s. Namenverz. Dietherichs, Jacob (Schulmeister), Kaldaw, Laer, Mattheiß [Magister], Mourer, Munster, Nagell, Schindler, Schmit, Schneider, Schnitzler, Schroder, Steinmetzer, Worm
- Möhne [Muhme] 66, 423
- Momber (*nomparr*) 51, 98, 104, 147
- Mühlrad 271
- Müller 206, 207 s. Namenverz. Muller, Nederhoven
- Münzen: Albus (köln.) 25, 143, 146, 154, 155, 164, 168–170, 193, 199, 201, 214, 232, 240, 253, 257, 271, 272, 277, 278, 299, 310, 314, 395, 414, 450, 461, 468, 469, 480, 485
- Drittel-Stücke 485
- Gulden (köln.) 14, 37 (current), 66, 123, 184, 468, 485
- – Goldgulden 22, 57, 195
- – Kaufmannsgulden 58
- – oberländ. Gulden 24, 25, 66, 93, 164
- – Reidergulden 152
- Heller 193, 378, 485
- Joachimstaler 151
- Louisdor 485
- Mark (köln.) 22, 37, 93, 154, 164, 169, 170, 214, 253, 271
- Ort [4. Teil] 14
- Schilling 271
- Taler (köln.) passim
- – Taler current 443
- – gemeine Taler 257
- – Reichstaler 149, 424, 450, 472, 486
- – Taler species 460, 485
- Nachbarn, Nachbarschaft 2, 34, 63, 73 (-schatz), 133, 147, 155, 164, 168, 179, 201, 263, 271 s. Namenverz. Wolsdorf
- Nachbarrecht 271
- Nachbarweide 155, 199, 271
- Neubau (Haus) 257, 310
- Notar s. Namenverz. Gulich, Kerreß, Pistoris, Zulph
- Nutznieß 24
- Nutzungsrecht 33, 36, 116, 221
- Oberhaupt [Obergericht] 271
- Obligation 301, 316
- Ofen [Töpferofen] 271
- Ohm 86, 87, 104
- Ordnung (des Landesherrn) 114, 127, 151, 195
- Ort, Ortgen [Ecke, Stückchen] (Land) passim
- Pacht 390 (kleine, Kirchen-), 485 (Grund-)
- Patrimonium* [väterliches Erbgut] 3, 338
- Pension [Pacht] 378
- Pfähle (Grenz-) 263
- Pfändung 63
- Pfandschaft 97, 249, 328
- Pfandverschreibung 281, 301
- Pflegekind 338
- Pferd 88
- Pfingstgelage (der Nachbarn zu Wo.) 155, 164, 168, 169, 199, 201, 278
- Planke 344
- Praetor* [Schultheiß] 465, 485
- Protokoll 151, 152, 236 (altes), 239, 376 (-auszug), 423, 441, (Erbungs-), 448, 449, 468 (Versteigerungs-), 469, 486
- Pützweg (*butz ganck*) 33
- Quittierung 123, 136, 296, 345, 414, 416, 435
- quotae* 424
- Rahm(en)gewachs 126 (*-waßer*), 441
- Rain 238
- Rechnung 63, 152 (-slegung)
- Reformation* [Reform] s. Ordnung
- relociren* 425
- remedieren* 328
- Rente (Erb-, Jahres-) 66, 93, 170
- Resolution (des Gerichts) 151
- retractum* [Nachbars-Vorkaufsrecht] 480
- rinck* [Bezirk] 29, 33
- Rock 376
- rohes gewächß* 468
- Rückkauf s. Ablöse
- Rute für Rute (Formel) 69
- Salstatt (*soelstede*) 151, 156

Sandgrund 253
 Schadloshaltung 37, 55, 95, 314
Schair [Getreideschnitt, Ernte] 271
 Schatz, schatzfrei, -pflichtig 41, 60, 63 (Strafe bei Nichtzahlung), 73 (Mai- u. Herbst-), 78, 79, 102, 125–127, 140, 141, 145, 146, 151, 155, 156, 173, 174, 177, 187, 201 (Mai-, Herbst-), 204, 208, 214, 275, 362, 377, 391, 431
 Schatzgut 4, 63
scheidwusch 271
schein 378
 Schenkung 149, 152, 249, 313
 Scheuer (*scheurgen*) 221, 301, 347, 353, 376
 Schiedsleute 22, 26, 51, 56, 57, 97, 103, 118, 128, 155
 Schiedszettel 56
Schlam (*schlaims*, *Schläm*, -s, -ß, *Schlämme*) 174, 243, 284, 295, 393, 414, 415, 437, 441, 479, 485
 Schöffnenbuch (Erb-, Gerichts-) (v. Tr.) I (Anlage 1557), 33, 34, 39, 151, 249, 263 (Gerichtsbuch), 339, 342, 376, 416, 424, 438, 440, 442, 444; (v. Sieglar) 78
 Schöffeneinsetzung 271
 Schornstein 271
 schreibkundig 11, 378
 Schubkarre 152
 Schulden 43, 87, 97, 151, 184, 189, 220, 299, 351, 376, 390, 425, 432, 433, 440, 446, 486
 schwachsinnig 440
 Schweid 271 s. Weidgang
 Sense, Sichel 271
 Sentenz [Schöffenspruch] 151
 Söller 151
Spurckell [Februar] 28
Sträm-Gut 344
 Stall(ung) 301, 376
steiff [Stiefsohn] 14
 Steine (Grenz-, Bann-) 271
 Sterbfall 215, 379, 394
 Steuern (landesherrl.) 63, 151 s. Schatz
supplicatio, Supplik 37, 155, 189
 Tausch (*buttinge*, *beutunge*, *battung*, *gebuedt*, *aff*-, *an*-, *beutekauff*, *Erbbeuth*, Erbwechsel, Wechsel) 4, 7, 10, 13, 34, 61, 69, 78, 89, 125, 126, 140, 143, 151, 176, 203, 205, 221, 239, 263, 295, 339, 344, 396, 432
 Testament 19 (letzter Willen), 97, 169, 249, 277, 296, 310, 332, 407
 Treusorger (Treupfleger, Pfleger) [Kurator] 162, 187, 188
 Trunkenheit 103
 Tuch 118, 376, 432
 Tutor 379
 Unterhalt, Pflege (von Personen) 51, 184, 232, 240, 265, 310
 Unterhaltungspflicht (von Gebäuden u. Land) 24, 33, 41, 110, 155, 164, 168, 170, 238
 Unterpand 93, 122, 153, 154, 164, 179, 240, 257, 299, 314, 316, 382, 486
 Urkunde (Brief), verbrannte 136
Valdair [Falltor, Schlagbaum] 133
 Vergleich (Kompromiß) 118, 128, 155, 193, 250, 263, 308, 414
 Verhör 37, 152 (Zeugen-), 314, 347, 353, 360, 376
 Verpachtung, Verleihung (*verlehen*, *belehnung*) 71, 93, 155, 164, 170, 203, 208
 Verpfändung 43, 86, 88
 Verschwendung 328
 Versteigerung 127 (*umbslaen*), 468, 469
 Verwahrung 325
 Verzichtpfennig 106, 432, 485
 Viehtrift 155, 168, 271, 278 s. Weidgang
 Vogt, Vogtei (Enthebung) 339
 Vogtsdienste 391
 Vollmacht 215, 222, 268, 475
vore [Grundstücksgrenze] 32
 Vorhaupt 34, 201, 256
 Vorkinder [1. Ehe], Nachkinder 11, 34, 76, 241, 255, 361, 372, 398, 401, 407, 410, 427, 440, 446
 Vorladung 37, 151
 Vormann (*vurman*) [1. Mann] 11
 Vormünder, Vormundschaft 43, 44, 51, 62, 77, 78, 97, 104, 152–154, 169, 170, 202, 207, 216, 218, 229, 231, 234, 240, 241, 248, 251, 258, 262, 265, 269, 276, 279, 281, 283, 289, 294, 296, 302, 305, 311, 315, 327, 332, 337, 338, 349, 351, 352, 365, 367, 374, 376, 410–412, 423, 432 s. Kuratoren, Momber, Treusorger
vurgenois [Grundstücksnachbar] 3, 8–10, 34
 Währschaft 37, 118, 151, 200, 272, 274, 289, 292–295, 297, 298, 309, 353, 375, 380, 383, 386–388, 391, 393, 397, 399–401, 403–406, 408, 410–413, 415 s. Kautio
 Waldland 397
 Wasser u. Wege (Recht) 293
 Wasserablauf 238
 Weber 309 s. Namenverz. Leinenweber, Weber
 Weg 152, 269
 Weiden 116 (-Erbe), 411 (-gewachs)

Weidgang 271, 278 s. Viehtrift
Weiher 187
Wein 263
Weinkauf 96 (-leute), 336, 338, 402, 406, 447,
472
Weistum 2 (1557), 271 (1598/99)
Wiedertäuferin 147
Wiese 34, 35, 84, 89, 118, 120, 128, 163, 164,
173, 180, 181, 186, 187, 200, 201, 222, 234,
237, 247, 273, 321, 338, 347, 372, 404, 450,
485
Wirt s. Namenverz. Troisdorf
wrög, Wrogh [Anklage, Rüge] 103, 147 (*ge-
wrogt*), 263 (*wroegbar*), 271
wüst (Land, Grund) 72, 113, 142, 208, 244, 253
Zäune, Mittelzaun 24, 32, 35, 41, 59, 110; 155,
164 (einzäunen); 168 (*zongh*), 180, 199, 201
(Ring-), 205, 216, 221, 281, 297
Zahltermine: Christmesse 240
– (Mariä) Lichtmeß [2. Febr.] 154
– St. Bartholomäustag [24. Aug.] 118
– St. Gertrudistag [17. März] 153
– St. Jakobstag, Jacobi [25. Juli] 170, 257
– St. Martinstag, Martini [11. Nov.] 93, 164,
253
Zehnt, zehntfrei 177, 214, 378, 485
Zehrkosten 341
Zeugnus [Bescheinigung] 407
Zimmermann 272 s. Namenverz. Zimmer, Zim-
mermann
Zins (Erb-) 151
Zinsen 153, 154, 240, 257, 314, 325, 390
Zinshühner 485
zustandt [Anhang] 87, 128; 203, 204, 219 [Zu-
behör]